



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Die Datierung des sogenannten Serapeion in Ephesos
anhand des stratifizierten Fundmaterials“

Verfasserin

Laura Rembart

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. Phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 314

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Klassische Archäologie

Betreuerin / Betreuer:

Priv-Doz. Dr. Sabine Ladstätter

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	iii
1. Einleitung	1
1.1 Topographische Lage	1
1.2 Architektonische Beschreibung	1-4
1.3 Forschungsgeschichte	5-8
1.4 Bisherige Datierungsvorschläge	8-9
2. Fundkomplexe	9
2.1 Schnitt ON-H3	9-10
2.1.1 SER 91/29	10-15
2.1.2 SER 91/29a	15-20
2.1.3 SER 91/30	21-26
2.1.4 SER 91/31	26-31
2.1.5 SER 91/31a	31-34
2.1.6 SER 91/32	34-36
2.1.7 SER 91/33	36-40
2.1.8 SER 91/34	40-45
2.1.9. SER 91/35	45-53
2.1.10 SER 91/36	53-57
2.1.11 SER 91/37	57-59
2.2 Schnitt WN-H1	59
2.2.1 SER 91/79	59-60
2.2.2 SER 91/80	60-63
2.2.3 SER 91/80a	63-64
2.2.4 SER 91/81	64-68
2.3 Schnitt ON-H1 B	68
2.3.1. SER 92/97	68-69

3. Auswertung und Interpretation	70-73
4. Katalog	74-132
5. Zusammenfassung	133-134
Abkürzungsverzeichnis	135-143
Abbildungsverzeichnis	144
Tafeln	145

Vorwort

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einem Teil des keramischen Fundmaterials, das während der Grabungen 1990 – 1992 im sogenannten Serapeion von Ephesos zutage kam. Die Idee zu diesem Thema entstand im Zuge eines Gesprächs, das ich mit Priv.-Doz. Dr. Sabine LADSTÄTTER und Prof. Dr. Peter SCHERRER führte.¹ Ziel dieser Arbeit ist es ausschließlich eine Datierung für dieses Gebäude zu erhalten. Aus diesem Grund erfolgte die Auseinandersetzung mit dem Fundmaterial vorerst ohne Berücksichtigung der bisherigen Datierungsvorschläge.² Im Rahmen dieser Arbeit wird daher auch weder auf die genaue Funktion noch auf die Bedeutung dieses Gebäudes eingegangen. Die bis dato für dieses Bauwerk geläufige Bezeichnung ‚Serapeion‘ wird bis auf weiteres beibehalten.

Eine erste zeichnerische Erfassung des Materials erfolgte bereits zu Beginn der 1990er Jahre von U. OUTSCHAR und E. DEREBOYLU.³ Diese zeichnerische Dokumentation der diagnostischen Stücke, erleichterte eine erneute Aufnahme des Fundmaterials im Jahre 2006. Nachdem das Material gesichtet und die Zeichnungen mit den Stücken verglichen wurden, konnten diese Fragmente in die Datenbank eingegeben werden. Die restlichen Keramikfragmente, bei denen es sich hauptsächlich um Wandfragmente handelte, wurden nach einzelnen Gattungen getrennt, ausgezählt und statistisch erfasst. Die Auswertung der diagnostischen Fragmente, von denen digitale Umzeichnungen angefertigt wurden, erfolgte anschließend in Wien.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen bedanken die mir während der Fertigstellung der Arbeit zur Seite standen.

Im Besonderen gilt der Dank meinen Eltern und meiner Schwester, die mich sowohl während dieser Arbeit, als auch in meiner Studienzeit unterstützt haben und immer hinter mir standen. Ebenso möchte ich mich bei meinen Freunden und Kollegen bedanken, die mich mit Diskussionen und wertvollen Beiträgen zu neuen Sichtweisen anregten. Vor allem möchte ich mich bei Mag. Ireen Kowalleck und Mag. Alice Waldner bedanken, die mir des Öfteren ihre wertvolle Zeit opferten.

Wien, März 2009

¹ An dieser Stelle möchte ich diesbezüglich Beiden meinen Dank aussprechen.

² vgl. Kap. 1.4.

³ Für diese Vorarbeit möchte ich mich hiermit bei Beiden recht herzlich bedanken.

1. Einleitung

1.1 Topographische Lage

Im unteren Stadtgebiet, dem Zentrum des hellenistisch-römischen Ephesos, liegt das sogenannte Serapeion (Abb. 1).¹ Die rechteckige Hofanlage wurde am auf einer künstlichen Terrasse am auslaufenden Nordhang des Bülbüldağ errichtet. Der Nord-Süd orientierte Tempelbezirk lag im direkten Anschluss an die Tetragonos Agora und konnte von der sogenannten Weststraße betreten werden.



Abb. 1 Stadtplan des hellenistisch-römischen Ephesos mit der Lage des Serapeions

1.2 Architektonische Beschreibung

In das Heiligtum gelangte man über eine 12,5 m breite Treppe, die von der 14 m breiten Straße – die vom Westtor der Tetragonos Agora nach Westen – aus betreten werden konnte. Auf der gegenüberliegenden Ostseite nimmt der Tempel das Zentrum der südlichen Platzhälfte ein (Abb. 2). Über eine großen Freitreppe konnte der Bau, der einem römischen

¹ KEIL 1964, 102-105; SCHERRER 1995, 150-152; SCHERRER 2005, 109.

Podiumstempel ähnlich war, betreten werden. Der Tempel besaß eine achtsäulige Front in korinthischer Ordnung² und befand sich etwas mehr als 5 m über dem Niveau des Hofes.³

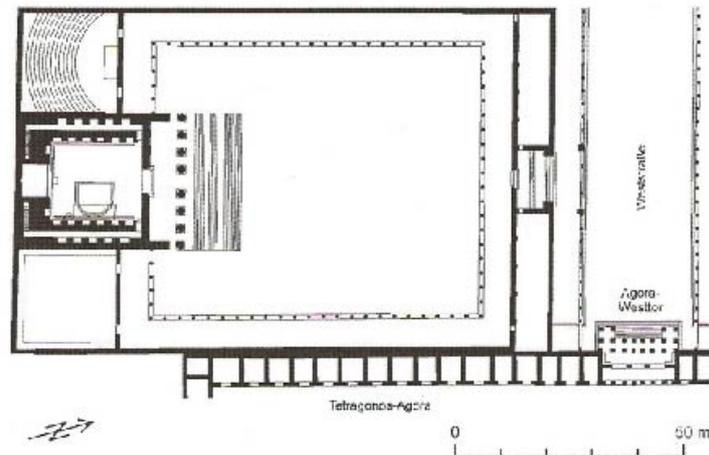


Abb. 2 Gesamtplan der Tempelanlage

Durch eine zweiflügelige Tür, die eine Breite von 5,3 m hatte, gelangte man in die Cella (Abb. 3). Die Länge des Hauptraumes betrug fast genau 20 m und die Breite etwas über 17 m. Die Längsseiten der Cellawand wies jeweils 6 kleine Nischen auf, zwei weitere befanden sich rechts und links in der Südwand. Sie flankierten eine 7 m breite Nische, die zentral in die Wand eingelassen war. Vermutlich diente diese zum Aufstellen des noch immer unbekanntes Kultbildes. In jeder Nische befanden sich senkrechte Ausnehmungen, die als Wasserableitung dienten. Über einen Ringkanal im Cellaboden wurde es entsorgt. Auf der Ost- und Westseite der Cella befanden sich zwei kleine Seitenschiffe mit einer Durchgangsbreite von 1,23 m. Diese beiden Gänge weisen jeweils wieder 5 Nischen auf, die allerdings keine Wasserableitungen hatten. An den Süden den der beiden Korridore befanden sich zwei enge Treppenaufgänge, die in einen Bereich oberhalb des Kultbildes führten. Diese Treppensituation konnte noch nicht vollständig geklärt werden. Es ist aber anzunehmen, dass sie in das Obergeschoss des Gebäudes führte.⁴

² SCHERRER 1995, 152; KOLLER 2005, 137; SCHERRER 2005, 124.

³ SCHERRER 2005, 109.

⁴ SCHERRER 1995, 150; SCHERRER 2005, 127-129.

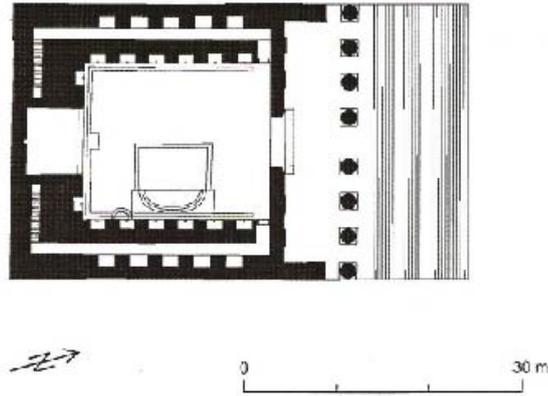


Abb. 3 Grundriss des Tempels

Die Cella wurde zum Teil aus dem anstehenden Kalkgestein des Bülbüldağ herausgearbeitet. Eine Tonne aus großen Quadern desselben Materials überwölbte sie. Die übrigen Bauteile des Tempels, sowie die gesamte Hallenarchitektur waren aus Marmor gefertigt.⁵

Rings um den Platz verliefen vier zweistöckige Temenoshallen, die in der NO-Ecke des Platzes der 90er des 21. Jh. erforscht wurden.⁶ Eine Rekonstruktion ergab eine korinthische Frontalarchitektur mit einer Höhe von 15 m. Vor jeder Säule des Untergeschosses stand eine niedrige Basis mit Abdeckplatte, die vermutlich als Weihgeschenkträger fungierte. Als Dach diente ein Pultdach in korinthischem Stil, das zum Großteil mit Tonziegeln gedeckt war. Die erste Reihe der Frontseite war allerdings aus Marmorziegel gefertigt.⁷

Auf eine reiche Ausstattung des Tempelbezirks weisen noch die Reste der Marmorvertäfelung an den Rückwänden der Ost- und Nordhalle hin. Die noch in situ befindliche Verkleidung gliedert sich in Sockel-, Pilaster- und Gebälkzone und spiegelt somit den architektonischen Aufbau der Frontseite wider.⁸

Derzeit geht man davon aus, dass der Großteil des Serapeions im dritten Viertel des 3. Jh. n. Chr. einem Erdbeben zum Opfer fiel.⁹ Zumindest die östliche Temenoshalle wurde bei diesem Beben, an auf das offensichtlich eine Brand folgte, zerstört. Jene Architekturteile, die unbeschädigt blieben, wurden im Zuge von Wiederaufbauarbeiten abtransportiert und mit großer Wahrscheinlichkeit wiederverwendet. Der restliche Trümmerhaufen wurde liegen gelassen und langsam mit Schutt bedeckt. In der Spätantike – der genaue Zeitpunkt ist nicht

⁵ SCHERRER 1995, 150; KOLLER 2005, 137.

⁶ siehe dazu Kap. 3. Forschungsgeschichte.

⁷ SCHERRER 1995, 152; SCHERRER 2005, 117-119; KOLLER 2005, 140; zur allgemeinen Beschreibung s. v. KOLLER 1995.

⁸ SCHERRER 1995, 152; KOLLER 2005, 141-145; ausführlicher dazu siehe: KOLLER 1995.

⁹ Im Jahre 262 n. Chr. wurden weite Teile der Stadt durch ein Erdbeben zerstört, was durch massive Schäden – besonders an den Hanghäusern – zu beobachten ist. Es ist daher nicht auszuschließen, dass auch das Serapeion stark beschädigt wurde. s. v. LADSTÄTTER 2002, 26-29; KOLLER 2005, 139-140.

bekannt – wurde auch die Cella zu einer Kirche umgebaut. Dabei wurde ein Presbyterium an die Ostwand gebaut. Ebenso wurde eine Priesterbank eingebaut über die sich eine Halbkuppel wölbte. Im Süden, anschließend an die Bank, befinden sich die Reste eines Taufbeckens.¹⁰ Anrufungen an Johannes legen nahe, dass diese Kirche ihm geweiht war.¹¹

1.3. Forschungsgeschichte

Die Reste der Tempelanlage, sowie die Begrenzungen der Hofanlage waren in der Landschaft immer schon erkennbar. Erstmals wurden sie im Jahre 1782 von Comte CHOISEUL-GOUFFIER in einen Stadtplan von Ephesos eingetragen und publiziert.¹²

Lange Zeit wurde angenommen, dass es sich bei diesem Bau um einen Tempel für Kaiser Claudius handelte, wofür keine wissenschaftlichen Nachweise erbracht werden konnten.¹³

Erst in den Jahren 1911 und 1913 wurde im Zuge der österreichischen Ausgrabungen mit den archäologischen Arbeiten am Serapeion begonnen. Unter der Leitung von R. HEBERDEY wurden im ersten Jahr lediglich „orientierende Untersuchungen“ am Gebäude durchgeführt.¹⁴

Zwei Jahre später konnten die Reste der Anlage komplett freigelegt und ein Grundriss des Gebäudes erfasst werden.¹⁵ Auf Grund der zahlreichen gefundenen Wasserinstallationen wurde der Bau von R. HEBERDEY im Jahr 1915 nicht mehr als Claudiustempel interpretiert, sondern als Nymphäum titulierte. Als Parallele schlug er das Nymphäum von Nîmes vor.¹⁶

Im selben Jahr sprach sich J. KEIL gegen ein Nymphäum aus, da die Lage und der Bau des Gebäudes keiner kleinasiatischen Brunnenanlagen der Kaiserzeit entsprächen. Für ihn handelte es sich um einen Kultbau für eine Gottheit, die im engen Zusammenhang mit Wasser stand.¹⁷ Im Jahr 1926 wurden die Untersuchungen am dem Gebäudekomplex unter der Leitung J. KEIL wieder aufgenommen.¹⁸ Mit der Auffindung zweier Inschriftenfragmente¹⁹ erkannte er einen Zusammenhang mit ägyptischen Kulturen und benannte die Tempelanlage als Serapeion.

¹⁰ SCHERRER 1995, 152.

¹¹ SCHERRER 1995, 152; zu diesem Thema wird momentan eine Diplomarbeit mit dem Titel „Kirchen in Tempeln am Beispiel Ephesos“ H. Bauer verfasst.

¹² M. G. A. F. CHOISEUL-GOUFFIER, *Voyage pittoresque de la Grèce* (1782); siehe dazu auch: BENNDORF 1906, 21 Abb. 7; SCHERRER 2005, 110.

¹³ BENNDORF 1906, 93; KEIL 1915, 66.

¹⁴ HEBERDEY 1912, 182.

¹⁵ HEBERDEY 1915, 76-88.

¹⁶ HEBERDEY 1915, 84-85.

¹⁷ KEIL 1915, 286.

¹⁸ KEIL 1926, 265-270.

¹⁹ IVE IV 1230 und IVE IV 1244 = L. VIDMAN, *Sylloge inscriptionum religionis Isiacae et Serapicae* (1969) 156 Nr. 303. 154 Nr. 299.; KEIL 1954, 217-228.

In den darauffolgenden Jahren wurde die Tempelanlage zwar religionswissenschaftlich immer wieder untersucht, allerdings blieben eine Aufnahme der Architektur und eine genaue Vermessung des Gebäudes aus.²⁰

Erst 64 Jahre, nach den Arbeiten J. KEILS wurden die Untersuchungen am Serapeion wieder aufgenommen. Im Jahr 1990 begannen unter der Leitung des damaligen Grabungsleiters G. LANGMANN die Ausgrabungen im Hofbereich. Mit P. SCHERRER als Projektleiter wurden mehrere Probesondagen angelegt, die sowohl der Klärung des Aufbaus als auch der Datierung des sogenannten Serapeions dienen sollten. Letztere sollten unabhängig von der Bauornamentik anhand der stratigrafischen Ergebnisse, erlangt werden. Ebenso sollte die Ausdehnung der Vorgängersiedlung Smyrna sowie die hellenistische Insulaeinteilung unter dem Tempelbezirk erforscht werden.²¹

Der erste Schnitt (Sondage 90/1), der 1990 angelegt wurde, war Ost-West orientiert und lag im Westbereich des Hofes. Nur wenige Meter von der Freitreppe entfernt, wurde nach knapp einem Meter der antike Laufhorizont gefunden. Die darüber liegende Schicht enthielt so gut wie kein archäologisches Fundgut, was die Annahme bestätigte, dass es sich hierbei um eine Schwemmschicht handelte. Seit der Antike ließen Anschwemmungen vom Hang und landwirtschaftliche Aktivitäten das Platzniveau um 1 m steigen. Bei dem hellenistisch-kaiserzeitlichen Laufhorizont handelte es sich um das Niveau der abgearbeiteten Felsoberfläche. Ein 80 cm tiefes Becken war in den Felsen eingearbeitet. In seiner Verfüllung wurden Fragmente eines späthellenistischen Stuckfrieses gefunden. Dieser Befund lässt möglicherweise darauf schließen, dass hier der Hof eines Peristylhauses angeschnitten wurde. Die Stuckreste und die Keramik aus der Beckenverfüllung weisen auf eine Aufgabe des Beckens in der frühen Kaiserzeit hin.²²

Der zweite Schnitt (Sondage 90/2) wurde in der Verlängerung der Tempelachse angelegt, in dem einen Altschnitt von J. KEIL aus dem Jahr 1926 miteinbezogen wurde.²³ Die Nord-Süd gerichtete Sondage sollte klären, ob sich in diesem Bereich des Hofes der Altarbau oder ein anderer, zentraler Baukörper befand. Auch wenn die archäologische Evidenz diesbezüglich negativ war, stieß man auf die Reste von Steinmauern, die das Fundament eines

²⁰ KEIL 1947, 181-192; HÖLBL 1978, 33-43; SALDITT-TRAPPMANN 1970, 26-32; EINGARTNER 2000, 1211-1221; WALTERS 2004, 281-309; SCHERRER 2005, 130-131.

²¹ LANGMANN 1991/92, 6-8; SCHERRER 2005, 112-124.

²² LANGMANN 1991/92, 7; SCHERRER 2005, 112.

²³ LANGMANN 1991/92, 6; SCHERRER 2005, 112.

Gebäudekomplexes bildeten. Eine vorläufige Durchsicht des Fundmaterials zeigte, dass das Gebäude in späthellenistischer Zeit oder in früher Kaiserzeit aufgegeben wurde. Für die Auflage des spätere Hofniveaus der Tempelanlage wurde über den Fundamenten des Gebäudes eine Lehm-Erdmischung aufgetragen.

In der Kalk-Rotlehm-Schicht, die den Boden über dem anstehenden Felsen bildet, wurden außerdem einige Fragmente von spätarchaischer und klassischer Keramik gefunden. Ein ähnlicher Befund fand sich auf der Tetragonos Agora.²⁴ Bauliche Überreste dieser Zeitstellung, ließen sich allerdings nicht mehr fassen.

Im darauffolgenden Jahr wurden die Arbeiten zur Erforschung des Serapeions fortgesetzt.²⁵ Der erste Schnitt (Sondage 91/1) wurde in der SO-Ecke der Anlage, auf Südhöhe der Tempelrückwand angelegt. Ziel war es an dieser Stelle auf die Ecke des Tempelbezirkes zu stoßen. Allerdings fand man nach der Beseitigung des Schuttes aus Altgrabungen von 1913 und 1926 eine feste Mörtelschicht, die sich 11,5 m über dem Hofniveau befand. Münzen aus dem 4./5. Jh. zeigen eine Nutzung dieses Horizontes bis in die Spätantike.

Im Süden auf der Hangseite verlief eine Terrassenmauer, die zum Teil aus kaiserzeitlichen Inschriftenspolien errichtet war. Die Lage dieser Mauer könnte mit der ursprünglichen Temenosmauer übereinstimmen. Durch Grabungen, die weiter Hang abwärts durchgeführt wurden, zeigte sich, dass diese Terrasse teilweise abgerutscht war. Die Grabung in dieser Sondage wurde allerdings eingestellt, nachdem man in 3 m Tiefe wieder auf einen spätantiken Horizont stieß. Dieser Befund, der durch Fundmünzen bestätigt wurde, lag noch immer 8 – 9 m über dem kaiserzeitlichen Hofniveau.²⁶



Abb. 4 Sondage 91/2, Blick von Süden

²⁴ Die selbe Schicht bildet auf der Tertagonos Agora ebenfalls den Boden über dem anstehenden Felsen; SCHERRER 2005, 112; ebenso dazu: SCHERRER – TRINKL 2006, 15-19.

²⁵ LANGMANN 1991/92, 7-8; SCHERRER 2005, 113-115.

²⁶ Bei den gefundenen Münzen handelte es sich je um eine Bronzemünze des Constantinus I. und des Honorius; SCHERRER 2005, 113.

Der zweite Schnitt (Sondage 91/2, WN-H1, Abb. 4), der im Jahr 1991 angelegt wurde, sollte der Lokalisierung der NW-Ecke des Tempelbezirkes dienen sowie die Altgrabung aus dem Jahr 1926 überprüfen. Nach dem Entfernen des wieder eingefüllten Grabungsschutts von J. KEIL kam die Temenosmauer zum Vorschein. Ein Kanal, der aus Ziegelplatten gemauert und mit unregelmäßigen Steinplatten gedeckt war, verlief südlich der Nordmauer. Obwohl die Temenoshalle in der Spätantike nicht mehr in ihrer ursprünglichen Funktion benutzt wurde, stand der Kanal im 5. Jh. n. Chr. noch in Verwendung. Eine Münze des Valentinianus III. (425-455), die zwischen der Nordmauer und diesem Kanal gefunden wurde, weist darauf hin. Zudem konnte in dieser Sondage der Hallenboden, der aus einer 7 cm dicken Mörtelschicht bestand, erreicht werden. Im Laufe der Benützungszeit der Halle bildete sich darüber eine ebenfalls 7 cm dicke Erde/Lehm-Schicht.

Auf dem Laufhorizont lag eine 1 m dicke Zerstörungsschicht, die sich aus den eingestürzten Hallenwänden bildete. Darunter befand sich eine Schicht aus Asche und Mörtelbröckchen, in der flach eingedrückt Fragmente der marmornen Wandverkleidung lagen. Nennenswerte Frontarchitekturteile wurden in dieser Schuttschicht allerdings nicht gefunden. Es ist daher anzunehmen, dass in diesem Bereich des Tempelbezirks die Halle bei Aufräum- oder Umbauarbeiten in der Spätantike bis auf das Fußbodenniveau abgetragen wurde.²⁷



Abb. 5 Sondage 91/3 mit den in situ liegenden Architekturteilen, Blick von Süden

In der NO-Ecke des Tempelbezirks stieß man nach dem Entfernen des Schutts der Altgrabungen auf eine Reihe gut erhaltener Architekturblöcke. Aus diesem Grund wurde an dieser Stelle in der Osthalle ein 5 m breiter Schnitt (Sondage 91/3, ON-H3, Abb. 5)

²⁷ LANGMANN 1991/92, 7; SCHERRER 2005, 113-115.

abgesteckt. Im darauffolgenden Jahr wurde er bis zur Hofaußenecke auf eine Größe von 15 x 15 m erweitert. Auf dieser Fläche wurde bis zum kaiserzeitlichen Hofniveau bzw. zum Hallenboden gegraben.

Auf der gesamten Fläche konnte der Laufhorizont, der aus einer festgetretenen Lehmschicht bzw. aus dem gemörtelten Unterbaus bestand, freigelegt werden. Es handelt sich dabei um dasselbe Gelniveau, das in der Sondage 91/2 angetroffen wurde.

Die in situ gefundenen Architekturteile dürften im Zuge einer Zerstörung auf diese NO-Ecke der Temenoshalle gefallen sein. Das Ziegeldach lag direkt auf dem Mörtelboden, darüber lag der obere, umgestürzte Teil der aus Ziegel gemauerten Rückwand.

Bei einem Erdbeben, das ein Feuer nach sich zog, ist das zweistöckige Gebäude zusammen gefallen. Die gesamte Architektur blieb im Großen und Ganzen auf dem Stylobat unberührt liegen.²⁸

Im Jahr 1992 erfolgte die Erweiterung des Schnittes in der NO-Ecke des Temenos.²⁹ Wie schon erwähnt, wurde der 5 m breite Schnitt aus dem Jahr 1991 auf eine Fläche von 15 x 15 m ausgedehnt. In diesem Bereich wurde bis auf das kaiserzeitliche Hofniveau, bzw. den Hallenboden gegraben.

1.4 Bisherige Datierungsvorschläge

Im Zuge des Neubaus der Tetragonos Agora in augusteisch-tiberischer Zeit dürfte man auch damit begonnen haben, das Gelände des Tempelbezirkes auf ein einheitliches Niveau zu bringen.³⁰ Nachdem die hellenistische Wohnbebauung vermutlich bei einem Erdbeben 23 n. Chr. zerstört wurde, wurde das gesamte Gebiet terrassiert und somit ein einheitliches Niveau geschaffen. Im Fundmaterial beider Grabungsplätze kamen immer wieder Münzen aus hellenistisch bis spätaugusteischer Zeit zutage, die in einem stark verbrannten Zustand waren. Da diese Münzserie plötzlich abbricht, kann davon ausgegangen werden, dass das Gebiet für ca. ein Jahrhundert nicht genutzt wurde.³¹ Es wurde vermutet, dass auf dieser Terrasse von Anfang an die Erbauung eines öffentlichen Gebäudes geplant war, dessen Baubeginn im ausgehenden 1. Jh. oder frühen 2. Jh. n. Chr. einsetzte.³² Diese Datierung wurden bislang

²⁸ LANGMANN 1991/92, 7-8; LANGMANN – SCHERRER 1993, 14-16; SCHERRER 2005, 115-116.

²⁹ LANGMANN – SCHERRER 1993 14-16.

³⁰ SCHERRER 2005, 119-120; zur Tertagonos Agora siehe v. a.: SCHERRER 1995, 142-146; SCHERRER – TRINKL 2006, 15-20.

³¹ Desgleichen gibt es kaum keramisches Fundmaterial aus dieser Zeit.

³² SCHERRER 2004, 11-12, SCHERRER 2005, 120.

allerdings lediglich aus der ersten Sichtung der Kleinfunde aus den Grabungen 1990-1992 gewonnen.³³

Den anderen Datierungsvorschlägen lag ausschließlich die Bauplastik des Gebäudes zugrunde. Es wurden hauptsächlich die Kapitelle des Tempelbaus für die vorläufige Datierung herangezogen.

V. W. STROCKA spricht von einem hadrianischen Bau, dessen Ausfertigung bis zur Mitte 2. Jh. n. Chr. angedauert haben kann. Die verschiedenen architektonischen Fragmente, wie Kapitelle oder Architrave, weisen in ihrer Ornamentabfolge und in ihrer gelockerten Reihung auf die hadrianische Zeit hin.³⁴

W. ALZINGER hingegen sieht die Erbauung der Anlage erst in spätantoninischer bis frühseverischer Zeit. Die Zusammenstellung der Formen rückt in den Hintergrund, die Flächen werden gänzlich mit Ornamenten überzogen und die Licht- und Schatteneffekte mehr herausgearbeitet. Für ihn spiegelt der Bau „einen letzten Höhepunkt der schöpferischen ephesischen Architektur in römischer Zeit“ wieder.³⁵

Für die Kapitelle der Hallenausstattung wurden von K. KOLLER Pilasterkapitelle aus dem Marmorsaal der Wohneinheit 6 des Hanghauses 2 herangezogen, die in das erste Drittel des 2. Jh. n. Chr. datieren.³⁶

G. PLATTNER weist daraufhin, dass die Ausfertigung der Kapitelle auf eine Datierung des Serapeions in späthadrianischer-frühantoninischer Zeit indiziert.³⁷

2. Die Fundkomplexe

Um die Erbauungszeit des Serapeions zu präzisieren wurden die keramischen Fundkomplexe ausgewertet, die aus den Schichten unterhalb des letzten Gelniveaus stammen.

2.1 Schnitt ON-H3:

Das Fundmaterial, das in den nächsten Unterkapiteln vorgestellt wird, kam zum Großteil im Schnitt ON-H3 zutage. In der Sondage 91/3 wurde auf einer 15 x 15 m großen Fläche des NO-Bereiches bis auf das kaiserzeitliche Hofniveau gegraben.³⁸

³³ SCHERRER 2005, 120 ohne weiteren Hinweis auf die gefundenen Kleinfunde.

³⁴ STROCKA 1988, 303-305.

³⁵ ALZINGER 1980, 823.

³⁶ KOLLER 2002, 131-133; SCHERRER 2005, 120; dazu ausführlicher: KOLLER 1995.

³⁷ PLATTNER 2003, 94-97.

Das Material, das für eine Datierung relevant ist, stammt zum Großteil aus einem Schnitt, der in der Sondage 91/3 durch den Hof angelegt wurde.³⁹ Im rechten Winkel zur Hallenrückwand wurde ein 5 m breiter Schnitt ausgesteckt, dessen O-Profil genau über die Mittelachse der Basis verläuft. Bei einer OK mit Ta = 8,10 m, das dem antiken Laufhorizont entsprach, wurde mit dem Abtiefen begonnen. Nachdem der antike Zerstörungsschutt abgetragen und der Hallenboden erreicht wurde, begann man im Hof unterhalb des Gehniveau mit dem Abtragen der Schichten.

2.1.1 SER 91/29⁴⁰

Dieser Fundkomplex stammt aus einer festen, gelbbraunen Schicht mit viel Schutt, Keramik und Bronzefragmenten. Bei einer Tiefe von Ta = 6,10 m kam ein Fundament aus Mörtelbruchsteinen zutage, das 70 cm von der Stufe nach Westen in den Hof hinein ragte. Dabei handelte es sich vermutlich um das Fundament der Stylobatstufen für die Basen.

Bereits während des Abtiefens wurden das Fundmaterial getrennt in zwei Kisten gegeben. Diese Trennung erfolgte vermutlich auf Grund der großen Fundmenge, die in dieser Schicht zutage kam. Die Unterteilung in Kiste 29 und 29a wird folgerichtig beibehalten.

Neben dem Fundmaterial kam in diesem Fundkomplex auch eine Münze zutage, die in das 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. datiert.⁴¹

In diesem Fundkomplex kamen unter anderem zwei Fragmente von hellenistischer Firnisware⁴² zutage. In Ephesos zählten Gefäße dieser Gattung zu den an häufigsten Verwendeten im Tafelservice. Das Charakteristikum dieser Gattung ist der feste, meist matt glänzende Überzug, der sowohl eine schwarze, als auch eine rote Färbung besitzen kann. In manchen Fällen kann der Überzug auch zweifärbig oder fleckig sein, ein Phänomen das durch Luftzüge im Ofen oder durch Verunreinigungen während des Brennvorgang entstand. Zudem wurde die Technik des „semi-glazing“ angewendet, bei der zwei verschiedene Tonschlicker verwendet wurden. Durch das doppelte Eintauchen der Gefäße in den Schlicker kam es – bevorzugt bei Rändern und auf Bodeninnenseiten – zu der Zweifärbigkeit. Gefäße mit dieser Überzugstechnik treten häufig ab der Mitte des 2. Jh. v. Chr. auf und laufen bis in

³⁸ vgl. Kap. 1.3 Forschungsgeschichte.

³⁹ Tagebucheintragung Montag, 27.7.1991.

⁴⁰ Die Beschreibung aller Fundkomplexe erfolgt durch die Tagebucheintragungen aus den Jahren 1991 und 1992.

⁴¹ Für die Bereitstellung der Münzliste möchte ich mich bei P. Scherrer an dieser Stelle bedanken. Allerdings geht aus den Unterlagen nicht hervor um welche Münze es sich im Speziellen handelt.

⁴² MITSOPOULOS-LEON 1991, 17; GASSNER 1997, 39, hellenistische Firnisware wird hier als Glanztonkeramik bezeichnet; LADSTÄTTER 2003a, 30; allgemein zu hellenistischer Firnisware: ROTROFF 1997, 10-17.

augusteische Zeit weiter.⁴³ In Ephesos ist ein Beginn dieser Produktion ab dem fortgeschrittenen 2. Jh. v. Chr. zu beobachten.⁴⁴

In manchen Fällen ist die Qualität des Überzugs minderwertig. Bei einigen Stücken aus späthellenistischer Zeit wurde der Schlicker nur mehr sehr flüchtig aufgetragen. Das führte dazu, dass nur auf der Innenseite flächendeckend ein Überzug vorhanden ist, während auf der Außenseite sogenannte „Rinnsuren“ entstanden.⁴⁵

Ebenso charakteristisch wie der Überzug ist das *fabric*. Es handelt sich meist um einen feinen, stark glimmerhältigen und mit weißen Einschlüssen durchsetzten Ton, der typisch für ephesische Stücke ist.⁴⁶ Ob Ephesos als einziger Produktionsort für Gefäße mit stark glimmerhältigen Ton angesehen werden kann, ist momentan nicht eindeutig zu verifizieren. Auf Grund der geologischen Einheitlichkeit des Mäander- und Kaystrostals kann eine eindeutige Differenzierung der *fabrics* ohne chemische bzw. petrographische Analyse, allein mithilfe des Mikroskops nicht getroffen werden. Als Herstellungsgebiet ist vorerst Zentralkleinasien, besonders die Region zwischen Sardis, Ephesos, Milet und Tralles, anzusehen.⁴⁷

Bei den zwei Fragmenten von hellenistischer Firnisware aus diesem Fundkomplex handelt es sich um ein Randstück eines Tellers mit gedrechselter Lippe⁴⁸ (K 1) und ein Bodenstück eines offenen Gefäßes (K 2). Die Anfänge dieser Tellerform lassen sich in Ephesos ab der 2. Hälfte des 2. Jh. v. Chr. fassen. Charakteristisch ist die verdickte Lippe, die sich durch Rillen und Rippen vom Rand absetzt. Diese Form der Teller entwickelte sich aus Tellern mit beidseitig verdickter Lippe. In Ephesos erfreute sich dieser Gefäßtyp großer Beliebtheit und hatte eine Laufzeit bis in die frühe Kaiserzeit.⁴⁹

Bei dem zweiten Fragment handelt es sich um ein Bodenstück. Ob es ebenfalls zu einem Teller mit gedrechselter Lippe gehört, lässt sich nicht mehr sagen. Fest steht, dass es sich hier um ein Fragment eines offenen Gefäßes handelt, da auch die Bodeninnenseite mit einem Überzug versehen ist. Eine genauere zeitliche Eingrenzung lässt sich allerdings nicht vornehmen, da das Formenspektrum von Böden in der hellenistischen Firnisware äußerst umfangreich war.⁵⁰

⁴³ ROTROFF 1997, 11-12; LADSTÄTTER 2003a, 30.

⁴⁴ MITSOPOULOS-LEON 1991, 17; GASSNER 1997, 43; LADSTÄTTER 2003a, 30.

⁴⁵ MITSOPOULOS-LEON 1991, 17; OUTSCHAR 1996, 35.

⁴⁶ MITSOPOULOS-LEON 17; MERİÇ 2002, 25.

⁴⁷ LADSTÄTTER 2003b, 71.

⁴⁸ MITSOPOULOS-LEON 1991, 23; GASSNER 1997, 46-47; MERİÇ 2002, 26; LADSTÄTTER 2003a, 34.

⁴⁹ LADSTÄTTER 2005, 34.

⁵⁰ LADSTÄTTER 2005, 36. Taf. 15-17.

Die Terra Sigillata ist mit zwei Fragmenten von ESC vertreten.⁵¹ Der orangerote bis rotbraune, matt glänzende Überzug ist für diese Gattung bezeichnend. Das *fabric* ist in den meisten Fällen fein und hart gebrannt und mit freiem Auge sind vereinzelt weiße Einschlüsse zu erkennen. In Çandarlı, in der Nähe von Pergamon, konnte schon früh das Produktionszentrum für diese Terra Sigillata lokalisiert werden.⁵² Auf Grund dieses Auffindungsortes wird vor allem in der älteren Literatur gerne der Begriff Çandarlı-Ware für ESC verwendet. In Ephesos tritt dieses römische Tafelgeschirr zum ersten Mal im ausgehenden 1. Jh. n. Chr. auf. Ein verstärktes Aufkommen dieser Gattung ist erst ab dem Beginn des 2. Jh. n. Chr. zu fassen. Ab der Mitte des 3. Jh. n. Chr. verdrängte sie die ESB vollständig vom ephesischen Markt und zählte neben der ARS zu der dominierenden Ware des römischen Tafelgeschirrs.⁵³

Gegen Ende des 3. Jh. scheint die ESC vollständig zu verschwinden.⁵⁴ Allerdings zeigte, dass einige Formen dieser Ware für die LRC übernommen wurden, die ab dem fortgeschrittenen 4. Jh. n. Chr. am ephesischen Markt auftritt.⁵⁵ Der Übergang zeigte sich in einigen Stücken, die durch pertographische-sedimentologische Analysen eindeutig beiden Waren zugeordnet werden konnten.⁵⁶

Das Randstück K 3 kann zu einem ESC-Schälchen des Typs Atlante L 19/H 3 ergänzt werden.⁵⁷ Die häufig auftretenden ESC-Schälchen der Form Atlante 19⁵⁸ aus dem 1. Jh. n. Chr. besitzen einen relativ schmalen und langgezogenen Steilrand, während die Schalen der ESC-Form Atlante H 3⁵⁹ aus dem 3. Jh. n. Chr. durch einen dreieckigen, blockartigen Rand gekennzeichnet sind. Das Randfragment aus diesem Fundkomplex ist durch seine Formgebung keinem der beiden Typen eindeutig zu zuordnen. Eventuell könnte es sich bei diesem Stück um eine Übergangsform handeln, die in die erste Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist.

⁵¹ Zur Bezeichnung Eastern Sigillata C: KENYON 1957, 282-283; allgemein zu ESC/Çandarlı-Ware : HAYES 1972, 316-322; BEYLL 1993, 13-16; GASSNER 1997, 135-136; MERİÇ 2002, 65-66.

⁵² S. LOESCHCKE, Sigillata-Töpferei in Tschandarlı, AM 37, 1912, 344-407; BOUNEGRU – ERDEMGİL 1998, 264-266.

⁵³ HAYES 1972, 316-318; LADSTÄTTER 2000, 102; LADSTÄTTER 2008, 97; allgemein zur Datierung: HAYES, ATLANTE II, 71-72.

⁵⁴ Ein Produktionsende konnte bislang noch nicht genau gefasst werden. HAYES 1972, 317; In Ephesos finden sich ESC-Fragmente noch im 3. Viertel 3. Jh. n. Chr. siehe dazu: LADSTÄTTER 2005a, Kap. XIV.2.8 Zerstörungsphase.

⁵⁵ LADSTÄTTER 2005c, 148-149.

⁵⁶ LADSTÄTTER 2005c, 158. Taf. 1 1-3.

⁵⁷ HAYES 1972, 321; LADSTÄTTER 2008, Taf. 280 KatNr. TS 103.

⁵⁸ ATLANTE II, Taf. XVII Nr. 5-7; BEYLL 1993, Taf. 6 Nr. 74-76; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 151 K 88.

⁵⁹ HAYES 1972, Taf. 64 Nr. 321; BEYLL 1993, Taf. 8 Nr. 88; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 194 K 745. Taf. 197 K 785. Taf. 202 K 851.

Das zweite ESC-Fragment (K 4) gehört zu einer Schüssel der Form Atlante H 1.⁶⁰ Charakteristisch für diese Form ist die gerade Wand und die kleine, kantige Lippe. Ein erstmaliges Auftreten dieser Form ist ab der Mitte des 2. Jh. n. Chr. zu fassen. In Ephesos scheint dieser Schüsseltyp selten in Verwendung gewesen zu sein, bislang sind zwei weitere Fragmente aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 bekannt.⁶¹ Ein Weiterlaufen der Schüsseln der Form Atlante H 1 ist bis in das 3. Jh. n. Chr. nachgewiesen.⁶²

In der römischen Kaiserzeit zählten Gefäße von dünnwandiger Keramik zu dem gängigen Keramikspektrum in Kleinasien.⁶³ Das Feinware-Spektrum umfasst vor allem Becher, die als Tafelgeschirr in Verwendung standen. Während des 1. Jh. v. Chr. beschränkten sich Gefäße dieser Gattung im östlichen Mittelmeerraum hauptsächlich auf Importstücke aus dem Westen. Ab augusteischer Zeit ist ein verstärktes Aufkommen von dünnwandigen Gefäßen zu beobachten, die relativ bald die hellenistischen Trinkutensilien verdrängten.⁶⁴ Eine eigenständige Produktion im östlichen Mittelmeerraum setzte relativ bald ein, aus der sich ein selbständiges Formen- und Dekorspektrum entwickelte.⁶⁵

Neue Forschungen in der Wohneinheit 7 des Hanghauses 2 zeigten, dass in Ephesos mit einer Produktion von dünnwandiger Keramik schon im 1. Jh. v. Chr. zu rechnen ist.⁶⁶

Eine feinchronologische Einordnung lässt sich für das Bodenfragment (K 5) aus diesem Fundkomplex nicht mehr treffen. Es dürfte sich zu einem dünnwandigen Schälchen mit kleinem Standring und leicht profilierter Innenseite ergänzen lassen. Ein ähnliches Vergleichsstück aus dem 1. – 3. Jh. n. Chr. findet sich in der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 von Ephesos.⁶⁷

Die Gebrauchskeramik ist in SER 91/29 mit nur einem Fragment vertreten. Bei dieser Gattung handelt es sich meist um oxidierend gebrannte Gefäße, die ein fein geschlemmtes *fabric* besitzen. In den meisten Fällen besitzen sie einen dünnen und matten Überzug, der sich jedoch kaum vom Ton unterscheidet. Das Formenspektrum umfasst unter anderem Töpfe,

⁶⁰ ATLANTE II, Taf. XVII Nr. 1; HAYES 1972, 318-319.

⁶¹ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 189 K 678. Taf. 204 K 878.

⁶² Hayes 1972, 318-319.

⁶³ LADSTÄTTER 2005a, 234-235; allgemein zu dünnwandiger Keramik siehe: MITSOPOULOS-LEON 1991, 131; GASSNER 1997, 155, dünnwandige Keramik wird hier als Feinware bezeichnet.

⁶⁴ Vor allem Schalen und Becher der hellenistischen Firnisware und die Reliefbecher.

⁶⁵ LADSTÄTTER 2005a, 235.

⁶⁶ LÄTZER 2007, 50-54.

⁶⁷ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 181 K 544.

Krüge, Schüsseln, Schalen und Teller, die sowohl zum Aufbewahren von Speisen und Flüssigkeiten dienten, als auch als einfaches Speisegeschirr ihre Verwendung fanden.⁶⁸

Das Randfragment K 6 kann zu einer Schüssel mit Horizontalrand ergänzt werden. Charakteristisch ist neben dem Rand, der zusätzlich durch zwei Rillen gegliedert ist, ebenfalls die tiefe, zylindrische Körperform.⁶⁹ Dieser Schüsseltyp tritt in Ephesos das erste Mal ab dem 2. Jh. v. Chr. auf und läuft ohne sich formtypologisch zu ändern bis in das 1. Jh. v. Chr. weiter.⁷⁰

Von der Gebrauchskeramik deutlich zu unterscheiden ist die Küchenware, deren Bezeichnung durch die Funktion der Gefäße definiert ist. Sie wurden fast ausschließlich zum Kochen über dem offenen Feuer verwendet. Das *fabric* ist in den meisten Fällen grob gemagert und weist einen hohen Glimmeranteil auf.⁷¹

Die vier Randfragmente (K 7-10) von Kochtöpfen sind auf Grund ihrer langen Laufzeit feinchronologisch nicht näher einzuordnen. Zu den beliebtesten Formen im gesamten östlichen Mittelmeergebiet zählen die bauchigen Töpfe mit schräger Lippe⁷² (K 8-9), deren Nutzung während des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. zu beobachten ist. In Ephesos ist ihr erstmaliges Auftreten in flavischer Zeit zu fassen.⁷³

Zu den Vertretern der mittleren Kaiserzeit zählen der Topf mit kurzer, breiter Lippe (K 7) und der Topf mit nach unten geneigtem Flachrand (K 10); sie sind in ephesischen Fundkontexten dieser Zeitstellung belegt.⁷⁴

Bei dem Stück K 11 handelt es sich um ein Knauffragment einer Amphore. Dieser Gefäßtyp wurde als Transport- oder Vorratsgefäß – bevorzugt für Wein, Öl oder Garum – verwendet. Die Zuweisung der Fragmente zu den einzelnen Typen erfolgt allein durch die Rand- und Bodenbestimmung.

Das schmale, langgezogene Knauffragment aus diesem Fundkomplex besitzt einen abgerundeten Boden und findet möglicherweise in der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 ein Vergleichsstück, das in das 1. – 2. Jh. n. Chr. datiert.⁷⁵

⁶⁸ GASSNER 1997, 88. 159-160; MERİÇ 2002, 107-108; LADSTÄTTER 2003a, 36.

⁶⁹ LADSTÄTTER 2003a, 37.

⁷⁰ GASSNER 1997, Taf. 31 Nr. 376-377; LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, Taf. 51 Nr. 59; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 19 K 248-250.

⁷¹ Zur hellenistischen KW: GASSNER 1997, 101; LADSTÄTTER 2003a, 37; zur römischen KW: GASSNER 1997, 173; MERİÇ 2002, 96-97; LADSTÄTTER 2007, 207.

⁷² ROBINSON 1959, Taf. 7 G 193; HAYES 1983, Taf. 5 Nr. 59; PÜLZ 1985, Taf. 14 Nr. 67; GASSNER 1997, Taf. 57 Nr. 715; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 177 K 454.

⁷³ LADSTÄTTER 2005a, 239.

⁷⁴ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 183 K 572. Taf. 188 K 669; GASSNER 1997, Taf. 57 Nr. 713; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 185 K 598.

Abgerundet wird das Fundspektrum in diesem Fundkomplex durch Boden- und Wandfragmente einer Lampe (K 12). Insgesamt handelt es sich um zwölf, nicht direkt anpassende Fragmente, die zu einer korinthischen Lampe des Typs Broneer XXVII ergänzt werden können.⁷⁶ Kennzeichnend für Lampen dieses Typs ist unter anderem das sehr helle, gelbbraune *fabric* mit wenigen, feinen Glimmereinschlüssen. Mit Ausnahme einiger späterer Beispiele, fehlt bei diesen Lampen gänzlich der Überzug oder eine Bemalung.

Ein Beginn dieser Produktion ist ab dem Ende des 1. Jh. n. Chr. zu fassen. In antoninischer Zeit entwickelten sie sich zu einer der beliebtesten Lampenform im griechischen Raum und ab der Mitte des 2. Jh. n. Chr. zählten sie zu den beliebtesten Beleuchtungskörper im gesamten Mittelmeerraum.⁷⁷

Bei diesem Beispiel sind auf der Bodenunterseite noch Reste einer Ritzung zu sehen. Mit ziemlicher Sicherheit lässt sie sich zu „KPHCKENTOC“⁷⁸ ergänzen, der Name einer Werkstatt. Es handelt sich dabei um den lateinischen Namen CERSCES, der in griechischer Schrift und Grammatik wiedergegeben ist.⁷⁹ Lampen, die mit dieser Signatur versehen sind, wurden in einer Werkstatt hergestellt, die nach bisherigem Erkenntnisstand nicht vor dem 2. Jh. n. Chr. in Produktion ging.

2.1.2 SER 91/29a

Wie schon erwähnt stammt dieses Material aus der selben festen, gelbbraunen Schicht wie der Fundkomplex SER 91/29⁸⁰. Obwohl das Fundspektrum zeitlich dem aus SER 91/29 entspricht, wurde die Trennung der beiden Komplexe beibehalten.

Das Randfragment (K 13) einer Platte/Teller gehört zu der Gattung Graue Ware mit schwarzem Überzug.⁸¹ Diese Ware umfasst ein breites Formenspektrum von offenen und geschlossenen Gefäßen; Platten bilden dennoch mit Abstand den größten Anteil an dieser Gattung. Diese Gefäße, die sowohl rund als auch eckig sein konnten, wurden bevorzugt zum Servieren von Speisen verwendet. Sie besitzen einen dicken, grauschwarzen oder tiefschwarzen glatten Überzug, der meist wie poliert wirkt. An den für den Benutzer nicht

⁷⁵ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 180 K 508.

⁷⁶ BRONEER 1930, 90-102; BAILEY 1988, 401-405.

⁷⁷ BRONEER 1930, 95.

⁷⁸ BRONEER 1930, Taf. XXX Nr. 538; BAILEY 1988, Taf. 116 Q 3247.

⁷⁹ BRONEER 1930, 97 v. a. Anm. 3.

⁸⁰ vgl. Kap. 2.1.1.

⁸¹ MITSOPOULOS-LEON 1991, 78-79; MERİÇ 2002, 39-40; ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, 41-46; LADSTÄTTER 2003a, 24; ROGL 2004, 207-209.

direkt sichtbaren Stellen wurde der Überzug bei vielen Gefäßen ausgespart. In den meisten Fällen trifft das auf die Bodenunterseite zu.

Im Gegensatz dazu liegt die Farbe des *fabrics* in vielen Fällen bei einem hellen Grau oder einem Braungrau. Durch petrographische und chemische Analysen hat sich gezeigt, dass die Gefäße der Grauen Ware in ephesischen Töpferwerkstätten hergestellt wurden.⁸² Die für Ephesos typischen weißen Kalkpartikel und der feine Glimmer sind häufig mit freiem Auge erkennbar. Diese Platten gehörten zu den wichtigsten Produkten aus Ephesos des 1. Jh. v. Chr. bis zum frühen 1. Jh. n. Chr., die einen weiten Exportradius hatten.⁸³

Das hier vorliegende Randfragment gehört zu einer Platte/Teller mit kurzem Rand, der leicht gerundet ist.⁸⁴ Dieser Randtyp ist charakteristisch für Platten, die in späthellenistischer bis frühaugusteischer Zeit in Verwendung standen.⁸⁵

Die Terra Sigillata ist in diesem Fundkomplex durch ein Fragment von ESA vertreten.⁸⁶ Charakteristisch für diese östliche Sigillatagattung ist das sehr feine, helle, meist cremfarbene *fabric*. Die Farbe des flächig aufgetragenen Überzugs kann zwischen orangerot und dunkelrot variieren. Er ist kompakt und glänzend, in manchen Fällen auch matt glänzend. Manche Stücke können in der Qualität allerdings abweichen. Bei diesen ist der Überzug nur ganz dünn aufgetragen und der Tongrund scheint durch, ebenso sind noch die Pinselstriche oder Fingerabdrücke erkennbar.⁸⁷

Auf Grund der verschiedenen ESA-Fabricotypen wurden bis dato verschiedene Produktionszentren angenommen. Neuere Forschungen zeigten allerdings, dass sich die abweichenden Scherbentypen durch unterschiedliche Brenntemperaturen und -verfahren ergaben. Auf Grund von Tonanalysen zeichnet sich eine einzige Tonstätte für die Herstellung von ESA ab, die in der Küstenregion zwischen Tarsos (Ostkilikien) und Syria Latakia/Antiochia am Orontes /(Syrien) lokalisiert werden kann.⁸⁸

In Ephesos treten Gefäße der ESA ab dem ausgehenden 2. Jh. v. Chr. auf. Ein verstärktes Aufkommen ist aber erst in der ersten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. zu beobachten. Ab

⁸² ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, 49-50. 53-55.

⁸³ ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, 42; LADSTÄTTER 2003a, 24; ROGL 2004, 211-212.

⁸⁴ MITSOPOULOS-LEON 1991, 79. Taf. 94 F 10; MERİÇ 2002, 39. Taf. 11 K 98; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 153 K 124.

⁸⁵ MERİÇ 2002, 39; ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, 45; LADSTÄTTER 2003a, 24; ROGL 2004, 211.

⁸⁶ Zur Bezeichnung Eastern Sigillata A: KENYON 1957, 281-288; zur allgemeinen Charakterisierung: HAYES, ATLANTE II, 9-10; TELL ANAFA II, 269-271; GASSNER 1997, 121; MERİÇ 2001, 42; LADSTÄTTER 2003a, 23. 29-30.

⁸⁷ MITSOPOULOS-LEON 1991, 86.

⁸⁸ TEL ANAFA II, 270-272; GESSL 2007, 52-54.

augusteischer Zeit wird sie allerdings von der lokal produzierten ESB verdrängt. Vereinzelt treten ESA-Fragmente noch zu Beginn des 2. Jh. n. Chr. in Ephesos auf.⁸⁹

Zu welchem Gefäß das Bodenfragment (K 14) aus diesem Fundkomplex ergänzt werden kann, ist nicht mehr festzustellen. Festzuhalten ist, dass sich in der Mitte des Bodens noch der Rest eines Stempels befindet. Obwohl der Erhaltungszustand schlecht ist, lässt sich der Ansatz einer Rosette erkennen.⁹⁰ Auf Grund von Befunden in Tel Anafa/Israel kann davon ausgegangen werden, dass Gefäße der ESA erst ab dem letzten Viertel des 2. Jh. v. Chr. eine Stempelverzierung erhielten.⁹¹

Feinchronologisch keine Aussagekraft haben die zwei Randfragmente dünnwandiger Keramik. Die beiden Becher (K 15-16) sind durch einen trichterförmigen Rand gekennzeichnet, der sich im Halsbereich geringfügig verengt. Die Randgestaltung fällt bei den beiden Fragmenten hingegen unterschiedlich aus. Bei dem Becher K 15 neigt sich die leicht verdickte Lippe nach innen. Für diesen Bechertyp finden sich am Südtor der Tetragonos Agora, sowie am Staatsmarkt von Ephesos einige Parallelen.⁹²

Für den Becher K 16, dessen Lippe sich leicht nach außen neigt, konnte bislang kein Vergleichsbeispiel gefunden werden. Allerdings entspricht dieses Fragment schon den Varianten des 2./3. Jh. n. Chr.⁹³

Becher mit trichterförmigen Rand besitzen eine Laufzeit vom 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr.

Die Fragmente der Gebrauchskeramik umfassen einen Teil des kaiserzeitlichen Formenspektrums. Krüge mit kleiner, verdickter Lippe⁹⁴ (K 17) und Schüsseln mit verdicktem, aufgebogenen Rand⁹⁵ (K 23) besitzen eine Laufzeit, die auf das 1. Jh. n. Chr. zu beschränken ist. Die Form eines Kruges mit breiter, sich nach außen neigender Lippe (K 18) kommt mit dieser Randgestaltung in Ephesos bislang nicht vor. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass es sich dabei um eine Formvariante von K 17 handelt und der Krug vermutlich eine ähnliche Laufzeit besitzt.

⁸⁹ LADSTÄTTER 2003a, 23.

⁹⁰ KENYON 1957, Taf. 66 Nr. 6; GESSL 2007, Abb. 21, hier ist der Stempel als Ausschnitt abgebildet.

⁹¹ TEL ANAFA II, 335.

⁹² GASSNER 1997, 156. Taf. 51 Nr. 624; MERİÇ 2002, 74. Taf. 37 K 435-442.

⁹³ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 189-190 K 683-685; LADSTÄTTER 2008, Taf. 282 KatNr. K 9-30.

⁹⁴ OUTSCHAR 1996a, Taf. 15 Nr. 186-190; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 157 K 199-200 (größere Varianten).

⁹⁵ MERİÇ 2002, 110. Taf. 64 K 735.

Bei dem Randfragment K 19 handelt es sich um eine Krug mit Trichterrand. Diese Krugform war während des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. in Verwendung und findet in der Wohneinheit 4 des Hanghauses ein Vergleichsstück.⁹⁶

Bei den Krügen/Töpfen mit nach innen abgeschrägtem Rand (K 20-22) handelt es sich um eine beliebte Form aus dem 2. – 3. Jh. n. Chr., die sich in einigen ephesischen Fundkomplexe dieser Zeitstellung nachweisen lässt.⁹⁷

Ebenso wie die Gebrauchskeramik spiegelt die Küchenware aus diesem Fundkomplex typische Formen der römischen Kaiserzeit wieder. Lediglich das Randfragment einer Kasserolle (K 24) ist ein Vertreter hellenistischer Küchenware, wie sie in Ephesos zahlreich in Fundkomplexen dieser Zeitstellung vertreten ist.⁹⁸ Dieser Typ zeichnet sich durch seinen starken Wandknick im oberen Drittel des Gefäßes und den sehr kurzen nach außen gebogenen Rand aus. Bis jetzt ist diese Form nur auf die Westküste Kleinasiens beschränkt; Beispiele aus Griechenland fehlen völlig.⁹⁹

Die restlichen drei Fragmente gehören zu Kochtöpfen der mittleren Kaiserzeit. Der Topf mit schräger Lippe¹⁰⁰ (K 25-26) und der Topf mit breitem Flachrand¹⁰¹ (K 27) zählen zu den typischen Topfformen des 2. – 3. Jh. n. Chr.

Ebenfalls zum Keramikspektrum des 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. zählen die die Teller mit breitem, nach innen abfallenden Flachrand (K 28). In Ephesos tritt diese Gefäßform sehr selten auf, bislang ist sie nur in den Zerstörungsschichten der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 zu finden.¹⁰²

Von den zwölf Amphorenfragmenten, die in diesem Fundkomplex zutage kamen, können sechs Fragmente (K 29-34) als hellenistisch Exemplare identifiziert werden. Die drei Randfragmente K 30-32 sind auf Grund des verdickten, runden Randes und des glimmerhältigen *fabrics* als „Cup-Rim“-Amphoren zu ergänzen. In späthellenistischer Zeit waren sie, zusammen mit den „Mushroom-Rim“-Amphoren – die durch eine stark überhängende Lippe gekennzeichnet sind – in Ephesos weit verbreitet.¹⁰³

⁹⁶ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 178 K 479.

⁹⁷ GASSNER 1997, Taf. 55 Nr. 692; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 220 K 815. Taf. 204 K 879.

⁹⁸ GASSNER 1997, 103. Taf. 30 Nr. 371-372; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 21 K 261.

⁹⁹ GASSNER 1997, 103.

¹⁰⁰ vgl. Kap. 2.1.1 K 8-9.

¹⁰¹ vgl. Kap. 2.1.1 K 10.

¹⁰² LADSTÄTTER 2005a, Kap. XIV.2.8 Zerstörungsphase 242-262.

¹⁰³ LADSTÄTTER 2003a, 25. Taf. 3-4 K 32-36; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 163 K 260.

Der Produktionsort dieses Amphorentyps konnte bislang noch nicht genau lokalisiert werden, ist aber mit ziemlicher Sicherheit an der Westküste Kleinasiens zu suchen. Vermutlich kann davon ausgegangen werden, dass der Herstellungsort in der Umgebung von Ephesos liegt. Das Amphorenfragment K 29 ist auf Grund der Randbildung nicht eindeutig als „Cup-Rim“ zu identifiziert, lässt sich aber auf Grund der vielen Glimmereinschlüsse als regional produzierten Amphoren späthellenistischer Zeit erkennen.

Die beiden Knauffragmente (K 33-34) lassen sich keinem genauen Amphorentyp mehr zuordnen. Eventuell handelt es sich bei K 34 um eine Amphore der sogenannte Nikandros-Gruppe, die mit dieser Fußgestaltung bezeichnend für das späte 2. Jh. – Mitte 1. Jh. v. Chr. ist.¹⁰⁴

Die übrigen sechs Fragmente (K 35-40) lassen sich mit Sicherheit dem Amphorentyp PEACOCK – WILLIAMS 45¹⁰⁵ zu ordnen. Kennzeichnend für dieser Amphoren, deren Produktionsstätte in der unmittelbaren Umgebung des Stadtgebietes von Ephesos zu suchen ist, ist das rötlich-braune, sehr glimmerhältige *fabric*.¹⁰⁶

Die frühesten Beispiele sind ab dem 1. Jh. v. Chr. zu fassen. Mit einigen formtypologischen Veränderungen läuft dieser Amphorentyp bis in das 7. Jh. n. Chr. weiter.¹⁰⁷ Diese ein-, bzw. später zweihenkeligen Amphoren waren von eher geringem Ausmaß und dürften ein Behältnis für Flüssigkeiten gewesen sein.¹⁰⁸ Der Export dieser Gefäße erfolgte in das gesamte römische Imperium.¹⁰⁹

Die Amphorenfragmente aus diesem Fundkomplex zählen zu den typischen Vertretern der frühen bis mittleren Kaiserzeit. Amphoren dieser Zeitstellung weisen eine kurze, verdickte Lippe und einen kurzen, breiten Standring auf.¹¹⁰ Die drei Randfragmente (K 35-37) aus diesem Fundkomplex sind aus diesem Grund als Form des 1. Jh. – 2. Jh. n. Chr. zu identifizieren. Bei den zwei Bodenfragmenten (K 38-39) handelt es sich allerdings um Ausformungen des 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr.¹¹¹

¹⁰⁴ LAWALL 2004, 182 Taf. 8; zur Definition Nikandros-Gruppe: GRACE – SAVVATIANOU-PETROPOULAKOU 1970, 365-367; GASSNER 1997, 107; LAWALL 2004, 177-179; LAWALL 2007, 48-49..

¹⁰⁵ PEACOCK – WILLIAMS 1986, 188-190; Amphoren dieses Typs werden ab dem 4. Jh. n. Chr. als Late Roman Amphora 3 bezeichnet LADSTÄTTER 2008, 180.

¹⁰⁶ OUTSCHAR 1993, 47-51.

¹⁰⁷ ROBINSON 1959, 17; GASSNER 1997, 183; MERİÇ 2001, 89-90; BEZECZKY 2005, 204. Taf. 1-2; LADSTÄTTER 2007, 212; LADSTÄTTER 2008, 180-182.

¹⁰⁸ Auf dem Hals einer im Vediusgymnasium gefundenen LRA 3 befindet sich der Rest eines Graffitos, das zu *κονδύτιον/conditium* ergänzt werden kann und gewürzten Wein bezeichnet; siehe dazu: LADSTÄTTER 2008, 115 KatNr. K 219.

¹⁰⁹ PEACOCK – WILLIAMS 1986, 189 Taf. 108.

¹¹⁰ MERİÇ 2002, 90. Taf. 46 K 553 560.

¹¹¹ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 184 K 580-583.

Das letzte Amphorenfragment (K 40) in diesem Fundkomplex besitzt nicht die typische Bodenausformung einer Amphore PEACOCK – WILLIAMS 45, kann jedoch auf Grund des markanten *fabrics* eindeutig diesem Amphorentyps zugeordnet werden.

In diesem Fundkomplex kamen auch noch drei Fragmente von Glasgefäßen zutage.¹¹²

Die drei Bodenfragmente (K 41-43) lassen sich jeweils zu kleinen Schälchen ergänzen, deren Standringe unterschiedlich geformt wurden. Die Schälchenfragmente K 42- 43 standen während des 1. Jh. n. Chr. in Verwendung und finden im Hanghaus 1 ähnliche Vergleichsbeispiele.¹¹³ Das letzte Bodenfragment (K 41) lässt sich zeitlich nicht genauer eingrenzen. Seine Laufzeit lag während des 1. – 3. Jh. n. Chr.¹¹⁴

2.1.3 SER 91/30

Im Schnitt durch den Hof wurde weiter abgetieft, bis zu Ta = 5,73. Das Fundmaterial das dabei zutage kam, wird in diesem Fundkomplex vorgestellt.

Zu den Vertretern hellenistischer Keramik zählen vier Bodenfragmente (K 44-47) von Firnisware. Auf Grund der flach ansteigenden Wand lassen sie sich vermutlich zu Tellern ergänzen. Bei dem Fragment K 44 handelt es sich um einen Fischteller, der hauptsächlich zum Servieren von Speisen verwendet wurde.¹¹⁵ Charakteristisch für diese Tellerform ist neben der länglichen, stark herabhängenden Lippe die Vertiefung im Bodeninneren.

Der Produktionsbeginn kann ab dem Ende des 5. Jh. v. Chr. in Athen gefasst werden, von wo sie aus exportiert wurden.¹¹⁶ Während der Klassik und des Hellenismus gehörten Fischteller zu den beliebtesten Formen. Eine deutliche Abnahme der Produktion in Athen ist im Laufe des 2. Jh. v. Chr. zu beobachten. Demgegenüber ist ein Weiterlaufen dieser Tellerform im östlichen Mittelmeerraum und speziell in Ephesos noch zu Beginn des 1. Jh. v. Chr. belegt.¹¹⁷

Bei den übrigen drei Bodenfragmenten (K 45-47) hellenistischer Firniswarenteller ist eine genaue Formbestimmung nicht mehr möglich. Festzuhalten ist, dass sich bei zwei Fragmenten die Reste zweier Palmettenstempel (K 45), bzw. von Rouletting (K 46) erhalten haben. Die

¹¹² Zur Herstellungstechnik von antikem Glas siehe E. M. STERN – B. SCHLICK-NOLTE, Frühes Glas der alten Welt 1600 v. Chr. – 50 n. Chr. Sammlung Ernesto Wolf. Ausstellungskatalog Stuttgart (Stuttgart 1994), 27-95; G. HARTER, Römische Gläser des Landesmuseum Mainz (Wiesbaden 1999) 18-20; A. VON SALDEN, Antikes Glas, HdArch (München 2004) 157-159. 623-625.

¹¹³ CZURDA-RUTH 2007, Taf. 6 Nr. 91. Taf. 12 Nr. 243.

¹¹⁴ SCHÄTZSCHOCK 2005, Taf. 231 G 45.

¹¹⁵ MITSOPOULOS-LEON 1991, 20-22; GASSNER 1997, 44-45; ROTROFF 1997, 146-150; LADSTÄTTER 2003a, 34.

¹¹⁶ ROTROFF 1997, 146.

¹¹⁷ MITSOPOULOS-LEON 1991, 22; GASSNER 1997, 44; ROTROFF 1997, 148; LADSTÄTTER 2003a, 34.

Palmettenstempel lassen sich jeweils zu einer siebenblättrigen Palmette vervollständigen, deren Blättern einer gemeinsamen Basis zu entspringen scheinen.¹¹⁸

Diese Art der Verzierung findet sich ab der Mitte des 5. Jh. v. Chr. das erste Mal auf Gefäßen in Athen.¹¹⁹ Als Motive dienten Palmetten, Rosetten und Ovuli, die miteinander durch Bögen verbunden waren. Ab dem 4. Jh. v. Chr. vereinfachten sich die Motive und in der 2. Hälfte des 4. Jh. v. Chr. wurden Gefäße ausschließlich mit Palmetten und Rouletting verziert. Im Laufe des 2. Jh. v. Chr. wurde der Stempeldekor auf einfaches Rouletting beschränkt, bevor er vollständig verschwand.¹²⁰

Die zwei Randfragmente hellenistischer Firnisware (K 48-49) finden in Ephesos in dieser Formgebung bislang keine direkten Vergleichsbeispiele. Eine feinchronologische Einordnung dieser beiden Stücke ist daher nicht möglich. Eventuell könnte sich das Randfragment K 48 zu einem Kantharos ergänzen lassen, dessen Vergleichsbeispiel sich in der Westabhangware finden könnte.¹²¹

Ebenfalls zur hellenistischen Keramik können die vier Randstücke (K 50-53) von Reliefbechern gezählt werden.¹²² Die in der früheren Literatur bezeichneten „Megarischen-Becher“¹²³, gehörten als Trinkbecher/-schalen in Athen ab der 2. Hälfte des 3. Jh. v. Chr. zum täglichen Gebrauch. Kurze Zeit später entstanden im griechischen Raum, außerhalb Athens, weitere Produktionszentren. Im westlichen Kleinasien entwickelten sich ebenfalls Werkstätten, die diese halbkugeligen, reliefverzierten Becher herstellten. Im Laufe der Zeit wurden sie zur Leitform hellenistischer Trinkgefäße im gesamten Mittel- und Schwarzmeergebiet.¹²⁴

Die Becher wurden aus einer Formschüssel gewonnen, deren Verzierung durch Eindrücken von Stempeln erzeugt wurde. Besonders aufwändige Einzelformen, wie langgestreckte Blätter oder geschwungenen Formen wurden mit Hand ausgeführt. Auf Grund der verschiedenen Stempel kam es zu einer Vielzahl an Musterkombinationen, die über einen langen Zeitraum in Verwendung waren.¹²⁵

¹¹⁸ vgl. für Ephesos: MISOPOULOS-LEON, 1991, Gruppe II c Taf. 1 A 5; GASSNER 1997, 53. Gruppe 2 Taf. 9 Nr. 142.

¹¹⁹ GASSNER 1997, 52; ROTROFF 1997, 37.

¹²⁰ ROTROFF 1997, 37; LADSTÄTTER 2003a, 36.

¹²¹ MISOPOULOS-LEON 1991, 33-36. v. a. Taf. 22 B 7-8; allgemein zu Westabhangware: MISOPOULOS-LEON 1991, 32-33; GASSNER 1997, 59-60; LADSTÄTTER 2003b, 70-71.

¹²² ROTROFF 1982, 2-13; GÜNAY TULUK 2001, 51-53. MISOPOULOS-LEON 1991, 67-70; LADSTÄTTER 2003a, 26-28.

¹²³ Fälschlicher Weise wurde die Stadt Megara als Produktionszentrum der Reliefbecher angenommen; siehe dazu: BENNDORF 1868, 117-118; GÜNAY TULUK 2001, 51.

¹²⁴ GÜNAY TULUK 2001, 52; LADSTÄTTER 2003a, 26.

¹²⁵ GÜNAY TULUK 2001, 52-53.

Bei der Randgestaltung lassen sich zwei Hauptformen unterscheiden.¹²⁶ Der attische Typ, der sich durch einen nach außen gebogenen Rand und einen nach unten hin dicker werdenden Körper auszeichnet, und der delische Typ, der durch einen nach innen gebogenen Rand und einen steilen Körper charakterisiert wird. Bei diesem Typ lassen sich noch zwei Varianten erkennen. Einerseits kann sich der gesamte Becherkörper nach innen neigen, andererseits ist der Übergang von dem steilen Körper zu dem nach innen geneigten Rand durch einen leichten Knick gekennzeichnet. In Westkleinasien und speziell in Ephesos sind die Becher des delischen Typs am geläufigsten.¹²⁷

An der kleinasiatischen Westküste zählte Ephesos zu einer der wichtigsten Produktionsstätten, die ihre Produkte, im gesamten Mittelmeerraum und Schwarzmeerbereich exportierte. Neben den fertigen Reliefbechern wurden ebenso Modeln und Punzen verhandelt.¹²⁸

Obwohl in Ephesos noch kein Töpferzentrum ausgegraben wurde, weisen die zahlreich gefundenen Modeln am Magnesischen Tor¹²⁹, im Prytaneion¹³⁰ und in der Basilika am Staatsmarkt¹³¹ auf die Existenz mehrerer lokalen Werkstätte hin.

In den 1970er Jahren wurden einige Reliefbecher aus Delos vier verschiedenen ephesischen Werkstätten zugeschrieben.¹³² Bislang konnte jedoch nur eine in Ephesos nachgewiesen werden, die ihre Gefäße mit dem „A dans carée“-Monogramm signierte.¹³³ Ob die übrigen drei Werkstätten eine eigenständige Produktion hatten, oder ein Teil der Monogramm-Werkstätte waren, konnte noch nicht vollständig geklärt werden.¹³⁴

Der Beginn der Produktion in Ephesos ist um das Jahr 200 v. Chr. anzusetzen. Kurz Zeit darauf setzte ein Export der ephesischen Reliefbecher ein, die ihren Höhepunkt im ausgehenden 2. Jh. v. Chr. erreichten. Ein deutlicher Rücklauf ist während des 1. Jh. v. Chr. beobachten, bevor die Produktion am Ende des Jahrhunderts endgültig zum Erliegen kam.¹³⁵

Alle vier in SER 91/30 gefundenen Randfragmente können durch ihre Randgestaltung dem delischen Typ zugeordnet werden.

¹²⁶ Lokale Variationen lassen sich in den verschiedenen Regionen allerdings erkennen; siehe dazu: DEREBOYLU 2001, 21 v. a. Anm. 21.

¹²⁷ DEREBOYLU 2001, 29. Becher mit der delischen Randausformung können als ephesisches Produkt angesehen werden. Für diesen Hinweis danke ich S. Ladstätter.

¹²⁸ ROGL 2001, 103-104 v. a. Anm. 28.

¹²⁹ SEITERLE 1985, 149-150; GÜNAY TULUK 2001, 51-69.

¹³⁰ MITSOPOULOS-LEON 1972-1975, 503; MITSOPOULOS-LEON 1985, 249.

¹³¹ MITSOPOULOS-LEON 1991, 67.

¹³² A. LAUMONIER siedelt „A dans carrée“- Monogramm, „belles Meduses“, „petite rose spiralee“ und „comique à la canne“ in Ephesos an.

¹³³ LAUMONIER 1977, 129-213; ROGL 2001, 99-106; LADSTÄTTER 2003a, 26-28.

¹³⁴ ROGL 2001, 101; LADSTÄTTER 2003a, 27; BOUZEK 2005, 56.

¹³⁵ LADSTÄTTER 2003a, 27-28; BOUZEK 2005, 61-62 ; LADSTÄTTER 2005a, 231-232; PÜLZ – LADSTÄTTER 2006 , 81.

Bei den Motiven handelt es sich um Dekorformen, die in Ephesos wiederholt vorkommen.¹³⁶ In den Bordüren, die den undekorierten Randbereich von der Hauptdekorzone trennen, finden sich siebenblättrige Rosetten (K 50 und K 52), achtblättrige Sternrosetten (K 51) und eine Mäanderbordüre mit Sternfüllung im Quadrat (K 53). Unterhalb dieser Bordüre ist bei zwei Fragmenten noch der Ansatz einer Hauptdekorzone zuerkennen. Bei dem einen Stück war sie mit Blattschuppen (K 50) geschmückt, während sich bei dem anderen Stück ein Buckeldekor (K 51) findet. Anstelle des üblichen Steges, der die Dekorzonen einleitet, hat sich bei K 52 eine Punktreihe erhalten.¹³⁷

Das kleine Randfragment eines Thymiaterions (K 54) gehört zu der Gattung der weißgrundigen Keramik. Hierbei handelt es sich um einen Deckel für diese Räuchergefäße, die während des 1. Jh. n. Chr. in Verwendung waren.¹³⁸

Das Sigillataspektrum dieses Fundkomplexes umfasst u. a. drei Fragmente von ESB.¹³⁹ Sie zählte in Ephesos mit Abstand zur häufigstvorkommenden Sigillata in der frühen und mittleren Kaiserzeit. Kennzeichnend für dieser Gattung ist das orange, sehr stark glimmerhältige *fabric* und der orange bis orangerote Überzug, der bei manchen Stücken von schlechter Qualität sein kann. Auf Grund der Beschaffenheit des Tones wurde angenommen, dass Gefäße dieser Ware in ephesischen Werkstätten hergestellt wurden.¹⁴⁰ Petrographische Analysen ergaben jedoch, dass das Produktionszentrum der ESB in Tralleis/Määndertal zu suchen ist.¹⁴¹ Mit dem Beginn der Produktion ist ab mittelaugusteischer Zeit zu rechnen.¹⁴² Gefäße die um die Zeitwende, bzw. kurz davor hergestellt wurden stehen formtypologisch den hellenistischen Traditionen nahe.¹⁴³ Die frühen ESB-Formen lehnen sich in ihrem Erscheinungsbild an Formen der ESA an. Es handelt sich dabei um Adaptionen, die jedoch eigenständige Formendetails entwickelten. Im Laufe der Zeit nahm der Einfluss der italischen Sigillata zu, der sich auch in den Formen widerspiegelt. Gefäße die zu dieser ESB I-Serie zählen, sind stark profiliert, dünnwandig und mit feinem Rouletting verziert.¹⁴⁴ In der

¹³⁶ ROGL 2001, 102-103.

¹³⁷ Ähnlicher Vgl.: LADSTÄTTER 2003a, 27 Taf. 5 K 45-46.

¹³⁸ MERİÇ 2002, Taf. 9 K 71-89; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 173 K 393-396.

¹³⁹ Zur Definition Eastern Sigillata B: HAYES, ATLANTE II, 49-70; MITSOPOULOS-LEON 1991, 94-95; BEYLL 1993, 8-9; GASSNER 1997, 126-128; LADSTÄTTER 2003a, 23-24.

¹⁴⁰ MITSOPOULOS-LEON 1991, 107; MERİÇ 2002, 47.

¹⁴¹ OUTSCHAR 1996b, 36; LADSTÄTTER 2007, 209-210.

¹⁴² HAYES, ATLANTE II, 50-52; MITSOPOULOS-LEON 1991, 94; ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 1995, 217-228; MERİÇ 2002, 47; LADSTÄTTER 2005a, 233.

¹⁴³ LADSTÄTTER 2003a, 23-24; LADSTÄTTER 2007, 208.

¹⁴⁴ HAYES, ATLANTE II, 50-51; BELLY 1993, 8; LADSTÄTTER 2000, 98-100.

Bodenmitte finden sich meist Rechteckstempel, die mit einem Namen oder Grußformel versehen waren.¹⁴⁵

Die Produktion der ESB II-Serie setzte um 70 n. Chr. ein und umfasst Gefäße die dickwandiger und einfacher in der Form waren.¹⁴⁶ Auf wenigen Exemplaren dieser Produktionsserie finden sich Stempel, denen Rosetten und Sterne, bzw. später Palmetten als Motive dienten.¹⁴⁷

Ein Ende für die ESB wurde immer um die Mitte des 2. Jh. n. Chr. angenommen.¹⁴⁸ Neue Forschungen haben allerdings gezeigt, dass eine Produktion der ESB noch bis ins 3. Jh. weiterbestand.¹⁴⁹

Bei dem Fragment eines Tellers (K 55) handelt es sich um ein Stück, das seinen Vergleich in den Formen der ESA findet.¹⁵⁰ Der Teller mit dem glatten, leicht verdickten Steilrand ist in das ausgehende 1. Jh. v. Chr., bzw. zu Beginn des 1. Jh. n. Chr. zu datieren. In Ephesos sind einige Vergleichsbeispiele bekannt, die in Fundkontexten dieser Zeitstellung zutage kamen.¹⁵¹

Die zwei Bodenfragmente K 56-57 dürfen mit Sicherheit jeweils zu Tellern der Form Atlante 58 ergänzt werden. Diese Gefäßformen mit kleinem Standring und flach ansteigender Wand haben eine Laufzeit von der zweiten Hälfte des 1. Jh. bis zur ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr.¹⁵²

Das Sigilattaspektrum in diesem Fundkomplex wird durch ein Randfragment (K 58) einer ESC-Schale der Form Atlante L 19 abgerundet. Diese Schalen sind durch einen relativ schmalen und langgezogenen Steilrand gekennzeichnet und standen ebenso im ausgehenden 1. Jh. n. Chr. und frühen 2. Jh. n. Chr. in Verwendung.¹⁵³ Auf der Randaußenseite findet sich noch der Rest eines Graffitos, das nach dem Brand hinzugefügt worden sein dürfte. Von dieser Ritzung hat sich lediglich ein Buchstabe erhalten.

Feinchronologisch nicht näher zu bestimmen sind die Fragmente von dünnwandiger Keramik, Gebrauchskeramik und Küchenware. Das Randfragment eines dünnwandigen Bechers (K 59) besitzt den typischen Trichterrand, der bei Exemplaren des 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. wieder zu finden ist.¹⁵⁴ Der gebrauchskeramische Krug mit rund abgeschnittener Lippe¹⁵⁵ (K 60) und

¹⁴⁵ GASSNER 1997, 127; LADSTÄTTER 2000, 99.

¹⁴⁶ HAYES, ATLANTE II, 51-52; BEYLL 1993, 8; LADSTÄTTER 2008, 98-100.

¹⁴⁷ BEYLL 1993, 13; GASSNER 1997, 128; LADSTÄTTER 2000, 99.

¹⁴⁸ HAYES, ATLANTE II, 50-52; ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 1995, 222; MERIÇ 2002, 47; LUND 2003, 125. 133.

¹⁴⁹ LADSTÄTTER 2008, 98-99 mit Anm. 706.

¹⁵⁰ HAYES, ATLANTE II, Taf. I 7-12.

¹⁵¹ LADSTÄTTER 2003a, Taf. 1 K 7; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 150 K 67.

¹⁵² HAYES, ATLANTE II, 63.

¹⁵³ HAYES, ATLANTE II, 76.

¹⁵⁴ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 189-190 K 683-685; LADSTÄTTER 2008, Taf. 282 KatNr. K 14. 25-27.

der bauchige Kochtopf mit schräger Lippe¹⁵⁶ (K 62), sind gängige Formen in hellenistischer Zeit bzw. in der frühen Kaiserzeit.

Das Randfragment eines Kochtopfes mit abgesetzten Rand (K 61) findet mit dieser Randgestaltung in Ephesos kein direktes Vergleichsbeispiel. Eventuell lässt sich eine Ähnlichkeit zu den Kochtopffragmenten aus dem Schachtbrunnen des Staatsmarkt erkennen, die in hellenistisch-frühhömische Zeit datieren.¹⁵⁷

Die „Cup-Rim“- (K 63) und die „Mushroom-Rim“-Amphoren (K 64) zählten im späten Hellenismus zu den gängigsten Typen in Ephesos.¹⁵⁸ Für das Randfragment K 65 findet sich im Schachtbrunnen vom Staatsmarkt ein Vergleichsbeispiel, das ebenfalls in das 1. Jh. v. Chr. datiert.¹⁵⁹

Zu den gängigen Amphoren der römischen Kaiserzeit zählt die Amphore des Typs Dressel 20¹⁶⁰ (K 67). Dieses Fragment besitzt einen leicht verdickten Rand und eine Einkehlung auf der Innenseite, die eine Fixierung des Deckels ermöglichte. Diese spanischen Ölamphoren wurden ab der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. – 3. Jh. n. Chr. hergestellt. Ein Export dieser Gefäße erfolgte hauptsächlich in die westlichen Provinzen des römischen Reiches. Im östlichen Mittelmeerraum finden sich einige wenige Exemplare, die meist in die frühe Kaiserzeit datieren. Im Laufe der Zeit unterlag dieser Amphorentyp einigen formalen Entwicklungen, die eine zeitliche Einordnung ermöglichen. Das Fragment aus diesem Fundkomplex scheint durch seine Randgestaltung in die Mitte des 1. Jh. n. Chr. zu datieren.¹⁶¹ Die beiden letzten Fragmente (K 66 und K 68) konnten keinem genauem Amphorentyp zugeordnet werden und sind somit zeitlich nicht näher zu bestimmen.

Das Fundspektrum dieses Fundkomplexes wird durch ein Fragment einer Ephesos-Lampe¹⁶² (K 69) ergänzt. Das Charakteristikum für diesen Lampentyp ist der graue, sehr glimmerhältige Ton, der hart oder weich gebrannt sein kann. Der Überzug ist bei allen Stücken dunkelgrau bis schwarz und weist einen metallischen Glanz auf. Die Körperform ist

¹⁵⁵ LADSTÄTTER 2003a, 36-37 Taf. 18 K 240; bei dem Fragment aus SER 91/30 dürfte es sich allerdings um eine kleinere Variante handeln.

¹⁵⁶ vgl. Kap. 2.1.1 K 8-9.

¹⁵⁷ MERIC 2002, Taf. 50 K 612-616.

¹⁵⁸ vgl. Kap. 2.1.2.

¹⁵⁹ MERIC 2002, Taf. 42 K 507.

¹⁶⁰ MARTIN-KILCHER 1987, 49-56; PEACOCK – WILLIAMS 1987, 136-140.

¹⁶¹ PEACOCK – WILLIAMS 1987, Taf. 65 v. a. 7.

¹⁶² Ephesos-Lampen wurden auf Grund ihres Fundortes Ephesos so bezeichnet. Dieser Terminus wurde in die Fachliteratur übernommen. Erstmals publizierte Ephesos-Lampen aus den englischen Grabungen 1867 und 1868: WALTERS 1914, 46-68. Allgemein zu den Lampen: GÜRLER 2002, 133-134; GIULIANI 2005, 139-140; MITSOPOULOS-LEON 2007, 75.

bei diesen Lampen bikonvex, der sowohl rund als auch eckig betont sein kann. Die Schnauze wurde rund oder dreieckig ausgeformt, wobei am häufigsten Lampen mit dreieckiger Schnauze vorkommen. Auf Grund des metallischen Glanzes und der meist scharf geschnittenen Form kann davon ausgegangen werden, dass als Vorbilder Metalllampen gedient haben.¹⁶³

Die Lampen wurden aus zwei Modeln gewonnen, in denen der Dekor bereits eingestempelt war.¹⁶⁴ Die Schulterzone ist bei den meisten Lampen mit einem Reliefdekor verziert, der an die Motive von Reliefbechern erinnert.¹⁶⁵ Bei machen Stücken ist der Schnauzenkanal ebenfalls mit einem Relief verziert, der unterschiedliche Motive als Dekor aufweist.¹⁶⁶ Der Spiegel bleibt in der Regel immer unverziert. Er ist durch einen Kragen von der Schulter getrennt, so dass beim Einfüllen des Öls ein Überlaufen verhindert werden kann.¹⁶⁷

Auf Grund des zahlreichen Vorkommens und des charakteristischen *fabricis* wurde seit längerem Ephesos als Produktionszentrum angenommen.¹⁶⁸ Diese Annahme konnte durch petrographische Analysen bestätigt werden, die eine Zuweisung der Herkunft des Rohstoffes aus Ephesos und seinem Umland ebenso erlaubt.¹⁶⁹

Das erstmaliges Auftreten von Ephesos-Lampen ist im letzten Viertel des 2. Jh. v. Chr. zu fassen, allerdings ist eine starke Verbreitung der Lampen erst im 1. Jh. v. Chr. erkennbar. Die Produktion dauerte bis in das erste Viertel des 1. Jh. n. Chr. an.¹⁷⁰

Bei dem Fragment K 69 handelt es sich um zwei Schulterfragmente, auf denen noch der Rest eines Blattdekors zu erkennen ist, der in dieser Form in der Basilika vom Staatsmarkt ein Vergleichsbeispiel findet.¹⁷¹ Im allgemeinen scheinen Blatt- und Blütendekore beliebte Motive auf Ephesos-Lampen gewesen zu sein.¹⁷²

2.1.4 SER 91/31

Dieser Fundkomplex stammt aus einem Stratum, das vermutlich als Bauschicht der Halle anzusehen ist. Die rotbraune Erde ist mit Steinabschlag durchmischt und wurde bis Ta = 5,45

¹⁶³ MITSOPOULOS-LEON 1985, 247; GÜRLER 2002, 134.; GIULIANI 2005.

¹⁶⁴ In der Basilika am Staatsmarkt von Ephesos wurden Modeln zur Herstellung von Ephesos-Lampen gefunden. siehe dazu: MITSOPOULOS-LEON 2007, Taf. 22 L 68.1-2 L 76-77.

¹⁶⁵ vgl. Reliefbecher in diesem Kap. Zu den Übereinstimmungen zwischen den Dekoren siehe: GIULIANI – ROGL 2002.

¹⁶⁶ Eine kurze Auflistung der vorkommenden Dekormotive in Ephesos: MITSOPOULOS-LEON 1972-75, 516.

¹⁶⁷ GÜRLER 2002, 133.

¹⁶⁸ MITSOPOULOS-LEON 1985, 249.

¹⁶⁹ ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, 49.

¹⁷⁰ GASSNER 1997, 193; OUTSCHAR 1996, 29; LADSTÄTTER 2005a, 235.

¹⁷¹ MITSOPOULOS-LEON 2007, Taf. 22 L 74.

¹⁷² GASSNER 1997, Taf. 63 Nr. 796; MERİÇ 2002, Taf. 72 L 11; GÜRLER 2002, Taf. 1-3; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 24 L 7; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 165-166.

abgetragen. Im Zuge des Tiefergehens konnte auch mehrerer Münzen geborgen werden, die in hellenistische Zeit, in das 1. Jh. n. Chr. und in das 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. datieren.

Das Fundspektrum umfasst u. a. späthellenistische Firnisware, die durch ein Randfragment eines Tellers mit gedrechselter Lippe (K 70) und durch ein Bodenfragment eines offenen Gefäßes (K 71) vertreten ist. Die Teller mit der charakteristischen verdickten Lippe standen in Ephesos ab der zweiten Hälfte des 2. Jh. v. Chr. in Gebrauch und besaßen eine Laufzeit bis in die frühe Kaiserzeit.¹⁷³

Das Bodenfragment ist keiner genauen Gefäßform mehr zuzuordnen und lässt sich aus diesem Grund zeitlich nicht näher bestimmen.

Ebenso zum späthellenistischen Fundspektrum zählen Reliefbecher, die durch zwei Randfragmente (K 72-73) in diesem Komplex zu finden sind. Es handelt sich dabei um zwei Becher mit der für die kleinasiatische Westküste typischen Randform, bei beiden Stücken neigt sich der Rand leicht nach innen.¹⁷⁴ Trotz des schlechten Erhaltungszustandes des Dekors lassen sich noch die Reste einer Eierstab- (K 72) und einer Perlstabbordüre (K 73) erkennen. Beide Dekormotive scheinen bei ephesischen Reliefbechern ein beliebtes Motiv zu sein.¹⁷⁵

Abgerundet wird das hellenistische Fundspektrum durch ein Fragment von weißgrundiger Keramik¹⁷⁶, die durch ein Randfragment (K 74) in diesem Komplex vertreten ist. Charakteristisch für diese Gattung ist der weiße, meist dicke Überzug, der vor dem Brennen noch mit einem orange-roten oder braunen Dekor versehen werden konnte. Neben Streifendekor wurden Motive, die im Zusammenhang mit dem dionysischen Kult gesehen werden können, wie Kränze, Amphoren oder Lyren auf Kannen aufgetragen.¹⁷⁷ Neben Thymiaterien, Pyxiden, Teller, Kannen und Amphoren, bildet die Lagynos die Hauptform der weißgrundigen Keramik.¹⁷⁸ Diese bauchige Kanne mit dem langgezogenen, schmalen Hals war fester Bestandteil von Kult-, Symposiums- und Bankettgeschirr und dürfte vermutlich ungemischten Wein beinhaltet haben.¹⁷⁹

¹⁷³ vgl. Kap. 2.1.1.

¹⁷⁴ vgl. Kap. 2.1.3.

¹⁷⁵ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 82 D 37; DEREBOYLU 2001, 39-44. Taf. 20; ROGL 2001, 102-103. Taf. 60.

¹⁷⁶ MITSOPOULOS-LEON 1991, 75-77; GASSNER 1997, 69-70; DEREBOYLU 2001, 21-22; LADSTÄTTER 2003a, 28-29.

¹⁷⁷ MITSOPOULOS-LEON 1991, 75; DEREBOYLU 2001, 21.

¹⁷⁸ In der älteren Literatur wird diese Gattung oft als Lagynoskeramik bezeichnet.

¹⁷⁹ ROTROFF 1997, 226-229; LADSTÄTTER 2003a, 28.

Ab dem Ende des 3. Jh. v. Chr. lassen sich die ersten Gefäße der weißgrundigen Keramik fassen. Ein verstärkter Gebrauch ist im Laufe des 2. Jh. v. Chr. festzustellen, der bis zur Mitte des 1. Jh. v. Chr. zu beobachten ist.¹⁸⁰

Bei dem kleinen Randfragment in diesem Fundkomplex kann nicht mehr mit Gewissheit festgestellt werden um welches Gefäß es sich handelte. Vermutlich dürfte es sich zu einem Krug mit breitem, leicht nach innen abfallenden Flachrand ergänzen lassen.

Für die feinchronologische Einordnung von SER 91/31 zeichnet sich das Sigillataspektrum verantwortlich. Das Bodenfragment eines ESB-Schälchens der Form Atlante 24 (K 75) steht durch den breiten, niedrigen Standring den hellenistischen Formen nahe.¹⁸¹ Das Stück zählt zur ESB I-Serie und kann somit als Vertreter der frühen Kaiserzeit angesehen werden. Parallelen finden sich in einigen ephesischen Fundkomplexen des Staatsmarktes dieser Zeitstellung.¹⁸²

Zur zweiten Produktionsserie gehört das Randfragment eines ESB-Tellers der Form Atlante 60 (K 76). In Ephesos zählte diese Tellerform mit Abstand zu den beliebtesten Gefäßen der ESB.¹⁸³ Sie entwickelten sich aus den Tellern der Form Atlante 19, die durch einen spitzen und außen abgeschrägten Rand charakterisiert sind.¹⁸⁴ Die frühen Exemplare der Form Atlante 60, die sich an diese Randausformung anlehnen, besitzen einen kurzen, dreieckigen Rand, der auf der Außenseite leicht unterschritten ist.¹⁸⁵ Der Beginn dieser frühen Tellerform lässt sich um die Mitte des 1. Jh. n. Chr. fassen.¹⁸⁶

Im Laufe der Zeit entwickelt sich aus diesem dreieckigen Rand eine verdickte Lippe, die sich nach innen neigt und leicht überhängend ist.¹⁸⁷ Teller mit dieser Randbildung zählen zu den Varianten der Form Atlante 60 und datieren in die erste Hälfte des 2. Jh. n. Chr.¹⁸⁸

Ergänzt wird das Sigillataspektrum durch drei Fragmente von ESC. Das Bodenfragment K 77 gehört zu einer Schüssel der Spätform H 1. Die Schüsseln mit dem blockartigen Standring

¹⁸⁰ DEREBOYLU 2001, 22; LADSTÄTTER 2003a, 28.

¹⁸¹ HAYES, ATLANTE II, 58. Taf. XII Nr. 19; vgl. Kap. 2.1.3.

¹⁸² MITSOPOULOS-LEON 1991, 101-102. Taf. 131-132 H 58-62; MERIÇ 2002, 51. Taf. 23 K 221-222.

¹⁸³ BEYLL 1993, Taf. 3-4 Nr. 42-51; GASSNER 1997, Taf. 43 Nr. 507-510; MERIÇ 2002, Taf. 24-25 K 253-269; LADSTÄTTER 2000, 100. v. a. Abb. 6; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 179 K 440; LADSTÄTTER 2008, Taf. 227 KatNr. TS 43.

¹⁸⁴ HAYES, ATLANTE II, 57. Taf. XII Nr. 13-14.

¹⁸⁵ HAYES, ATLANTE II, 64. Taf. XIV Nr. 5-6; BEYLL 1993, Taf. 3 Nr. 41; GASSNER 1997, Taf. 43 Nr. 507; MERIÇ 2002, Taf. 24 K 253-268; LADSTÄTTER 2000, Abb. 6.

¹⁸⁶ HAYES, ATLANTE II, 64.

¹⁸⁷ HAYES, ATLANTE II, Taf. XIV Nr. 7-8; BEYLL 1993, Taf. 3-4 Nr. 42-50; GASSNER 1997, Taf. 43 Nr. 508-510; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 176 K 440; LADSTÄTTER 2008, Taf. 277 KatNr. TS 43.

¹⁸⁸ HAYES, ATLANTE II, 64; BEYLL 1993, 12; LADSTÄTTER 2000, 100; LADSTÄTTER 2005a, 239; LADSTÄTTER 2008, 99.

treten das erste Mal um die Mitte des 2. Jh. n. Chr. auf und haben eine Laufzeit bis in das 3. Jh. n. Chr.¹⁸⁹

Bei den Randfragmenten zweier Schalen der Form Atlante L 19/H 3 (K 78-79) dürfte es sich erneut um eine Übergangsform aus der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. handeln. Wie bei dem voran gegangenen Beispiel fehlt auch diesen beiden Stücken die blockartige Randausformung der Spätform H 3.¹⁹⁰

Als Importe können die Rand- und das Bodenfragment der Sagalassos Red Slip Ware¹⁹¹ (K 80-81) bezeichnet werden. Das Produktionszentrum dieser Sigillata ähnlichen Gattung findet sich in der kleinasiatischen Stadt Sagalassos. Das dort gefundene Töpferzentrum zeigt, dass Gefäße dieser Ware von augusteischer Zeit bis ins 7. Jh. n. Chr. hergestellt wurden.¹⁹²

Sie besitzen gewöhnlich ein hellrotes, feines *fabric* und einen orangeroten Überzug. In den meisten Fällen ist der Überzug dünn aufgetragen und weist ein fleckiges Aussehen auf, das durch double dipping entstanden ist.¹⁹³

Bislang konnten zehn verschiedene *fabric*s von Sagalassos Red Slip Ware unterschieden werden, von denen fünf eindeutig als lokale Produktionen eingestuft werden konnten.¹⁹⁴ Den Hauptanteil der produzierten Gefäße bildet das *fabric* 1, das durch einen hart gebrannten, feinen Ton charakterisiert ist.¹⁹⁵ In den meisten Fällen sind keine Einschlüsse zu erkennen. Bei manchen Stücken allerdings können kleine weiße Kalkeinschlüsse vorhanden sein.

Das Sagalassos Red Slip Ware-Spektrum umfasst vor allem Gefäße, die zum Essen, Trinken und Servieren von Speisen verwendet wurden.¹⁹⁶

Die Randfragmente aus diesem Fundkomplex können vermutlich zu einem Teller mit abgerundetem Rand und geradem Wandverlauf ergänzt werden, die in die zweite Hälfte des 1. Jh. bis zum 3. Jh. n. Chr. datieren.¹⁹⁷ Die beiden Bodenfragmente sind nicht eindeutig dieser Tellerform zuzuordnen, denn bei den meisten Beispielen aus Sagalassos ist der Boden durch einen kleinen Absatz betont. Vielmehr ist bei diesen Stücken aus SER 91/31 eine Ähnlichkeit zu den ESB-Tellern der Form Atlante 60 zu erkennen.¹⁹⁸

¹⁸⁹ HAYES 1972, 318-319.

¹⁹⁰ vgl. Kap. 2.1.1 K 3.

¹⁹¹ POBLOME 1999, 27-29.

¹⁹² POBLOME 1997, 507; POBLOME 1999, 24-25.

¹⁹³ KÜNZL 1997, 469; allgemein zu der Beschaffenheit des Überzugs: DEGEEST, 1997, 522; POBLOME 1997, 514-517.

¹⁹⁴ DEGEEST 1997, 521-528; Poblome 1999, 27.

¹⁹⁵ DEGEEST 1997, 521-522.

¹⁹⁶ POBLOME 1997, 27.

¹⁹⁷ POBLOME 1999, Taf. 48. 1-8.

¹⁹⁸ vgl. K 269. K 289.

Obwohl die Fragmente der Sagalassos Red Slip Ware nicht direkt anpassend sind, kann eine Zusammengehörigkeit zu einem Gefäß nicht ausgeschlossen werden.

Feinchronologisch keine Aussagekraft haben die zwei Randstücke von gebrauchskeramischen Gefäßen, die sich zu einer Schüssel und einem Teller ergänzen lassen.

Die Schüssel mit breitem Rand und schräger Wand (K 82) ist eine gängige Form während der spätaugusteischen Zeit bis zum frühen 2. Jh. n. Chr. Anhand formtypologischer Details lassen sie sich zeitlich gut einordnen.¹⁹⁹ Das Stück aus diesem Fundkomplex besitzt einen stark nach innen abfallenden Rand, der leicht verdickt ist. Diese Randform ist kennzeichnend für Schüsseln der frühen Kaiserzeit.²⁰⁰ Die leicht überhängende Lippe ist noch ein Überbleibsel der hellenistischen Varianten, die sich bis in augusteisch-tiberische Zeit hielten.

Die Teller mit breitem, nach innen abfallenden Flachrand (K 83) waren während des 2. – 3. Jh. n. Chr. in Verwendung und sind in Ephesos bislang selten zu finden.²⁰¹

Das Gebrauchskeramikspektrum in diesem Fundkomplex wird durch ein Randfragment (K 84) eines Unguentarium abgerundet. Die kleinen flaschenförmigen Gefäße waren in hellenistischer und römischer Zeit gängige Aufbewahrungsgefäße für Salben, Öle, Parfüm, Schminke, Gewürze oder medizinische Produkte.²⁰² Da sie in Gräbern, Heiligtümern und in Häusern gefunden wurden, dienten sie sowohl kultischen als auch profanen Zwecken.

Das Randfragment aus diesem Fundkomplex gehört zu einem Unguentarium aus späthellenistischer Zeit. Charakteristisch für diese Zeitstellung ist der lang gezogene Hals mit der kurzen, stark überhängenden Lippe.²⁰³ Das Auftreten dieses Typs lässt sich ab dem zweiten Viertel des 2. Jh. v. Chr. fassen. Seine Laufzeit ist bis zum Beginn des 1. Jh. v. Chr. belegt.

Das Randfragment eines bauchigen Topfes mit schräger Lippe (K 85) gehört zu einer langlebigen Form der Küchenware. In Ephesos lässt sich diese Topfform das erste Mal in flavischer Zeit nachweisen. Durch die charakteristische Randgestaltung ist dieses Fragment den Exemplaren der frühen Kaiserzeit zuzuordnen.²⁰⁴

¹⁹⁹ MERIÇ 2002, 109.

²⁰⁰ GASSNER 1997, Taf. 53 Nr. 656; MERIÇ 2002, Taf. 60 K 703-704; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 170 K 353.

²⁰¹ vgl. Kap. 2.1.2.

²⁰² MITSOPOULOS-LEON 1991, 146; STOBI 1992, 80-81; GÜNAY TULUK 1999, 127-129; in der Spätantike-frühbyzantinischen Zeit ändert sich ihre Form und sie erhalten die Bezeichnung Ampullen. siehe v. a.: MITSOPOULOS-LEON 1991, 150. Taf. 220 O 53-54; METAXAS 2005.

²⁰³ MITSOPOULOS-LEON 1991, 147; GÜNAY TULUK 1999, 133-136.

²⁰⁴ LADSTÄTTER 2005a, 239. Taf. 177 K 454.; vgl. Kap. 2.1.1.

Zu den Varianten aus dem 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. dürfte das Randfragment K 86 zählen, für die aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 zahlreiche Vergleichsbeispiele vorliegen.²⁰⁵

Die Amphorenfragmente in diesem Fundkomplex gehören vermutlich zu den hellenistischen Vertretern. Zu den gängigsten Amphoren zählen die „Cup-Rim“-Amphoren (K 87-89), die durch einen zylindrischen Hals, einen rund abgestrichenen Rand und einen Henkel mit ovalen Querschnitt gekennzeichnet sind.²⁰⁶

Das Randfragment K 90 zeichnet sich ebenfalls durch einen zylindrischen Hals aus, dessen Wandung sich leicht nach außen biegt. Der Rand ist verdickt und oben glatt gestrichen und der Doppelstabhenkel setzt knapp unter dem Rand an. Diese Form findet in Ephesos keine direkten Vergleichsbeispiel, lässt sich aber womöglich zu einer Amphore ergänzen die in Milet einige Parallelen findet und in das 2./1. Jh. v. Chr. datiert.²⁰⁷

Bei dem letzten Amphorenfragment aus diesem Fundkomplex handelt es sich um ein Henkelfragment (K 91) einer Importamphore mit dem Rest eines Stempels. Als Herkunftsgebiet kann vermutlich Thasos genannt werden.²⁰⁸ Charakteristisch für diese Amphoren sind Stempel mit Attributen.²⁰⁹ Verschiedene Symbole, wie Amphoren, Thyrsosstäbe, Keulen, Pflanzen, verschieden Tiere oder Porträts, werden in der Stempelmitte abgebildet. Umgeben sind sie meist von dem Ethnikon „Θασίων“ und einem Personennamen, wobei die Leserichtung unterschiedlich verlaufen kann. Bei dem Fragment aus diesem Fundkomplex ist weder das Ethnikon, noch der Personennamen lesbar. Bei dem abgebildeten Symbol lässt sich eventuell der Rest einer Lanzenspitze oder eines Blattes erkennen.

2.1.5 SER 91/31a

Die Funde dieses Komplexes kamen ebenfalls beim Abtragen der Bauschicht zutage. Sie wurden im Zuge der Grabungen in zwei verschiedene Kisten unterteilt, was vermutlich auf Grund der Fundmenge getan wurde. Diese Trennung wurde in dieser Arbeit beibehalten.

Der Großteil der gefundenen Fragmente zählt zu Vertretern hellenistischer Zeit. Der Teller mit gedrehter Lippe (K 92) und das Bodenfragment eines offenen Gefäßes (K 93) gehören zu der hellenistischen Firnisware. Die Teller mit dem markant ausgeformten Rand sind

²⁰⁵ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 198 K 795 mit weiterführenden Beispielen.

²⁰⁶ vgl. Kap. 2.1.2.

²⁰⁷ WINTERMAYER 2004, 111-112. Abb. 997-1000.

²⁰⁸ BON 1957, 13-26.

²⁰⁹ BON 1957, 26-35; GARLAN 1999, 13-37.

beliebte Formen in Ephesos, die sich schon ab der 2. Hälfte des 2. Jh. v. Chr. fassen lassen. Ihre Laufzeit ist sogar bis in die frühe Kaiserzeit belegt.²¹⁰

Das Bodenfragment ist – wie die vorangegangenen Beispiele – nicht zeitlich nicht näher einzuordnen.²¹¹

Vier Randfragmente (K 94-97) können zu hellenistischen Reliefbechern ergänzt werden. Die Randformen entsprechen den in Ephesos häufig auftretenden delischen Typ, der durch einen steilen Körper und einem sich nach innen geneigten Rand gekennzeichnet ist. Der Übergang zwischen Wand und Rand ist durch einen deutlichen Knick gekennzeichnet.²¹²

Der Dekor spiegelt einen Teil der in Ephesos häufig auftretenden Motive wieder. Auf einem Fragment sind noch die Ansätze eines Flechtbandes und eines darunter liegenden Perlstabes (K 94) zu erkennen. In Ephesos finden sich für diese Motivfolge bislang keine Vergleichsbeispiele, einzeln treten sie hingegen häufig auf.²¹³ Das zweite Randfragment (K 95) ist mit einer S-Spiralenbordüre dekoriert, die sowohl horizontal als auch vertikal angeordnet sein konnte.²¹⁴

Das Randfragment K 96 scheint keine Bordüre zu besitzen. Der undekorierte Randbereich ist durch einen Steg von der Hauptdekorzone getrennt, die mit einem figürlichen Dekor geschmückt war. Auf Grund der Größe des Fragments kann keine Aussage über die dargestellte Szene getroffen werden. Lediglich der Rest eines Vogels ist noch erhalten.

Bei dem letzten Fragment (K 97) ist der Dekor sehr stark abgerieben. Eine Bordüre mit einem Eierstab lässt sich dennoch erkennen, für die sehr viele Vergleichsbeispiele aus Ephesos herangezogen werden können.²¹⁵

Das letzte Fragment, das zu dem späthellenistischen Formenspektrum gezählt werden kann, ist ein Stück (K 98) in Weißgrundigen Keramik. Das Randfragment besitzt einen nach außen geneigten Rand, der beidseitig verdickt ist. Vermutlich lässt es sich zu einem Teller ergänzen, der im Hanghaus 1 von Ephesos ein Vergleichsstück findet.²¹⁶ Auf der Wandaußenseite ist der Rest eines Dekors zu erkennen. Auf Grund der spärlich erhaltenen Farbreste kann auf das Motiv nicht mehr geschlossen werden.

²¹⁰ vgl. Kap. 2.1.1 K 1.

²¹¹ vgl. Kap. 2.1.1 K 2. Kap. 2.1.4 K 71.

²¹² vgl. Kap. 2.1.3.

²¹³ DEREBOYLU 2001, Taf. 23 Nr. 209 216-218; ROGL 2001, Taf. 6 Nr. 6; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 6 K 51-53.

²¹⁴ DEREBOYLU 2001, Taf. 23 Nr. 210-211.

²¹⁵ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 79 D 13; GASSNER 1997, Taf. 14; DEREBOYLU 2001, Taf. 20-21; ROGL 2001, Taf. 60; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 6 K 48 50 57.

²¹⁶ DEREBOYLU 2001, 26. Taf. 12 Nr. 44.

Einen absolutchronologischen Anhaltspunkt bietet das Fundspektrum der Sigillatta. Mit den meisten Fragmenten ist in diesem Fundkomplex die ESB vertreten, was für ephesische Fundkomplexe der Kaiserzeit kennzeichnend ist. Zu den gängigen Gefäßformen des ausgehenden 1. Jh. und frühen 2. Jh. n. Chr. gehören die Teller der Form Atlante 60 (K 99-100) mit ihren leicht überhängenden, massiven Rändern²¹⁷, das Randfragment eines Tellers der Form Atlante 55²¹⁸ (K 101) sowie die Randfragmente von Schalen der Form Atlante 76B²¹⁹ (K 102) und der Form Atlante 80²²⁰ (K 103-105). Diese Schalen sind charakterisiert durch einen Flachrand, der sich leicht nach außen neigt, bzw. geringfügig nach innen hin abfällt.

Abgerundet wird das Sigillataspektrum durch zwei Fragmente von ESC. Rand- und Bodenfragment K 106-107 können zu Schalen der Form Atlante H 2 ergänzt werden, die ab der Mitte des 2. Jh. n. Chr. erstmals auftreten.²²¹ In ephesischen Fundkomplexen tritt dieser Schalentyp sehr selten zutage.²²² Es kann darauf geschlossen werden, dass diese Gefäßform in Ephesos nicht häufig in Verwendung stand. Obwohl die beiden Fragmente nicht direkt anpassend sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie zu einem Gefäß gehörten.

Bei dem Bodenfragment K 108 handelt es sich um ein Importstück aus Sagalassos und lässt sich vermutlich zu einem Teller aus der zweiten Hälfte des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. ergänzen.²²³

Die Gebrauchskeramik und die Küchenware kamen in diesem Fundkomplex mit jeweils einem Fragment zutage und sind feinchronologisch nicht auswertbar. Der hohe, massive Standring (K 109) gehört zu einer Gebrauchskeramikschüssel mit breitem Rand und zählt im 1. Jh. v. – 1. Jh. n. Chr. zu einer gängigen Form. In ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung finden sich viele Vergleichsbeispiele, die allerdings kleiner ausgearbeitet wurden.²²⁴

Das Randfragment eines Kochtopfes (K 110) ist durch einen Deckelfalz auf der Randinnenseite gekennzeichnet. Diese Töpfe/Kasserollen mit Deckelfalz sind die typischen Übergangsmodelle vom späten Hellenismus zur frühen Kaiserzeit. Zwei ähnliche

²¹⁷ vgl. Kap. 2.1.4.

²¹⁸ HAYES, ATLANTE II, 62.

²¹⁹ HAYES, ATLANTE II, 68-69.

²²⁰ HAYES, ATLANTE II, 69.

²²¹ HAYES 1972, 319.

²²² LADSTÄTTER 2005a, Taf. 206 K 904.

²²³ vgl. Kap. 2.1.4 K 80-81. Eventuell gehören alle Fragmente zu einem Gefäß.

²²⁴ MERİÇ 2002, Taf. 63 K 727-729; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 3 K 27; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 157 K 202-204.

Vergleichsbeispiele – ein Fragment stammt von der Tertagonos Agora²²⁵ und das andere aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2²²⁶ – datieren in die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr.

In diesem Fundkomplex kamen zwei Henkelfragmente (K 111-112) zutage, auf denen sich jeweils die Reste von Stempeln erhalten haben. Allerdings lässt sich auf Grund des Erhaltungszustandes keine Aussage mehr über ihre Herkunft treffen. Vermutlich gehören sie zu hellenistischen Amphoren.

Bei dem Randfragment K 113 handelt es sich vermutlich um eine kaiserzeitliche Amphore, da sich außen auf dem Rand der Rest eines rechteckigen Stempel erhalten hat. Diese Art der Stempel sind kennzeichnend für römische Amphoren.²²⁷ Bei diesem Beispiel ist der Name [P]UBLIPOR zu lesen. Ob es sich dabei um den Namen des Töpfers oder einer Werkstatt handelt kann allerdings nicht mehr gesagt werden, da für diesen Stempel kein Vergleichsbeispiel gefunden werden konnte.

Mit ziemlicher Sicherheit darf das Randfragment K 114 zu Amphore des Typs Dressel 1C²²⁸ ergänzt werden, die in Italien produziert wurde. Diese Amphoren standen während des späten 2. Jh. – frühen 1. Jh. v. Chr. in Verwendung und sind durch einen dünnen, langgezogenen Rand, der leicht überhängend ist gekennzeichnet.

Bei dem letzten Amphorenfragment in diesem Fundkomplex handelt es sich um ein Knauffragment einer Amphore des Typs PEACOCK – WILLIAMS 45 mit der typischen Bodenform der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr.²²⁹

2.1.6 SER 91/32

Die Funde aus diesem Komplex kamen beim weiteren Abtiefen des Bauniveaus zutage. Bei Ta = 5,40 m kam vor der Hallenfundamentmauer eine 50 cm breite Steinpackung hervor, die vermörtelt war. Diese Lage kann vermutlich als eine weitere Verbreiterung der Fundamentmauer gelten.

Das Echinusschälchen (K 116), sowie das Bodenfragment eines Tellers (K 117) gehören zur hellenistischen Firnisware. Die Echinusschale zählte zu den beliebtesten Gefäßformen im gesamten hellenistischen Raum. Der Beginn der Produktion lässt sich schon im 4. Jh. v. Chr.

²²⁵ ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 2005, Taf. 2 Nr. 11.

²²⁶ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 168 K 340.

²²⁷ PEACOCK – WILLIAMS 1987, 9-13.

²²⁸ PEACOCK – WILLIAMS 1987, 91-92.

²²⁹ vgl. Kap. 2.1.2.

fassen und bis zum Beginn des 3. Jh. v. Chr. kamen sie als attische Importe ins Land.²³⁰ Erst im Laufe der Zeit wurden sie von lokalen Produktionen oder anderen Produkte nicht attischer Herstellungszentren abgelöst. Charakteristisch für diese Schalen, die zum Servieren von Speisen verwendet wurden, ist der Knick im oberen Drittel der Wand und die stark nach innen geneigte Lippe. Im Laufe der Zeit unterlag das Echinusschälchen formtypologischer Veränderungen, bis es im 1. Jh. n. Chr. ganz aus dem Tafelservicespektrum verschwand.²³¹

Bei dem Fragment K 116 fehlt die markant nach innen gebogene Lippe sowie der tiefe Körperbau, wie es für Echinusschalen des fortgeschrittenen 2. Jh. v. Chr. charakteristisch ist.²³² Vielmehr verläuft bei diesem Stück die Wand sehr flach und der Rand steigt steil nach oben. Diese Randgestaltung ist bei Schälchen des 3. Jh. v. Chr. zu beobachten.²³³

Das Bodenfragment K 117 lässt sich keiner bestimmten Gefäßform mehr zuordnen. Auf Grund des hohen Standringes und der flach ansteigenden Wand, kann eventuell davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um einen Teller handelte.

In späthellenistischer Zeit gehörten Fischteller, Teller mit gedrechselter Lippe und mit beidseitig verdickter Lippe zu den gängigsten Tellerformen in Ephesos.²³⁴

Die Sigillata ist in diesem Fundkomplex lediglich mit einem Fragment vertreten. Das Randfragment K 118 gehört zu einem ESB-Teller der Form Atlante 60. Dieser Typ mit dem verdickten, sich leicht nach innen geneigten Rand datiert, wie schon vorangegangene Beispiele in die 1. Hälfte des 2. Jh. n. Chr.²³⁵

Ein Gebrauchskeramik- und ein Küchenwarefragment runden das Fundspektrum dieses Komplexes ab, erlauben aber keine feinchronologische Gliederung. Das Randfragment eines Gebrauchskeramikkruges (K 119) findet in Ephesos keine direkten Vergleichsbeispiele, lässt sich allerdings auf Grund seines trichterförmigen Randes in das 1. – 3. Jh. n. Chr. datieren. Einige Beispiele aus Milet zeigen, dass der Beginn dieser Krüge in der frühen Kaiserzeit liegt.²³⁶

²³⁰ MITSOPOULOS-LEON 1991, 18; ROTROFF 1997, 161; LADSTÄTTER 2003a, 31.

²³¹ GASSNER 1997, 40; ROTROFF 1997, 161-164.

²³² LADSTÄTTER 2003a, 31.

²³³ ROTROFF 1997, 162. Taf. 62 Nr. 978.

²³⁴ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 7-11 A 32-59; GASSNER 1997, Taf. 5-6 Nr. 92-110; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 10-14 K 111-177.

²³⁵ vgl. K 76. 99. 100.

²³⁶ PÜLZ 1985, 83.

Das Randfragment (K 120) eines Kochtopfes zählt ebenfalls zu den Vertretern der römischen Kaiserzeit. Der Topf mit schräger Lippe ist während des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. eine geläufige Form, deren Anfänge in flavischer Zeit zu fassen sind.²³⁷

2.1.7 SER 91/33

Bei W = 10, 40 m ging die Bauschicht in ein lehmiges, braunes Stratum über. Die Keramikfragmente, die in dieser Schicht gefunden wurden, sind in diesem Fundkomplex zusammengefasst.

Zur späthellenistischen Firnisware gehört das Randfragment (K 121) eines konischen Bechers mit Innenrillen.²³⁸ Charakteristisch ist die Randlippe, die innen leicht verdickt und abgeschrägt ist. Direkt darauf oder knapp darunter liegen Rillen, die entweder vor dem Brand eingetieft oder nach dem Brand eingeritzt wurden. Ab dem 3. Jh. v. Chr. ist der Beginn dieses Bechertyps zu beobachten. Stücke dieser Zeitstellung besitzen meist auf der Innenseite einen Schlicker- oder Ritzdekor.²³⁹ Bei den undekorierten Bechern handelt es sich um Exemplare, die vor allem während des 1. Jh. v. Chr. produziert wurden.

In Ephesos finden sich einige undekorierte Vergleichsbeispiele, die in die zweite Hälfte des 2. Jh. v. Chr. datieren.²⁴⁰

Die Formgebung bei dem Fragment K 122 ist für hellenistische Firnisware untypisch, auf Grund des *fabrics* aber zu dieser Gattung zu zählen.²⁴¹ Durch den kurzen, blockartigen Standring lässt sich eine Ähnlichkeit zu ESA-Form Atlante 22B erkennen. In Ephesos selbst findet sich ein Vergleichsstück aus dem Hanghaus 1.²⁴²

Neben den in Ephesos geläufigen Gefäßformen späthellenistischer Firnisware, kommt in diesem Fundkomplex ein Randfragment einer sogenannten knidischen Schale²⁴³ (K 123) vor. Diese Schalen mit markantem Wandknick im unteren Gefäßdrittel und dem Π -förmigen Henkel sind eine langlebige Form, deren Beginn in das 3. Jh. v. Chr. zu setzen ist. Ab dem 2. Viertel des 2. Jh. v. Chr. wurde mit dem Export der Gefäße in das Mittel- und

²³⁷ vgl. Kap. 2.1.1.

²³⁸ LADSTÄTTER 2003a, 30.

²³⁹ MITSOPOULOS-LEON 1991, 38-39. Taf. 46-49.

²⁴⁰ GASSNER 1997, Taf. 7 Nr. 123-124; LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, Taf. 50 Nr. 37; LADSTÄTTER 2003, Taf. 8 K 73.

²⁴¹ vgl. Kap. 2.1.1.

²⁴² OUTSCHAR 1996, Taf. 11 Nr. 38.

²⁴³ MANDEL u. a. 1996, 64; ROTROFF 1997, 233-234; MERIÇ 2002, 27; LADSTÄTTER 2003a, 31.

Schwarzmeergebiet begonnen, der bis in das 1. Jh. n. Chr. andauerte.²⁴⁴ Ein Töpferzentrum als Produktionszentrum von knidischen Schalen konnte bislang nicht lokalisiert werden. Ephesische Fundkomplexe zeigen, dass diese Schalen schon im 2. Jh. v. Chr. in Verwendung standen. In späthellenistischer Zeit entwickelten sie sich zu einer der beliebtesten Gefäßform des Tafelgeschirrs, die sogar in lokalen Werkstätten produziert wurden.²⁴⁵ Ein Weiterlaufen der knidischen Schalen ist in Ephesos bis in die frühe Kaiserzeit nachzuweisen.²⁴⁶

Die hellenistischen Reliefbecher sind in SER 91/33 mit vier Randfragmenten vertreten. Drei Stücke (K 124-126) besitzen die für Ephesos typische delische Randausformung, charakterisiert durch einen steilen Körper und die nach innen neigende Lippe. Das Fragment K 126 kann auf Grund der kleinen, sich nach außen biegender Lippe und dem nach unten dicker werdenden Körper zu dem attischen Typ gezählt werden, der in ephesischen Fundkomplexen nur sehr wenige Vergleichsbeispiele findet.²⁴⁷

Bei den Dekoren sind noch die Reste von Bordüren mit einfachen Farnblatt (K 124) und achtblättriger Sternrosette (K 125) zu erkennen. Auf den zwei übrigen Fragmenten ist der Dekor nicht mehr erhalten.

Das Bodenfragment K 128 zählt zur Gattung der weißgundigen Keramik und darf zu einer Lagynoskanne ergänzt werden. Diese einhenkeligen Kannen oder Krüge mit dem kleinen, extra angesetzten Standring zählten im Hellenismus zu den am häufigsten verwendeten Gefäßformen. In Ephesos finden sie sich in Fundkomplexen, die sich in die 1. Hälfte. 2. Jh. – 2. Viertel 1. Jh. v. Chr. datieren lassen.²⁴⁸

Die feinchronologische Einordnung dieses Fundkomplexes basiert auf den gefundenen Sigillatafragmenten. Das Randfragment eines ESB-Tellers der Form Atlante 60 (K 129) gehört zu den späten Varianten dieses Typs. Der leicht verdickte Steilrand neigt sich bei diesem Stück senkrecht nach oben, was kennzeichnend für Exemplare des ausgehenden 2. Jh. – beginnenden 3. Jh. n. Chr. ist.²⁴⁹

²⁴⁴ KÖGLER 2005, 53-54. 56.

²⁴⁵ Im Hanghaus 1 konnten zwei Fragmente als lokal produzierte knidischen Schalen identifiziert werden. Siehe dazu: LADSTÄTTER 2003a, 31.

²⁴⁶ MERIC 2002, 27; LADSTÄTTER 2003a, 31 v. a. Anm. 126.

²⁴⁷ vgl. Kap. 2.1.3 K 15-16; LÄTZER 2007, Taf. V R 3.

²⁴⁸ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 89-90 E 1-17; GASSNER 1997, Taf. 13 Nr. 206; DEREBOYLU 2001, Taf. 10 Nr. 9; LADSTÄTTER 2003a, 28.

²⁴⁹ BEYLL 1993, Taf. 4 Nr. 47; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 176 K 440; LADSTÄTTER 2008, 99. Taf. 277 KatNr. TS 44.

Zu den früheren Vertretern zählt das Randfragment eines ESB-Schälchen der Form Atlante 76A (K 130). Diese dünnwandigen Schalen mit dem leicht abgesetzten Rand sind in Ephesos sehr selten vertreten.²⁵⁰ Ihre Laufzeit ist von der Mitte des 1. Jh. bis zum Ende des 1. Jh. n. Chr. zu fassen.²⁵¹ Danach werden sie von einer größeren Variante abgelöst. Diese Schüsseln der Form Atlante 76B finden sich hingegen in ephesischen Fundkomplexen ab dem frühen 2. Jh. n. Chr. sehr häufig.²⁵²

Die ESC kam in diesem Fundkomplex mit drei Fragmenten zutage. Das Steilrandschälchen der Form Atlante L 19 (K 131), die durch einen relativ schmalen und langgezogenen Steilrand gekennzeichnet sind. Sie zählt zu einer der beliebtesten Gefäßformen während der zweiten Hälfte des 1. Jh. und des 2. Jh. n. Chr. und lassen sich auch in vielen ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung nachweisen.²⁵³

Das blockartige Standringfragment darf zu einem Teller der Form Atlante L 26 B (K 132) ergänzt werden.²⁵⁴ Diese Tellerform zählt in Ephesos zu dem gängigen Gefäßrepertoire des 2. Jh. n. Chr., das sich anhand vieler Vergleichsbeispiele beweisen lässt.²⁵⁵

Das letzte Sigillata-Fragment gehört zu einer Schüssel der Form Atlante H 1 (K 133), die in Ephesos sehr selten auftreten.²⁵⁶ Sie lassen sich das erste Mal um die Mitte des 2. Jh. n. Chr. fassen und sind bis in das 3. Jh. n. Chr. nachzuweisen.

Die Gebrauchskeramik beschränkt sich in diesem Fundkomplex auf drei Fragmente. Der kleine, flache Deckel mit dem leicht verdickten Rand (K 134) ist zeitlich nicht näher einzugrenzen. Diese Deckelform stand während der gesamten römischen Kaiserzeit in Verwendung. Vergleichsbeispiele aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 finden sich allerdings in einem Fundkomplex, der in die ersten Hälfte des 3. Jh. bis zum drittel Viertel des 3. Jh. n. Chr. datiert.²⁵⁷

²⁵⁰ Lediglich ein Fundkomplex ist bis jetzt bekannt: MERIÇ 2002, 54. Taf. 26 K 284-285.

²⁵¹ HAYES, ATLANTE II, 68.

²⁵² LADSTÄTTER 2005a, Taf. 176 K 445. Taf. 193 K 722; LADSTÄTTER 2005b, Taf. 4 Nr. 35; LADSTÄTTER 2008, Taf. 278 KatNr. TS 76.

²⁵³ HAYES, ATLANTE II, 76; BEYLL 1993, Taf. 6 Nr. 74; OUTSCHAR 1996, Taf. 7 218; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 175 K 426; LADSTÄTTER 2005b, Taf. 1 Nr. 4; LADSTÄTTER 2008, Taf. 280 KatNr. TS 98.

²⁵⁴ HAYES, ATLANTE II, 77.

²⁵⁵ BEYLL 1993, Taf. 6 Nr. 70; MERIÇ 2002, Taf. 28 K 313-316; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 176 K 427; LADSTÄTTER 2008, Taf. 281 KatNr. TS 112.

²⁵⁶ vgl. Kap. 2.1.1 K 4.

²⁵⁷ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 200 K 818-820.

Die zwei gebrauchskeramischen Bodenfragmente von Unguentarien (K 135-136) lassen sich auf Grund der schmalen und hohen Standfüße zu Varianten späthellenistischer Zeit ergänzen.²⁵⁸

Die Küchenware kam in diesem Fundkomplex ebenfalls mit drei Fragmenten zutage. Das Randfragment eines Topfes mit runder Lippe (K 137) ist auf Grund seines *fabrics* und Form eindeutig als ein hellenistischer Vertreter zu erkennen.²⁵⁹ Die groben Glimmereinschlüsse, sowie das hellbeige, weich *fabric* sind charakteristisch für Küchenware dieser Zeitstellung. Die Laufzeit dieses Topfes mit runder Lippe beträgt vom späten 3. Jh. – frühen 2. Jh. v. Chr. Das Randfragment einer Kasserolle mit überhängenden Rand (K 138) gehört zu dem ephesischen Fundspektrum des 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr.²⁶⁰

In die römische Kaiserzeit ist die Pfanne mit leicht abgeschrägten Rand (K 139) zu setzen. Im Schachtbrunnen des Staatsmarktes findet sich ein Vergleichsbeispiel, das in das ausgehenden 1. Jh. n. Chr. bzw. an den Beginn des 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist.²⁶¹

Der Großteil des Amphorenspektrums in diesem Fundkomplex gibt die gängigen Formen der hellenistischen Zeit wider. Hierbei handelt es sich um Amphoren mit stark überhängendem²⁶² (K 140) und rund abgestrichenen Rand²⁶³ (K 141-143). Vermutlich in die selbe Zeit ist das Knauffragment (K 144) zu datieren, für das ein Vergleichsbeispiel aus dem Hanghaus 1 herangezogen werden kann.²⁶⁴

Das Knauffragment einer Amphore des Typs PEACOCK – WILLIAMS 45 (K 145) ist auf Grund des breiten und kurzen Standrings als Exemplar der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. zu erkennen.²⁶⁵

Die beiden letzten Fragmente (K 146-147) lassen sich keinem bestimmten Amphorentyp mehr zuordnen und sind deswegen nicht näher zu bestimmen.

²⁵⁸ MITSOPOULOS-LEON 1991, 147. Taf. 211-212 O 17-19; GÜNAY TULUK 1999, 133-136. Taf. 6 KatNr. 36. Taf. 7 KatNr. 41; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 15 K 185.

²⁵⁹ LADSTÄTTER 2003b, 72-73. Taf. 31 K 330.

²⁶⁰ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 185 K 598.

²⁶¹ MERIÇ 2002, 106. Taf. 56 K 665.

²⁶² vgl. Kap. 2.1.3 K 64.

²⁶³ vgl. Kap. 2.1.2 K 30-32. Kap. 2.1.3 K 63. Kap. 2.1.4 K 87-89.

²⁶⁴ LADSTÄTTER 2003b, Taf. 32 K 344.

²⁶⁵ vgl. Kap. 2.1.2.

2.1.8 SER 91/34

Vor der Verbreiterung der Fundamentmauer lag ein 0,5 m breiter Befund – vermutlich einer fest gestampften Mauerbank – der aus gebrannten Ziegelfragmenten, Lehm und Mörtel bestand. Auf dem selben Niveau lag ein festes, lehmiges Gelniveau, das auf der gesamten Fläche bis Ta = 5,15 m abgetragen wurde. In diesem Fundkomplex kam eine Münze aus dem 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. zutage.

Zu den Haupttellerformen des späten Hellenismus in Ephesos zählt das Randfragment eines Tellers mit breiter Lippe (K 148).²⁶⁶ Er ist charakterisiert durch eine breite Randlippe, die sich deutlich absetzt und nach außen hin leicht abgeschrägt oder überhängend sein kann. Auf Grund formaler Ähnlichkeit gelten sie als Nachfolger der Fischteller. Ihr erstmaliges Auftreten ist ab der Mitte des 3. Jh. v. Chr. zu beobachten. Im 2. Jh. und im 1. Jh. v. Chr. werden sie im östlichen Mittelmeerraum zu einer der beliebtesten Tellerform und finden sich in vielen ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung.²⁶⁷ Für Ephesos zeigt sich eine verstärkte Verwendung der Teller mit breiter Lippe in der zweiten Hälfte des 2. Jh. v. Chr., bevor sie von den Tellern mit gedrechselter Lippe²⁶⁸ (K 149) abgelöst werden. Die Teller mit verdickter Lippe, die sich durch Rillen und Rippen vom Rand absetzt, zählte ab dem 1. Jh. v. Chr. zu der beliebtesten Form in Ephesos.

Die dritte Hauptform späthellenistischer Firnisteller bilden die Teller mit beidseitig verdickter Lippe (K 150), die durch eine an beiden Seiten deutlich verdickte Lippe gekennzeichnet ist.²⁶⁹ Eine typologische Verknüpfung zu Tellern mit breiter Lippe ist in manchen Fällen zu erkennen, da sie formale Ähnlichkeit aufweisen.²⁷⁰ Diese Tellerform stand während des 1. Jh. v. Chr. stark in Verwendung und auch in Ephesos lassen sie sich in zahlreichen Fundkomplexen nachweisen.²⁷¹

Bei dem Fragment K 151 handelt es sich um einen Siebeinsatz, der vermutlich für Wein verwendet wurde. Der Rand, der sich leicht nach innen neigt, besitzt auf der Außenseite einen kleinen Absatz. Dadurch lässt sich das Sieb leichter in ein Gefäß einsetzen und ist zusätzlich besser fixiert. Durch kleine Löcher in der gewölbten Wand konnte man die gewünschte Flüssigkeit filtern. Aus Ephesos liegen bis jetzt noch keine publizierten Vergleichsbeispiele

²⁶⁶ LADSTÄTTER 2003a, 33-34.

²⁶⁷ GASSNER 1997, Taf. 6 Nr. 94-101; LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, Taf. 49 Nr. 22-25; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 10-13 K 111-158.

²⁶⁸ vgl. Kap. 2.1.1.

²⁶⁹ ROTROFF 1997, 145; LADSTÄTTER 2003a, 34.

²⁷⁰ LADSTÄTTER 2003a, 34 v. a. Anm. 150.

²⁷¹ OUTSCHAR 1996a, Taf. 1 Nr. 1 4; GASSNER 1997, Taf. 6 Nr. 107; MERIÇ 2002, Taf. 2 K 14-20; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 13-14 K 161-171.

vor, allerdings finden sich einige dieser Formen in Fundkomplexen, die in die späthellenistische – augusteischer Zeit datieren.²⁷²

Vermutlich zu einem Teller ist das Bodenfragment (K 152) mit einer Stempelverzierung zu ergänzen. In der Bodenmitte sind noch die Reste von Palmetten, die von einem Rouletting umgeben sind, zu erkennen. Wie das vorangegangene Beispiel lässt sich auch dieser Stempel zu siebenblättrigen Palmetten ergänzen, die aus einer gemeinsamen Basis zu entspringen scheinen.²⁷³ In Ephesos finden sich viele Vergleichsbeispiele, die sich in das spätes 3. Jh./frühes 2. Jh. v. Chr. datieren lassen.²⁷⁴

Abgerundet wird das Fundspektrum der Firnisware durch das Bodenfragment (K 153) eines offenen Gefäßes. Auf Grund des kurzen, blockartigen Standfuß steht dieses Fragment Formen der ESA nahe und ist vermutlich in die späthellenistische Zeit zu datieren.²⁷⁵

Vier Fragmente von hellenistischen Reliefbechern kamen in diesem Fundkomplex zutage und weisen die für Ephesos typischen Dekormotive und Randformung auf.²⁷⁶ Die beiden flachen Bodenfragmente sind mit vegetabilem Dekor verziert. Es handelt sich dabei um die Hauptdekorzone, die sich vom Boden bis zur Gefäßmitte zieht und zum einen Zungenblatt- (K 154) und zum anderen Blattschuppendekor (K 155) zeigt. Beide Fragmente sind auf Grund der flachen Böden in das 1. Jh. v. Chr. zu datieren.²⁷⁷

Bei den zwei Randfragmenten (K 156-157) haben sich noch die Bordüren erhalten, die mit einem Eierstab geschmückt waren. Das Fragment K 156 weist unter der Eierstabbordüre noch den Ansatz eines Blattschuppendekors auf.

Reliefbecher zählten ab der zweiten Hälfte des 2. Jh. v. Chr. in Ephesos zu den beliebtesten Trinkgefäßen, bis sie in der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. langsam von Bechern der dünnwandigen Keramik abgelöst werden.²⁷⁸

Die in Ephesos hergestellte graue Ware mit schwarzem Überzug²⁷⁹ ist in diesem Fundkomplex mit zwei Fragmenten (K 158-159) vertreten. Die beiden Randstücke können zu

²⁷² Für diese Information danke ich A. Waldner sehr herzlich.

²⁷³ vgl. Kap. 2.1.3 K 45.

²⁷⁴ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 17 A 82; GASSNER 1997, Taf. 9 Nr. 138; LADSTÄTTER 2003b, Taf. 30 K 312.

²⁷⁵ vgl. Kap. 2.1.7 K 122. Bei diesem Stück handelt es sich auch um ein Fragment von späthellenistischer Firnisware, dessen Vergleichsstück in dem ESA-Schälchen der Form Atlante 22B zu suchen ist.

²⁷⁶ vgl. Kap. 2.1.3.

²⁷⁷ Frühere Exemplaren besitzen keine Standfläche, da die Böden gerundet waren.

²⁷⁸ vgl. Kap. 2.1.1.

²⁷⁹ vgl. Kap. 2.1.2.

Platten mit einer dreieckigen Randgestaltung ergänzt werden, die sich in Ephesos während der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bis zum frühen 1. Jh. n. Chr. großer Beliebtheit erfreuten.²⁸⁰

Das Sigillataspektrum kam in diesem Fundkomplex in einer sehr geringen Menge zutage. Das ESA-Randfragment (K 160) dürfte sich eventuell zu einem Teller ergänzen lassen, der einen leicht überhängenden Horizontalrand besitzt. Gefäßformen mit dieser Randgestaltung sind in Ephesos bislang nicht bekannt.

Die ESB ist durch das Randfragment einer kleinen Schale der Form Atlante 70 (K 161) vertreten. Charakteristisch für diese Gefäßform ist der leicht geschwungene Steilrand, der durch einen Wandknick betont ist. Sie zählten in der zweiten Hälfte des 1. Jh. bis zur ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu den beliebtesten ESB-Formen in Ephesos.²⁸¹

Das Sigillataspektrum wird durch ein Randfragment (K 162) eines ESC-Tellers der Form Atlante L 1²⁸² ergänzt. Diese flachen Teller besitzen einen Steilrand, der sich ähnlich wie bei den ESB-Tellern Atlante 58 von einem starken Wandknick absetzt. Die Laufzeit dieser Gefäßform ist auf die 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. beschränkt. Dieser Teller scheint in Ephesos nicht zu den geläufigen Gefäßformen zu zählen, denn bislang findet sich für dieses Fragment kein Vergleichsbeispiel.

In SER 91/34 kamen zwei Fragmente dünnwandiger Keramik zutage. Die Becher mit gebauchtem Trichterrand (K 163) treten im westlichen Mittelmeerraum das erste Mal im 1. Jh. v. Chr. auf.²⁸³ Am Staatsmarkt von Ephesos finden sich einige Vergleichsbeispiele in Fundkomplexen, die in das ausgehende 1. Jh. n. Chr. datieren.²⁸⁴ Das Weiterlaufen dieser Becherform bis in das frühe 2. Jh. n. Chr. ist an Beispielen aus der Umgebung von Ephesos zu fassen.²⁸⁵

Das Bodenfragment K 164 gehört vermutlich zu einem Becher mit aufgebogener Lippe, die im 1. Jh. n. Chr. als Trinkgefäß in Verwendung waren.²⁸⁶

²⁸⁰ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 94-100; MERIÇ 2002, Taf. 11-13; ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, Taf. 11-18.

²⁸¹ HAYES, ATLANTE II, 66-67; MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 152 H 145; BEYLL 1993, Taf. 2 Nr. 26-28; OUTSCHAR 1996a, Taf. 6 Nr. 134 Taf. 10 Nr. 166 Taf. 15 Nr. 193; GASSNER 1997, Taf. 43 Nr. 514; MERIÇ 2002, Taf. 26 K 270-278; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 171 K 362; LADSTÄTTER 2008, Taf. 278 KatNr. TS 58.

²⁸² HAYES, ATLANTE II, 75.

²⁸³ GASSNER 1997, 156. Taf. 51 Nr. 624.

²⁸⁴ MERIÇ 2002, Taf. 37 K 435-436.

²⁸⁵ MERIÇ 2002, 74.

²⁸⁶ MITSOPOULOS-LEON 1991, 133. Taf. 184-186 v. a. K 16.

Das Gebrauchskeramikspektrum umfasst in diesem Fundkomplex sehr viele Fragmente. Das Bodenfragment einer kleinen Schale (K 165), sowie das Randfragment eines Tellers mit breiter Lippe (K 166) sind Vertreter der hellenistischen Zeit. Das Bodenfragment der kleinen Schale besitzt ein blockartiges und massives Aussehen. Hierbei könnte es sich eventuell um eine Variante der Schälchen mit Wandknick handeln, deren Laufzeit in das 3. Jh. – 1. Jh. v. Chr. zu datieren ist.²⁸⁷

Der Teller mit breiter Lippe findet unter anderem viele Parallelen in der hellenistischen Firnisware.²⁸⁸ Zahlreiche Beispiele aus dem hellenistischen Brunnen des Hanghauses 1²⁸⁹ und aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2²⁹⁰ zeigen jedoch, dass diese gängige Tellerform aus dem 2. Jh. – 1. Jh. v. Chr. auch als Gebrauchskeramik hergestellt wurden.

Die zwei Randfragmente von Schüsseln mit breitem Rand und schräger Wand (K 167-168) sind eine gängige Form während des 1. Jh. v. bis in das frühe 2. Jh. n. Chr.²⁹¹ Auf Grund der charakteristischen Randgestaltung lassen sich beide Beispiele als späthellenistische – frühromische Exemplare erkennen.²⁹²

Das Randfragment K 169 könnte eventuell zu einem Krug mit abgesetztem Rand ergänzt werden. Ein ähnliches Vergleichsbeispiel findet sich am Südtor der Tetragonos Agora, das in das 1. Jh. v. Chr. datiert.²⁹³

Feinchronologisch nicht näher einzugrenzen ist die Ganzform (K 170) eines kleinen, flachen Deckels mit breitem Knauf.²⁹⁴ Die Laufzeit dieser Deckelform ist in die römische Kaiserzeit zu setzen.

Abgerundet wird das Gebrauchskeramikspektrum durch das Bodenfragment eines Unguentarium (K 171). Wie schon die vorangegangenen Beispiele, kann auch dieses Fragment auf Grund des schmalen und hohen Standfuß zu einer späthellenistischen Form ergänzt werden.²⁹⁵

Die Küchenware kann in diesem Fundkomplex durch fünf Fragmente nachgewiesen werden. Das Randfragment einer Kasserolle (K 172) hat die typische Ausformung aus hellenistischer Zeit. Charakteristisch dafür ist der markante Wandknick im oberen Gefäßdrittel.²⁹⁶

²⁸⁷ LADSTÄTTER 2003a, 32. Taf. 9 K 96.

²⁸⁸ vgl. K 148.

²⁸⁹ LADSTÄTTER 2003a, Taf. 10-12 K 111-136.

²⁹⁰ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 167 K 311-312.

²⁹¹ vgl. Kap. 2.1.4.

²⁹² MERIC 2002, Taf. 60-61 K 697-701 719; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 158 K 208. Taf. 172 K 388.

²⁹³ GASSNER 1997, Taf. 56 Nr. 694.

²⁹⁴ vgl. Kap. 2.1.8 K 134.

²⁹⁵ vgl. Kap. 2.1.8 K 135-136.

²⁹⁶ vgl. Kap. 2.1.2 K 25.

Zum gängigen Keramikspektrum des 1. Jh. n. Chr. in Ephesos zählen die Pfannen mit gekehlten Rand (K 173-174), der vermutlich als Deckelpfalz diente.²⁹⁷ Bei den meisten Stücken dieser Pfannenform befand sich auf dem Rand oder auf der Außenseite ein Griff in der Form von Fingerabdrücken.²⁹⁸

Das Randfragment eines Topfes mit abgesetztem Rand (K 175) findet wie das vorangegangene Beispiel keine direkten Parallelen in Ephesos.²⁹⁹ Eventuell ist die Laufzeit dieses Kochtopfes mit gedrehtem Henkel in die hellenistisch – frühromische Zeit zu setzen.

Das letzte küchenkeramische Fragment gehört zu einem Topf mit einem schräg nach außen abfallenden Rand (K 176). Knapp unter dem Rand verläuft die Wand stark gekrümmt nach innen. Als Vergleich können Kochtöpfe herangezogen werden, die ab dem 2. Jh. n. Chr. in Verwendung kamen.³⁰⁰ In Ephesos findet sich ein ähnliches Vergleichsbeispiel in der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2, das in das 3. Jh. n. Chr. datiert.³⁰¹ Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Gebrauch dieser Töpfe schon früher einsetzte.³⁰²

Die Amphoren sind in diesem Fundkomplex unter anderem mit drei Fragmenten von „Cup-Rim“-Amphoren (K 177-179) vertreten, die in die späthellenistische Zeit datieren.³⁰³ In die frühe-mittlere Kaiserzeit lässt sich das Randfragment K 181 datieren, das ein ähnliches Vergleichsbeispiel in der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 findet, das in das frühe 2. Jh. n. Chr. datiert.³⁰⁴ Bei dem Knauffragment einer Amphore des Typs PEACOCK – WILLIAMS 45 (K 182) handelt es sich um ein Exemplare der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr.³⁰⁵

Die beiden letzten Amphorenfragmente (K 183-184) sind vermutlich zu späten Typen zu ergänzen, die erstmals im 2. Jh. n. Chr. aufkamen. Allerdings treten Amphoren des Typs KEAY XXIII (K 184) erst ab dem 3. Jh. – Mitte des 5. Jh. n. Chr. verstärkt auf.³⁰⁶

Das Keramikspektrum wird in diesem Fundkomplex durch ein Fragment einer Ephesos-Lampe (K 185) abgerundet.³⁰⁷ Auf Grund des Erhaltungszustandes kann über die Form der Lampe keine Aussage getroffen werden. Lediglich ein kleines Fragment der Schulter und des Schnauzenkanals hat sich erhalten. Es ist darauf hinzuweisen, dass sich auf der Schulterzone

²⁹⁷ MERIC 2002, 101.

²⁹⁸ vgl. K 173. MERIC 2002, Taf. 56 K 660-664.

²⁹⁹ vgl. Kap. 2.1.3 K 61.

³⁰⁰ HAYES 1983, 105. Taf. 5 Nr. 57.

³⁰¹ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 196 K 770.

³⁰² Für diesen Hinweis danke ich S. Ladstätter sehr herzlich.

³⁰³ vgl. Kap. 2.1.2.

³⁰⁴ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 177 K 457.

³⁰⁵ MERIC 2002, Taf. 45 K 546.

³⁰⁶ KEAY 1984, 178; PEACOCK – WILLIAMS 1986, 133.

³⁰⁷ vgl. Kap. 2.1.3.

und auf dem Schnauzenkanal der Rest eines Dekors in Form von dreieckigen Blättern³⁰⁸ und einer Maske³⁰⁹ erhalten hat.

Neben dem keramischen Funden kam in diesem Fundkomplex noch ein kleines Fragment einer Terrakotta (TK 1) zutage. Zu erkennen ist der rechte Teil eines Oberkörpers, die rechte Hand und die Hinterläufe eines Tieres. Trotz des stark verwaschenen Erhaltungszustandes kann durch einige Vergleichsbeispiele dieses Stück zu einer sitzenden Kybele ergänzt werden.³¹⁰ Die thronende Gottheit dürfte in ihrer rechten Hand eine Schale halten und auf ihren Schoß ist noch der Rest eines Löwen zu erkennen. Im ephesischen Raum ist der Typ der thronenden Kybele erst ab klassischer Zeit zu finden.³¹¹ Häufiger findet man auf Darstellungen einen stehenden Bildtypus. Eine zeitliche Einordnung ist für dieses Terrakottafragment nicht genauer zu treffen, da der Typ der thronenden Kybele bis in hellenistische Zeit hergestellt wurde.³¹²

2.1.9 SER 91/35

Die Funde aus diesem Fundkomplex kamen beim weiteren Abtiefen des Gelniveaus zutage. In einem kleinen Teilbereich der Schnittlänge (bei W = 9,40 bis 12 m) wurde das Gelniveau bis auf Ta = 4,30 m abgetragen.

Eindeutig als Altstück kann das Randfragment eines spätgeometrischen Gefäßes (K 186) bezeichnet werden. Auf Grund der Dickwandigkeit und des charakteristischen Randfalzes ist dieses Fragment als Kotyle anzusprechen.³¹³ Ab der zweiten Hälfte des 8. Jh. v. Chr. treten diese Trinkgefäße, die als Leitform der spät- und subgeometrischen Zeit angesehen werden können, verstärkt in Ephesos auf.³¹⁴ Als Töpferzentrum wird das nordionische Festland angenommen, von wo sie aus nach Ephesos importiert wurden. Daneben entwickelte sich in Ephesos eine eigene lokale Produktion.³¹⁵ Die Laufzeit dieser Kotylen ist bis in das letzten Viertel des 7. Jh. v. Chr. belegt. Danach werden sie von flacheren Kalottenschalen abgelöst.³¹⁶

³⁰⁸ GASSNER 1997, Taf. 63 Nr. 797; MITSOPOULOS-LEON 2007, Taf. 22 L 76.

³⁰⁹ GIULIANI – ROGL 2002, Taf. 12 III.a; GIULIANI 2005, Taf. 54 Nr. 5.

³¹⁰ SOYKAL 1993, 54; MERIÇ 2002, Taf. 106 TK 1; eine genaue Beschreibung der thronenden Kybele siehe: NEUMANN 1983, 233-234; SOYKAL 1993, 53-55.

³¹¹ NEUMANN 1983, 227; SOYKAL 1993, 55.

³¹² SOYKAL 1993, 53.

³¹³ COLDSTREAM 1967, 227-229; GASSNER 1997, 25-26; KERSCHNER 2003, 52-53; KERSCHNER 2007, 223-224; KERSCHNER 2008, 27.

³¹⁴ KERSCHNER 2003, 52.

³¹⁵ AKERGAL – KERSCHNER – MOMMSEN – NIEMEIER 2002, 63-68; KERSCHNER 2007, 223.

³¹⁶ KERSCHNER 2003, 53; KERSCHNER 2008, 26.

Als Dekor finden sich zum einen Bildfelder, die mit einfachen geometrischen Motiven verziert waren. In erster Linie wurden in diese Felder horizontale Zickzacklinien aufgetragen.³¹⁷ Zum anderen schmückten die Wandaußenseite Metopenfriese, die mit Vögeln, Mäanderhaken oder Gitterrauten gefüllt sein konnten.³¹⁸

Bei dem Fragment aus diesem Fundkomplex haben sich noch vier vertikale Striche erhalten, die als Trennstriche galten. Eventuell gehören sie zu einem Metopenfries, der sich nicht mehr erhalten hat.³¹⁹

Die beiden Randfragmente K 187 und K 188 gehören zur Glantonware, die ein feines *fabric*, und einen schwarzen, glänzenden Überzug besitzen.³²⁰ Sie standen während des späten 6. Jh. bis zum Ende des 4. Jh. v. Chr. als Tafelgeschirr in Verwendung. Als Hauptproduktionsort kann Athen angesehen werden, von wo sie aus in den gesamten Mittelmeerbereich exportiert wurden.³²¹ Im Laufe der Zeit entwickelten sich außerhalb Attikas auch andere Produktionsstätten, von denen sich u. a. eine in Ephesos findet.³²²

Das Randfragment eines kleinen Salzfüßchen (K 187) besitzt einen abgerundeten Rand, der sich nach innen neigt und im oberen Bereich leicht verdickt ist.³²³ Diese Randausformung ist kennzeichnend für Stücke aus der ersten Hälfte des 4. Jh. v. Chr.

Bei dem zweiten Fragment handelt es sich um einen Schalenskyphos mit verdicktem, leicht abgesetzten Rand (K 188), der während des frühen 4. Jh. v. Chr. in Verwendung war.³²⁴

Zur Westabhangware kann das Bodenfragment K 189 gezählt werden. Diese Gattung, die auf Grund ihres ersten Auffindungsortes am Westhang der Akropolis in Athen so bezeichnet wurde, besitzt einen meist pflanzlichen Dekor aus hellem Tonschlicker.³²⁵ Die Farbnuancen der Dekore reichen von weiß, über gelb bis zu rosa, die auf einem dunklen Überzug aufgetragen wurde. Zu den Hauptmotiven zählen die Efeugirlande, der Ölweig und die Bommelkette, die ihre Vorläufer in den Motiven des 5. Jh. und 4. Jh. v. Chr. finden.³²⁶ In ephesischen Werkstätten wurden Gefäße der Westabhangware ab dem 3. Jh. v. Chr.

³¹⁷ KERSCHNER 2003, Taf. 6 Nr. 6.

³¹⁸ KERSCHNER 2007, Taf. 31 Nr. 1; KERSCHNER 2008, Taf. 10 GrK 1-2

³¹⁹ KERSCHNER 2008, Taf. 10 GrK 6.

³²⁰ GILL 1986, 22-25; TRINKL 2006, 177; KOWALLECK 2008, 78.

³²¹ DEVRIES 1977, 544; KOWALLECK 2008, 95.

³²² KOWALLECK 2008, 89-92.

³²³ SPARKES – TALCOTT 1970, 137. 302. Taf. 9 Nr. 944.

³²⁴ SPARKES – TALCOTT 1970, 109-112. Taf. 6 Nr. 621.

³²⁵ MITSOPOULOS-LEON 1991, 32-33; GASSNER 1997, 59-60; ROTROFF 1997, 38-46; LADSTÄTTER 2003b, 70-71.

³²⁶ SPARKES – TALCOTT 1970, 20-21; MITSOPOULOS-LEON 1991, 32.

hergestellt, die ihre eigenen Formen und Dekore entwickelten.³²⁷ Die Dekormotive wurden bis zum frühen 2. Jh. n. Chr. beibehalten. Im Laufe der Zeit ist jedoch eine Vereinfachung dieser Motive zu beobachten. Ab der Mitte des 2. Jh. v. Chr. wird die Ware durch Gefäße im Westabhangnachfolgestil ersetzt. Anstelle der Bemalung wird nun der Großteil des Dekors durch Ritzung wiedergegeben.³²⁸ Der hohe, profilierte Standring (K 189) aus diesem Fundkomplex kann vermutlich zu einem Skyphos oder Kantharos ergänzt werden. In der unteren Hälfte ist der Boden noch durch eine Kante betont. Dieser Gefäßtyp stand während des späten 3. Jh./frühen 2. Jh. v. Chr. in Gebrauch und findet in ephesischen Fundkomplexen einige Vergleichsbeispiele.³²⁹

Die hellenistische Firnisware ist in diesem Fundkomplex unter anderem mit zwei Randfragmenten von Echinusschalen (K 190-191) vertreten. Diese beliebten Schalen mit ihrem charakteristischen Wandknick und der stark einwärts biegenden Lippe besitzen die typische Randausformung des fortgeschrittenen 2. Jh. n. Chr.³³⁰

Die beiden Bodenfragmente von hellenistischer Firnisware lassen sich hingegen keinem bestimmten Gefäßtyp zuordnen. Bei dem kleinen Standfuß (K 192) dürfte es sich um ein geschlossenes Gefäß handeln, da auf der Bodeninnenseite kein Überzug vorhanden ist. Das zweite Fragment (K 193) könnte sich auf Grund der flach ansteigenden Wand eventuell zu einem Teller ergänzen lassen. Auf der Bodeninnenseite ist noch der Rest eines kreisförmigen Ritzdekors zu erkennen.

Die hellenistischen Reliefbecher sind in diesem Fundkomplex mit vier Fragmenten vertreten, deren Dekorelemente die für Ephesos typischen Motive wiedergeben.³³¹ Das flache Bodenfragment K 194 gehört zu einem Becher, dessen Dekorreste sich zu langen, oben abgerundeten Blättern ohne Mittelrippe ergänzen lassen. Diese Zungenblattbecher waren in Ephesos stark vertreten und finden in ephesischen Fundkomplexen viele Vergleichsbeispiele.³³²

Das zweite Bodenfragment (K 195) beschränkt sich auf das Medaillon der Bodenmitte. Es zeigt auf der Unterseite die Darstellung eines Medusenkopfes, der durch einen leicht abgesetzten Ring eingegrenzt ist. Dieses Dekorelement ermöglicht die Zuweisung dieses

³²⁷ MITSOPOULOS-LEON 1991, 32-33; GASSNER 1997, 60; LADSTÄTTER 2003b, 71.

³²⁸ MERIÇ 2002, 32; LADSTÄTTER 2003b, 71.

³²⁹ GASSNER 1997, Taf. 11 Nr. 177; LADSTÄTTER 2003b, Taf. 29 K 291.

³³⁰ LADSTÄTTER 2003a, 31 v. a. Anm. 121.

³³¹ vgl. Kap. 2.1.3.

³³² GASSNER 1997, Taf. 19 Nr. 246-248; DEREBOYLU 2001, Taf. 18 Nr. 133; GÜNAY TULUK 2001, Taf. 41 KatNr. 22.

Fragments zu einer Werkstatt aus Ephesos.³³³ Neben Ephesos selbst finden sich allerdings noch Vergleichsbeispiele in Athen und in Sardis.³³⁴

Bei den beiden Randfragmente lassen sich nur mehr die Dekore in den Bordüren erkennen. Sie zeigen zum einen achtblättrige Sternrosetten (K 196) und zum anderen ein Flechtband (K 197). Im Anschluss daran finden sich noch die Ansätze eines Hauptdekors, über den bei beiden Fragmenten keine Aussage mehr zu treffen ist.

Die Randausformung ist bei beiden Stücken durch einen nach innen gebogenen Rand und einen steilen Körper gekennzeichnet, der in Ephesos mit Abstand am häufigsten in Verwendung stand.³³⁵

In SER 91/35 finden sich vier Fragmente (K 198-201) der in Ephesos hergestellten grauen Ware mit schwarzem Überzug.³³⁶ Sie sind kennzeichnend für ephesische Fundkomplexe des 1. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr. Am häufigsten waren Servierplatten in Gebrauch, die ein relativ hohes, rundes Randprofil (K 198) besitzen konnten.³³⁷ In augusteischer Zeit wurde der Rand niedriger und bekam eine profilierte Gestaltung (K 199). Diese Platten liefen bis in tiberische Zeit weiter.³³⁸

Das Bodenfragment K 200 ist auf Grund seines Erhaltungszustand keiner genauen Form zu zuordnen. Vermutlich kann dieser flache Boden, der sich zur Bodenmitte hin leicht verdickt, ebenfalls zu einer Platte ergänzt werden.

Das Randfragment K 201 ist in seiner Randgestaltung für ephesische Gefäße der grauen Ware mit schwarzen Überzug eher untypisch. Die leicht verdickte Lippe, die auf der Innenseite abgesetzt ist, verläuft schräg nach innen. Eventuell ist das Stück zu einem Teller zu ergänzen, da die gerade Wand leicht nach innen abfällt. In Ephesos sind ähnliche Beispiele von der Tetragonos Agora bekannt.³³⁹

Das Sigillataspektrum ist in diesem Fundkomplex mit vielen Fragmenten vertreten. Als ein Importstück aus dem Westen ist das Randfragment italischer Sigillata anzusehen.³⁴⁰. Charakteristisch für die ITS ist der kompakte, glänzende rote bis rotbraune Überzug und das hellrosa, sehr feine *fabric*.

³³³ Atelier des „Belles Méduses“, LAUMONIER 1977, 81-94.

³³⁴ ROTROFF 1982, Taf. 79. Taf. 98. Nr. 171; ROTROFF – OLIVER 2003, Taf. 96 Nr. 552.

³³⁵ vgl. Kap. 2.1.3; ebenso ist die Randgestaltung der Reliefbecher der ausgewählten Fundkomplexe des Serapeions, bis auf eine Ausnahme, den delischen Traditionen verhaftet.

³³⁶ vgl. Kap. 2.1.2.

³³⁷ ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, Taf. 11 Nr. 1-2; Ladstätter 2003a, Taf. 1 K 7-8.

³³⁸ ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996, 45; MERIÇ 2002, 39; LADSTÄTTER 2003a, 24.

³³⁹ ROGL 2004, Taf. 2 K 12-13.

³⁴⁰ CONSPECTUS, 4-38.

In Italien finden sich mehrere Töpferzentren, die ab der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. die ITS-Gefäße erzeugten. Arezzo kann als Hauptproduktionsort angesehen werden, von wo aus sie in das gesamte römische Reich exportiert wurden.³⁴¹ Im ersten Viertel des 1. Jh. n. Chr. erreichte der Export seinen Höhepunkt. Ab dieser Zeit lassen sich auch die ersten Gefäße der ITS in Ephesos nachweisen.³⁴²

Das kleine Fragment aus diesem Fundkomplex kann zu einer Schale der Form Consp. 37 (K 202) ergänzt werden.³⁴³ Bei diesem Schalentyp ist der Rand abgerundet und leicht nach außen gebogen. Er zählte in tiberisch-neronischer Zeit zu einer der beliebtesten Gefäßformen und wurde in Arezzo produziert.

Den größten Anteil des Sigillata-Spektrums in diesem Fundkomplex bildet die ESB. Zu den Vertretern der ESB I-Serie zählt das Randfragment eines Schälchens der Form Atlante 14 (K 203).³⁴⁴ Sie besitzen eine runde Wand und einen glatten, aufgebogenen Rand. Ihre Laufzeit beschränkt sich auf die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr. und diese Schälchen sind in Ephesos ebenfalls in diesem Zeitraum nachweisen.³⁴⁵

Ein seltenes Stück bildet das Randfragment eines Tellers der Form Haltern Service 2, Typ 2 (K 204).³⁴⁶ Diese Tellerform zeichnet sich durch einen profilierten Steilrand aus, der leicht nach innen gebogen ist. Eine ähnliche Randgestaltung findet sich bei ESA-Tellern der Form Atlante 33, die in die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr. datieren.³⁴⁷ In ephesischen Fundkomplexen ist diese Gefäßform kaum belegt. Lediglich in der Basilika vom Staatsmarkt finden sich etliche Fragmente dieses Tellertyps, die unterschiedlichen Randausformungen besitzen.³⁴⁸

Der Teller der Form Atlante 19³⁴⁹ (K 205) ist durch einen flachen Boden und einen spitzen, nach außen abgechrägten Rand charakterisiert. Diese Tellerform war um die Mitte des 1. Jh. n. Chr. eine beliebte Gefäßform, die in vielen ephesischen Fundkomplexen zu finden ist.³⁵⁰

In das letzte Viertel des 1. Jh., bzw. in die erste Hälfte des 2. Jh. n. Chr. ist das Tellerfragment der Form Atlante 53³⁵¹ (K 206) zu setzen. Dieser flache Teller mit glatter Lippe findet unter anderem am Staatsmarkt und im Hanghaus 1 von Ephesos Vergleichsbeispiele.³⁵²

³⁴¹ CONSPECTUS, 5-6.

³⁴² MARTIN 2003, 247; ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 2004, 73; LADSTÄTTER 2008, 97.

³⁴³ CONSPECTUS, 116.

³⁴⁴ HAYES, ATLANTE II, 56; zur ESB I-Serie vgl. Kap. 2.1.3.

³⁴⁵ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 3 H 3; OUTSCHAR 1996a, Taf. 15 Nr. 48; GASSNER 1997, Taf. 42 Nr. 489; MERİÇ 2002, Taf. 22 K 209.

³⁴⁶ MITSOPOULOS-LEON 1991, 100-101.

³⁴⁷ HAYES, ATLANTE II, 29. Taf. V Nr. 3-5.

³⁴⁸ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 120-130 H 23-42.

³⁴⁹ HAYES, ATLANTE II, 57.

³⁵⁰ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 161 H 189; BEYLL 1993, Taf. 3 Nr. 40; MERİÇ 2002, Taf. 22 K 219-220; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 171 K 358-359; LADSTÄTTER 2008, Taf. 275 KatNr. TS 16.

Die beiden Fragmente der Tellerform Atlante 60 (K 207-208) sind durch den verdickten und steil nach oben geneigten Steilrand als Varianten des der zweiten Hälfte des 2. Jh. n. Chr., bzw. frühen 3. Jh. n. Chr. zu identifizieren.³⁵³

Das Randfragment K 209 lässt sich vermutlich zu einer Schale der Form Atlante 76A ergänzen.³⁵⁴ Obwohl es sich bei diesem Fragment um ein Gefäß mit größerem Durchmesser als die üblichen Schälchen dieser Form handelt, ist die kleine, leicht abgesetzte Lippe charakteristisch für diese Schalen.

In Ephesos sehr häufig zu finden sind die Schalen der Form Atlante 70 (K 210).³⁵⁵ Die dünnwandigen Schalen mit dem markanten Steilrand sind während der zweiten Hälfte des 1. Jh. bis zur ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. in Verwendung. Auf der Randaußenseite findet sich bei den meisten Schalen eine Verzierung durch Rouletting. Dieser Schälchentyp ist in Ephesos bis in das frühe 3. Jh. n. Chr. gebräuchlich.³⁵⁶

Das Bodenfragment K 211 ist keiner genauen Form mehr zuzuordnen. Festzuhalten ist jedoch, dass sich in der Bodenmitte der Stempel einer 5-blättrigen Rosette befindet. Gefäße die zur ESB II-Serie zählen wurden bevorzugt mit Rosetten- oder Palmettenstempeln verziert.³⁵⁷

Auf das letzte Fragment des ESB-Spektrum dieses Fundkomplex ist besonders hinzuweisen. Hierbei handelt es sich um einen reduzierend gebrannten Teller der Form Atlante 77 (K 212).³⁵⁸ Diese Brennweise führt zu einem grauschwarzen Aussehen, das in der ESB öfter zu beobachten ist. Als Vorläufer gilt die graue Ware mit schwarzem Überzug. Ab dem letzten Viertel des 1. Jh. v. Chr. wurden beide Waren gleichzeitig produziert. Mit dem Herstellungsende der grauen Ware mit schwarzem Überzug und dem aufkommenden Töpfereien im Mäandertal nahm die Produktion der reduzierend gebrannten ESB allerdings deutlich ab.³⁵⁹

Ergänzt wird das Sigillataspektrum durch das Randfragment einer ESC-Schale der Form Atlante H 2 (K 213).³⁶⁰ Diese Schalenform ist durch eine flach ansteigende Wand und eine

³⁵¹ HAYES, ATLANTE II, 62.

³⁵² MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 117 H 4; OUTSCHAR 1996, Taf. 9 Nr. 164; eine Variante von Atlante 53 findet sich im Vediusgymnasium LADSTÄTTER 2008, Taf. 276. 326. KatNr. TS 23.

³⁵³ vgl. Kap. 2.1.7 K 129.

³⁵⁴ HAYES, ATLANTE II, 68. Ein gleiches Fragment eines reduzierend gebrannten Tellers der Form Atlante 77 kam im Vediusgymnasium zutage LADSTÄTTER 2008, Taf. 280 KatNr. TS 94.

³⁵⁵ vgl. Kap. 2.1.8.

³⁵⁶ Jüngere Stücke der Form Atlante 70 sind dickwandiger, die Randgestaltung wird gröber und ist nicht mehr so scharf geschnitten. Der Dekor bleibt auf der Randaußenseite erhalten, ist ebenfalls gröber gestaltet. Siehe dazu: LADSTÄTTER 2005a, 241. Taf. 186 K 608.

³⁵⁷ vgl. Kap. 2.1.3.

³⁵⁸ HAYES, ATLANTE II, 69.

³⁵⁹ LADSTÄTTER 2008, 99.

³⁶⁰ vgl. Kap. 2.1.5.

leicht verdickte Lippe gekennzeichnet. Erstmals lassen sich diese Gefäße ab der Mitte des 2. Jh. n. Chr. beobachten.³⁶¹

Das Randfragment (K 214) einer rot überfangenen Schale dürfte in der Tradition der Sigillaten stehen. Auf Grund der vielen Glimmereinschlüsse kann davon ausgegangen werden, dass diese Schale mit stark überhängendem Rand in Ephesos lokal produziert wurde. Einige Vergleichsbeispiele in Ephesos finden sich in der dünnwandigen Keramik, die im Hanghaus 2³⁶² und im Schachtbrunnen vom Staatsmarkt³⁶³ zutage kam. Feinchronologisch ist dieser Schälchentyp allerdings nicht näher einzuordnen, da er eine Laufzeit von der zweiten Hälfte des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. aufweist.

Bei der dünnwandigen Keramik ist auf ein Randfragment eines Bechers mit gerader Lippe und Griebbewurf (K 215) hinzuweisen. Diese Becherform war im Westen während augusteischer bis flavischer Zeit ein beliebtes Trinkgefäß. In ephesischen Fundkomplexen treten diese Becher ab claudischer Zeit auf, sind aber noch bis zur zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. zu beobachten.³⁶⁴

Das Randfragment eines Bechers mit trichterförmigem Rand (K 216) zählt, wie das vorangegangene Beispiel zu einer langlebigen Form, die vom 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. in Verwendung stand.³⁶⁵

Das Randfragment eines bauchigen Bechers mit kleiner abgesetzter Lippe (K 217) lässt sich zeitlich näher eingrenzen.³⁶⁶ Denn seine Laufzeit beschränkt sich auf das 1. Jh. n. Chr.

Das letzte Fragment (K 218) dünnwandiger Keramik aus diesem Fundkomplex lässt sich zu einem kleinen Becher mit flachen Boden ergänzen, der während des 2. Jh. und 3. Jh. n. Chr. in Verwendung war, wie Beispiele aus der Wohneinheit 4 des Hanghaus 2 von Ephesos zeigen.³⁶⁷

Zum gängigen Gebrauchskeramikspektrum des 1. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr. zählen der Teller mit breiter Lippe³⁶⁸ (K 219) und die Schüsseln mit breitem Rand (K 220-222), deren

³⁶¹ HAYES 1972, 319.

³⁶² LADSTÄTTER 2005a, Taf. 181 K 540; LADSTÄTTER 2005b, 180 Taf. 1. Nr. 6.

³⁶³ MERIÇ 2002, Taf. 36 K 433-434.

³⁶⁴ MITSOPOULOS-LEON, 135. Taf. 193 K 33; OUTSCHAR 1996, 59. Taf. 10 Nr. 232-233; MERIÇ 2002, 73. Taf. 34 K 392-403.

³⁶⁵ vgl. Kap. 2.1.3 K 59.

³⁶⁶ MITSOPOULOS-LEON 1991, 134-135. Taf. 193 K 31.

³⁶⁷ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 186 K 617-618.

³⁶⁸ vgl. Kap. 2.1.8 K 166.

Randgestaltung sich im Laufe der Zeit formtypologisch veränderte.³⁶⁹ Hinzuweisen ist auf das Loch im Rand des Fragments K 222, das vor dem Brand durchgestochen wurde und vermutlich als Aufhängevorrichtung gedient hatte.³⁷⁰

Die Randfragmente einer Schüssel (K 223) und eines Kruges (K 224) sind Vertreter der römischen Kaiserzeit und zeitlich nicht näher einzuordnen. Vergleichsbeispiele finden sich im Schachtbrunnen vom Staatsmarkt³⁷¹ und im Hanghaus 2³⁷².

Eindeutig ein Altstück ist das Randfragment eines Deckels (K 225) zu bezeichnen. Diese Deckelform datiert in das späte 3. Jh., bzw. in das frühe 2. Jh. v. Chr., die in einigen ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung zu finden ist.³⁷³

Ergänzend zum Gebrauchskeramikspektrum kann das Bodenfragment eines Unguentariums (K 226) gezählt werden. Es besitzt die für die späthellenistische Zeit typische Bodenform.³⁷⁴

Zu den frühen Kochtopfformen gehören die Randfragmente eines Topfes/Kasserolle mit schräg nach unten abstehendem, gerippten Rand³⁷⁵ (K 227) und eines Topfes mit schräg nach außen abfallender Lippe³⁷⁶ (K 228). Beide Fragmente sind ephesischen Formen, die während des späten 1. Jh. v. Chr., bzw. des frühen 1. Jh. n. Chr. in Gebrauch waren.

Zu den gängigsten Kochtopfformen der römischen Kaiserzeit zählt der Topf mit schräger Lippe (K 229-230).³⁷⁷ Formtypologischen Veränderungen unterzogen besitzt er eine Laufzeit vom 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr.

Die beiden letzten Fragmente von Kochtöpfen (K 231-232) datieren in das 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. Ähnliche Vergleichsbeispiele finden sich in Fundkomplexen der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2.³⁷⁸

Zu einer langlebigen Form zählt der Kochtopfdeckel mit breitem Rand (K 233). Diese Deckelform ist ohne große formtypologischer Veränderung in ephesischen Fundkomplexen vom 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. zu finden.³⁷⁹

³⁶⁹ vgl. Kap. 2.1.4 K 82. Kap. 2.1.8 K 167-168.

³⁷⁰ Die Schüssel konnte vermutlich mit einer Schnur – die durchgezogen wurde – aufgehängt werden. Am Südtor der Tertagonos Agora findet sich ein Schüsselfragment, in das ebenfalls ein Loch im Randbereich angebracht wurde. GASSNER 1997, Taf. 32 Nr. 381.

³⁷¹ MERIÇ 2002, Taf. 62 K 721.

³⁷² LADSTÄTTER 2005a, Taf. 178 K 483. Taf. 185 K 594.

³⁷³ GASSNER 1997, Taf. 29 Nr. 356; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 20 K 252-253.

³⁷⁴ vgl. Kap. 2.1.7 K 135-136. Kap. 2.1.8 K 174.

³⁷⁵ MERIÇ 2002, Taf. 51-52 K 625-631; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 179 K 498.

³⁷⁶ MERIÇ 2007, Taf. 50 K 607; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 186 K 633.

³⁷⁷ vgl. Kap. 2.1.1 K 8-9.

³⁷⁸ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 186 K 626. Taf. 191 K 701.

³⁷⁹ MERIÇ 2002, Taf. 58 K 685; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 195 K 757.

Das Amphorenspektrum in diesem Fundkomplex umfasst die gängigen Amphorenformen der späthellenistischen Zeit in Ephesos.³⁸⁰ Hierbei handelt es sich um ein Fragment einer „Mushroomrim“-Amphore (K 235), die durch einen stark überhängenden Rand gekennzeichnet ist. Die restlichen drei Randfragmente (K 236-238) lassen sich zu „Cup-Rim“-Amphoren mit rund abgestrichenem Rand ergänzen.

Das Henkelfragment mit Stempel (K 240) ist vermutlich zu einer hellenistischen Amphore zu ergänzen. Allerdings kann auf Grund des erhaltenen Stempelrest keine Aussage mehr über die Herkunft dieses Stückes getroffen werden.

2.1.10 SER 91/36

Die Funde aus diesem Fundkomplex stammen aus der Packung, die vor der zweiten Verbreiterung der Fundamentmauer lag. Diese nicht näher zu deutende Schicht bestand aus Lehm und Ziegelbruch, der vermörtelt war. Beim Abtiefen kam ein neuerlicher Mauervorsprung zutage, der eine Breite von 0,70 m hatte.

Das Fundspektrum der hellenistischen Firmisware umfasst in diesem Fundkomplex einen Teil der für Ephesos typischen Gefäßformen aus späthellenistischer Zeit. Die zwei Randfragmente von Echinusschalen (K 241-242) besitzen die signifikante Randausformung des fortgeschrittenen 2. Jh. v. Chr. Der markante Knick im oberen Drittel der Wand und die stark nach innen geneigte Lippe findet sich bei vielen Vergleichsbeispielen in ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung.³⁸¹

Das Bodenfragment K 243 kann auf Grund der charakteristischen Vertiefung in der Bodenmitte zu einem Fischteller ergänzt werden.³⁸² Diese Tellerform erfreute sich während der Klassik und des Hellenismus großer Beliebtheit. In Ephesos lassen sie sich noch bis in das frühe 1. Jh. v. Chr. nachweisen.³⁸³

Neben den Fischtellern zählten die Teller mit gedrehter Lippe (K 244) ab der zweiten Hälfte des 2. Jh. v. Chr. zu den meist verwendeten Gefäßen des Tafelgeschirrs.³⁸⁴

Für das Randfragment einer kleinen Schale mit Wandknick (K 245) kann ein Vergleichsbeispiel vom Südtor der Tetragonos Agora herangezogen werden.³⁸⁵ Diese

³⁸⁰ vgl. Kap. 2.1.2.

³⁸¹ vgl. Kap. 2.1.9; OUTSCHAR 1996a, Taf. 1 Nr. 10; GASSNER 1997, Taf. 4 Nr. 67-71; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 9 K 85.

³⁸² vgl. Kap. 2.1.3.

³⁸³ MITSOPOULOS-LEON 1991, 20-22; GASSNER 1997, 44; LADSTÄTTER 2005a, 34.

³⁸⁴ vgl. Kap. 2.1.1.

³⁸⁵ GASSNER 1997, 49. Taf. 7 Nr. 121.

Schälchen, deren Wandknick durch einen Wulst hervorgehoben wird, datiert in die zweite Hälfte des 2. Jh. v. Chr.

Bei dem letzten Stück handelt es sich um ein Bodenfragment eines geschlossenen Gefäßes (K 246). Eventuell ist dieser kleine Standring zu einer Olpe zu vervollständigen, eine Form die am Ende des 4. Jh./Anfang des 3. Jh. v. Chr. auf der Athener Agora zu finden sind.³⁸⁶

Die Reliefbecher, die in diesem Fundkomplex zutage kamen, geben einen Teil der in Ephesos häufig vorkommenden Dekormotive wieder.³⁸⁷ In der Hauptdekorzone des Bodenfragments K 247 findet sich ein Zungenblattdekor mit vertikalen Punktreihen. Auf der Bodenunterseite sind noch die Reste des Bodenmedaillons zu sehen. Es dürfte sich vermutlich zu einer 7 x 2 blättrigen Bodenrosette vervollständigen lassen, die typisch für Reliefbecher der ephesische Monogramm-Werkstätte ist.³⁸⁸

Die beiden Randfragmente (K 248-249) sind durch einen nach innen gebogenen Rand und einen steilen Körper als delischer Typ anzusprechen.³⁸⁹ Als Dekor hat sich jeweils noch eine Bordüre mit Rosetten erhalten.

Das Bodenfragment K 250 zählt zu Applikenware.³⁹⁰ In erster Linie wurden verschiedene Trinkgefäße hergestellt, denen Metallgefäße als Vorbilder dienten. Der Dekor wurde separat vom Gefäß hergestellt. Während die Becher und Schalen auf der Drehscheibe angefertigt wurden, wurde das Relief aus einer Einzelmatrize gewonnen. Im ungebrannten, noch feuchten Zustand brachte man die kleine Dekorplatte auf dem Gefäß an. Bei umfangreicheren Dekorszenen setzte man mehrere Reliefplaketten nebeneinander. Im Anschluss wurde mithilfe eines Holz- oder Tonstäbchens der stehende Grund um das Relief entfernt. In vielen Fällen ist der Rand der Plakette noch zu erkennen. Erst nach dem Aufsetzen des Dekors wurde das Gefäß mit Firnis überzogen und im Brennofen fertig gebrannt.³⁹¹

Der Produktionsbeginn der Applikenkeramik kann um die Mitte des 2. Jh. v. Chr. angesetzt werden. Das Hauptproduktionszentrum in kleinasiatischen Raum lag in Pergamon, von wo sie aus exportiert wurde. Im ausgehenden 2. Jh. v. Chr. finden sich Gefäße der Applikenkeramik in Ephesos, wo sich in weiterer Folge eine eigene, lokale Produktion entwickelte.³⁹²

³⁸⁶ ROTROFF 1997, 128-129. Taf. 37 Nr. 503.

³⁸⁷ vgl. Kap. 2.1.3.

³⁸⁸ LADSTÄTTER 2003a, 26; zu den ephesischen Werkstätten siehe Kap. 2.1.3.

³⁸⁹ vgl. Kap. 2.1.3.

³⁹⁰ MITSOPOULOS-LEON 1991, 60-62; HÜBNER 1993, 1-8; LADSTÄTTER 2003a, 29.

³⁹¹ SCHÄFER 1968, 64-66.

³⁹² HÜBNER 1993, 50-57; ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SCHNEIDER 2000; LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, 77-78; LADSTÄTTER 2003a, 29.

Die Darstellungen lassen sich in vier verschiedene Dekorgruppen fassen, vegetabile Motive, figürliche Darstellungen, Kompositionen aus vegetabilen und figürlichen Dekor und attributiv verwendete Appliken, wie Masken, Protome oder Embleme.³⁹³

Das in diesem Fundkomplex gefundene Bodenfragment (K 250) darf vermutlich zu einem Napf mit flachem Boden ergänzt werden.³⁹⁴ Die Darstellung eines Symplegma zählt zur Gruppe des figürlichen Dekors. Ab dem letzten Viertel des 2. Jh. v. Chr. zeigt sich eine Vorliebe dieser Motive als Dekorelement.³⁹⁵ Das Fehlen der Kline und der Ansatz eines Faltenbündel auf der linken Seite des Reliefs zeigt, dass es sich bei diesem Beispiel um ein Fragment aus der Blütezeit der Ware handelt. Bei den Darstellungen erotischer Symplegmata der Gruppe eins sind Faltenbündel, bzw. Gewänder das einzige Element, das dargestellt ist. Erst in späterer Zeit werden Details wie Bettpfosten, Kisten und Beistelltischchen genauer ausgearbeitet und dargestellt.³⁹⁶

Die weißgrundige Keramik hat sich in diesem Fundkomplex mit zwei Fragmenten erhalten. Auf dem Hals- und Schulterfragment (K 251) einer Amphore wurde auf den dicken weißen Überzug ein reicher Dekor aufgetragen. Auf der Halszone sind noch Reste eines vegetabilen Motivs zu erkennen, der Schulterknick wird durch einen Perlstabdekor hervorgehoben, dazwischen und darunter verlaufen mehrere Überzugsstreifen. Die Farbe des Dekors variiert zwischen dunkelgrau bis orangerot. In Ephesos finden sich viele Vergleichsbeispiele, die eine Vielfalt an Motiven aufzeigen.³⁹⁷

Das Randfragment K 252 darf zu einem Thymiaterion ergänzt werden. Vergleichsbeispiele für diesen Räucherständer mit breitem Rand, der flach nach innen abfällt, finden sich in Fundkomplexen am Staatsmarkt und in der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2, die in die frühe Kaiserzeit datieren.³⁹⁸

Die graue Ware mit schwarzem Überzug, die in Ephesos hergestellt wurde, ist in diesem Fundkomplex mit zwei Stücken vertreten. Die beiden Randfragmente (K 253-254) lassen sich jeweils zu zwei Platten mit rundem Querschnitt ergänzen. Sie sind charakteristisch für ephesische Fundkomplexe der ersten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bzw. des frühen 1. Jh. n. Chr.³⁹⁹

³⁹³ HÜBNER 1993, 2.

³⁹⁴ HÜBNER 1993, Abb. 22 Nr. 96.

³⁹⁵ HÜBNER 1993, 1-4.

³⁹⁶ HÜBNER 1993, 96-97.

³⁹⁷ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 89 E 1-10; DEREBOYLU 2001, Taf. 10-11 Nr. 11-36; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 7. 157 K 60-63.

³⁹⁸ MERİÇ 2002, 36, Taf. 9 K 89; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 173 K 393.

³⁹⁹ vgl. Kap. 2.1.2.

Das Sigillataspektrum umfasst drei Fragmente von ESB. Die Randfragmente des Tellers der Form Atlante 60 (K 255) und der Schälchen der Form Atlante 70 (K 256-257) gehören zum typischen Repertoire des ausgehenden 1. Jh. n. Chr. bzw. des frühen 2. Jh. n. Chr.⁴⁰⁰

Die dünnwandige Keramik ist in diesem Fundkomplex durch das Bodenfragment eines Bechers (K 258) vertreten. Diese Gefäße mit bauchiger Wandung und einen kaum betonten Standring gehören zum Tafelservice des 1. Jh. n. Chr. und finden am Staatsmarkt von Ephesos einige Vergleichsbeispiele.⁴⁰¹

Das Amphorenspektrum umfasst in diesem Fundkomplex die gängigen Formen der späthellenistischen Zeit.⁴⁰² In Ephesos sehr häufig zu finden sind die „Cup-Rim“-Amphoren (K 261) und die „Mushroomrim“-Amphoren (K 259).

Abgerundet wird das Keramikspektrum in SER 91/36 durch zwei Fragmente von ROW-Lampen⁴⁰³ (K 262-263). Dieser Lampentyp zeichnet sich durch seinen rotorangen, glänzenden Überzug aus, der auf einer weißen Grundierung aufgebracht wurde. Das *fabric* ist glimmerhältig und besitzt eine braune oder orangerote Farbe. Erstmals wurde der Begriff Red-on-White Lampe von J. PERLZWEIG verwendet. Sie beschäftigte sich ebenfalls mit einem möglichen Produktionszentrum und schlug Ephesos oder die Umgebung von Ephesos vor.⁴⁰⁴ Diese These wird durch zahlreiche Fehlbrände unterstützt, die bei den englischen Ausgrabungen im 19. Jh. zutage kamen.⁴⁰⁵ Allerdings konnten jüngst in Pergamon einige ROW-Lampen lokalen Werkstätten zugewiesen werden, da sie in Form und Motiven den Lampen mit herkömmlichem Überzug entsprechen.⁴⁰⁶

Ein zeitlicher Rahmen für diesen Lampentyp kann nach den Befunden auf der Athener Agora in die ersten Hälfte des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. gesetzt werden.⁴⁰⁷ Die meisten Lampen wurden im Typ Loeschke VIII erzeugt.⁴⁰⁸ Bei den zwei Fragmenten aus diesem Fundkomplex ist allerdings nicht mehr zu erkennen zu welchem Typ sie sich ergänzen lassen können, da von beiden jeweils nur noch das Schulterfragment mit Griff erhalten ist. Festzuhalten ist, dass sich

⁴⁰⁰ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 176 K 439;

⁴⁰¹ MITSOPOULOS-LEON 1991, 134. Taf. 189-192 K 25-28.

⁴⁰² vgl. Kap. 2.1.2.

⁴⁰³ GASSNER 1997, 197-198; MERIÇ 2002, 125; MITSOPOULOS-LEON 2007, 85.

⁴⁰⁴ PERLZWEIG 1961, 5-6;

⁴⁰⁵ BAILEY 1988, 369. Taf. 100-101 Q 3038-3039.

⁴⁰⁶ HEIMERL 2001, 94-95.

⁴⁰⁷ PERLZWEIG 1961, 5.

⁴⁰⁸ LOESCHKE 1919, 49-51.

auf der Schulter des Fragments K 263 noch der Rest einer Ovuli-Verzierung erhalten hat, die ein beliebtes Dekorelement auf Lampen des Typ Loeschcke VIII war.

2.1.11 SER 91/37

Westlich des neuen Fundamentvorsprunges wurde erneut abgetieft. Das darin gefundene Fundmaterial wird in diesem Fundkomplex zusammengefasst.

Die weißgrundige Keramik ist in diesem Fundkomplex mit einem Fragment eines Thymiaterions (K 264) vertreten. Der Übergang vom Fuß zum Gefäßkörper verläuft bei diesem Stück ohne eine Profilierung. Thymiaterien dieser Körperform finden sich in Fundkomplexen des 1. Jh. n. Chr.⁴⁰⁹

Das Sigillataspektrum umfasst in SER 91/37 fünf Fragmente von ESB. Die Bodenfragmente K 265-266 lassen sich vermutlich zu einem ESB-Tellers der Form Atlante 58 ergänzen. Diese für Ephesos geläufige Form mit dem kleinen Standring ist während der zweiten Hälfte des 1. Jh. sowie in der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. in Verwendung.⁴¹⁰ Hinzuweisen ist, dass sich in der Bodenmitte von K 266 ein Stempel befindet, bei dem es sich möglicherweise um eine Rosette handeln könnte. Angesichts der schlechten Qualität des Stempels lässt sich aber keine genauere Aussage treffen und bei den in Ephesos gefundenen Stempel finden sich keine Vergleichsbeispiele.⁴¹¹

In den selben Zeitraum lassen sich die drei Fragmente von Tellern der Form Atlante 60 (K 267-269) datieren. Auf Grund der formtypologischen Entwicklung sind die leicht überhängenden, nach innen geneigten Ränder als Varianten der flavisch-hadrianischen Zeit zu erkennen.⁴¹² Das flache Bodenfragment findet ebenfalls in den Beispielen dieser Zeitstellung Parallelen.⁴¹³

Die Fragmente der Gebrauchskeramik sind feinchronologisch nicht näher auswertbar. Zu den gängigen Formen zählen die Schüsseln mit breitem Rand (270), die während des 1. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr. in Ephesos in Verwendung standen.⁴¹⁴ In die römische Kaiserzeit datiert hingegen das Fragment einer Schüssel/Topfes mit verdicktem, eingebogenen Rand (K 271).

⁴⁰⁹ MERIC 2002, 36. Taf. 9-10 K 85. K 89; LADSTÄTTER 2005a, 238. Taf. 173 K 393-394.

⁴¹⁰ vgl. Kap. 2.1.3. Kap. 2.1.8.

⁴¹¹ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 148-149 H 123. H 132-133; BEYLL 1993, Taf. 9 Nr. 110-121;

⁴¹² vgl. Kap. 2.1.3; LADSTÄTTER 2000, 100. v. a. Abb. 6; LADSTÄTTER 2008, 99.

⁴¹³ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 185 K 604.

⁴¹⁴ vgl. K 167-168. 220-222.

Im Schachtbrunnen vom Staatsmarkt und in der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 finden sich zwei Fragmente von Töpfen, die als Vergleichsbeispiele herangezogen werden können.⁴¹⁵

Als Altstück kann eventuell das Fragment eines Kruges mit engem Hals und innen abgesetztem Rand (K 272) bezeichnet werden. Ähnliche Vergleichsbeispiele, die eine Laufzeit vom Ende des 4. Jh. – 1. Jh. v. Chr. besitzen, finden sich am Südtor der Tetragonos Agora.⁴¹⁶

Die beiden letzten gebrauchskeramischen Fragmente lassen sich zu einem Krug mit Außenprofilierung (K 273) und einem Topf mit massivem, dreiecksförmigen Rand (K 274) ergänzen. Die Laufzeit des Kruges beschränkt sich auf das 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr., was durch einige Vergleichsbeispiele aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 belegt ist.⁴¹⁷

Die Küchenware ist in diesem Fundkomplex mit drei Fragmenten von Kochtöpfen vertreten. Zu den frühen Exemplaren zählt das Randfragment eines Topfes mit schräg nach außen geneigtem, geraden Rand (K 275), sie lassen sich in Ephesos ab dem späten 1. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr. nachweisen.⁴¹⁸

Zu den beliebtesten Kochtopfformen in Ephesos zählen die Fragmente von Töpfen mit schräger Lippe (K 276-277).⁴¹⁹ Sie waren während des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. in Verwendung und unterlagen nur geringfügigen formtypologischen Veränderungen.

Das Amphorenspektrum umfasst in diesem Fundkomplex zwei Fragmente. Das Randfragment einer „Cup-Rim“-Amphore (K 278) gehört zu den gängigen Amphoren des 2./1. Jh. v. Chr. und findet in ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung einige Vergleichsbeispiele.⁴²⁰

Das zweite Randfragment ist zu einer Amphore des Typs PEACOCK – WILLIAMS 45 (K 279) zu ergänzen und auf Grund der Randausformung in das 2. – 3. Jh. n. Chr. zu datieren.⁴²¹

Abgerundet wird das Fundspektrum durch ein Bodenfragment eines Glasbechers (K 280). Diese Becher mit verdickter Standplatte lassen sich in das 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. datieren. In Ephesos selbst finden sich einige Parallelen.⁴²²

⁴¹⁵ MERIÇ 2002, Taf. 63 K 733; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 179 K 489.

⁴¹⁶ GASSNER 1997, Taf. 27 Nr. 336-337.

⁴¹⁷ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 220 K 815. Taf. 204 K 879.

⁴¹⁸ vgl. Kap. 2.1.9 K 228.

⁴¹⁹ vgl. K 85. 120. 229-230.

⁴²⁰ vgl. Kap. 2.1.2; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 3-4 K 32-34; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 163 K 264.

⁴²¹ vgl. Kap. 2.1.2; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 183 K 576.

⁴²² MERIÇ 2002, Taf. 85 G 16; SCHÄTZSCHOCK 2005, Taf. 231 G 66; CZURDA-RUTH 2007, Taf. 16 453.

2.2 Schnitt WN-H1

In den nächsten Unterkapiteln wird das Fundmaterial zusammengefasst, das in der NW-Ecke des Temenos zutage kam.⁴²³ Nachdem der wieder eingefüllte Schutt aus den Altgrabungen von J. KEIL entfernt wurde, begann man mit der Freilegung des antiken Laufhorizonts. Es zeigte sich, dass auf diesem Laufhorizont eine 1 m dicke Zerstörungsschicht lag, die sich aus Teilen der Hallenrückwand bildete. Erst nach der Entfernung dieser Schicht und der darunterliegenden Ascheschicht kam das antike Gelniveau mit einem Katzenkopfpflaster zutage.

2.2.1 SER 91/79

Das Fundmaterial aus diesem Fundkomplex kam beim Abtragen des Katzenkopfpflasters und des Kalkmörtelbetts zutage. Ebenfalls wurde die darunterliegende Aufschüttung aus Ziegel- und Marmorschutt bis Ta = 6,22 m abgegraben.

Das Fundspektrum aus dieser Schicht ist von geringem Ausmaß. Es umfasst insgesamt vier Fragmente drei verschiedener Waren.

Das Fragment eines kurzen, blockartigen Standringes ist zu einem ESC-Schälchen der Form Atlante H 3 (K 281) zu ergänzen.⁴²⁴ Obwohl diese Gefäßform das erste Mal ab der Mitte des 2. Jh. n. Chr. auftritt, ist eine starke Verbreitung erst während des 3. Jh. n. Chr. zu beobachten. In Ephesos finden sich viele Parallelen, die in Fundkomplexen dieser Zeitstellung zutage kamen.⁴²⁵

Das zweite Sigillatafragment zählt zur Late Roman C- Ware (K 282), die im östlichen Mittelmeerraum während der Spätantike weitverbreitet war.⁴²⁶ Charakteristisch ist das braunrote bis rosarote *fabric* und der sehr dünne, meist matte Überzug. Die Farbe liegt bei rot bis rotbraun, lediglich die Ränder weisen häufig eine beige oder dunkelgrau-schwarze Verfärbung auf, die darauf schließen lässt, dass die luftgetrockneten Gefäße während des Brennvorganges im Töpferofen ineinander gestapelt wurden.

Ein erstmaliges Auftreten von LRC lässt sich ab dem fortgeschrittenen 4. Jh. n. Chr. fassen.⁴²⁷ Dabei handelt es sich um unverzierte Gefäße, die formal noch in der Tradition der ESC

⁴²³ vgl. Kap. 1.3 Forschungsgeschichte.

⁴²⁴ HAYES 1972, 321.

⁴²⁵ GASSNER 1997, Taf. 44 Nr. 532-533; LADSTÄTTER 2002, Taf. 26 Nr. 8; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 194 K 745.

⁴²⁶ HAYES 1972, 323-370; LADSTÄTTER 2005c, 144-148.

⁴²⁷ HAYES 1972, 327.

stehen. Im Laufe des 5. Jh. n. Chr. wurde damit begonnen, die Gefäßböden mit Stempel, sowie die Steilränder mancher Gefäßformen mit Rouletting zu verzieren.

Während der zweiten Hälfte des 5. Jh. n. Chr. und des 6. Jh. n. Chr. war die LRC eine weit verbreiteten Sigillata-Gruppe im östlichen Mittelmeerraum. In der zweiten Hälfte des 6. Jh. ist schon ein deutlicher Rückgang zu erkennen, dennoch war die Ware bis zur Mitte des 7. Jh. in Verwendung.

Das Randstück K 282 kann zu einem Teller der Form Hayes 3 ergänzt werden. Diese Tellerform bildet mit Abstand die beliebteste Gefäßform der LRC in der ersten Hälfte des 5. Jh. bis zur Mitte des 6. Jh. n. Chr.⁴²⁸ Im Laufe der Zeit ist sie formtypologischen Änderungen unterworfen, wobei aber nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, ob es sich um eine chronologische Entwicklung handelt oder um werkstattsspezifische Eigenheiten.⁴²⁹ Das Randfragment aus diesem Fundkomplex gehört mit seinem deutlich verdickten, leicht überhängenden Rand zu einer Variante des 6. Jh. n. Chr. In Ephesos sind viele Parallelen für dieser Form zu finden, die allerdings aus nicht stratifizierten oder gemischten Fundkomplexen stammen.⁴³⁰

Feinchronologisch nicht näher auszuwerten ist das Bodenfragment in dünnwandiger Keramik (K 283) und das Randfragment eines Gebrauchskeramik Tellers (K 284). Das dünnwandige Bodenfragment gehört zu einem Becher, dessen Form während des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch war. In Ephesos findet sich ein Vergleichsbeispiel in einem Fundkomplex aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2, der in die Mitte des 2. Jh. n. Chr. datiert.⁴³¹

Für den gebrauchskeramischen Teller finden sich in Ephesos bislang keine Parallelen. Eventuell können als Vergleiche Teller mit beidseitig verdickter Lippe herangezogen werden, die im 1. Jh. v. Chr. weit verbreitet waren.⁴³²

2.2.2 SER 91/80

Das Fundmaterial aus diesem Fundkomplex stammt aus der Schicht unter dem Hallenboden. Beim Abtiefen zeigte sich bei Ta = 5,90 m ein gelbbraunes, festes, lehmiges Niveau, das entlang der Hallenmauer auf etwa 1 m Breite fehlte. Eventuell könnte es sich dabei um einen

⁴²⁸ HAYES 1972, 329-338.

⁴²⁹ HAYES 1972, Taf. 67-69 3A-3G, LADSTÄTTER 2005c, Taf. 2-6 KatNr. 17-73.

⁴³⁰ MITSOPOULOS-LEON 1991, 141 Taf. 197-201 M 4-17; GASSNER 1997, 139 Taf. 47 Nr. 567-569.

⁴³¹ LADSTÄTTER 2005a, 240. Taf. 181 K 545.

⁴³² vgl. Kap. 2.1.8 K 150.

älteren Boden handeln. Eine Münze, die in diesem Fundkomplex zutage kam, datiert in augusteische Zeit.

Das Fundmaterial wurde vermutlich auf Grund der Menge in zwei verschiedene Kisten getan. Diese Trennung wird auch in dieser Arbeit beibehalten.

Das Sigillataspektrum umfasst in diesem Fundkomplex unter anderem ein Fragment eines ESA-Tellers der Form Atlante 28 (K 285).⁴³³ Diese Tellerform besitzt einen nach außen gebogenen Rand und eine profilierte Innenseite. Sie datiert in augusteische Zeit und kann in Ephesos in einigen Fundkomplexen dieser Zeitstellung nachgewiesen werden.⁴³⁴

Zu den frühen Stücken der ESB I-Serie zählen das Randfragment eines Tellers der Form Atlante 3⁴³⁵ (K 286) und das Bodenfragment einer Schale der Form Atlante 14 (K 287). Der Teller besitzt einen verdickten Steilrand, der mit einem dreireihigen Roulettingmuster verziert war. Die flache Schale ist durch den runden Wandverlauf und den kleinen Standing gekennzeichnet. Beide sind gängige Gefäßformen der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr.⁴³⁶

Signifikant für ephesische Fundkomplexe des ausgehenden 1. Jh. n. Chr. und des frühen 2. Jh. n. Chr. sind die ESB-Fragmente der 2. Serie, die in diesem Fundkomplex mit vier Stücken vertreten ist. Die Tellerfragmente der Form Atlante 60 (K 288-290) weisen in der Rand- und Bodengestaltung typische Merkmale der Varianten dieser Zeitstellung auf.⁴³⁷

Das letzte ESB-Fragment ist zu einer Schale der Form Atlante 80 (K 291) zu ergänzen. Dieser Schalentyp, der in spätflavischer Zeit aufkam, war während des 2. Jh. n. Chr. weit verbreitet.⁴³⁸

Das Sigillataspektrum wird durch zwei ESC-Fragmente abgerundet, die ebenfalls zum gängigen Repertoire dieser Zeitstellung gehörten. Das Bodenfragment eines Tellers der Form Atlante L 26A⁴³⁹ (K 292) besitzt einen hohen blockartigen Standing und ist in einigen ephesischen Fundkomplexen zu finden.⁴⁴⁰

Bei dem letzten Sigillatafragment handelt es sich um ein Schälchen der Form Atlante L 19/H 3 (K 293). Diese Schälchenform kann wie die vorangegangenen Beispiele als Übergangsform angesehen werden, die vermutlich in die erste Hälfte des 2. Jh. n. Chr. datiert.⁴⁴¹ In der

⁴³³ HAYES, ATLANTE II, 27.

⁴³⁴ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 110 G 19; OUTSCHAR 1996a, Taf. 5 Nr. 104; MERIC 2002, Taf. 15 K 133-135

⁴³⁵ HAYES, ATLANTE II, 53.

⁴³⁶ Atlante 3 vgl. MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 120 H 20; MERIC 2002, Taf. 20 K 173-175; Atlante 4 vgl. Kap. 2.1.9.

⁴³⁷ vgl. K 76. 99-100. 118. 255. 267-269.

⁴³⁸ vgl. Kap. 2.1.5.

⁴³⁹ HAYES, ATLANTE II, 77.

⁴⁴⁰ LADSTÄTTER 2005b, Taf. 1 Nr. 19. Taf. 4. 36-38; LADSTÄTTER 2008, Taf. 280 KatNr. TS 91.

⁴⁴¹ vgl. K 3. 78-79.

Randgestaltung lässt sich bei dem Fragment aus diesem Fundkomplex allerdings verstärkt eine Ähnlichkeit zur Spätform H 3 erkennen.⁴⁴²

Die dünnwandige Keramik ist in diesem Komplex mit drei Fragmenten vertreten. Zu den frühen Formen dieses kaiserzeitlichen Tafelgeschirrs gehören der Becher mit flachen Boden⁴⁴³ (K 294) und der Becher mit kleiner, verdickter Lippe⁴⁴⁴ (K 295). Beide Formen lassen sich in die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr. datieren und finden in ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung einige Vergleichsbeispiele.

Bei dem letzten Fragment eines dünnwandigen Bechers (K 296) biegt sich die kleine, runde Lippe nach außen und die Wand verläuft leicht geschwungen nach außen, was zu einem bauchigen Aussehen führt. Für diese Becherform findet sich in der Wohneinheit 1 des Hanghauses 2 ein Vergleichsbeispiel, das in die severische Zeit datiert.⁴⁴⁵

Die beiden Fragmente von Gebrauchskeramik sind feinchronologisch nicht näher auswertbar. Die kleine, zweihenkelige Schale (K 297) mit verdickter Lippe findet in dieser Formgestalt in Ephesos keine Parallelen. Auch das Schüsselfragment (K 298) besitzt einen runden, nach außen geneigten Rand. Die leicht gewölbte Wandaußenseite erinnert an eine Schüsselform aus der Wohneinheit 1 des Hanghauses 2, dessen Fragment in der Zerstörungsschicht zutage kam.⁴⁴⁶

In diesem Fundkomplex kamen drei Fragmente von Küchenware zutage. Als Altstück kann das Randfragment eines Topfes mit verdicktem, ausgebogenem Rand (K 299) bezeichnet werden. Diese Kochtopfform zählte in Ephesos während des späten 3. Jh. bzw. frühen 2. Jh. v. Chr. zu einer gängigen Form.⁴⁴⁷

Das Randfragment eines küchenkeramischen Tellers (K 300) ist in die römische Kaiserzeit zu setzen. Im Hanghaus 2 findet sich ein Vergleichsbeispiel, das allerdings aus einem gemischten Fundkontext stammt und dadurch zeitlich nicht näher zu erfassen ist.⁴⁴⁸

Ergänzt wird das Küchenwarespektrum durch einen Deckel mit flachem Rand (K 301), die eine Laufzeit vom 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. besaßen.⁴⁴⁹

⁴⁴² HAYES 1972, Taf. 64; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 194 K 774-745. Taf. 199 803.

⁴⁴³ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 156 K 171.

⁴⁴⁴ MERIÇ 2002, Taf. 31 K 351.

⁴⁴⁵ LADSTÄTTER in Druck, Taf. 107 A-K 794.

⁴⁴⁶ LADSTÄTTER in Druck, Taf. 111 A-K 863.

⁴⁴⁷ GASSNER 1997, Taf. 24 Nr. 313; LADSTÄTTER 2003a, Taf. 21 K 259; LADSTÄTTER 2003b, Taf. 31 K 330.

⁴⁴⁸ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 207 K 912.

⁴⁴⁹ vgl. Kap. 2.1.9 K 233.

Das Amphorenspektrum umfasst in diesem Fundkomplex ein Fragment einer „Cup-Rim“-Amphore (K 302), die im späten Hellenismus zu den gängigsten Typen in Ephesos zählen.⁴⁵⁰

Bei dem letzten Stück, das in diesem Fundkomplex zutage kam, handelt es sich um ein Fragment einer ROW-Lampe (K 303). Es darf zu einem Seitenhenkel ergänzt werden, der bei Lampen aus der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. auftreten kann. Sie waren zusätzlich zu dem rückwärtigen Henkel auf der Seite angebracht. Sie sind immer von einer geschwungenen Form und können massiv oder, wie bei diesem Beispiel, gelocht sein. In Ephesos findet sich bislang ein Vergleichsbeispiel aus der Wohneinheit 1 des Hanghauses 2.⁴⁵¹

2.2.3 SER 91/80a

Das Fundmaterial, das beim Abtragen der Schicht unter dem Hallenboden zutage kam wurde in zwei verschiedene Kisten getan. Das Fundmaterial stammt zwar aus einer Schicht, dennoch wurde die Trennung auch in dieser Arbeit beibehalten.

Das Bodenfragment einer Schale (K 304) kann zur Glanztonware gezählt werden, die während des späten 6. Jh. bis zum Ende des 4. Jh. v. Chr. produziert wurde.⁴⁵² Dieses Fragment lässt sich auf Grund des Erhaltungszustandes keinem genauen Gefäßtyp mehr zuordnen. Auf der Bodeninnenseite hat sich allerdings der Rest eines Palmettendekors erhalten, der auf Schalen der Athener Agora des ausgehenden 4. Jh. v. Chr. zu finden ist.⁴⁵³

Die hellenistische Keramik ist in diesem Fundkomplex mit einem Stück eines Reliefbeckers (K 305) vertreten. Das Randfragment zählt auf Grund des leicht nach innen gebogenen Rand und den steilen Körpers zu dem delischen Typ, der in Ephesos sehr häufig zu finden ist.⁴⁵⁴ Als Dekor lässt sich noch der kleine Rest eines Punktdekors erkennen.

Die Sigillata ist in diesem Fundkomplex unter anderem mit einem Fragment einer ITS vertreten. Das Randfragment K 306 lässt sich zu einer Platte der Form Consp. 20⁴⁵⁵ ergänzen, auf dessen glatten Steilrand eine Applike in Form einer Maske angebracht ist. Diese Verzierung wurde mit Hilfe von Modeln hergestellt, wie sie beispielsweise auch von

⁴⁵⁰ vgl. Kap. 2.1.2.

⁴⁵¹ Für diese Information möchte ich mich bei S. Ladstätter herzlich bedanken.

⁴⁵² vgl. Kap. 2.1.9.

⁴⁵³ SPARKES – TALCOTT 1970, Taf. 56 Nr. 651.

⁴⁵⁴ vgl. Kap. 2.1.3.

⁴⁵⁵ CONSPECTUS, 86.

hellenistischen Reliefbechern bekannt sind.⁴⁵⁶ Ab tiberischer Zeit wurden in erster Linie die Ränder von Schalen, Teller und Platten mit unterschiedlichsten Motiven verziert.⁴⁵⁷

Das Bodenfragment einer ESB (K 307) ist auf Grund seines Erhaltungszustandes keinem genauen Gefäßtyp zu zuordnen. Festzuhalten ist, dass sich in der Bodenmitte die Hälfte eines Rechteckstempels erhalten hat, der in der Regel mit einem Namen oder einer Grußformel versehen waren. Bei diesem Fragment ist die Mitte des Stempels komplett abgerieben und daher nicht mehr lesbar. Diese Art der Stempel findet sich hauptsächlich auf Gefäßen der ESB I-Serie.⁴⁵⁸

Die Amphoren sind in diesem Fundkomplex mit zwei Henkelfragmenten (K 308-309) vertreten, auf denen sich jeweils zwei Stempel in Resten erhalten haben. Auf Grund des Erhaltungszustandes lassen sich beide Fragmente nicht mehr genau bestimmen und sind daher feinchronologisch nicht näher auszuwerten.

Abgerundet wird das Fundspektrum in diesem Fundkomplex durch ein Stück einer Ephesos-Lampe (K 310), die eine Laufzeit vom 1. Jh. v. – 1. Jh. n. Chr. besitzt.⁴⁵⁹ Auf Grund des klein gebrochenen Fragments lässt sich über die Form der Lampe keine Aussage mehr treffen. Auf der Schulter lassen sich aber noch die Reste eines Langblattdekors erkennen, für das es ein ähnliches Vergleichsbeispiel aus der Basilika vom Staatsmarkt von Ephesos gibt.⁴⁶⁰

2.2.4 SER 91/81

Das Fundmaterial aus diesem Fundkomplex stammt aus der Ausrissgrube des Lehmbodens. Diese verlief entlang der Hallenmauer und wurde bis auf Ta = 5,60 m abgetragen. Bei einer Tiefe von Ta = 5,63m kam ein weiterer Fundamentvorsprung zutage.

In diesem Fundkomplex kamen zwei Randfragmente hellenistischer Firnisware zutage, die sich zu einer knidischen Schale (K 311) ergänzen lassen.⁴⁶¹ Diese Schalen mit markantem Wandknick im unteren Gefäßdrittel und II-förmigem Henkel sind eine gängige Gefäßform,

⁴⁵⁶ vgl. Kap. 2.1.3.

⁴⁵⁷ CONSPECTUS, 149-150.

⁴⁵⁸ vgl. Kap. 2.1.4.

⁴⁵⁹ vgl. Kap. 2.1.3.

⁴⁶⁰ MITSOPOULOS-LEON 2007, Taf. 22 L 75.

⁴⁶¹ vgl. Kap. 2.1.7.

die ab dem 2. Jh. v. Chr. in Ephesos in Gebrauch kam. Im Laufe der Zeit entwickelte sie sich zu einer sehr beliebten Form, deren Laufzeit bis in die frühe Kaiserzeit reicht.⁴⁶²

Die beiden Randfragmente K 312 und K 313 gehören zu hellenistischen Reliefbechern, die in hellenistischer Zeit fester Bestandteil des Tafelservices in Ephesos waren.⁴⁶³ Der Dekor hat sich nur auf einem Stück erhalten. Er zeigt eine Bordüre mit Eierstab und einen darunterliegenden Perlenstab (K 312). Vergleichsbeispiele für dieses Dekormotiv finden sich im Hanghaus 2 von Ephesos.⁴⁶⁴

Die weißgrundige Keramik ist in diesem Fundkomplex mit einem Stück eines Thymiaterions (K 314) vertreten. Da der Standfuß ungefähr gleich hoch wie die Schale ist, zählt dieses Fragment zu den Räuchergefäßen aus römischer Zeit. Für Ephesos finden sich viele Vergleichsbeispiele, die sich in das 1. Jh. n. Chr. datieren lassen.⁴⁶⁵

Das Randfragment K 315 gehört zur grauen Ware mit schwarzem Überzug. Sie bildete in Ephesos während der 1. Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bzw. des frühen 1. Jh. n. Chr. eine beliebte Gattung des Tafelservices. Als dominierende Formen sind Platten und Teller zu konstatieren. Hingegen lassen sich auch einige andere Formen dieser Ware nachweisen.⁴⁶⁶ Bei diesem Fragment handelt es sich ebenfalls um ein anderes Gefäß. Auf Grund des charakteristischen *fabrics* und Überzuges lässt es sich aber der grauen Ware mit schwarzem Überzug zu weisen.⁴⁶⁷ Allerdings findet sich für diese Form bis jetzt keine Parallelen in Ephesos. Als Vergleich für diese Randausformung können eventuell ESB-Schalen der Form Atlante 61 oder 72 herangezogen werden.⁴⁶⁸

Das Formenspektrum der Sigillata ist in diesem Fundkomplex äußerst umfangreich und zeigt die für Ephesos gängigen Gefäßformen des 1. Jh. n. Chr. – 3. Jh. n. Chr.

Zu der ESB I-Serie, die vor allem in der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. in Verwendung war gehören die Teller der Form Atlante 3 (K 316) und Atlante 5⁴⁶⁹ (K 317) und die Schalen der Form Atlante 14 (K 318), Atlante 23⁴⁷⁰ (K 319) und Atlante 34⁴⁷¹ (K 320).

⁴⁶² LADSTÄTTER 2003a, 31 v. a. Anm. 126.

⁴⁶³ vgl. Kap. 2.1.3.

⁴⁶⁴ DEREBOYLU 2001, Taf. 21 180-181.

⁴⁶⁵ OUTSCHAR 1996, Taf. 4 Nr. 57. 59; MERİÇ 2002, Taf. 9 K 76; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 173 K 393-394.

⁴⁶⁶ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 100-104 F 49-63.

⁴⁶⁷ vgl. Kap. 2.1.2.

⁴⁶⁸ HAYES, ATLANTE II, Taf. XIV Nr. 9. Taf. XV Nr. 4.

⁴⁶⁹ HAYES, ATLANTE II, 54.

In Ephesos bislang nicht zu finden sind die ESB-Schälchen der Form Atlante 36⁴⁷² (K 321), die um die Mitte des 1. Jh. n. Chr. in Gebrauch kamen. Diese Gefäßform besitzt einen kurzen Steilrand, der senkrecht nach oben geht und einen konkaven Wandverlauf. Das Fragment aus diesem Fundkomplex besitzt allerdings einen geraden Wandverlauf und der kurze Steilrand neigt sich leicht nach innen.

Die Teller der Form Atlante 60 (K 322) sind kennzeichnend für das ausgehende 1. Jh. n. Chr. bzw. das 2. Jh. n. Chr. Sie treten mit Abstand am häufigsten in ephesischen Fundkomplexen auf und lassen sich bis in das 3. Jh. n. Chr. nachweisen.⁴⁷³ Auf Grund ihrer formtypologischen Entwicklung sind sie zeitlich gut einzuordnen. Dieses Stück zählt wie die meisten vorangegangenen Beispiele⁴⁷⁴ zu den Varianten der flavisch-hadrianischen Zeit.

Das Bodenfragment eines Schälchens der Form Atlante 58/70 (K 323) zählt ebenfalls zu den gängigen Formen der zweiten Hälfte 1. Jh. – ersten Hälfte 2. Jh. n. Chr. Weil beide Schalen einen kleinen Standring besitzen, kann nicht genau festgestellt werden, zu welcher Form das Fragment zu ergänzen ist.

Das letzte ESB-Fragment in diesem Fundkomplex gehört zu einer Schale der Form Atlante 71 (K 324).⁴⁷⁵ Dieser Schalentyp mit abgerundetem Rand datiert in flavisch-hadrianische Zeit und findet sich in Fundkomplexen des Staatsmarktes⁴⁷⁶ und der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2⁴⁷⁷.

Die Schalen der Form Atlante 80 (K 325) zählten im letzten Viertel des 1. Jh. n. Chr. bis zur Mitte des 2. Jh. n. Chr. zu einer der beliebtesten Formen des Tafelgeschirrs und waren in Ephesos weit verbreitet.⁴⁷⁸

Abgerundet wird das Sigillataspektrum dieses Fundkomplexes durch zwei Fragmente von ESC. Die Schalen der Form Atlante H2 (K 236) und Atlante 3 (K 327) treten das erste Mal um die Mitte des 2. Jh. n. Chr. auf. Ein verstärktes Aufkommen dieser Schalentypen ist allerdings erst im 3. Jh. n. Chr. zu fassen. In Ephesos scheinen diese Formen allem Anschein nach nicht weit verbreitet gewesen zu sein, bislang finden sich nur wenige Vergleichsbeispiele aus der Zerstörungsphase der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2.⁴⁷⁹

⁴⁷⁰ HAYES, ATLANTE II, 57-58.

⁴⁷¹ HAYES, ATLANTE II, 60.

⁴⁷² HAYES, ATLANTE II, 60.

⁴⁷³ LADSTÄTTER 2008, 99.

⁴⁷⁴ vgl. K 76. 99-100. 118. 255. 267-269. 288-290.

⁴⁷⁵ HAYES, ATLANTE II, 67.

⁴⁷⁶ MITSOPOULOS-LEON 1991, Taf. 184 H 184; MERIÇ 2003, Taf. 24 K 242a.

⁴⁷⁷ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 176 K 442.

⁴⁷⁸ GASSNER 1997, Taf. 43 Nr. 511; BEYLL 1993, Taf. 2 Nr. 25; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 180 K 525;

LADSTÄTTER 2005b, Taf. 1 Nr. 16; LADSTÄTTER 2008, Taf. 279 KatNr. TS 78.

⁴⁷⁹ Atlante H 2 vgl. LADSTÄTTER 2005a, Taf. 206 K 904; Atlante H 3 vgl. LADSTÄTTER 2005a, Taf. 194 K 744-745. Taf. 199 K 803.

Zur dünnwandigen Keramik zählen zwei Randfragmente von Bechern mit Trichterrand (K 328-329).⁴⁸⁰ Diese Becher sind feinchronologisch nicht näher auswertbar, da sie eine Laufzeit vom 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. haben. Allerdings lässt sich bei dem Randfragment K 328 eine Variante erkennen, die in Ephesos besonders während des 1. Jh. n. Chr. in Verwendung stand.⁴⁸¹

Die Gebrauchskeramik ist in diesem Fundkomplex mit drei Randfragmenten vertreten, die alle als Vertreter der späthellenistischen Zeit angesehen werden können. Die Teller mit breiter Lippe (K 330-331) zählen, wie schon die vorangegangenen Beispiele zu einer beliebten Tellerform des 1. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr.⁴⁸²

Etwas früher ist der Krug mit Trichtermündung und dreieckig verdicktem Rand (K 332) anzusetzen. Diese Gefäßform stand im späten 2. Jh., bzw. in der ersten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. in Verwendung.⁴⁸³

Das Keramikspektrum der Küchenware umfasst in diesem Fundkomplex die gängigen Formen der frühen und mittleren Kaiserzeit. Die Fragmente von Kochtöpfen (K 333-334) und eines Deckels (K 335) zählen zu langlebigen Formen, die während des 1. Jh. – 3. Jh. n. Chr. in Verwendung standen.

Bei dem letzten küchenkeramischen Fragment handelt es sich um ein Topf (K 336), der durch ein wuchtiges Aussehen charakterisiert ist. Aus der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 lässt sich eine Parallele heranziehen, die in das 1. Jh. n. Chr. datiert.⁴⁸⁴

Das Amphorenspektrum umfasst drei Fragmente, die ins 1. Jh. n. Chr. datieren. Das Randfragment einer Amphore des Typs Dressel 24 (K 337) findet Parallelen am Staatsmarkt.⁴⁸⁵ Etwas früher, nämlich in augusteische Zeit, datiert das Randfragment K 338. Nachzuweisen ist dieser Amphorentyp in einigen ephesischen Fundkomplexen.⁴⁸⁶

Abgerundet wird das Amphorenspektrum durch ein Bodenfragment des Typs PEACOCK-WILIAMS 45 (K 339), die ab der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bis in die Spätantike in

⁴⁸⁰ vgl. Kap. 2.1.3.

⁴⁸¹ GASSNER 1997, Taf. 51 Nr. 624; MERIÇ 2002, Taf. 37 K 435-436.

⁴⁸² vgl. Kap. 2.1.8 K 166. Kap. 2.1.9 K 219.

⁴⁸³ GASSNER 1997, 102 Taf. 209 Nr. 360-362.

⁴⁸⁴ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 186 K 632.

⁴⁸⁵ MERIÇ 2002, Taf. 47 K 573.

⁴⁸⁶ GASSNER 1997, Taf. 60 Nr. 756; LADSTÄTTER 2005a, Taf. 163 K 258.

Ephesos verbreitet waren.⁴⁸⁷ Obwohl dieses Stück nicht die typische Fußformung dieses Amphorentyps besitzt, kann man es auf Grund des *fabricis* eindeutig diesen Typ zuordnen. Vermutlich ist es eine seltene Variante, die sich in das 1. Jh. n. Chr. datieren lässt.

Bei dem Fragment einer ROW-Lampe⁴⁸⁸ (K 340) hat sich nur mehr der Griff und ein kleiner Teil der Schulter erhalten. Auf Grund dieses kleinen Fragmentes lassen sich keine Rückschlüsse mehr auf die Form treffen, es ist daher feinchronologisch nicht mehr näher zu bestimmen.

Ergänzend zum Fundspektrum in SER 91/81 kommt noch ein Bodenfragment eines Glasbechers hinzu. Diese Becher mit verdickter Standplatte lassen sich in Ephesos in einigen Fundkomplexen nachweisen⁴⁸⁹ und besitzen eine Laufzeit vom 1. – 3. Jh. n. Chr.

2.3 Schnitt ON-H1 B

Im Jahr 1992 wurden zwei weitere Sondagen in der Ostecke vom Serapeion abgesteckt. Sie wurden in der Hallenecke angelegt und bekamen die Bezeichnung ON-H1 und ON-H2. Diese wurden jeweils in zwei Unterabschnitte von 2,5 m Breite geteilt, die zusätzlich noch die Bezeichnung A und B bekamen. Der Schnitt ON-H1 B wurde über den Bereich der Temenosecke angelegt.

2.3.1 SER 92/97

Nachdem Abtragen des Oberflächenschuttes kam die Zerstörungsschicht zutage. In einer dicken Ascheschicht, lagen vor allem Schutt und einige Architektur- und Mauerteile. Darunter kam die erste wirklich erkennbare Schicht hervor. Aus dieser braunen, sandigen Erde mit Mörtelgrieß, Ziegelsplitt und kleinen Steinchen, stammt das Material. Eventuell handelt es sich bei diesem Stratum um eine Fußbodenschüttung aus dem ersten Stock.

Einen absolutchronologischen Anhaltspunkt bietet das Randfragment eines ESB-Tellers der Form Atlante 60 (K 342). Hierbei handelt es sich um eine Spätform mit einem verdickten,

⁴⁸⁷ vgl. Kap. 2.1.2.

⁴⁸⁸ vgl. Kap. 2.1.10.

⁴⁸⁹ MERIÇ 2002, Taf. 85 G 16; SCHÄTZSCHOCK 2005, Taf. 231 G 66; CZURDA-RUTH 2007, Taf. 16 Nr. 453.

steil nach oben ragenden Steilrand, der in das ausgehende 2. Jh. – frühe 3. Jh. n. Chr. datiert.⁴⁹⁰

Das Randfragment eines kleinen Töpfchens mit kleiner verdickten Lippe (K 343) zählt zu den Vertretern des 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. In den Zerstörungsschichten der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 sind einige Vergleichsbeispiele zu finden.⁴⁹¹

In diesem Fundkomplex kam ein Fragment einer Amphore (K 344) zutage. Auf diesem Henkelfragment ist noch der Rest eines Stempels zu erkennen, für den allerdings kein Vergleichsbeispiel gefunden werden konnten. Eine feinchronologische Auswertung ist aus diesem Grund nicht mehr möglich.

In SER 92/97 finden sich zwei Fragmente von ROW-Lampen⁴⁹² (K 345-346). Auf Grund der kleinteilig gebrochenen Fragmente lässt sich eine genaue Zuordnung des Typs nicht mehr treffen und macht deshalb eine feinchronologische Einordnung unmöglich. Eventuell könnte es sich bei dem Griff- und Schulterfragment (K 345) um eine Lampe des Typs Loeschcke VIII handeln. Auf der Schulter ist noch der Rest eines Punktdekors zu erkennen und der Diskus ist mit einer Rosette verziert.

Vom zweiten Stück ist nur mehr ein kleiner Teil der Schulter erhalten, der mit einem Punktdekor verziert war. Der Spiegel besaß allerdings keinen Dekor.

Ergänzt wird das Fundspektrum durch zwei Glasfragmente (K 347-348). Das Randfragment lässt sich zu einem Becher ergänzen, der ab der Mitte des 2. Jh. n. Chr. in Verwendung stand.⁴⁹³ Im östlichen Mittelmeerraum blieb diese Form bis in die Spätantike bestehen.

Das letzte Fragment gehört zu einem Kelch, der in der Spätantike zu einer der Leitformen im östlichen Mittelmeerraum zählte.⁴⁹⁴ In ephesischen Fundkomplexen treten sie ab dem 3. Jh. n. Chr. auf, besitzen aber eine Laufzeit bis in das 6./7. Jh. n. Chr.

⁴⁹⁰ vgl. K 129. 207-208.

⁴⁹¹ LADSTÄTTER 2005a, Taf. 192 K 717 mit weiterführenden Beispielen.

⁴⁹² vgl. Kap. 2.1.10.

⁴⁹³ GASSNER 1997, Taf. 69 Nr. 895; SCHÄTZSCHOCK 2005, 366, Taf. 230 G 27.

⁴⁹⁴ ISINGS 1957, 139-141; GASSNER 1997, 212; CZURDA-RUTH 2007, 160-172.

3. Auswertung und Interpretation

Bei der Auswertung des Fundmaterials, das unterhalb des antiken Gelniveaus zutage kam, fällt auf, dass es sich um inhomogene Schichten mit durchmischten Fundmaterial handelt. So weist der Großteil der Fundkomplexe ein Fundspektrum vom Hellenismus bis zur römischen Kaiserzeit auf.⁴⁹⁵

Einige Fragmente, die eindeutig als Altstücke identifiziert werden konnten, fanden sich ebenfalls in den Schichten, haben aber auf die Auswertung des Fundmaterials keinen Einfluss.⁴⁹⁶

Die späthellenistische Keramik bietet einen guten Überblick über das gängige Formenspektrum, das in ephesischen Fundkomplexen dieser Zeitstellung häufig zu finden ist. Hierbei handelt es sich um die einfache Firnisware, Reliefbecher, graue Ware mit schwarzem Überzug und wenige Fragmente von weißgrundiger Keramik.

Für eine feinchronologische Auswertung und in Folge für die Datierung des Serapeions, kann ausschließlich das Fundspektrum der Terra Sigillata herangezogen werden, das mit zahlreichen Fragmenten zutage kam. In den Schichten fanden sich alle Sigillatawaren, die bezeichnend für ephesische Fundkomplexe der frühen und mittleren Kaiserzeit sind (Abb. 6). Die quantitative Verteilung aller Sigillatafragmente zeigt, dass Stücke des regional produzierten Tafelgeschirrs, die ESB, überwiegen.⁴⁹⁷

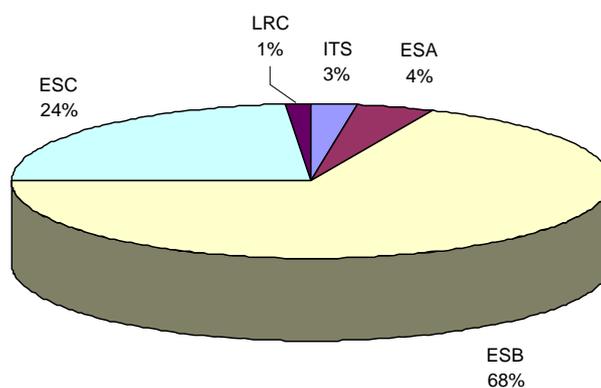


Abb. 6 Quantitative Verteilung der Terra Sigillata

⁴⁹⁵ Ausgenommen sind SER 91/79 Kap. 2.2.1 und SER 92/97 Kap. 2.3.1, bei diesen beiden Fundkomplexen handelt es sich allem Anschein nach um Schichten der Zerstörungsphase.

⁴⁹⁶ vgl. K 186. 187. 188. 304.

⁴⁹⁷ in einigen ephesischen Fundkomplexen zeigt sich, dass die regional produzierte Ware dominiert. siehe dazu LADSTÄTTER 2007, 203-219; LADSTÄTTER 2008, 100.

Das ESB-Spektrum umfasst sowohl ein Fragment, das in seiner Form den hellenistischen Traditionen nahe steht⁴⁹⁸, als auch Formen aus der ESB I-Serie⁴⁹⁹. Auffallend ist dennoch, dass Gefäße der späteren Produktionsserie ESB II-Serie, die ab 70 n. Chr. produziert wurde überwiegen (Abb. 7).⁵⁰⁰ Den Hauptanteil bilden die Teller der Form Atlante 60, die auch in anderen ephesischen Fundkomplexen stark vertreten sind.⁵⁰¹ Für eine Datierung sind sie auf Grund ihrer formtypologischen Entwicklung relevant und daher zeitlich gut einzuordnen. Bei den Randfragmenten aus den Fundkomplexen des Serapeions zeigt sich, dass die Varianten aus der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. dominieren. Allerdings muss auf Fragmente hingewiesen werden, die einen leicht verdickten und senkrecht nach oben geneigte Steilrand besitzen.⁵⁰² Diese Form tritt in Ephesos verstärkt in Schichten auf, die in die severische Zeit datieren. Neue Forschungen im Vadiusgymnasium haben gezeigt, dass mit einem erstmaligen Aufkommen dieser Teller im Laufe der zweiten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu rechnen ist.⁵⁰³ Bei den Schälchen der Form Atlante 70 finden sich – ausgenommen bei einem Fragment – auf der Außenseite der Ränder eine Roulettverzierung. Daneben besitzen sie die typischen Merkmale der Formen aus der zweiten Hälfte des 1. Jh. – ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr.⁵⁰⁴ Die severisch-gallienischen Schälchen, die durch gröbere und dickwandigere Gestaltung gekennzeichnet sind, fehlen in diesem Befund hingegen völlig.

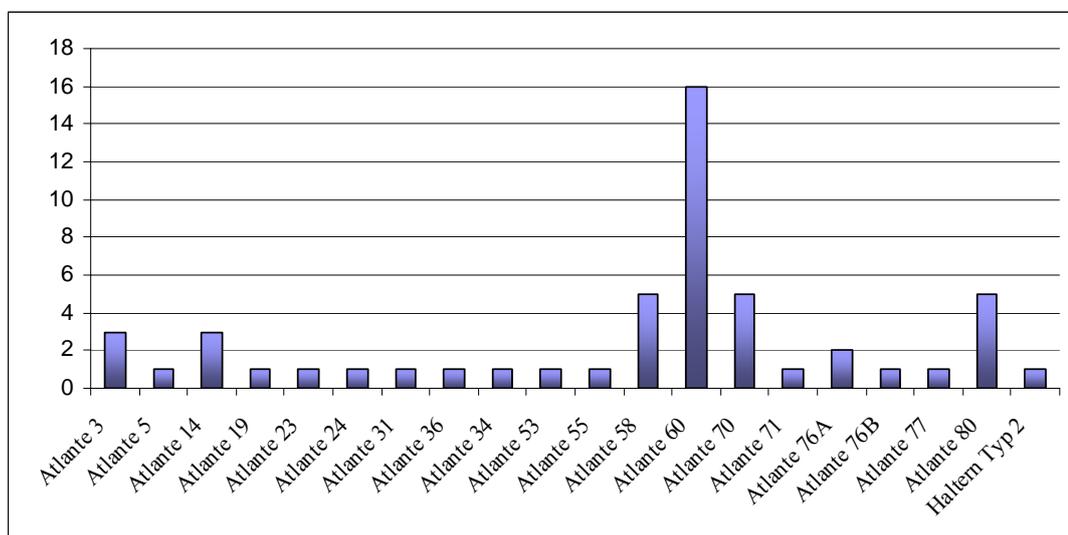


Abb. 7 Formenspektrum der ESB

⁴⁹⁸ vgl. K 75.

⁴⁹⁹ vgl. K 75. 203. 287. 307. 316-320.

⁵⁰⁰ vgl. Kap. 2.1.2.

⁵⁰¹ Es finden sich in bislang allen vorgelegten ephesischen Fundkomplexen der mittleren Kaiserzeit zahlreiche ESB-Fragmente.

⁵⁰² vgl. K 129. 207. 208.

⁵⁰³ LADSTÄTTER 2008, 99.

⁵⁰⁴ vgl. K 161. 210. 256-257-

Bei der Auswertung des ESC-Spektrums (Abb. 7) ist hervorzuheben, dass lediglich ein Fragment zu den frühen Vertretern zählt, die aber der Mitte des 1. Jh. – Ende 1. Jh. n. Chr. in Verwendung waren.⁵⁰⁵ Der Rest der zutage gekommenen ESC-Fragmente ist typisch für Fundkomplexe der mittleren römischen Kaiserzeit.

Den Großteil bilden unter anderem die Schalen der Form Atlante L 19, bzw. Schalen der Form Atlante L 19/H3. Bei letzteren handelt es sich um eine Übergangsform, die auf Grund der Randgestaltung keinem der beiden Typen eindeutig zu zuordnen und vermutlich in die erste Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist.⁵⁰⁶

Allerdings ist festzuhalten, dass in den Schichten des Serapeions sehr viele Fragmente der Spätformen Atlante H 1⁵⁰⁷, H 2⁵⁰⁸ und H 3⁵⁰⁹ zutage gekommen sind. Durch den Befund aus dem Vediumgymnasium hat sich gezeigt, dass mit dem Aufkommen dieser Spätformen in Ephesos frühestens ab der zweiten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu rechnen ist.⁵¹⁰ Bislang treten diese Gefäßformen in ephesischen Fundkomplexen sehr selten auf.⁵¹¹

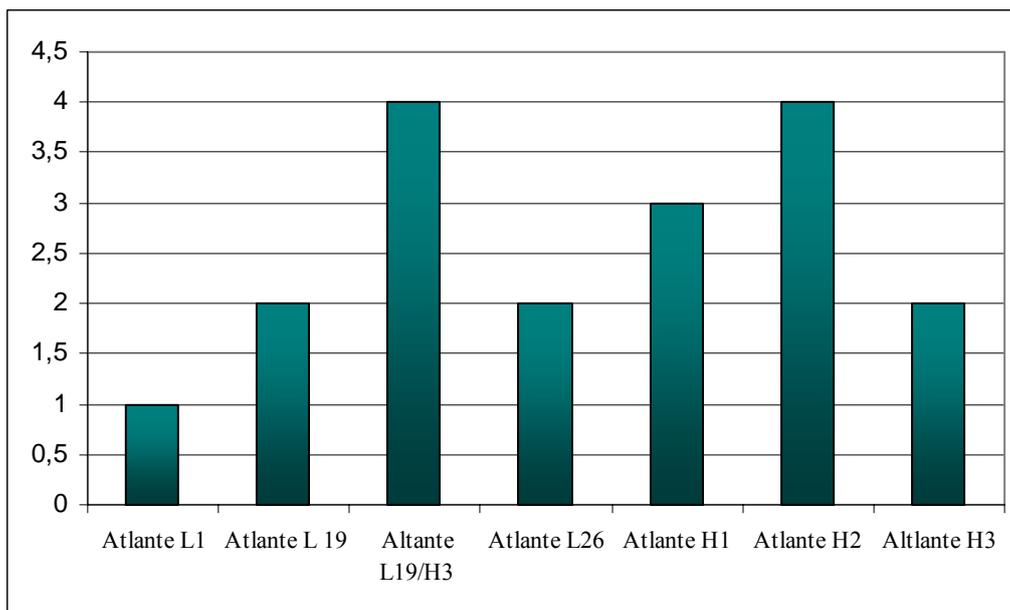


Abb. 8 Formenspektrum der ESC

⁵⁰⁵ vgl. K 162.

⁵⁰⁶ vgl. K 3. 78. 79. 293.

⁵⁰⁷ vgl. K 4. 77. 133.

⁵⁰⁸ vgl. K 106. 107. 213. 326.

⁵⁰⁹ vgl. K 281. 327.

⁵¹⁰ LADSTÄTTER 2008, 99.

⁵¹¹ In der Wohneinheit 4 des Hanghauses 2 finden sich wenige Fragmente der ESC-Spätformen, die in den Zerstörungsschichten des 3. Viertel des 3. Jh. n. Chr. zutage kamen.

Bei dem letzten Sigillatafragment, auf das hinzuweisen ist, handelt es sich um ein Randstück einer LRC, die in der Spätantike in Ephesos weitverbreitet war.⁵¹² Da es sich bei diesem Fragment um ein Einzelstück handelt, ist es für die Auswertung des Befundes nicht relevant. Die Schicht, in der es zutage kam, lag direkt auf dem selben Niveau wie der antike Gehhorizont und ist vermutlich als Zerstörungsschicht anzusprechen.

Festzuhalten ist, dass das Sigillataspektrum aus den Schichten des Serapeions die gängigen Formen der frühen bis mittleren römischen Kaiserzeit umfasst, wie es für Ephesos zu dieser Zeit kennzeichnend ist. Allerdings fällt auf, dass ein Großteil der gefundenen Gefäßfragmente Formen bzw. Varianten der zweiten Hälfte des 2. Jh. n. Chr., bzw. des frühen 3. Jh. n. Chr. gehören.

Die Gebrauchs- und Küchenware umfasst das gängige Repertoire ephesischer Gefäßformen des Späthellenismus und der römischen Kaiserzeit. Die meisten Fragmente sind allerdings feinchronologisch nicht näher zu bestimmen und daher für eine Datierung nicht maßgeblich. Vereinzelt finden sich hingegen Stücke, die erst ab severischer Zeit auftreten.⁵¹³

Der Großteil der zutage gekommenen Amphorenfragmente gehört zum gängigen Amphorenspektrum der späthellenistischen-früchrömischen Zeit. Es ist nur auf einige wenige Fragmente hinzuweisen, die eindeutig als Vertretern des 2. Jh. – 3. Jh. n. Chr. zu erkennen und aus diesem Grund für die Datierung der Tempelanlage ausschlaggebend sind.⁵¹⁴

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es sich bei dem inhomogenen Material um Schuttschichten handelt. Diese Planierung wurden im Zuge des Baues der Tempelanlage im ausgehenden 2. Jh. n. Chr. angelegt, um das Begradigen der leichten Hanglage zu erleichtern.⁵¹⁵ Vermutlich wurde Erdmaterial, das mit zerbrochenen Gefäßen und Schutt vermischt war, von überall her transportiert und solange aufgeschüttet, bis der Boden eine solide Unterlage bildete und begradigt war.

⁵¹² vgl. Kap. 2.2.1 K 282.

⁵¹³ vgl. K 296. 298. Beide Formen finden in der Wohneinheit 1 des Hanghauses 2 Vergleichsbeispiel LADSTÄTTER in Druck, Taf. 107 A-K 794. Taf. 111 A-K 863.

⁵¹⁴ vgl. K 38-39. 181.

⁵¹⁵ vgl. Kap. 1.1.

4. KATALOG

Die Farbbestimmung der einzelnen Keramikfragmente erfolgt mit MUNSELL, Soil color charts (1992).

—————*SER 91/29*—————

K 1

Tafel 1

InvNr.: SER 91/29.7
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Teller mit gedrehter Lippe
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 7.5YR5/8, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 26 cm, erh. H: 1,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. - 1. Jh. v. Chr.
Par.: MISOPOULOS-LEON 1991, A 56-59;
OUTSCHAR 1996a, Nr. 17; GASSNER 1997,
Nr. 106-107 (ähnlich); MERIÇ 2002, K 14-
21; LADSTÄTTER 2003a, K 172-176
(ähnlich); LADSTÄTTER 2005a, K 14
(ähnlich)

K 2

Tafel 1

InvNr.: SER 91/29.4
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: innen, matt glänzend, kompakt
Farbe innen: Gley1 2.5/N, Farbe außen:
5YR6/8
Ton: 2.5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Bdm: n. b., erh. H: 2 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: MISOPOULOS-LEON 1991, A 8;
OUTSCHAR 1996a, Nr. 22; LADSTÄTTER
2003a, K 233 (ähnlich)

K 3

Tafel 1

InvNr.: SER 91/29.2
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante L 19/H 3
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben

Farbe innen: 2.5YR6/4, Farbe außen:
2.5YR6/4,
Ton: 5YR6/4, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, sehr fein, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Ende 1. Jh./frühes 2. Jh. n.
Chr.
Par.: ATLANTE II L 19/H 3; BEYLL 1993,
Nr. 74; OUTSCHAR 1996a, Nr. 218;
LADSTÄTTER 2005a, K 426; LADSTÄTTER
2005b, Abb. 1. 4; LADSTÄTTER 2008,
KatNr. TS 103

K 4

Tafel 1

InvNr.: SER 91 29.5
Gattung: ESC
Form/Typ: Schüssel, Form Atlante H 1
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/8, Farbe außen:
10R4/6
Ton: 5YR6/4, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 3,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II H 1; LADSTÄTTER 2005a,
K 678

K 5

Tafel 1

InvNr.: SER 91/29.6
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Schälchen
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 5YR6/6
Ton: 10R6/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Bdm: 5 cm, erh. H: 1,7 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: Ladstätter 2005a, K 544

K 6

Tafel 1

InvNr.: SER 91/29.3
Gattung: Gebrauchskeramik

Form/Typ: Schüssel
Farbe innen und außen: 5YR6/6
Ton: 5YR5/6, hart, grob, porös; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 26 cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 1. Jh. v. Chr.
Par.: Gassner 1997, Nr. 376-377;
LADSTÄTTER 2003a, K 248-250
LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, Nr. 59

K 7 **Tafel 1**

InvNr.: SER 91/29.9
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Sekundäre Oberfläche: versintert und verbrannt
Ton: 2.5YR5/6, hart, mittelfein, mitteldicht; Glimmer, fein, weiße Einschlüsse, fein-grob, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 2,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 572

K 8 **Tafel 1**

InvNr.: SER 91/29.10
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen und Rand innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen: 10YR4/1
Ton: 2.5YR5/6, hart, körnig, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig; schwarze Einschlüsse, klein, vereinzelt
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Randfragment und Wandfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715;
LADSTÄTTER 2005a, K 454

K 9 **Tafel 2**

InvNr.: SER 91/29.11
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6

Ton: 10YR4/2 (Kern) und 2.5YR4/8 (Rand), hart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, viel; schwarze Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 32 cm, erh. H: 2,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: Par.: GASSNER 1997, Nr. 715;
LADSTÄTTER 2005a, K 454

K 10 **Tafel 2**

InvNr.: SER 91/29.8
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5Y4/1
Ton: 7.5YR4/3, hart, grob, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 1,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 713;
LADSTÄTTER 2005a, K 598

K 11 **Tafel 2**

InvNr.: SER 91/29.12
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 5YR7/4, Farbe außen: 10YR8/4
Ton: 5YR6/6, mittelhart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, viel
Maße: Kdm: 3 cm, erh. H: 10,2 cm
Erh.: Knauffragment
Dat. n. Stück: 1. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 508

K 12 **Tafel 2 und 35**

InvNr.: SER 91/29.1
Gattung: Lampe
Form/Typ: Borneer Typ XXVII
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 7.5YR8/3, Farbe außen: 7.5YR7/4
Ton: 7.5YR7/6, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Beschreibung: flacher Lampenboden mit Ritzung „KPH...“ auf der Bodenunterseite
Maße: Bdm: 4cm, erh. H: 0,5 cm

Erh.: 12 Boden- und Wandfragmente
Dat. n. Stück: 2. Jh. n. Chr.
Par.: BRONEER 1930, Nr. 753; Ritzung:
BRONEER 1930, Nr. 738; BAILEY 1988,
Q3247

—————*SER 91/29a*—————

K 13 **Tafel 2**

InvNr.: SER 91/29a.7
Gattung: Graue Ware mit schwarzem
Überzug
Form/Typ: Platte/Teller
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 7.5YR5/6, mittelweich, mittelfein,
kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 28 cm, erh. H: 3,1 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr.-
frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, F 10;
ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER –
SCHNEIDER 1996, Nr. 2; MERIÇ 2002, K
98; LADSTÄTTER 2005a, K 124

K 14 **Tafel 2 und 35**

InvNr.: SER 91/29a.38
Gattung: ESA
Form/Typ: Teller/Schale
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/6
Ton: 10YR8/3
Dekor: Rosettenstempel auf
Bodeninnenseite
Maße: Bdm: n. b., erh. H: 0,5 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: spätes 2. Jh. v. Chr. - 1. Jh.
n. Chr.
Par.: KENYON 1957, Fig. 66.6; GESSL
2007, Abb. 21

K 15 **Tafel 2**

InvNr.: SER 91/29a.33
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 5YR5/4
Ton: 10YR4/3
Maße: Rdm: 6 cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr. (-3. Jh.)
Par.: GASSNER 1997, Nr. 624 (ähnlich);
MERIÇ 2002, K 435- 442

K 16 **Tafel 2**

InvNr.: SER 91/29a.34
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen: 5YR6/4, Farbe außen:
10YR5/1
Ton: 5YR5/6
Maße: Rdm: 5 cm, erh. H: 2,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: --

K 17 **Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.37
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Krug
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR6/8
Ton: 2.5YR5/8
Maße: Rdm: 7 cm, erh. H: 1,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: OUTSCHAR 1996a, Nr. 186-190;
LADSTÄTTER 2005a, K 199-200

K 18 **Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.36
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Krug
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 7.5YR6/6
Ton: 5YR5/6
Maße: Rdm: 6 cm, erh. H: 2,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: --

K 19**Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.4
 Gattung: Gebrauchskeramik
 Form/Typ: Krug
 Überzug: außen und Rand innen, matt, teilweise abgerieben
 Farbe innen und außen: 5YR5/4
 Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, viel
 Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4,2 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 479

Form/Typ: Topf/Krug
 Überzug: außen und Rand innen, matt, teilweise abgerieben
 Farbe innen und außen: 10R5/6
 Sekundäre Oberfläche: Innenseite versintert
 Ton: 2.5YR5/6, hart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, wenig
 Maße: Rdm: n. b., erh. H: 2,9 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: GASSNER 1997, Nr. 692; LADSTÄTTER 2005a, K 815. K 879

K 20**Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.2
 Gattung: Gebrauchskeramik
 Form/Typ: Topf/Krug
 Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
 Farbe innen: 5YR4/3, Farbe außen: 10YR3/1
 Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel
 Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 3 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: GASSNER 1997, Nr. 692; LADSTÄTTER 2005a, K 815, K 879

K 23**Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.10
 Gattung: Gebrauchskeramik
 Form/Typ: Schüssel (M 1:4)
 Überzug: innen und Rand außen, matt, teilweise abgerieben
 Farbe innen: 2.5YR5/4; Farbe außen: 7.5YR7/4
 Ton: 7.5YR6/6, hart, grob, leicht porös; Glimmer, fein, viel
 Maße: Rdm: 42 cm, erh. H: 4,5 cm
 Erh.: 4 Rand- und Wandfragmente
 Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr. (flavisch)
 Par.: MERIÇ 2002, K 735 (ähnlich); LADSTÄTTER 2005a, K 489. K 860;

K 21**Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.15
 Gattung: Gebrauchskeramik
 Form/Typ: Topf/Krug
 Überzug: außen und Rand innen, matt, teilweise abgerieben
 Farbe innen: 7.5YR6/4, Farbe außen: 2.5YR5/6
 Ton: 5YR5/6, hart, mittelfein, kompakt; weiße Einschlüsse, mittelgroß, viel
 Maße: Rdm: 20, erh. H: 3,7 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: GASSNER 1997, Nr. 692; LADSTÄTTER 2005a, K 815. K 879

K 24**Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.5
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Kasserolle
 Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
 Farbe innen: 5YR6/6, Farbe außen: 10YR5/3
 Sekundäre Oberfläche: Außenseite verbrannt
 Ton: 5YR4/6, mittelhart, grob, mittelkompakt; Glimmer, fein, sehr viel; weiße Einschlüsse, klein, wenig
 Maße: Rdm: n. b., erh. H: 3,1 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: hellenistisch
 Par.: GASSNER 1997, Nr. 371-372; LADSTÄTTER 2003a, K 261

K 22**Tafel 3**

InvNr.: SER 91/29a.16
 Gattung: Gebrauchskeramik

K 25**Tafel 4**

InvNr.: SER 91/29a.13

Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 2.5YR5/8, hart, mittelfein, kompakt;
weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715; LADSTÄTTER
2005a, K 570-571. K 698-699. K 716.
K 771. K 795. K 822-823. K 866. K 885.
K 911 (ähnlich)

K 26

Tafel 4

InvNr.: SER 91/29a.14
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen und Rand innen, matt,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR5/6, Farbe außen:
7.5YR5/4
Sekundäre Oberfläche: Außenseite
verbrannt
Ton: 2.5YR4/8, hart, körnig, mitteldicht;
weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 26 cm, erh. H: 2,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715; LADSTÄTTER
2005a, K 570-571. K 698-699. K 716. K
771. K 795. K 822-823. K 866. K 885. K
911

K 27

Tafel 3

InvNr.: SER 91/29a.9
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10YR6/1, Farbe außen:
2.5Y7/2
Ton: 2.5YR4/2, hart, fein, mitteldicht;
weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 4,9 cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 595. K 598

K 28

Tafel 3

InvNr.: SER 91/29a.18
Gattung: Küchenware

Form/Typ: Schüssel (M 1:4)
Überzug: innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8; Farbe außen:
5YR5/6
Sekundäre Oberfläche: verbrannt und
versintert
Ton: 2.5YR4/6, mittelhart, grob, porös;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, viel; rote Einschlüsse, klein,
wenig
Maße: Rdm: 34 cm, erh. H: 4,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 727

K 29

Tafel 4

InvNr.: SER 91/29a.1
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt,
kompakt
Farbe innen und außen: 7.5YR8/3
Ton: 5YR5/6, hart, mittelfein,
mittelkompakt; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 7,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 30

Tafel 4

InvNr.: SER 91/29a.3
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR7/6, Farbe außen:
7.5YR7/4
Ton: 2.5YR6/6, hart, mittelfein,
mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-36;
LADSTÄTTER 2005a, K 260

K 31

Tafel 4

InvNr.: SER 91/29a.12
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 10YR7/4

Ton: 5YR6/6, hart, mittelfein, mitteldicht;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 3,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-36;
LADSTÄTTER 2005a, K 260

K 32 **Tafel 4**

InvNr.: SER 91/29a.6
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 7.5YR8/3
Ton: 5YR6/8, hart, mittelfein, mitteldicht;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, viel
Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 5,1 cm
Erh.: Radfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: MERIC 2002, K 524; LIKO 2001, Nr.
108-109; OUTSCHAR 1996a, Nr. 283;
LADSTÄTTER 2005a, K 641

K 33 **Tafel 4**

InvNr.: SER 91/29a.11
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 5YR8/3, Farbe außen:
7.5YR8/3
Ton: 5YR7/4, hart, mittelfein, mitteldicht;
weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Kdm: 5 cm, erh. H: 8,6 cm
Erh.: Knauffragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 34 **Tafel 4**

InvNr.: SER 91/29a.17
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 7.5YR7/4
Ton: 7.5YR5/4, hart, mittelfein, kompakt;
Glimmer, fein, viel
Maße: Kdm: n. b., erh. H: 7,1 cm
Erh.: Knauffragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: LAWALL 2004, Fig. 8

K 35 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.22

Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR3/1, Farbe außen:
5YR4/4
Ton: 2.5YR4/8
Maße: Rdm: 4cm, erh. H: 2,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45

K 36 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.23
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR4/4
Ton: 2.5YR5/6
Maße: Rdm: 4cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45;
LADSTÄTTER 2005a, K 576

K 37 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.21
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 5Y3/1, Farbe außen:
7.5YR5/4
Sekundäre Oberfläche: verbannt
Ton: 7.5YR3/4
Maße: Rdm: 3cm, erh. H: 5,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45;
LADSTÄTTER 2005a, K 576

K 38 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.8
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR4/2, Farbe außen:
2.5YR5/4
Ton: 2.5YR4/8, weich, mittelfein,
mitteldicht; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, klein, vereinzelt
Maße: Kdm: 4 cm, erh. H: 7,7 cm
Erh.: Knauffragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.

Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45;
LADSTÄTTER 2005a, K 580-583

K 39 **Tafel 4**

InvNr.: SER 91/29a.19
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR5/4, Farbe außen: 10R5/6
Ton: 2.5YR5/8, hart, mittelfein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Kdm: 4cm, erh. H: 2,3 cm
Erh.: Kanuffragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45;
LADSTÄTTER 2005a, K 580-583

K 40 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.20
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR5/6, Farbe außen:
5YR4/6
Ton: 2.5YR4/8
Maße: Kdm: 3cm, erh. H: 1,7cm
Erh.: Kanuffragment
Dat. n. Stück: 1. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45

K 41 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.53
Gattung: Glas
Form/Typ: Schälchen
Farbe: farblos, ds.
Maße: Bdm: 4, 4 cm, erh. H: 0,6 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. n. Chr.
Par.: SCHÄTZSCHOCK 2005, G 45

K 42 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.55
Gattung: Glas
Form/Typ: Schälchen
Farbe: grünlich, ds.
Maße: Bdm: 7 cm, erh. H: 2 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: ISINGS 1957, Form 39; RÜTTI 1991,
Nr. 898; CZURDA-RUTH 2007, Nr. 91

K 43 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/29a.54
Gattung: Glas
Form/Typ: Schälchen ?
Farbe: grünlich, ds.
Maße: Bdm: 4, 4 cm, erh. H: 0,7 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: CZURDA-RUTH 2007, Nr. 243
—————SER 91/30—————

K 44 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/30.21
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Fischteller
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 10YR3/1, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße, Einschlüsse,
mittel, wenig
Maße: Bdm: 8 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 36

K 45 **Tafel 5 und 35**

InvNr.: SER 91/30.20
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: innen, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 5YR4/2, Farbe außen:
10YR5/1
Sekundäre Oberfläche: versintert
Ton: 10YR4/1, hart, sehr fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr viel; weiße
Einschlüsse, klein, sehr wenig
Dekor: Rouletting und Palmettenstempel
auf Bodeninnenseite
Maße: Bdm: 8 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 11

K 46 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/30.22
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: flächig, metallisch glänzend,
teilweise abgerieben

Farbe innen und außen: 7.5YR4/1
Ton: zwischen 10YR5/1 und 10YR6/1,
hart, sehr fein, kompakt; Glimmer, fein,
wenig
Dekor: Rouletting auf Bodeninnenseite
Maße: Bdm: 7 cm, erh. H: 1,7 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: Ladstätter 2003a, K 196 (ähnlich)

K 47 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/30.7
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/6 und 10YR3/1,
Farbe außen: 7.5YR7/4
Ton: 2.5YR5/8, hart, mittelfein,
mittelkompakt; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, klein und groß, wenig
Maße: Bdm: 10 cm, erh. H: 3,3 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 210 (ähnlich)

K 48 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/30.29
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Kantharos ?
Überzug: innen, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/8, Farbe außen:
10YR4/1
Ton: 5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr wenig
Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 1,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 49 **Tafel 5**

InvNr.: SER 91/30.19
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Krug
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 5YR4/2, Farbe außen:
2.5YR5/6
Ton: 2.5YR5/8
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 41 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch

Par.: --

K 50 **Tafel 6 und 35**

InvNr.: SER 91/30.9
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
Ton: 5YR5/8, hart, fein, mitteldicht; weiße
Einschlüsse, klein, viel; vegetabile
Einschlüsse (Stroh), mittelgroß, sehr wenig
Dekor: Steg - Bordüre mit siebenblättrigen
Rosetten - Steg - Blattschuppen
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 3,8 cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 60

K 51 **Tafel 6 und 35**

InvNr.: SER 91/30.8
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 2.5Y4/1, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein, viel
Dekor: Bordüre mit achtblättriger
Sternrosetten - Buckel
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 5,6 cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 122

K 52 **Tafel 6 und 35**

InvNr.: SER 91/30.10
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, kompakt
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 2.5Y5/2, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein, wenig
Dekor: Punktreihe - siebenblättrige Rosette
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 3,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: --

K 53 **Tafel 6 und 35**

InvNr.: SER 91/30.11

Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5Y5/1, Farbe außen: 5Y4/1
Ton: 5Y4/1, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Dekor: Bordüre mit Mäandern mit Sternfüllung im Quadrat - Steg - achtblättrige Sternrosette
Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./ 1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 213

K 54 **Tafel 6**

InvNr.: SER 91/30.26
Gattung: Weißgrundig Keramik
Form/Typ: Thymiaterion
Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen und außen: weiß
Ton: 5YR5/6
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 1,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 89; LADSTÄTTER 2005a, K 393

K 55 **Tafel 6**

InvNr.: SER 91/30.14
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 3/4
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: zwischen 2.5YR5/6 und 2.5YR5/8
Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, groß, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, viel
Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: augusteisch
Par.: ATLANTE II 3/4; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 2; LADSTÄTTER 2003a, K 7 (ähnlich); LADSTÄTTER 2005a, K 67

K 56 **Tafel 6**

InvNr.: SER 91/30.35
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 58

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR5/6
Maße: Bdm: 6 cm, erh. H: 1,4 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 58; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 27; BEYLL 1993, Nr. 60; OUTSCHAR 1996, Nr. 125. 130. 167; GASSNER 1997, Nr. 515; MERIÇ 2002, K 243–252; LADSTÄTTER 2005a, K 602; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 35-39

K 57 **Tafel 6**

InvNr.: SER 91/30.17
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 58
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/6
Maße: Bdm: 8 cm, erh. H: 1,8 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 58; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 27; BEYLL 1993, Nr. 60; OUTSCHAR 1996, Nr. 125. 130. 167; GASSNER 1997, Nr. 515; MERIÇ 2002, K 243–252; LADSTÄTTER 2005a, K 602; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 35-39

K 58 **Tafel 6 und 35**

InvNr.: SER 91/30.12
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante L 19
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Sekundäre Oberfläche: teilweise verbrannt
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 2.5YR6/6, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Dekor: Ritzung auf Wandaußenseite, „II.“
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 2,4 cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 2. Jh. n. Chr.

Par.: ATLANTE II L 19; BEYLL 1993, Nr. 74; OUTSCHAR 1996a, Nr. 218; LADSTÄTTER 2005a, K 426; LADSTÄTTER 2005b, Abb. 1. 4; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 98

K 59 **Tafel 6**

InvNr.: SER 91/30.18
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR4/1, Farbe außen: zwischen 7.5YR4/1 und 7.5YR3/1
Ton: Gley1 3/N, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein und groß, sehr viel
Maße: Rdm: 6 cm, erh. H: 2,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2002, Taf. 25. Abb. 72; LADSTÄTTER 2005a, K 683-685; LADSTÄTTER 2008, K-14. K 25-27

K 60 **Tafel 6**

InvNr.: SER 91/30.25
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Krug
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 7.5YR6/6
Ton: 2.5YR5/8
Maße: Rdm: 5 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 240 (größere Variante)

K 61 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.16
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR5/6, Farbe außen: 10YR5/3
Sekundäre Oberfläche: verbrannt und versintert
Ton: 5YR3/4, hart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 2 cm

Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch-kaiserzeitlich ?
Par.: --

K 62 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.15
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen und Rand innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: 7.5YR4/3
Ton: 10YR4/2 (Kern) und 2.5YR5/8 (Rand), hart, mittelfein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 21 cm, erh. H: 4,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 1. - Ende 1. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715-716; LADSTÄTTER 2005a, K 454

K 63 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.1
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR6/3, Farbe außen: 2.5Y8/3
Ton: 5YR6/4, hart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 4,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: Ladstätter 2003a, K 32-34; LADSTÄTTER 2005a, K 266

K 64 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.2
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 5YR7/4, Farbe außen: 7.5YR7/4
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, groß, wenig; dunkle Einschlüsse, klein, wenig; schwarze Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 4,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.

Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 38-40;
LADSTÄTTER 2005a, K 267

K 65 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.5
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR8/4, Farbe außen:
10YR8/4
Ton: 7.5YR6/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 7,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 507

K 66 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.4
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5Y8/3
Ton: 2.5Y8/3, mittelhart, fein, kompakt;
weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig;
tongrundige Einschlüsse, mittelgroß,
vereinzelt
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 5,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch ?
Par.: --

K 67 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.3
Gattung: Amphore
Form/Typ: Dressel 20
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 10YR7/4, Farbe außen:
2.5Y8/3
Ton: 7.5YR6/4, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, wenig; dunkle Einschlüsse,
groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 1. Jh. n. Chr.
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 25;
MARTIN-KILCHER 1987, Nr. 213 (ähnlich)

K 68 **Tafel 7**

InvNr.: SER 91/30.6
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR6/8, Farbe außen:
5YR7/6
Ton: 5YR5/6, mittelweich, fein, kompakt;
weiße Einschlüsse, klein, vereinzelt;
durchsichtige Einschlüsse, mittelgroß,
wenig
Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 4,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch ?
Par.: --

K 69 **Tafel 7 und 35**

InvNr.: SER 91/30.13
Gattung: Lampe
Form/Typ: Ephesos-Lampe
Überzug: außen, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 2.5Y5/2, hart, fein kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, viel
Dekor: Schulterzone, Akanthusblatt und
Herzblatt
Maße: erh. Länge: 3,3 cm, erh. Breite: 4,3
cm, erh. H: 1,6 cm
Erh.: Schulterfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr. - frühes 1. Jh.
n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 2007, L 74

—————*SER 91/31*—————

K 70 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.16
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Teller mit gedrechselter Lippe
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr viel
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 1,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 56-59;
OUTSCHAR 1996a, Nr. 17; LADSTÄTTER
2003a, K 176

K 71 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.14
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/3, Farbe außen:
5YR7/4
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 8 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 214

K 72 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.20
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/8, Farbe außen:
10YR3/1
Ton: 2.5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein und groß, wenig
Dekor: Bordüre mit Eierstab
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H. 4,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 161-176

K 73 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.19
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: zwischen 5Y5/1 und 5Y4/1, hart,
fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein,
wenig
Dekor: Bordüre mit Perlenstab
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 4,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 209

K 74 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.24
Gattung: Weißgrundige Keramik
Form/Typ: geschlossenes Gef./Krug ?

Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen und außen: weiß
Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein,
kompakt; Glimmer, viel, fein; weiße
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 6 cm, erh. H: 1,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 2. Jh. - 2. Viertel
1. Jh. v. Chr.
Par.: --

K 75 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.18
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 24
Überzug: flächig, glänzend, abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/6
Ton: 2.5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, sehr fein, wenig
Maße: Bdm: 8 cm, erh. H: 1,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 24; MERİÇ 2002, K 221–
222; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 18

K 76 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.7
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/6, Farbe außen:
2.5YR5/8
Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 4,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; BEYLL 1993, Nr. 47;
LADSTÄTTER 2005a, K 440; LADSTÄTTER
2008, KatNr. TS 43

K 77 **Tafel 8**

InvNr.: SER 91/31.29
Gattung: ESC
Form/Typ: Schüssel, Form Atlante H 1
Überzug: flächig, matt glänzend, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
Ton: 2.5YR6/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, mittel, wenig
Maße: Bdm: 9 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: Mitte 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II H 1; LADSTÄTTER 2005a,
K 678

K 78

Tafel 8

InvNr.: SER 91/31.1
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante L 19/H 3
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: zwischen
2.5YR5/8 und 2.5YR4/8
Ton: zwischen 2.5YR6/6 und 2.5YR5/6,
hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse,
mittel, wenig
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 5,2 cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: Ende 1. Jh./frühes 2. Jh. n.
Chr.
Par.: ATLANTE II L 19/H 3; BEYLL 1993,
Nr. 74; OUTSCHAR 1996a, Nr. 218;
LADSTÄTTER 2005a, K 426; LADSTÄTTER
2005b, Abb. 1, 4; LADSTÄTTER 2008,
KatNr. TS 103

K 79

Tafel 8

InvNr.: SER 91/31.3
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante L 19/H 3
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: zwischen 10R5/8
und 2.5YR5/8
Ton: zwischen 2.5YR5/6 und 2.5YR5/8,
hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse,
klein, wenig; dunkle Einschlüsse,
mittelgroß, sehr wenig
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 3,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Ende 1. Jh./frühes 2. Jh. n.
Chr.
Par.: ATLANTE II L 19/H 3; BEYLL 1993,
Nr. 74; OUTSCHAR 1996a, Nr. 218;
LADSTÄTTER 2005a, K 426; LADSTÄTTER
2005b, Abb. 1, 4; LADSTÄTTER 2008,
KatNr. TS 103

K 80

Tafel 8

InvNr.: SER 91/31.2
Gattung: Sagalassos Red Slip Ware
Form/Typ: Teller

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben

Farbe innen und außen: 10R5/8
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 5 cm
Erh.: 3 Randfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. - 3.
Jh. n. Chr.
Par.: POBLOME 1999, Typ 1C101

K 81

Tafel 8

InvNr.: SER 91/31.5
Gattung: Sagalassos Red Slip Ware
Form/Typ: Teller
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Bdm: 20 cm, erh. H: 0,9 cm
Erh.: 2 Bodenfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. - 3.
Jh. n. Chr.
Par.: POBLOME 1999, Typ 1C100/Typ
1C101 (ähnlich)

K 82

Tafel 9

InvNr.: SER 91/31.11
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel
Überzug: innen, matt, abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen:
7.5YR7/4
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, vereinzelt; schwarze Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Rdm: 36 cm, erh. H: 5,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 656; MERICİ 2002,
K 703-704; LADSTÄTTER 2005a, K 353

K 83

Tafel 9

InvNr.: SER 91/31.15
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Teller
Überzug: außen, matt, kompakt

Farbe innen: 2.5YR5/8; Farbe außen:
7.5YR5/8
Sekundäre Oberfläche: Außenseite
verbrannt
Ton: 5YR4/6, hart, grob, porös; Glimmer,
fein, viel; weiße Einschlüsse, klein und
groß, viel; dunkle Einschlüsse, groß,
vereinzelt
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 3,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 727

K 84 **Tafel 9**

InvNr.: SER 91/31.21
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Unguentarium
Überzug: außen und Rand innen, matt,
abgerieben
Farbe innen: 5YR7/4; Farbe außen:
10YR7/4
Ton: 5YR6/6, hart, fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, sehr viel; rote Einschlüsse, groß,
vereinzelt
Maße: Rdm: 2,8 cm, erh. H: 6,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, O 17-18;
STOBI 1992, Typ F; GÜNAY TULUK 1999,
Abb. 6. Nr. 34; LADSTÄTTER 2003a, K 183

K 85 **Tafel 9**

InvNr.: SER 91/31.8
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen: 5YR5/2, Farbe außen:
5YR5/6
Sekundäre Oberfläche: Außenseite
verbrannt
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein,
mitteldicht; weiße Einschlüsse, klein, viel;
dunkle Einschlüsse, groß, wenig
Maße: Rdm: 25 cm, erh. H: 5,2 cm
Erh.: 3 Randfragmente
Dat. n. Stück: Mitte 1. Jh. - Ende 1. Jh. n.
Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715-716;
LADSTÄTTER 2005a, K 454

K 86 **Tafel 9**

InvNr.: SER 91/31.6
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 5YR5/6
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: zwischen 2.5Y3/1 und 2.5Y4/1, hart,
fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein,
wenig
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 570-571. K
698-699. K 716. K 771. K 795. K 822-823.
K 866. K 885. K 911 (ähnlich)

K 87 **Tafel 9**

InvNr.: SER 91/31.9
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 7.5YR8/4, Farbe außen:
7.5YR7/4
Ton: 5YR7/6, hart, fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, wenig; dunkle Einschlüsse,
klein, viel
Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 8,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34;
LADSTÄTTER 2005a, K 265

K 88 **Tafel 10**

InvNr.: SER 91/31.10
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand inne, matt,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR6/6, Farbe außen:
7.5YR7/4
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; dunkle Einschlüsse,
groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 9,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34;
LADSTÄTTER 2005a, K 265

K 89 **Tafel 10**

InvNr.: SER 91/31.12

Gattung: Amphore
Form/Typ:
Überzug: außen und Rand innen, matt,
kompakt
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen:
10YR7/4
Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, groß und klein, viel
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 6,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34;
LADSTÄTTER 2005a, K 265-266

K 90 **Tafel 10**

InvNr.: SER 91/31.13
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 7.5YR7/3, Farbe außen:
2.5Y8/2
Ton: zwischen 5YR6/4 und 5YR6/6,
mittelhart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein,
sehr wenig; weiße Einschlüsse, groß,
wenig; dunkle Einschlüsse, groß,
vereinzelt
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 6,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: WINTERMAYER 2004, Typ Am 2.18

K 91 **Tafel 10 und 35**

InvNr.: SER 91/31.23
Gattung: Amphore
Farbe innen und außen: 5YR6/6
Ton: 5YR6/8, hart, fein, dicht; Glimmer,
fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, sehr
wenig; dunkle Einschlüsse, groß,
vereinzelt; helle Steine, groß, vereinzelt
Dekor: Stempel auf dem Henkel
Maße: erh. H: 8 cm
Erh.: Henkelfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

—————*SER 91/31a*—————

K 92 **Tafel 10**

InvNr.: SER 91/31a.15
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Teller mit gedrechselter Lippe

Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 2.5Y3/1, sehr hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr wenig; weiße
Einschlüsse, klein bis mittelgroß, viel
Maße: Rdm: 20cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 56-59;
OUTSCHAR 1996a, Nr. 17; LADSTÄTTER
2003a, K 176

K 93 **Tafel 10**

InvNr.: SER 91/31a.9
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: flächig, metallisch glänzend,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/6, Farbe außen:
Gley1 3/N
Ton: 2.5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr wenig; weiße
Einschlüsse, klein, viel
Maße: Bdm: 7 cm, erh. H: 1,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 210 (ähnlich)

K 94 **Tafel 11 und 35**

InvNr.: SER 91/31a.13
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
Ton: 2.5YR5/8, hart, mittelfein, kompakt;
weiße Einschlüsse, mittel – groß, viel
Dekor: Bordüre mit Flechtband und
Perlenstab
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 216-218

K 95 **Tafel 11 und 35**

InvNr.: SER 91/31a.16
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben

Farbe innen: 2.5YR4/8, Farbe außen:
zwischen 10YR4/2 und 10YR3/2
Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, wenig
Dekor: Bordüre mit S-Spiralen
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 3,4 cm
Erh: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 210-211

K 96 **Tafel 11 und 35**

InvNr.: SER 91/31a.17
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Dekor: figürlicher Dekor
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 3,4 cm
Erh: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: --

K 97 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.34
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, glänzend, kompakt
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: Gley1 4/N, mittelhart, fein, kompakt;
weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig;
graue Einschlüsse, groß, vereinzelt
Dekor: Bordüre mit Eierstab
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 2,6 cm
Erh: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 161-176

K 98 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.7
Gattung: Weißgrundige Keramik
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: weiß,
Randaußenseite 10YR4/1

Ton: 5YR5/6, mittelweich, fein,
mittelkompakt; Glimmer, fein, sehr wenig;
graue Einschlüsse, klein, wenig
Dekor: Wandaußenseite Farbrete
7.5YR6/8
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 3,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 44 (ähnlich)
K 99 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.12
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 16 cm, Bdm: 12,6 cm, erh. H:
4 cm
Erh: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: flavisch - hadrianisch
Par.: ATLANTE II 60; MERİÇ 2002, K 268;
LADSTÄTTER 2005a, K 458

K 100 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.11
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe inne: 2.5YR5/8, Farbe außen: fleckig
zwischen 10R5/8 und 10R4/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich bis hart, fein,
kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 24 cm; erh. H: 3,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a,
K 516

K 101 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.20
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 55 ?
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen:
2.5YR4/8
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig

Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 70 - 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 55; LADSTÄTTER 2008,
KatNr. TS 24

K 102 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.19
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 76B
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen:
2.5YR5/8
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 3,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 100 - 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 76B; BEYLL 1993, Nr.
19; MERİÇ 2002, K 286; LADSTÄTTER
2005a, K 445

K 103 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.14
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 80
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/8
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, Bdm: 4,2 cm, H:
4,3cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 80 - 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 80; BEYLL 1993, Nr. 25;
GASSNER 1997, Nr. 511; LADSTÄTTER
2005a, K 525; LADSTÄTTER 2008, KatNr.
TS 78

K 104 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.21
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 80
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 1,9 cm

Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 80 - 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 80; GASSNER 1997, Nr.
511; BEYLL 1993, Nr. 25; LADSTÄTTER
2005a, K 525; LADSTÄTTER 2008, KatNr.
TS 78

K 105 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.18
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 80
Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen: 10R5/8, Farbe außen: 10R4/8
Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Bdm: 7 cm, erh. H: 1,4 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 80 - 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 80; GASSNER 1997, Nr.
511; BEYLL 1993, Nr. 25; LADSTÄTTER
2005a, K 525; LADSTÄTTER 2008, KatNr.
TS 78

K 106 **Tafel 11**

InvNr.: SER 91/31a.8
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante H 2
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen: 10R4/8, Farbe außen: 10R4/6
Ton: 2.5YR6/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, mittel, wenig; dunkle
Einschlüsse, mittel, wenig
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. Jh. - Mitte 3. Jh. n.
Chr.
Par.: ATLANTE II H 2; LADSTÄTTER 2005a,
K 904 (ähnlich)

K 107 **Tafel 12**

InvNr.: SER 91/31a.3
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante H 2
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein und mittel, wenig
Maße: Bdm: 10 cm, erh. H: 1,5 cm
Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: Mitte 2. Jh. - Mitte 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II H 2; LADSTÄTTER 2005a, K 904 (ähnlich)

K 108 **Tafel 12**

InvNr.: SER 91/31a.6
Gattung: Sagalassos Red Slip Ware
Form/Typ: Schale
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 20 cm, erh. H: 2,3 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: POBLOME 1999, Typ 1C100/Typ 1C101 (ähnlich)

K 109 **Tafel 12**

InvNr.: SER 91/31a.1
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 5YR5/6, Farbe außen: 10YR8/3
Ton: 5YR5/8, mittelhart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, sehr viel; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 18cm; erh. H: 6,5 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 204 (ähnlich)

K 110 **Tafel 12**

InvNr.: SER 91/31a.10
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR4/2, Farbe außen zwischen 7.5YR4/1 und 7.5YR5/1
Sekundäre Oberfläche: Außenseite verbrannt
Ton: 2.5YR5/6 (Kern) und 2.5YR4/3 (Rand), hart, mittelfein, leicht porös; Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, groß, viel
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 5,4 cm

Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 340 (ähnlich); ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 2005, Nr. 11 (ähnlich)

K 111 **Tafel 12 und 35**

InvNr.: SER 91/31a.24
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 10YR7/4, Farbe außen: 2.5Y7/4
Ton: 7.5YR6/4, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, vereinzelt; dunkle Einschlüsse, klein, viel
Dekor: Stempel auf dem Henkel
Maße: erh. H: 3,8 cm
Erh.: Henkelfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 112 **Tafel 12 und 35**

InvNr.: SER 91/31a.25
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 10YR7/4, Farbe außen: 2.5Y8/2
Ton: 10YR7/4, hart, fein, mitteldicht; dunkle Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Dekor: Stempel auf dem Henkel
Maße: erh. H: 3,8 cm
Erh.: Henkelfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 113 **Tafel 12 und 35**

InvNr.: SER 91/31a.4
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR7/4, Farbe außen: 10YR8/3
Ton: 7.5YR7/4, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; graue Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Dekor: Stempel auf Randaußenseite
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 5,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: römisch
Par.: Ladstätter 2003b, K 343

K 114**Tafel 13**

InvNr.: SER 91/31a.5
 Gattung: Amphore
 Überzug: außen, matt, kompakt
 Farbe innen: 5YR5/6, Farbe außen:
 10YR8/3
 Ton: 5YR5/8, mittelhart, grob,
 mittelkompakt; weiße Einschlüsse,
 mittelgroß, viel; schwarze Einschlüsse,
 klein, viel; graue Einschlüsse, groß, wenig;
 rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
 Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 8,3 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: spätes 2. - frühes 1. Jh. v.
 Chr.
 Par.: DRESSEL 1C; PEACOCK – WILLIAMS
 1986, Cl. 5

K 115**Tafel 13**

InvNr.: SER 91/31a.2
 Gattung: Amphore
 Überzug: flächig, matt, teilweise
 abgerieben
 Farbe innen: 5YR4/1, Farbe außen:
 10YR3/1
 Sekundäre Oberfläche: verbrannt
 Ton: 5YR4/4, mittelhart, mittelfein,
 kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße
 Einschlüsse, mittelgroß, wenig
 Maße: Kdm: 4,4 cm, erh. H: 2,5 cm
 Erh.: Knauffragment
 Dat. n. Stück: neronisch
 Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1987, Cl. 45;
 MERIÇ 2002, K 553. K 560

—————SER 91/32—————

K 116**Tafel 13**

InvNr.: SER 91/32.1
 Gattung: hellenistische Firnisware
 Form/Typ: Echinusschale
 Überzug: flächig, matt, abgerieben
 Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
 Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt;
 weiße Einschlüsse, klein, sehr viel; dunkle
 Einschlüsse, klein, viele
 Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 2,6 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: hellenistisch
 Par.: ROTROFF 1997, Nr. 978; OUTSCHAR
 1996a, Nr. 35; LADSTÄTTER 2003a, K 13

K 117**Tafel 13**

InvNr.: SER 91/32.2
 Gattung: hellenistische Firnisware
 Form/Typ: offenes Gefäß, Teller ?
 Überzug: innen, matt glänzend, teilweise
 abgerieben
 Farbe innen: Gley1 2.5/N, Farbe außen:
 7.5YR7/4
 Ton: 7.5YR5/4, sehr hart, fein, kompakt;
 Glimmer, fein, wenig
 Maße: Bdm: 10 cm, erh. H: 3 cm
 Erh.: Bodenfragment
 Dat. n. Stück: späthellenistisch
 Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 173

K 118**Tafel 13**

InvNr.: SER 91/32.3
 Gattung: ESB
 Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
 Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
 abgerieben
 Farbe innen und außen: 10R4/8
 Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt;
 Glimmer, fein, wenig
 Maße: Rdm: n. b., erh. H: 5,9 cm
 Erh.: 2 Randfragmente
 Dat. n. Stück: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
 Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a,
 K 516

K 119**Tafel 13**

InvNr.: SER 91/32.4
 Gattung: Gebrauchskeramik
 Form/Typ: Krug
 Überzug: flächig, matt, kompakt
 Farbe innen und außen: 5YR7/4
 Ton: zwischen 5YR6/6 und 5YR6/4, hart,
 mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig;
 weiße Einschlüsse, klein, viel
 Maße: Rdm: 7 cm, erh. H: 3, 4 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: frühe Kaiserzeit – 3. Jh. n.
 Chr. ?
 Par.: PÜLZ 1985, Nr. 30-31

K 120**Tafel 13**

InvNr.: SER 91/32.6
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Topf

Überzug: außen und Rand innen, matt,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen:
7.5YR5/3
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: 5YR4/3 (Kern) und 2.5YR5/8 (Rand),
hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig;
weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 2,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715;
LADSTÄTTER 2005a, K 454

—————SER 91/33—————

K 121

Tafel 13

InvNr.: SER 91/33.41
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein,
mitteldicht; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, groß, sehr viel; dunkle
Einschlüsse, klein, vereinzelt
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 3,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Jh. v. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 123-124,
LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, Nr.
37; LADSTÄTTER 2003a, K 73

K 122

Tafel 13

InvNr.: SER 91/33.9
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 7.5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
groß, sehr wenig
Dekor: Rouletting auf Bodeninnenseite
Maße: Bdm: 5,4 cm, erh. H: 1,3 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch – frühe
Kaiserzeit
Par.: OUTSCHAR 1996a, Nr. 38; ähnlich
ESA-Form ATLANTE II, 22B; LADSTÄTTER
2003a, K 4b-4c

K 123

Tafel 13

InvNr.: SER 91/33.15
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: knidische Schale
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: zwischen 10YR3/1 und
10YR4/1, Farbe außen: 2.5YR5/6
Ton: Gley1 4/N, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 5 cm
Erh.: Randfragmente
Dat. n. Stück: spätes 2. Jh. v. Chr. - frühes
1. Jh. n. Chr.
Par.: OUTSCHAR 1996a, Nr. 18, 29, 42, 45;
GASSNER 1997, Nr. 118-119; MERIC 2002,
K 25-35; LADSTÄTTER 2003a, K 89-91;
LADSTÄTTER 2005a, K 349; KÖGLER 2005,
Abb. 14

K 124

Tafel 14 und 35

InvNr.: SER 91/33.16
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
groß, sehr wenig; weiße Einschlüsse, klein,
sehr viel; dunkle Einschlüsse, klein, wenig
Dekor: Bordüre mit einfachem Farnblatt
Maße: Rdm: 12cm, erh. H: 3,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: --

K 125

Tafel 14

InvNr.: SER 91/33.17
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5YR3/2, Farbe außen:
5YR4/3
Ton: 5YR5/8, mittelfein, fein, mitteldicht;
weiße Einschlüsse, klein, viel
Dekor: Bordüre mit achtblättriger
Sternrosette
Maße: Rdm: 8cm, erh. H: 3,1 cm

Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 192-193;
ROGL 2001, RB 2-5. RB 8. RB 10-11

K 126 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.19
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 7.5YR3/1
Ton: 7.5YR6/6, weich, fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Dekor: nicht mehr erkennbar
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 2,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: --

K 127 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.18
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R4/8, Farbe außen: 2.5YR4/6
Ton: 2.5YR5/8, weich, mittelfein, mitteldicht; weiße Einschlüsse, klein, viel; dunkle Einschlüsse, groß, wenig; dunkle Einschlüsse, klein, vereinzelt
Dekor: nicht mehr erkennbar
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: --

K 128 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.36
Gattung: Weißgrundige Keramik
Form/Typ: Lagynoskanne
Überzug: außen, matt, abgerieben
Farbe innen: 5YR6/6, Farbe außen: weiß
Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel
Maße: Bdm: 14 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: 1. Hälfte 2. Jh. - 2. Viertel 1. Jh. v. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 206; DEREBOYLU 2001, Nr. 9

K 129 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.21
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Farbe innen: 2.5Y4/1, Farbe außen: 5YR5/6
Ton: 2.5Y5/2, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: M. 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; BEYLL 1993, Nr. 47;
LADSTÄTTER 2005a, K 793

K 130 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.20
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 76A
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/8, Farbe außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 3,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte - Ende 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 76 A; MERIÇ 2002, K 282-285

K 131 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.10
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante L 19
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: zwischen 2.5YR4/8 und 2.5YR5/8
Ton: 2.5YR6/6, mittelhart, mittelfein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, wenige
Maße: Rdm: 18 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II L 19; BEYLL 1993, Nr. 74; OUTSCHAR 1996a, Nr. 218;
LADSTÄTTER 2005a, K 426; LADSTÄTTER 2005b, Abb. 1. 4; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 98

K 132 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.12
Gattung: ESC
Form/Typ: Teller, Form Atlante L 26B
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/8
Ton: 2.5YR7/4, mittelhart, fein, mitteldicht; weiße Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Bdm: 9,8 cm, erh. H. 1,9 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II L 26B; BEYLL 1993, Nr. 70; MERIÇ 2002, K 313-316; LADSTÄTTER 2005a, K 427; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 112

K 133 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.22
Gattung: ESC
Form/Typ: Schüssel, Form Atlante H 1
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/6
Ton: 2.5YR7/2, mittelhart, mittelfein, dicht; weiße Einschlüsse, klein, viel; rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H. 1,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II H 1; LADSTÄTTER 2005a, K 678

K 134 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.1
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Deckel
Farbe innen und außen: 2.5Y7/3
Ton: 5Y7/2, mittelweich, grob, leicht porös; weiße Einschlüsse, groß, wenig; dunkle Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 9,4 cm, erh. H: 2,6 cm

Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: römische Kaiserzeit
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 818

K 135 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.37
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Unguentarium
Überzug: außen, matt glänzend, kompakt
Farbe außen: 5Y5/1
Ton: 2.5Y5/1, hart, fein, leicht porös; Glimmer, fein, sehr viel; weiße Einschlüsse, sehr klein, viel;
Maße: Bdm: 2,8 cm, erh. H: 3 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: GÜNAY-TULUK 1999, Abb. 6. Kat. Nr. 36; LADSTÄTTER 2003a, K 185

K 136 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.38
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Unguentarium
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe außen: 5YR6/6
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, dicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel; dunkle Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 3,4 cm, erh. H: 2,8 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: GÜNAY-TULUK 1999, Abb. 7. Kat. Nr. 41

K 137 **Tafel 14**

InvNr.: SER 91/33.8
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen und Rand innen, matt, kompakt
Farbe innen: 5YR5/6, Farbe außen: 2.5Y5/2
Sekundäre Oberfläche: Außenseite verbrannt
Ton: 5YR4/6; mittelhart, grob, weniger kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, groß, viel; dunkle Einschlüsse, klein, vereinzelt
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 4,2 cm
Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: spätes 3./frühes 2. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003b, K 330

K 138 **Tafel 15**

InvNr.: SER 91/33.4
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Kasserolle
Farbe innen: 7.5YR5/8, Farbe außen:
7.5YR6/6
Ton: 2.5YR5/6 (Kern) und 5YR5/4 (Rand),
hart, mittelfein, porös; Glimmer, fein,
wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel;
dunkle Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 24 cm, erh. H: 6,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 595. K 598

K 139 **Tafel 15**

InvNr.: SER 91/33.11
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Pfanne
Farbe innen: Gley1 3/N, Farbe außen:
5YR4/3
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: 7.5YR4/4, hart; fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
groß und klein, viel; rote Einschlüsse,
groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 26 cm, H: 4,3 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: römische Kaiserzeit
Par.: MERIÇ 2002, K 665; LADSTÄTTER
2005a, K 912 (ähnlich)

K 140 **Tafel 15**

InvNr.: SER 91/33.7
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5Y7/4
Ton: 5YR7/4 (Kern) und 5YR6/6 (Rand),
hart, grob, porös; Glimmer, fein, wenig;
weiße Einschlüsse, groß und klein, viel;
dunkle Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 4,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 38-40;
LADSTÄTTER 2005a, K 267

K 141 **Tafel 15**

InvNr.: SER 91/33.2
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR6/6, Farbe außen:
10YR8/4
Ton: 2.5YR5/8 (Kern) und 10YR5/4
(Rand), mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
groß, vereinzelt; dunkle Einschlüsse, klein,
viel; rote Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 7,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: WINTERMAYER 2004, Typ Am 2.18

K 142 **Tafel 15**

InvNr.: SER 91/33.3
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt,
kompakt
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen:
5YR6/4
Ton: 2.5YR5/6 (Kern) und 10YR5/3
(Rand), mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, viel; dunkle Einschlüsse, klein,
viel
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 7,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-36;
LADSTÄTTER 2005a, K 265-266

K 143 **Tafel 16**

InvNr.: SER 91/33.14
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt,
kompakt
Farbe innen: 7.5YR8/3, Farbe außen:
2.5Y7/4
Ton: 7.5YR6/6, hart, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 4,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-36;
LADSTÄTTER 2005a, K 265-266

K 144 **Tafel 16**

InvNr.: SER 91/33.13
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 10YR7/2, Farbe außen:
2.5Y8/3
Ton: 2.5Y6/2 (Kern) und 10YR6/4 (Rand),
hart, fein, kompakt; Glimmer, fein,
vereinzelt; weiße Einschlüsse, groß,
vereinzelt; dunkle Einschlüsse, mittelgroß,
wenig
Maße: Kdm: 1,2 cm, erh. H: 7,5 cm
Erh.: 2 Knauffragmente
Dat. n. Stück: spätes 3./frühes 2. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003b, K 344

K 145 **Tafel 16**

InvNr.: SER 91/33.6
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/4, Farbe außen:
5YR5/6
Ton: 5YR4/6, mittelweich, mittelfein,
leicht porös; Glimmer, fein, viel
Maße: Kdm: 4 cm, erh. H: 5,2 cm
Erh.: Knauffragment
Dat. n. Stück: neronisch
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45;
MERIÇ 2002, K 560

K 146 **Tafel 16**

InvNr.: SER 91/33.5
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 10YR7/3, Farbe außen:
7.5YR7/4
Ton: 2.5Y6/2, hart, grob, mitteldicht;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, wenig, graue Einschlüsse, groß,
vereinzelt
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 6,3 cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: hellenistisch ?
Par.: --

K 147 **Tafel 16 und 35**

InvNr.: SER 91/33.23
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 7.5YR8/4, Farbe außen:
10YR8/3

Ton: 5YR7/6, mittelhart, fein, dicht;
Glimmer, fein, wenig; dunkle Einschlüsse,
groß, wenig
Dekor: Stempel auf dem Henkel
Maße: erh. H: 6,4 cm
Erh.: Henkelfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch ?
Par.: --

—————SER 91/34—————

K 148 **Tafel 16**

InvNr.: SER 91/34.22
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Teller mit breiter Lippe
Überzug: innen und Rand außen,
metallisch glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: Gley1 3/N, Farbe außen:
2.5YR6/6
Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, mittelkompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, viel; dunkle Einschlüsse, groß,
wenig
Maße: Rdm: 18 cm, erh. H: 2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 63;
GASSNER 1997, Nr. 101; LADSTÄTTER
2003a, K 112

K 149 **Tafel 16**

InvNr.: SER 91/34.11
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Teller mit gedrechselter Lippe
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 7.5YR5/3, Farbe außen:
5YR5/6; Brandspuren auf der Außenseite
Ton: 10YR4/1, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr viel; weiße
Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 56-59;
OUTSCHAR 1996a, Nr. 17; GASSNER 1997,
Nr. 106; Ladstätter 2003a, K 173-176

K 150 **Tafel 16**

InvNr.: SER 91/34.15
Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Teller mit beidseitig verdickter Lippe

Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben

Farbe innen und außen: 2.5YR4/6

Ton: 5YR5/8, hart, mittelfein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel; dunkle Einschlüsse, sehr klein, wenig

Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 1,4 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: spätes 2. Jh. v. Chr. - frühes 1. Jh. n. Chr.

Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 56; OUTSCHAR 1996a, Nr. 4; GASSNER 1997, Nr. 107; MERIÇ 2002, K 14-20; LADSTÄTTER 2003a, K 163; LADSTÄTTER 2005a, K 113

K 151

Tafel 16

InvNr.: SER 91/34.10

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Siebeinsatz

Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben

Farbe innen: Gley1 3/N, Farbe außen: Gley1 4/N

Ton: 5Y5/1, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, sehr wenig; dunkle Einschlüsse, klein, sehr wenig

Maße: Rdm: 6 cm, erh. H: 1,8 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: späthellenistisch

Par.: --

K 152

Tafel 16 und 35

InvNr.: SER 91/34.21

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Teller

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben

Farbe innen: Gley1 3/N, Farbe außen: 7.5YR5/3

Ton: 2.5Y5/1, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, sehr klein, viel; graue Einschlüsse, klein, wenig

Dekor: Rouletting und Palmettenstempel auf Bodeninnenseite

Maße: Bdm: 9,8 cm, erh. H: 2,1 cm

Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: spätes 3. Jh./frühes 2. Jh. v. Chr.

Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 82; GASSNER 1997, Nr. 138; LADSTÄTTER 2003b, K 312

K 153

Tafel 16

InvNr.: SER 91/34.20

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: offenes Gefäß

Überzug: innen, matt, kompakt

Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen: 2.5YR6/8

Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel

Maße: Bdm: 10 cm, erh. H: 1,5 cm

Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: späthellenistisch

Par.: --

K 154

Tafel 17 und 35

InvNr.: SER 91/34.42

Gattung: Reliefbecher

Form/Typ: Becher

Überzug: flächig, metallisch glänzend, teilweise abgerieben

Farbe innen: 2.5YR4/8, Farbe außen: 5YR3/2

Ton: 2.5YR5/8, weich, fein, porös; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, sehr klein, wenig; dunkle Einschlüsse, groß, wenig

Dekor: Zungenblatt

Maße: Bdm: 4 cm, erh. H: 1,9 cm

Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr.

Par.: Dereboylu 2001, Nr. 133; Günay Tuluk 2001, KatNr. 22

K 155

Tafel 17 und 35

InvNr.: SER 91/34.4

Gattung: Reliefbecher

Form/Typ: Becher

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben

Farbe innen und außen: Gley1 3/N

Ton: 5Y5/1, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig

Dekor: Blattschuppen

Maße: Bdm: 5cm, erh. H: 2,7 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 63-65; GÜNAY
TULUK 2001, KatNr. 20

K 156 **Tafel 17 und 36**

InvNr.: SER 91/34.5
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 10R4/6, Farbe außen:
zwischen 5YR3/1 und 5YR3/2
Ton: 2.5YR6/8, mittelweich, fein, kompakt
weiße Einschlüsse, mittel – groß, viel
Dekor: Bordüre mit Eierstab -
Blattschuppen
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4,6cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 81

K 157 **Tafel 17 und 36**

InvNr.: SER 91/34.41
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen: 10R4/6, Farbe außen:
2.5YR5/6 und 5YR4/1
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, mitteldicht
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
sehr klein, viel
Dekor: Bordüre mit Eierstab
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 3,4 cm
Erh.: Randfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 161-176

K 158 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.23
Gattung: Graue Ware mit schwarzem
Überzug
Form/Typ: Platte
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 2.5Y3/1, Farbe außen: Gley1
3/N
Ton: 10YR4/1, hart, mittelfein, kompakt;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
sehr klein, viel

Maße: Rdm: 46 cm, Bdm: 36 cm, H: 1,9
cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. v. Chr. -
frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: Mitsopoulos-Leon 1991, F 11

K 159 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.28
Gattung: Graue Ware mit schwarzem
Überzug
Form/Typ: Platte
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 7.5YR5/4, mittelhart, fein,
mittelkompakt; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, sehr klein, viel; dunkle
Einschlüsse, groß, sehr wenig
Maße: Rdm: 30 cm, H: 1,3 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr. -
frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: Mitsopoulos-Leon 1991, F 13

K 160 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.13
Gattung: ESA
Form/Typ: Teller ?
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, sehr wenig; schwarze Einschlüsse,
kleine, viel
Maße: Rdm: 28 cm, erh. H: 0,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: spätes 2. Jh. v. Chr. - 1. Jh.
n. Chr.
Par.: --

K 161 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.29
Gattung: ESB
Form/Typ: Schälchen, Form Atlante 70
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben; Innenseite am Rand leicht
verbrannt
Farbe innen und außen: 2.5YR6/8

Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2.
Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 70; MITSOPOULOS-LEON
1991, H 145; BEYLL 1993, Nr. 26-28;
OUTSCHAR 1996a, Nr. 134. 166. 193;
GASSNER 1997, Nr. 514; MERIÇ 2002, K
270-278; LADSTÄTTER 2005a, K 362;
Ladstätter 2008, KatNr. TS 58

K 162 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.7
Gattung: ESC
Form/Typ: Teller, Form Atlante L 1
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: zwischen 5YR5/6 und 5YR6/6,
mittelweich, fein, kompakt; weiße
Einschlüsse, groß, wenig
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte - Ende 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II L 1

K 163 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.30
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Krug
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R5/8, Farbe außen:
2.5YR5/6
Sekundäre Oberfläche: versintert
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, sehr fein, sehr wenig; weiße
Einschlüsse, sehr klein, viel
Maße: Rdm: 8 cm, erh. H: 2,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 624; MERIÇ 2002,
K 435-436

K 164 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.24
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: außen, matt glänzend, teilweise
abgerieben

Farbe innen: 2.5Y4/1, Farbe außen: Gley1
3/N und 5YR4/6
Ton: 10YR3/1, mittelweich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, viel
Maße: Bdm: 5,8 cm, erh. H: 2,8 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, K 16

K 165 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.31
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schale
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe außen: 10YR5/2
Ton: 10YR4/1 (Kern) und 5YR5/4 (Rand),
mittelhart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein,
wenig; weiße Einschlüsse, klein, vereinzelt
Maße: Bdm: 5 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 3. - 1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 96 (ähnlich)

K 166 **Tafel 17**

InvNr.: SER 91/34.12
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Teller mit breiter Lippe (M 1:4)
Überzug: innen, matt, abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen:
7.5YR6/6
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: 5YR5/6, hart, mittelfeinflein,
mitteldicht; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, groß, wenig
Maße: Rdm: 46 cm, erh. H: 1,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 63;
GASSNER 1997, Nr. 101; LADSTÄTTER
2003a, K 111-136

K 167 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.32
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel (M 1:4)
Überzug: Rand außen, matt, abgerieben
Farbe innen: 2.5Y7/2, Farbe außen:
7.5YR7/3
Ton: 2.5Y4/2, hart, fein, mitteldicht; weiße
Einschlüsse, klein, wenig

Maße: Rdm: 32 cm, erh. H: 6,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: OUTSCHAR 2000; Abb. 26. Nr. 193;
MERIÇ 2002, K 697-701; LADSTÄTTER
2005a, K 208

K 168 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.33
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel (M 1:4)
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen: 7.5YR7/4, Farbe außen:
10YR7/4
Ton: 10YR6/4 (Kern) und 5YR5/6 Rand),
hart, mittelfein, mitteldicht; Glimmer, fein,
sehr wenig; weiße Einschlüsse, groß und
klein, viel; graue Einschlüsse, mittelgroß,
wenig; rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 36 cm, erh. H: 3,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 719; LADSTÄTTER
2005a, K 388

K 169 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.6
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Krug
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR6/6, Farbe außen:
10YR8/3
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, mittelfein,
kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, klein und groß, viel; graue
Einschlüsse, klein, vereinzelt
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 3,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr. ?
Par.: GASSNER 1997, Nr. 694 (ähnlich)

K 170 **Tafel 18 und 36**

InvNr.: SER 91/34.36
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Deckel
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 10YR8/4, Farbe außen:
7.5YR8/3
Ton: 7.5YR6/6 hart, mittelfein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,

klein, viele; dunkle Einschlüsse, groß,
vereinzelt
Maße: Rdm: 9 cm, H: 3,2 cm
Erh.: Ganzgefäß
Dat. n. Stück: römische Kaiserzeit
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 818

K 171 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.18
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Unguentarium
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 2.5Y5/1, Farbe außen:
5YR6/6
Ton: 7.5YR5/6, weich, mittelfein,
kompakt; Glimmer, fein, viel; dunkle
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 2,6 cm, erh. H: 3,5 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh. v. Chr.
Par.: GÜNAY TULUK 1999, Nr. 37; STOBI
1992, Typ F; LADSTÄTTER 2003a, K 183
(ähnlich)

K 172 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.25
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Kasserolle
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10YR6/4, Farbe außen:
10YR7/3
Sekundäre Oberfläche: Außenseite
verbrannt
Ton: 10YR5/2, mittelweich, grob, weniger
dicht; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 18 cm, erh. H: 5,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: GASSNER 1997, Nr. 370-371;
LADSTÄTTER 2003a, K 261

K 173 **Tafel 18 und 36**

InvNr.: SER 91/34.35
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Pfanne
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 10YR7/4, Farbe außen:
7.5YR7/4

Ton: 7.5YR6/6, hart, mittelfein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein und groß, viel; dunkle Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 4,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 662; LADSTÄTTER 2005a, K 404

K 174 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.34
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Pfanne (M 1:4)
Farbe innen und außen: 2.5YR6/6
Ton: 5YR5/6, mittelhart, mitteldicht, porös; Glimmer, grob, viel; weiße Einschlüsse, klein, viel; schwarze Einschlüsse, groß, wenig
Maße: Rdm: 42 cm, erh. H: 6,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 662; LADSTÄTTER 2005a, K 404

K 175 **Tafel 19 und 36**

InvNr.: SER 91/34.26
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen: 5YR6/4
Ton: 2.5YR4/8, mittelhart, mittelfein, leicht porös; Glimmer, fein, sehr viel; weiße Einschlüsse, mittelgroß, sehr wenig; dunkle Einschlüsse, mittelgroß, viel
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 3,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch-kaiserzeitlich
Par.: --

K 176 **Tafel 18**

InvNr.: SER 91/34.17
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen: 2.5YR6/8, Farbe außen: zwischen 2.5YR4/8 und 2.5YR6/8
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,

klein, wenig; dunkle Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 24 cm, erh. H: 3,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: HAYES 1983, Fig. 5. Nr. 57 (ähnlich)

K 177 **Tafel 19**

InvNr.: SER 91/34.8
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10YR8/3
Ton: 7.5YR6/4, hart, fein, mitteldicht; weiße Einschlüsse, groß, wenig; dunkle Einschlüsse, mittelgroß, wenig; rote Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt
Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 4,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34; Ladstätter 2005a, K 265-266

K 178 **Tafel 19**

InvNr.: SER 91/34.16
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt, abgerieben
Farbe innen: 7.5YR7/4, Farbe außen: 10YR8/3
Ton: 7.5YR7/6, hart, mittelfein, mitteldicht; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig; schwarze Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34; Ladstätter 2005a, K 265-266

K 179 **Tafel 19**

InvNr.: SER 91/34.37
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt, kompakt
Farbe innen: 7.5YR7/4, Farbe außen: 10YR8/3
Ton: 7.5YR6/6, hart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein und groß, viel; graue Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 5,7 cm

Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34;
Ladstätter 2005a, K 265-266

K 180 **Tafel 19**

InvNr.: SER 91/34.38
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 7.5YR7/4
Ton: 5YR5/8, hart, mittelfein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein und mittelgroß, wenig; schwarze Einschlüsse, groß, viel
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 6,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 181 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/34.39
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt, kompakt
Farbe innen: 7.5YR7/4, Farbe außen: 10YR8/2
Ton: 7.5YR6/6, hart, mittelfein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel; dunkle Einschlüsse, klein und mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 6,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 457

K 182 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/34.19
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen: 10R5/6
Sekundäre Oberfläche: Innenseite versintert
Ton: 2.5YR4/8, mittelweich, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein und groß, viel; graue Einschlüsse, klein, viel
Maße: Kdm: 6 cm, erh. H: 5,2 cm
Erh.: Knauffragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.

Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45;
MERİÇ 2002, K 546

K 183 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/34.40
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10YR7/3, Farbe außen: 10YR8/2
Ton: 7.5YR7/4, hart, mittelfein, mitteldicht; weiße Einschlüsse, groß, vereinzelt; schwarze Einschlüsse, groß, vereinzelt; rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: MERİÇ 2002, K 581; LADSTÄTTER 2005a, K 575

K 184 **Tafel 19**

InvNr.: SER 91/34.27
Gattung: Amphore (M 1:4)
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR7/4, Farbe außen: 7.5YR7/4
Ton: 5YR7/6, hart, grob, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, groß, wenig; dunkle Einschlüsse, groß; wenig; graue Einschlüsse, mittelgroß, viel; rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 20 cm
Erh.: Rand- und Wandfragment
Dat. n. Stück: 2./3. Jh. – Mitte 5. Jh. n. Chr.
Par.: KEAY 1984, Type XXIII; PEACOCK – WILLIAMS 1987, Cl. 23

K 185 **Tafel 20 und 36**

InvNr.: SER 91/34.2
Gattung: Lampe
Form/Typ: Ephesos-Lampe
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 5Y5/1, mittelhart, fein, mitteldicht; Glimmer, grob, viel; weiße Einschlüsse, klein, wenig; dunkle Einschlüsse, klein, wenig

Dekor: dreieckige Blätter auf Schulter; auf dem Schnauzenkanal Maske
Maße: erh. H: 1,6 cm
Erh.: Schulter und Diskus
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr. - frühes 1. Jh. n. Chr.
Ref. Dekor: GASSNER 1997, Nr. 797; MITSOPOULOS-LEON 2007, L 76; GIULIANI 2005, Pl. 54. Nr. 5

—————SER 91/35—————

K 186 **Tafel 20 und 36**

InvNr.: SER 91/35.1
Gattung: spätgeometrische Keramik
Form/Typ: Kotyle
Überzug: innen, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: Gley1 2.5/N, Farbe außen: 10YR7/4
Ton: 7.5YR5/8, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Dekor: vertikale Streifen Gley1 2.5/N
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 1,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 7. Jh. v. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 2; KERSCHNER 2003, Abb. 6. Nr. 6; KERSCHNER 2007, Taf. 31. Nr. 1-2; KERSCHNER 2008, GrK 2. GrK 6

K 187 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/35.2
Gattung: Glanztonware
Form/Typ: Salzfass
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, fein, sehr wenig
Maße: Rdm: 6 cm, erh. H: 2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 375-350 v. Chr.
Par.: SPARKES – TALCOTT 1970, Nr. 944

K 188 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/35.3
Gattung: Glanztonware
Form/Typ: Schalenskyphos

Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: frühes 4. Jh. v. Chr.
Par.: SPARKES – TALCOTT 1970, Nr. 621; TRINKL 2006, Kat.Nr. 444; KOWALLECK 2008, GrK 89

K 189 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/35.24
Gattung: Westabhangware
Form/Typ: Skyphos oder Kantharos
Überzug: flächig, matt glänzend, kompakt
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen: 2.5YR6/6
Ton: 2.5YR5/6, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 6,4 cm, erh. H: 2,4 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: spätes 3./frühes 2. Jh. v. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 177; LADSTÄTTER 2003b, K 291

K 190 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/35.53
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Echinusschale
Überzug: flächig, glänzend, kompakt
Farbe innen: 2.5YR4/6, Farbe außen: 2.5YR4/6 und 10YR3/1
Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein bis mittelgroß, viel
Maße: Rdm: 17 cm, erh. H: 3,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 3; OUTSCHAR 1996a, Nr. 19; GASSNER 1997, Nr. 63; LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, Nr. 26-32; LADSTÄTTER 2003a, K 74; LADSTÄTTER 2005a, K 11

K 191 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/35.26
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: Echinusschale

Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/6
Ton: 5YR5/6, hart, weniger fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel; graue Einschlüsse, mittel, wenig
Maße: Rdm: 19 cm, erh. H: 3,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 3; OUTSCHAR 1996a, Nr. 19; GASSNER 1997, Nr. 63; LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, Nr. 26-32; LADSTÄTTER 2003a, K 74; LADSTÄTTER 2005a, K 11

K 192 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/35.13
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: geschlossenes Gefäß
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 5Y5/1, Farbe außen: Gley1 3/N
Ton: 5Y5/2, mittelweich, fein, mittelkompakt; Glimmer, fein, sehr viel; weiße Einschlüsse, klein und mittelgroß, wenig
Maße: Bdm: 3,6 cm, erh. H: 1,8 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 193 **Tafel 20**

InvNr.: SER 91/35.40
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: offenes Gefäß
Überzug: flächig, metallisch glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: Gley1 3/N, Farbe außen: 5YR7/4
Ton: 7.5YR6/4, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, sehr klein, viel; dunkle Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Bdm: 8 cm, erh. H: 2 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch
Par.: Ladstätter 2003a, K 200

K 194 **Tafel 20 und 36**

InvNr.: SER 91/35.8

Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 2.5Y4/1, mittelhart, fein, mittelkompakt; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig; graue Einschlüsse, klein – mittel, wenig
Dekor: Zungenblatt
Maße: Bdm: n. b., erh. H: 3,5 cm
Erh.: 3 Bodenfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 133; GÜNAY TULUK 2001, KatNr. 22

K 195 **Tafel 20 und 36**

InvNr.: SER 91/35.5
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5Y3/1, Farbe außen: 10YR3/1
Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, groß, vereinzelt
Dekor: figürlicher Dekor
Maße: 3,8 x 3,4 cm
Erh.: Bodenmedaillon
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: LAUMONIER 1977, Nr. 632; ROTROFF 1982, Nr. 171; ROTROFF – OLIVER 2003, Nr. 552

K 196 **Tafel 21 und 36**

InvNr.: SER 91/35. 7
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R4/6, Farbe außen: zwischen 5YR3/1 und 5YR3/2
Ton: 2.5YR6/8, mittelhart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Dekor: Bordüre mit achtblättriger Sternrosette
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 3,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.

Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 192-193;
ROGL 2001, RB 2-5. RB 8. RB 10-11

K 197 **Tafel 21 und 36**

InvNr.: SER 91/35.6
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 5YR4/2, Farbe außen:
7.5YR4/1
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Dekor: Bordüre mit Flechtband
Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 2,8 cm
Erh: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 216-218

K 198 **Tafel 21**

InvNr.: SER 91/35.29
Gattung: Graue Ware mit schwarzem
Überzug
Form/Typ: Platte (M 1:4)
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 2.5Y4/2, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, sehr wenig
Maße: Rdm: 36 cm, H: 3 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr. -
frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, F 4

K 199 **Tafel 21**

InvNr.: SER 91/35.21
Gattung: Graue Ware mit schwarzem
Überzug
Form/Typ: Platte
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 7.5YR4/4, mittelweich, fein,
kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, klein und groß, wenig
Maße: Bdm: 30 cm, H: 2,4 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment

Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr. -
frühes 1. Jh. n. Chr.

Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, F 19;
OUTSCHER 1996, 78; ZABEHLICKY-
SCHEFENEGGER 1996, Nr. 5; MERIC 2002,
K 105 (ähnlich)

K 200 **Tafel 21**

InvNr.: SER 91/35.30
Gattung: Graue Ware mit schwarzem
Überzug
Form/Typ: Platte
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 5Y3/1, Farbe außen: Gley1
3/N
Ton: 10YR4/2, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, sehr fein, viel; weiße
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 14 cm, erh. H: 1,2 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr. -
frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: --

K 201 **Tafel 21**

InvNr.: SER 91/35.38
Gattung: Graue Ware mit schwarzem
Überzug
Form/Typ: Teller
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen: zwischen 10YR4/1 und
10YR3/1, Farbe außen: Gley1 3/N
Ton: 5Y4/1, hart, fein, kompakt; Glimmer,
fein, viel; weiße Einschlüsse, sehr klein,
viel
Maße: Rdm: 38 cm, erh. H: 3 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr. -
frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: ROGL 2004, Nr. 13 (ähnlich)

K 202 **Tafel 21**

InvNr.: SER 91/35.11
Gattung: ITS
Form/Typ: Schale, Typ Consp. 37
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8

Ton: 5YR8/4, mittelweich, fein und kompakt; weiße Einschlüsse, sehr fein, sehr wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 2,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Par.: CONSPECTUS 37.4.1; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 1

K 203

Tafel 21

InvNr.: SER 91/35.48
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 14
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 15 cm, Bdm: 10 cm, H: 2,1cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 14; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 3; OUTSCHAR 1996a, Nr. 48; GASSNER 1997, Nr. 489; MERIÇ 2002, K 209

K 204

Tafel 21

InvNr.: SER 91/35.54
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Haltern Service 2, Typ 2
Überzug: Flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/8; an manchen Stellen 2.5YR6/8
Ton: 2.5YR4/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel
Maße: Rdm: 22 cm, Bdm: 18 cm, H: 2,5cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, H 30

K 205

Tafel 21

InvNr.: SER 91/35.20
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 19
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig

Maße: Rdm: n. b., Bdm: n. b., erh. H: 2,3cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: Mitte 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 19; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 189; BEYLL 1993, Nr. 40; MERIÇ 2002, K 219–220; LADSTÄTTER 2005a, K 358-359; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 16

K 206

Tafel 21

InvNr.: SER 91/35.17
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 53
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/8, Farbe außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 18 cm, erh. H: 2,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 70 bis 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 53; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 4; OUTSCHAR 1996a, Nr. 164; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 21

K 207

Tafel 21

InvNr.: SER 91/35.27
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: fleckig 2.5YR5/8 und 10R5/8
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 27 cm; erh. H: 4,2 cm
Erh.: 3 Randfragmente
Dat. n. Stück: M. 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; BEYLL 1993, Nr. 47; LADSTÄTTER 2005a, K 793

K 208

Tafel 22

InvNr.: SER 91/35.61
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig

Maße: Rdm: 24 cm; erh. H: 2,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: M. 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; BEYLL 1993, Nr. 47;
LADSTÄTTER 2005a, K 793

K 209 **Tafel 21**

InvNr.: SER 91/35.14
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 76A ?
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: zwischen 2.5YR5/6 und 6/6,
Farbe außen: 2.5YR5/8
Ton: 7.5YR6/6, mittelhart, fein, mitteldicht
Glimmer, fein, viel
Maße: Rdm: 20 cm., erh. H: 2,9cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte - Ende 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 76 A

K 210 **Tafel 22**

InvNr.: SER 91/35.23
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 70
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr wenig
Dekor: Rouletting an der Randaußenseite
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 3,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 70; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 145; BEYLL 1993, Nr. 26-28; OUTSCHAR 1996a, Nr. 134. 166. 193; GASSNER 1997, Nr. 514; MERIÇ 2002, K 270-278; LADSTÄTTER 2005a, K 362; Ladstätter 2008, KatNr. TS 58

K 211 **Tafel 22 und 36**

InvNr.: SER 91/35.4
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 70 ?
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: 10R5/8

Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, viel
Dekor: Stempel auf Bodeninnenseite
Maße: 3,4 cm x 4,5 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 70

K 212 **Tafel 22 und 36**

InvNr.: SER 91/35.9
Gattung: ESB (reduzierend gebrannt)
Form/Typ: Teller, Form Atlante 77
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 3/N
Ton: 10YR6/3, mittelweich, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, sehr viel
Maße: Rdm: 30 cm, Bdm: 21 cm, H: 4,4cm
Erh.: 2 Rand- und Bodenfragmente
Dat. n. Stück: 70 bis 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 77; BEYLL 1993, Nr. 18; LADSTÄTTER 2005a, K 849; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 94

K 213 **Tafel 22**

InvNr.: SER 91/35.32
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante H 2
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 2.5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein und mittel, viel
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 3,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. Jh. - Mitte 3. Jh. n. Chr.
Ref: ATLANTE II H 2; LADSTÄTTER 2005a, K 904

K 214 **Tafel 22**

InvNr.: SER 91/35.19
Gattung: Rotüberfangene Ware
Form/Typ: Schale
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/6, Farbe außen: 10R4/6

Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 1,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. - 3.
Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 540;
LADSTÄTTER 2005b, Nr. 6 (ähnlich)

K 215

Tafel 22

InvNr.: SER 91/35.12
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher mit Grießbewurf
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen:
2.5YR6/6
Ton: 5YR6/6, hart, fein, mittelkompakt;
weiße Einschlüsse, klein, wenig
Dekor: Innen- und Außenwand,
Grießbewurf
Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 3,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: claudisch
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, K 33;
OUTSCHAR 1996, Nr. 232-233; MERIÇ
2002, K 402

K 216

Tafel 22

InvNr.: SER 91/35.10
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 7.5YR6/6, Farbe außen:
2.5YR6/8
Sekundäre Oberfläche: verbrannt
Ton: 5YR6/8, mittelweich, fein,
mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, klein, wenig; graue
Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 8 cm, erh. H: 4,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: flavisch - Mitte 3. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 458

K 217

Tafel 22

InvNr.: SER 91/35.15
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: außen und innen Rand, matt,
kompakt

Farbe innen: 7.5YR6/6, Farbe außen:
10YR7/4

Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein,
mittelkompakt; Glimmer, fein, sehr wenig;
weiße Einschlüsse, klein und groß, sehr
viel

Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 1,7 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.

Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, K 31

K 218

Tafel 22

InvNr.: SER 91/35.52
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: außen, metallisch glänzend,
kompakt
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen:
2.5YR6/4
Ton: 2.5Y4/1 und 5YR5/6, hart, fein,
kompakt; Glimmer, fein, wenig ; weiße
Einschlüsse, sehr klein, viel
Maße: Bdm: 3,6 cm, erh. H: 1,7 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 618

K 219

Tafel 22

InvNr.: SER 91/35.51
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Teller mit breiter Lippe
Überzug: innen und Rand außen, matt,
abgerieben
Farbe innen: 10R4/6, Farbe außen:
7.5YR7/4
Ton: 7.5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt;
weiße Einschlüsse, klein, wenig; schwarze
Einschlüsse, klein, wenig; rote
Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 18 cm, erh. H: 1,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 111-136;
LADSTÄTTER 2005a, K 311-312

K 220

Tafel 22

InvNr.: SER 91/35.31
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel (M 1:4)
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 10YR8/3

Ton: 5YR6/6, hart, mittelfein, kompakt;
weiße Einschlüsse, groß, vereinzelt; graue
Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 34 cm, erh. H: 3,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 712-713;
LADSTÄTTER 2005a, K 387

K 221 **Tafel 22**

InvNr.: SER 91/35.42
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel
Überzug: außen und Rand innen, matt,
abgerieben
Farbe innen: 10YR6/4, Farbe außen:
10R5/8
Ton: 7.5YR6/6, mittelweich, fein,
mitteldicht; Glimmer, fein, sehr viel; graue
Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 38 cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 715-716 (ähnlich)

K 222 **Tafel 23**

InvNr.: SER 91/35.41
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel
Überzug: innen, matt, abgerieben
Farbe innen: 10R5/8, Farbe außen:
7.5YR7/6
Ton: 7.5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 3,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 702-703;
LADSTÄTTER 2005a, K 352

K 223 **Tafel 23**

InvNr.: SER 91/35.44
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel
Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
Ton: 5YR5/6, hart, mittelfein, porös;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, viel; dunkle Einschlüsse, groß,
vereinzelt

Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 5,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: römische Kaiserzeit
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 483

K 224 **Tafel 23**

InvNr.: SER 91/35.18
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Krug
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR6/8, Farbe außen:
10R5/6
Ton: 2.5YR6/8, hart, fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
klein, wenig; schwarze Einschlüsse, klein,
vereinzelt
Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 3,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 721; LADSTÄTTER
2005a, K 594 (ähnlich)

K 225 **Tafel 23**

InvNr.: SER 91/35.33
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Deckel
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 7.5YR7/4
Ton: 5YR6/8mittelhart, fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, wenig; graue Einschlüsse, groß,
vereinzelt
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 3 cm
Erh.: 2 Randfragmente
Dat. n. Stück: spätes 3./ frühes 2. Jh. v.
Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 356; LADSTÄTTER
2003a, K 252-253

K 226 **Tafel 23**

InvNr.: SER 91/35.43
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Unguentarium
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe außen: 10YR7/4
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, vereinzelt; dunkle Einschlüsse, klein,
wenig
Maße: Bdm: 3,5 cm, erh. H: 3,9 cm
Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh. v. Chr.
Par.: GÜNAY TULUK 1999, Abb. 7 Nr. 41;
LADSTÄTTER 2003, K 185

K 227

Tafel 23

InvNr.: SER 91/35.50
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf/Kasserolle (M 1:4)
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R5/6, Farbe außen:
7.5YR5/4
Ton: 10YR5/4 (Kern) und 2.5YR5/8
(Rand), mittelhart, fein, leicht porös;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
klein, wenig
Maße: Rdm: 32cm, erh. H: 1,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: spätes 1. Jh. v. Chr. - frühes
1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 625; LADSTÄTTER
2005a, K 498 (ähnlich)

K 228

Tafel 23

InvNr.: SER 91/35.35
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Farbe innen: 5YR6/6, Farbe außen:
5YR6/6
Sekundäre Oberfläche: Außenseite
verbrannt
Ton: 2.5YR6/8, hart, mittelfein,
mitteldicht; weiße Einschlüsse, groß,
vereinzelt; graue Einschlüsse, mittelgroß,
sehr viel
Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 5,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr. - 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 607; LADSTÄTTER
2005a, K 633

K 229

Tafel 23

InvNr.: SER 91/35.36
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Farbe innen und außen: 5YR6/6
Sekundäre Oberfläche: Außenseite und im
Randbereich verbrannt
Ton: 5YR7/6, hart, mittelfein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
groß, viel; graue Einschlüsse, groß und
klein, wenig

Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 3,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715;
LADSTÄTTER 2005a, K 570-571. K 698-
699. K 716. K 771. K 795. K 822-823. K
866. K 885. K 911

K 230

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.39
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen:
5YR6/6
Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, mittelfein,
porös; Glimmer, fein, viel; weiße
Einschlüsse, groß, wenig; graue
Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 3,9 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715;
LADSTÄTTER 2005a, K 570-571. K 698-
699. K 716. K 771. K 795. K 822-823. K
866. K 885. K 911 (ähnlich)

K 231

Tafel 23

InvNr.: SER 91/35.22
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Überzug: außen und Rand innen, matt,
teilweise abgerieben
Farbe innen: 5YR5/6, Farbe außen: 10R5/6
Ton: 5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt;
schwarze Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 2,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 701

K 232

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.37
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen:
10YR4/1
Sekundäre Oberfläche: Außenseite
verbrannt
Ton: 2.5YR4/8, hart, fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,

groß, wenig; graue Einschlüsse, groß, wenig

Maße: Rdm: 16 cm, erh. H. 1,1 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.

Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 626

K 233

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.34

Gattung: Küchenware

Form/Typ: Deckel

Farbe innen und außen: 5YR6/6

Ton: 5YR4/6, mittelhart, fein, mitteldicht;

Glimmer, fein, sehr viel; graue

Einschlüsse, groß, vereinzelt

Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 3 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.

Par.: MERIC 2002, K 685; LADSTÄTTER 2002, Taf. 25. Abb. 71; LADSTÄTTER 2005a, K 757

K 234

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.55

Gattung: Amphore

Farbe innen: 7.5YR4/1, Farbe außen: 2.5Y6/2

Ton: 2.5Y5/4, mittelhart, mittelfein, porös;

Glimmer, fein, sehr wenig; weiße

Einschlüsse, klein, wenig

Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 2 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. v. Chr

Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45; LADSTÄTTER 2005a, K 272

K 235

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.46

Gattung: Amphore

Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben

Farbe innen: 10YR7/4, Farbe außen: 5YR6/6

Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, mitteldicht;

Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein und groß, wenig; dunkle Einschlüsse, mittelgroß, wenig

Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 5,4 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.

Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 38-40; LADSTÄTTER 2005a, K 267

K 236

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.25

Gattung: Amphore

Überzug: flächig, matt, kompakt

Farbe innen und außen: 5Y8/2

Ton: 2.5YR5/8, hart, grob, kompakt; weiße

Einschlüsse, klein und groß, viel

Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 3,3 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.

Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34; LADSTÄTTER 2005a, K 265-266

K 237

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.45

Gattung: Amphore

Überzug: außen und Rand innen, matt, abgerieben

Farbe innen: 5YR4/6, Farbe außen: 7.5YR8/4

Ton: 5YR4/6, mittelweich, grob, porös;

Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß und groß, viel; graue

Einschlüsse, groß, wenig

Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 5,7 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.

Par.: OUTSCHAR 1996a, Nr. 283; MERIC 2002, K524; LADSTÄTTER 2003a, K 32-34; LADSTÄTTER 2005a, K 263

K 238

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.49

Gattung: Amphore

Überzug: flächig, matt, kompakt

Farbe innen und außen: 10YR7/4

Ton: 10YR5/4 (Kern) und 5YR5/6 (Rand), mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein,

wenig; weiße Einschlüsse, groß, wenig; schwarze Einschlüsse, klein, viel; graue

Einschlüsse, groß, vereinzelt

Maße: Rdm: 8 cm, erh. H: 6,6 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.

Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34; LADSTÄTTER 2005a, K 265-266

K 239

Tafel 24

InvNr.: SER 91/35.47

Gattung: Amphore

Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR6/8, Farbe außen:
10YR8/3

Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein,
kompakt; weiße Einschlüsse, groß, wenig;
dunkle Einschlüsse, mittelgroß und groß,
wenig

Maße: Kdm: n. b., erh. H: 7,2 cm

Erh.: Knauffragment

Dat. n. Stück: hellenistisch

Par.: LADSTÄTTER 2003b, K 344

K 240 **Tafel 25 und 36**

InvNr.: SER 91/35.60

Gattung: Amphore

Farbe innen und außen: 5YR7/6

Ton: 5YR5/6, mittelhart, mittelfein,
kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, klein, viel; weiße Einschlüsse,
groß, vereinzelt

Dekor: Stempel auf dem Henkel

Maße: erh. H: 3 cm

Erh.: Henkelfragment

Dat. n. Stück: hellenistisch

Par.: --

—————SER 91/36—————

K 241 **Tafel 25**

InvNr.: SER 91/36.21

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Echinusschale

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben

Farbe innen: Gley1 3/N, Farbe außen:
5YR4/2

Ton: 2.5Y4/1, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, viel

Maße: Rdm: 13 cm, Bdm: 6,9 cm,
H: 4,9 cm

Erh.: Rand- und Bodenfragment

Dat. n. Stück: 2. Jh. v. Chr.

Par.: OUTSCHAR 1996a, Nr. 10; GASSNER
1997, Nr. 67-71; LADSTÄTTER 2003a, K 85

K 242 **Tafel 25**

InvNr.: SER 91/36.18

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Echinusschale

Überzug: flächig, matt, kompakt

Farbe innen: 2.5YR4/6, Farbe außen:
2.5YR4/8, außen Rand: 5YR6/6

Ton: 7.5YR6/6, mittelweich, fein,
kompakt; Glimmer, fein, sehr wenig;
weiße Einschlüsse, klein bis groß, viel;
graue Einschlüsse, groß, sehr wenig

Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 2,3 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2. Jh. v. Chr.

Par.: OUTSCHAR 1996a, Nr. 10; GASSNER
1997, Nr. 67-71; LADSTÄTTER 2003a, K 85

K 243 **Tafel 25**

InvNr.: SER 91/36.13

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Fischteller

Überzug: flächig, metallisch glänzend,
teilweise abgerieben

Farbe innen: 2.5YR4/6 und 2.5YR3/1,
Farbe außen: 2.5YR3/1

Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein bis mittel, wenig

Dekor: Ritzung und Bemalung auf der
Bodeninnenseite

Maße: Bdm: 9 cm, erh. H: 2,2 cm

Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: späthellenistisch

Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 33
(ähnlich)

K 244 **Tafel 25**

InvNr.: SER 91/36.7

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Teller mit gedrechselter Lippe

Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben

Farbe innen und außen: Gley1 3/N

Ton: 7.5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein und groß, sehr viel; dunkle
Einschlüsse, klein und groß, sehr viel

Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 1,3 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.

Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, A 56-59;
OUTSCHAR 1996a, Nr. 17; LADSTÄTTER
2003a, K 176

K 245 **Tafel 25**

InvNr.: SER 91/36.17

Gattung: hellenistische Firnisware

Form/Typ: Schälchen
Überzug: partiell, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5Y5/2, Farbe außen: Gley1 3/N
Ton: 5Y4/1, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, sehr fein, wenig; weiße Einschlüsse, sehr kleine und groß, viel; graue Einschlüsse, klein und mittelgroß, wenig
Maße: Rdm: 8cm, erh. H: 2,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh. v. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 121

K 246 **Tafel 25**

InvNr.: SER 91/36.14
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: geschlossenes Gefäß, Olpe ?
Überzug: außen, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5Y5/1, Farbe außen: Gley1 3/N
Ton: 2.5Y4/1, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein und mittelgroß, wenig; graue Einschlüsse, groß, sehr wenig
Maße: Bdm: 3,3 cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 300-275 v. Chr.
Par.: ROTROFF 1997, Nr. 503 (ähnlich)

K 247 **Tafel 25 und 36**

InvNr.: SER 91/36.4
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: zwischen 10YR4/1 und 10YR3/1, Farbe außen: fleckig 10YR4/1 und Gley1 3/N
Ton: 2.5Y4/1, mittelhart, mittelfein, mittelporös; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein und groß, viele; rote Einschlüsse, große, sehr wenig
Dekor: Zungenblatt mit vertikalen Punktreihen und Bodenmedaillon
Maße: Bdm: 5 cm, erh. H: 3,5 cm
Erh.: 2 Bodenfragmente
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.

Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 134-135;
GÜNAY TULUK 2001, KatNr. 21;
LADSTÄTTER 2003a, K 43. K 45

K 248 **Tafel 25**

InvNr.: SER 91/36.6
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: Gley1 3/N, Farbe außen: fleckig, 10YR4/2 Gley1 4/N
Ton: 2.5Y4/1, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig; rote Einschlüsse, groß, sehr wenig
Dekor: Bordüre mit siebenblättriger Rosette
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 194

K 249 **Tafel 25 und 36**

InvNr.: SER 91/36.3
Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe inne und außen: Gley1 3/N
Ton: 2.5Y4/1, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, sehr wenig
Dekor: Bordüre mit siebenblättriger Rosette
Maße: Rdm: 17 cm, erh. H: 3,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 194

K 250 **Tafel 25 und 36**

InvNr.: SER 91/36.5
Gattung: Applikenkeramik
Form/Typ: Napf ?
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe inne und außen: Gley1 3/N
Ton: 10YR5/1, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr viel; weiße Einschlüsse, klein, viel
Dekor: figürlicher Dekor

Maße: Bdm: 8 cm, erh. H: 2,7 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. Jh. - Mitte 1. Jh. v. Chr.
Par.: HÜBNER 1997, Nr. 96 (ähnlich)

K 251 **Tafel 26 und 36**

InvNr.: SER 91/36.1
Gattung: Weißgrundige Keramik
Form/Typ: Amphore
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR6/4, Farbe außen: weiß
Ton: 2.5YR5/6 und 10YR5/4, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel; graue Einschlüsse, mittelgroß, sehr wenig
Dekor: in der Halszone florales Muster, auf der Schulter Perlenstabdekor und Streifendekor, 7.5YR3/1 und 5YR5/8
Maße: erh. H: 11 cm
Erh.: 2 Wandfragmente
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 2. Jh. - 2. Viertel 1. Jh. v. Chr.
Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 36

K 252 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.22
Gattung: Weißgrundige Keramik
Form/Typ: Thymiaterion
Überzug: außen, matt, abgerieben
Farbe innen und außen: weiß
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 3,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 89; LADSTÄTTER 2005a, K 393

K 253 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.20
Gattung: Graue Ware mit schwarzem Überzug
Form/Typ: Platte
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 2.5Y5/2, hart, fein, mittelkompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein und groß, sehr wenig

Maße: Rdm: 31 cm, H: 2,2 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr. - frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, F 6

K 254 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.19
Gattung: Graue Ware mit schwarzem Überzug
Form/Typ: Platte
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: zwischen 10YR4/1 und 2.5Y5/2
Ton: 2.5Y5/1, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, viel; dunkle Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 1,9 cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte. 1. Jh. v. Chr. - frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, F 6

K 255 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.11
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 20 cm; erh. H: 3,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: flavisch-hadrianisch
Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a, K 439

K 256 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.15
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 70
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: fleckig, zwischen 2.5YR4/8 und 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, mittel, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel
Dekor: Rouletting auf Randaußenseite

Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 1,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 70; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 145; BEYLL 1993, Nr. 27-33; OUTSCHAR 1996a, Nr. 134. 166. 193; GASSNER 1997, Nr. 514; MERIÇ 2002, K 270-278; LADSTÄTTER 2005a, K 608; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 58

K 257 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.23
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 70
Überzug: flächig, glänzend, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR5/8, mittel, fein, kompakt;
Glimmer, fein, viel
Dekor: Rouletting auf Randaußenseite
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 1,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

Par.: ATLANTE II 70; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 145; BEYLL 1993, Nr. 27-33; OUTSCHAR 1996a, Nr. 134. 166. 193; GASSNER 1997, Nr. 514; MERIÇ 2002, K 270-278; LADSTÄTTER 2005a, K 608; Ladstätter 2008, KatNr. TS 58

K 258 **Tafel 26 und 36**

InvNr.: SER 91/36.10
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Glättung: flächig, matt
Farbe innen und außen: 5YR6/6
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, mittelkompakt; Glimmer, fein, sehr viel
Maße: Bdm: 3,4 cm, erh. H: 4,8 cm
Erh.: 15 Boden- und Wandfragmente
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 1991, K 26

K 259 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.12
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 10YR8/2
Ton: 7.5YR6/4, hart, fein, mitteldicht;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,

groß und klein, wenig; dunkle Einschlüsse, mittelgroß, wenig; rote Einschlüsse, mittelgroß, wenig

Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 1,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 38-40; LADSTÄTTER 2005a, K 267

K 260 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.16
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 2.5Y6/2, Farbe außen: 2.5Y7/3
Ton: 10YR6/3, hart, mittelfein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß und große, viel; graue Einschlüsse, mittelgroß und groß, viel
Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 4,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 260

K 261 **Tafel 26**

InvNr.: SER 91/36.2
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10YR7/4
Ton: 7.5YR6/6, hart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig; graue Einschlüsse, klein und mittelgroß, viel; rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 10 cm, erh. H: 3,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: Ladstätter 2003a, K 32-34; LADSTÄTTER 2005a, K 266

K 262 **Tafel 26 und 36**

InvNr.: SER 91/36.8
Gattung: ROW-Lampe
Form/Typ: LOESCHCKE VIII
Überzug: außen, glänzend, abgerieben
Farbe innen: 2.5Y8/1, Farbe außen: 10R4/8
Ton: 7.5YR7/4, weich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel

Beschreibung: Henkel gelocht und zweifach gerillt; Schulter von Diskus durch Rille getrennt
Dekor: Ovuli auf der Schulter
Maße: erh. H. 3,5 cm
Erh.: Schulterfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 826

K 263

Tafel 26

InvNr.: SER 91/36.9
Gattung: ROW-Lampe
Form/Typ: LOESCHKE VIII ?
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5Y8/1, Farbe außen: 2.5YR5/8
Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel; graue Einschlüsse, mittel, vereinzelt
Beschreibung: Henkel gelocht und zweifach gerillt
Maße: erh. H. 3,3 cm
Erh.: Schulterfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 848

—————SER 91/37—————

K 264

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.15
Gattung: Weißgrundige Keramik
Form/Typ: Thymiaterion
Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen und außen: 10YR7/4
Ton: 7.5YR6/6 und 5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Maße: erh. H: 5,2 cm
Erh.: Wandfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2001, K 85. K 89;
LADSTÄTTER 2005a, K 393-394

K 265

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.10
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 58

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben

Farbe innen und außen: zwischen 2.5YR5/8 und 10R5/8

Ton: zwischen 5YR5/8 und 2.5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, mittelgroß, sehr wenig

Maße: Bdm: 6 cm, erh. H: 2,1 cm

Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

Par.: ATLANTE II 58; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 27; BEYLL 1993, Nr. 60; OUTSCHAR 1996, Nr. 125. 130. 167; GASSNER 1997, Nr. 515; MERIÇ 2002, K 243–252; LADSTÄTTER 2005a, K 602; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 35-39

K 266

Tafel 27 und 37

InvNr.: SER 91/37.9

Gattung: ESB

Form/Typ: Teller, Form Atlante 58/70

Überzug: flächig, matt glänzend, kompakt; Innen- und Außenseite leichte Brandspuren

Farbe innen und außen: 10R5/8

Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr viel

Dekor: Stempel auf Bodeninnenseite

Maße: Bdm: 5,2 cm, erh. H: 1,4 cm

Erh.: Bodenfragment

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

Par.: ATLANTE II 58/70; BEYLL 1993, Nr. 60; LADSTÄTTER 2005a, K 656

K 267

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.6

Gattung: ESB

Form/Typ: Teller, Form Atlante 60

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben; Wand auf der Außenseite verbrannt

Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: 2.5YR6/8

Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig

Maße: Rdm: n. b., erh. H: 3,9 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: flavisch-hadrianisch

Par.: ATLANTE II 60; BEYLL 1993, Nr. 44-45; LADSTÄTTER 2005a, K 439

K 268

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.11
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, glänzend, abgerieben
Farbe innen und außen: zwischen 10R5/8 und 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 14,3 cm, Bdm: 10 cm, H: 3,2cm
Erh.: Rand- und Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a, K 458

K 269

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.8
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel
Maße: Bdm: 15 cm, erh. H: 1,6 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: flavisch-hadrianisch
Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a, K 604

K 270

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.2
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel (M 1:4)
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5Y8/3, Farbe außen: 10YR8/3
Ton: 7.5YR7/4 (Kern) und 5YR6/6 (Rand), mittelhart, mittelfein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig; graue Einschlüsse, klein, wenig; rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 3,8 cm, erh. H: 8,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.

Par.: MERIÇ 2002, K 712-713; LADSTÄTTER 2005a, K 387

K 271

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.1
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel/Topf (M 1:4)
Überzug: innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R4/4, Farbe außen: 2.5YR6/6
Ton: zwischen 2.5YR5/8 und 2.5YR5/6, hart, mittelfein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, viel; graue Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 3,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: römische Kaiserzeit
Par.: MERIÇ 2002, K 733; LADSTÄTTER 2005a, K 489

K 272

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.5
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Krug
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10YR7/4
Ton: 7.5YR7/6, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 8,4 cm, erh. H: 4,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Ende 4. Jh. v. - 1. Jh. v. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 336-337 (ähnlich)

K 273

Tafel 27

InvNr.: SER 91/37.12
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Krug
Farbe innen und außen: 5YR7/6
Ton: 5YR5/6, hart, grob, mitteldicht; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, groß, vereinzelt; graue Einschlüsse, groß, wenig
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 692 (ähnlich); LADSTÄTTER 2005a, K 815. K 879

K 274**Tafel 27**

InvNr.: SER 91/37.13
 Gattung: Gebrauchskeramik
 Form/Typ: Topf
 Überzug: Rand außen, matt, teilweise abgerieben
 Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: 10R5/6
 Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig; schwarze Einschlüsse, klein, viel
 Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 6,1 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: römische Kaiserzeit
 Par.: --

K 275**Tafel 28**

InvNr.: SER 91/37.7
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Topf
 Überzug: außen, matt, kompakt
 Farbe innen: 5YR6/6, Farbe außen: 5Y6/1
 Ton: 2.5YR5/8, hart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig; graue Einschlüsse, mittelgroß, wenig
 Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 4,7 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr. - 1. Jh. n. Chr.
 Par.: MERIC 2002, K 607; LADSTÄTTER 2005a, K 633

K 276**Tafel 28**

InvNr.: SER 91/37.4
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Topf
 Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen: 2.5YR4/6
 Sekundäre Oberfläche: versintert
 Ton: 2.5YR5/8, hart, mittelfein, leicht porös; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, groß, viel; graue Einschlüsse, groß, viel
 Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 4,4 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: GASSNER 1997, Nr. 715; LADSTÄTTER 2005a, K 570-571. K 698-699. K 716. K 771. K 795. K 822-823. K 866. K 885. K 911

K 277**Tafel 28**

InvNr.: SER 91/37.3
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Topf
 Farbe innen: 7.5YR6/4, Farbe außen: 10YR4/1
 Sekundäre Oberfläche: verbrannt
 Ton: 10YR6/4, mittelhart, fein, mitteldicht; weiße Einschlüsse, groß, vereinzelt; graue Einschlüsse, mittelgroß, wenig
 Maße: Rdm: 23 cm, erh. H: 3,7 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: GASSNER 1997, Nr. 715; LADSTÄTTER 2005a, K 570-571. K 698-699. K 716. K 771. K 795. K 822-823. K 866. K 885. K 911 (ähnlich)

K 278**Tafel 28**

InvNr.: SER 91/37.14
 Gattung: Amphore
 Überzug: außen, matt, abgerieben
 Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: 10YR8/2
 Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß und groß, wenig
 Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 7 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
 Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34; LADSTÄTTER 2005a, K 264

K 279**Tafel 28**

InvNr.: SER 91/37.16
 Gattung: Amphore
 Überzug: flächig, matt, kompakt
 Sekundäre Oberfläche: verbrannt
 Farbe innen und außen: 7.5YR3/1
 Ton: 5YR4/4, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, mittel, vereinzelt
 Maße: Rdm: 4 cm, erh. H: 3,8 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45; LADSTÄTTER 2005a, K 576

K 280**Tafel 28**

InvNr.: SER 91/37.87

Gattung: Glas
Form/Typ: Becher
Farbe: leicht türkis, ds.
Maße: Bdm: 3,2 cm, erh. H: 2,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ISINGS 1957, Form 103; MERIÇ 2002, G 16; SCHÄTZSCHOCK 2005, G 66; CZURDA-RUTH 2007, Nr. 453

Form/Typ: Becher
Überzug: außen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen: 7.5YR5/1
Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig; graue Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Bdm: 4,5 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 545

—————SER 91/79—————

K 281 **Tafel 28**
InvNr.: SER 91/79.4
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante H 3
Überzug: flächig, glänzend, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 2.5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, viel; graue Einschlüsse, klein, sehr wenig
Maße: Bdm: 5,3 cm, erh. H: 2 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Ref: ATLANTE II H 3; GASSNER 1997, Nr. 532-533; LADSTÄTTER 2005a, K 745

K 284 **Tafel 29**
InvNr.: SER 91/79.2
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Teller
Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen: 2.5YR4/4, Farbe außen: 2.5YR4/6
Sekundäre Oberfläche: versintert
Ton: 2.5YR4/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 21 cm, erh. H: 1,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: späthellenistisch - frühromisch
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 163 (ähnlich)

K 282 **Tafel 28**
InvNr.: SER 91/79.1
Gattung: LRC
Form/Typ: Teller, Form Hayes 3
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 10R5/4
Ton: 5YR5/6, hart, mittelfein, mitteldicht; weiße Einschlüsse, klein, viel; dunkle Einschlüsse, groß, wenig
Maße: Rdm: 23 cm, erh. H: 3,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: frühes 5. Jh. - spätes 6. Jh. n. Chr.
Par.: HAYES 1972, Nr. 3; MITSOPOULOS-LEON 1991, M 11-13; GASSNER 1997, Nr. 567-569; LADSTÄTTER 2005c, KatNr. 38-41

—————SER 91/80—————
K 285 **Tafel 29**
InvNr.: SER 91/80.2
Gattung: ESA
Form/Typ: Teller, Form Atlante 28
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R4/6, Farbe außen: 10R4/8
Ton: 10YR8/4, mittelweich, fein, kompakt
Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: augusteisch
Par.: ATLANTE II 28; MITSOPOULOS-LEON 1991, G 19; OUTSCHAR 1996a, Nr. 104; MERIÇ 2002, K 133-135; TEL ANAFA II, TA Type 22

K 283 **Tafel 29**
InvNr.: SER 91/79.3
Gattung: dünnwandige Keramik

K 286 **Tafel 29**
InvNr.: SER 91/80.4
Gattung: ESB

Form/Typ: Teller, Form Atlante 3
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R4/8, Farbe außen: 10R4/6
Ton: 2.5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr viel
Dekor: Rouletting auf Randaußenseite
Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: Atlante II 3; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 20; MERIC 2002, K 173-175

K 287 **Tafel 29**

InvNr.: SER 91/80.12
Gattung:
Form/Typ: Schale, Form Atlante 14
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel
Maße: Bdm: 6 cm, er. H: 1,6 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 14; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 4; OUTSCHAR 1996a, Nr. 48; GASSNER 1997, Nr. 489; MERIC 2002, K 209

K 288 **Tafel 29**

InvNr.: SER 91/80.8
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben, leicht verbrannt
Farbe innen: 10R5/8, Farbe außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a, K 516

K 289 **Tafel 29**

InvNr.: SER 91/80.11
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/8
Ton: 5YR5/6, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel
Maße: Bdm: 14 cm, erh. H: 0,9 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: flavisch-hadrianisch
Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a, K 604

K 290 **Tafel 29**

InvNr.: SER 91/80.22
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt glänzend, kompakt
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Bdm: 16 cm, erh. H: 2,9 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; BEYLL 1993, Nr. 47; LADSTÄTTER 2005a, K 440; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 43

K 291 **Tafel 29**

InvNr.: SER 91/80.24
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 80
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 22 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 80 - 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 80; GASSNER 1997, Nr. 511; BEYLL 1993, Nr. 25; LADSTÄTTER 2005a, K 525; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 78

K 292 **Tafel 29**

InvNr.: SER 91/80.1
Gattung: ESC
Form/Typ: Teller, Form Atlante L 26A
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8

Ton: 2.5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt;
weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Bdm: 9,4 cm, erh. H: 1,3 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: Ende 1./2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II L 26 A; LADSTÄTTER
2005b, Abb. 1. Nr. 19; Abb. 4. 36–38;
LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 91

K 293 **Tafel 29**

InvNr.: SER 91/80.6
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante L 19/H 3
Überzug: flächig, matt glänzend, kompakt
Farbe innen: 10R4/6; Farbe außen: 10R4/8
Ton: 2.5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt;
weiße Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt
Maße: Rdm: 13 cm, erh. H: 3,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Ende 1. Jh./2. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II L 19/H 3; BEYLL 1993,
Nr. 74; OUTSCHAR 1996a, Nr. 218;
LADSTÄTTER 2005a, K 426; LADSTÄTTER
2005b, Abb. 1. 4; LADSTÄTTER 2008,
KatNr. TS 103

K 294 **Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.13
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Glättung: flächig, matt
Farbe innen und außen: 2.5YR6/8
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
sehr klein, wenig
Maße: Bdm: 5,4 cm, erh. H: 2,4 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 171

K 295 **Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.15
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Glättung: flächig, matt
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen:
5YR5/6
Ton: 5YR5/4, mittelweich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, wenig; graue Einschlüsse,
mittelgroß, sehr wenig

Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 3,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Viertel 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 351

K 296 **Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.16
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen: 10R4/4, Farbe außen: 10R4/3
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, sehr fein, wenig; weiße
Einschlüsse, klein, sehr wenig; graue
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 8 cm, erh. H: 2,3 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER in Druck, A-K 794

K 297 **Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.14
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schale
Überzug: außen und Rand innen, matt,
kompakt
Farbe innen: 10YR7/4; Farbe außen: 5Y8/2
Ton: 10YR6/4, weich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 8 cm, erh. H: 2,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch - 1. Jh. n. Chr. ?
Par.: MERIÇ 2002, K 720 (ähnlich)

K 298 **Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.5
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Schüssel
Überzug: innen, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R4/6; Farbe außen:
2.5YR6/6
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein,
mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, klein, viel
Maße: Rdm: 24 cm, erh. H: 5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 549 (ähnlich);
LADSTÄTTER in Druck, A-K 866

K 299**Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.10
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Topf
 Farbe innen und außen: 5YR4/4
 Sekundäre Oberfläche: verbrannt und versintert
 Ton: 5YR4/6; mittelweich, mittelfein, weniger kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, groß, viel; graue Einschlüsse, groß, vereinzelt
 Maße: Rdm: 15 cm, erh. H: 4,2 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: spätes 3./frühes 2. Jh. v. Chr.
 Par.: GASSNER 1997, Nr. 313;
 LADSTÄTTER 2003a, K 259; LADSTÄTTER 2003b, K 330

K 300**Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.9
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Teller
 Überzug: flächig, matt, abgerieben
 Farbe innen: 10R5/6, Farbe außen: 5YR6/6
 Sekundäre Oberfläche: verbrannt
 Ton: 5YR5/6, mittelweich; fein, porös; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, groß, vereinzelt; graue Einschlüsse, groß, vereinzelt
 Maße: Rdm: 29 cm, H: 4,5 cm
 Erh.: Rand- und Bodenfragment
 Dat. n. Stück: römische Kaiserzeit
 Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 912

K 301**Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.23
 Gattung: Küchenware
 Form/Typ: Deckel
 Überzug: flächig, matt, abgerieben
 Farbe innen: 10R5/6, Farbe außen: 5YR6/6
 Sekundäre Oberfläche: verbrannt
 Ton: 5YR5/6, mittelweich; fein, porös; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, groß, vereinzelt; graue Einschlüsse, groß, vereinzelt
 Maße: Rdm: 18 cm, H: 2,2 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
 Par.: Par.: MERIC 2002, K 685;
 LADSTÄTTER 2002, Taf. 25. Abb. 71;
 LADSTÄTTER 2005a, K 757

K 302**Tafel 30**

InvNr.: SER 91/80.7
 Gattung: Amphore
 Form/Typ:
 Überzug: außen, matt, kompakt
 Farbe innen und außen: 10YR7/4
 Ton: 5YR6/6, mittelhart, mittelfein, leicht porös; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, groß, wenig
 Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 8,6 cm
 Erh.: Randfragment
 Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
 Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 32-34;
 LADSTÄTTER 2005a, K 266

K 303**Tafel 30 und 37**

InvNr.: SER 91/80.17
 Gattung: ROW-Lampe
 Form/Typ: HEIMERL Gruppe 9 a ?
 Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
 Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
 Ton: 7.5YR6/6, mittelweich, fein, mitteldicht; weiße Einschlüssen, klein, wenig; graue Einschlüsse, klein, vereinzelt
 Beschreibung:
 Maße: erh. H: 2,6 cm
 Erh.: Seitenhenkel
 Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
 Par.: HEIMERL 2001, Nr. 236

—————*SER 91/80a*—————

K 304**Tafel 37**

InvNr.: SER 91/80a.7
 Gattung: Glanztonware
 Form/Typ: Schale
 Überzug: flächig, glänzend, kompakt
 Farbe innen: Gleyl 2.5/N, Farbe außen: 5YR6/6
 Ton: 5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, wenig
 Dekor: Palmettenstempel
 Maße: Bdm: n. b., erh. H: 0,4 cm
 Erh.: Bodenfragment
 Dat. n. Stück: ca. 380 v. Chr.
 Par.: SPARKES – TALCOTT 1970, Nr. 651

K 305**Tafel 31**

InvNr.: SER 91/80a.1

Gattung: Reliefbecher
Form/Typ: Becher
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R4/6, Farbe außen: 10R4/6 und 5YR4/1
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel
Dekor: Punktreihen
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 3,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 45-46

K 306 **Tafel 31 und 37**

InvNr.: SER 91/80a.5
Gattung: ITS
Form/Typ: Platte, Typ Consp. 20
Überzug: flächig, glänzend, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR6/6, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, sehr viel
Dekor: Maske
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 1. Jh. n. Chr.
Par.: CONSPECTUS 20; HAYES 1991, Fig. 65 Nr. 1

K 307 **Tafel 31 und 37**

InvNr.: SER 91/80a.2
Gattung: ESB
Form/Typ: Schälchen, Form Atlante 31 ?
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Dekor: Rouletting und Stempel auf Bodeninnenseite
Maße: Bdm: n. b., erh. H: 0,5 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 518; MERICI 2005, K 234-235

K 308 **Tafel 31 und 37**

InvNr.: SER 91/80a.3
Gattung: Amphore
Farbe innen und außen: 5YR6/6

Ton: 5YR5/8, mittelweich, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, wenig
Dekor: Stempel auf dem Henkel
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 309 **Tafel 31 und 37**

InvNr.: SER 91/80a.4
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR7/4
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, groß, wenig; dunkle Einschlüsse, mittelgroß; vereinzelt
Beschreibung:
Dekor: Stempel auf den Henkeln
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 310 **Tafel 31 und 37**

InvNr.: SER 91/80a.8
Gattung: Ephesos-Lampe
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: Gley1 2.5/N
Ton: 10YR5/2, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig
Dekor: Langblätter auf der Schulter
Maße: 1,9 cm x 0,8 cm
Erh.: Schulterfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. v. Chr. - frühes 1. Jh. n. Chr.
Par.: MITSOPOULOS-LEON 2007, L 75

—————*SER 91/81*—————

K 311 **Tafel 31**

InvNr.: SER 91/81.19
Gattung: hellenistische Firnisware
Form/Typ: „knidische Schale“
Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 7.5YR4/1, Farbe außen: 10YR3/1
Ton: Gley1 4/N und 2.5YR5/6, hart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, sehr klein,

wenig; graue Einschlüsse, mittelgroß, sehr wenig

Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 3,8 cm

Erh.: 2 Randfragmente

Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.

Par.: OUTSCHAR 1996a, Nr. 18, 29, 42, 45; GASSNER 1997, Nr. 118-119; MERİÇ 2002, K 25-35; LADSTÄTTER 2003a, K 89-91; LADSTÄTTER 2005a, K 349; KÖGLER 2005, Abb. 14

K 312 **Tafel 31 und 37**

InvNr.: SER 91/81.35

Gattung: Reliefbecher

Form/Typ: Becher

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben

Farbe innen: 5YR3/1, Farbe außen: 7.5YR3/1

Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig; graue Einschlüsse, mittelgroß, sehr wenig

Dekor: Bordüre mit Eierstab – Steg – Bordüre mit Perlenstab

Maße: Rdm: n. b., erh. H: 3,8 cm

Erh.: Randfragmente

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.

Par.: DEREBOYLU 2001, Nr. 180-181

K 313 **Tafel 31**

InvNr.: SER 91/81.36

Gattung: Reliefbecher

Form/Typ: Becher

Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben

Farbe innen und außen: 2.5YR4/8

Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, klein, viel

Dekor: nichts mehr erhalten

Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 3,8 cm

Erh.: Randfragmente

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 2. Jh./1. Jh. v. Chr.

Par.: --

K 314 **Tafel 31**

InvNr.: SER 91/81.21

Gattung: Weißgrundige Keramik

Form/Typ: Thymiaterion

Überzug: flächig, matt, abgerieben

Farbe innen und außen: 2.5Y8/1

Ton: 5YR5/6, mittelhart, grob, mittelporös;

Glimmer, mittelfein, viel; weiße

Einschlüsse, mittel bis klein, viel; graue

Einschlüsse, groß, sehr wenig

Maße: erh. H: 5,2 cm

Erh.: Wandfragment

Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.

Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 393-394

K 315 **Tafel 32**

InvNr.: SER 91/81.28

Gattung: Graue Ware mit schwarzem Überzug

Form/Typ: Teller

Überzug: flächig, glänzend, teilweise abgerieben

Farbe innen und außen: Gley1 3/N

Ton: 10YR4/2, mittelhart, fein, dicht

Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt

Maße: Rdm: 30 cm, erh. H: 1 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. v. Chr. - frühes 1. Jh. n. Chr.

Par.: --

K 316 **Tafel 32**

InvNr.: SER 91/81.11

Gattung: ESB

Form/Typ: Teller, Form Atlante 3

Überzug: flächig, Glänzend, abgerieben

Farbe innen und außen: 10R4/6

Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt;

Glimmer, fein, sehr viel

Maße: Rdm: n. b., erh. H: 2,7 cm

Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.

Par.: Atlante II 3; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 20; MERİÇ 2002, K 173-175

K 317 **Tafel 32 und 37**

InvNr.: SER 91/81.18

Gattung: ESB

Form/Typ: Teller, Form Atlante 5

Überzug: flächig, glänzend, kompakt

Farbe innen und außen: 2.5YR4/8

Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;

Glimmer, sehr fein, wenig

Dekor: Rouletting auf der Randaußenseite

Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 2,1 cm

Erh.: Randfragment

Dat. n. Stück: 2. Viertel 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 5; MITSOPOULOS-LEON
1991, H 23-25; OUTSCHAR 1996, Nr. 129.
170. 171.; BEYLL 1993, Nr. 34; MERIC
2002, K 180; LADSTÄTTER 2008, KatNr.
TS 10

K 318 **Tafel 32**

InvNr.: SER 91/81.15
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 14 ?
Überzug: flächig, glänzend, abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR5/8
Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 3,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 14; MITSOPOULOS-LEON
1991, H 4; OUTSCHAR 1996a, Nr. 48;
GASSNER 1997, Nr. 489; MERIC 2002, K
209

K 319 **Tafel 32**

InvNr.: SER 91/81.8
Gattung: ESB
Form/Typ: Schälchen, Form Atlante 23
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Bdm: 4,6 cm, erh. H: 1,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Viertel 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 23

K 320 **Tafel 32**

InvNr.: SER 91/81.14
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 34
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/8
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 16 cm, erh. H: 1,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Viertel 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 68; OUTSCHAR 1996a,
Nr. 139

K 321 **Tafel 33**

InvNr.: SER 91/81.26
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 36 ?
Überzug: flächig, matt glänzend,
abgerieben
Farbe innen: zwischen 10YR3/1 und
2.5YR4/6, Farbe außen: 10R5/8
Sekundäre Oberfläche: Innenseite
verbrannt
Ton: 7.5YR4/6, mittelweich, fein,
kompakt; Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 1,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 1. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 36

K 322 **Tafel 32**

InvNr.: SER 91/81.6
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 26 cm, erh. H: 4,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: flavisch - hadrianisch
Par.: ATLANTE II 60; LADSTÄTTER 2005a,
K 440

K 323 **Tafel 32**

InvNr.: SER 91/81.7
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 70/58
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/8, mittelweich, fein, kompakt;
Glimmer, sehr fein, wenig
Dekor: Stempel, Mitte Bodeninnenseite,
schlecht erhalten
Maße: Bdm: 6,6 cm, erh. H: 0,9 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2.
Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 70/58; BEYLL 1993, Nr.
60; LADSTÄTTER 2005a, K 656

K 324 **Tafel 32**
InvNr.: SER 91/81.17
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 71
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 5YR5/8, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig
Maße: Rdm: 30 cm, Bdm: 22,6 cm, H: 7cm
Erh.: 2 Rand- und Bodenfragmente
Dat. n. Stück: flavisch - trajanisch
Par.: ATLANTE II 71; MITSOPOULOS-LEON 1991, H 186; BEYLL 1993, Nr. 10; MERIÇ 2002, K 242a; LADSTÄTTER 2005a, K 442. K 610; LADSTÄTTER 2005b, Nr. 13-14

K 325 **Tafel 32**
InvNr.: SER 91/81.13
Gattung: ESB
Form/Typ: Schale, Form Atlante 80
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 10R5/8, Farbe außen: 10R4/8
Ton: 2.5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, viel
Maße: Rdm: 22 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 80 - 150 n. Chr.
Par.: ATLANTE II 80; GASSNER 1997, Nr. 511; BEYLL 1993, Nr. 25; LADSTÄTTER 2005a, K 525; LADSTÄTTER 2008, KatNr. TS 78

K 326 **Tafel 33**
InvNr.: SER 91/81.10
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante H 2
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/8
Ton: 2.5YR6/8, mittelweich, fein, kompakt; Glimmer, fein, sehr wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 2,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. Jh. - Mitte 3. Jh. n. Chr.
Ref: ATLANTE II H 2; Ladstätter 2005a, K 904

K 327 **Tafel 33**
InvNr.: SER 91/81.2
Gattung: ESC
Form/Typ: Schale, Form Atlante H 3
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 2.5YR4/6
Ton: 5YR7/2, mittelhart, fein, kompakt; weiße Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 1,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Ref: ATLANTE II H 3; GASSNER 1997, Nr. 532-533; LADSTÄTTER 2005a, K 744-745

K 328 **Tafel 33**
InvNr.: SER 91/81.1
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: 5YR4/1
Ton: 5YR5/8, mittelhart, fein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, sehr klein, vereinzelt
Maße: Rdm: 7 cm, erh. H: 4,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 624; MERIÇ 2002, K 435-436

K 329 **Tafel 33**
InvNr.: SER 91/81.4
Gattung: dünnwandige Keramik
Form/Typ: Becher
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen: 2.5Y5/1
Ton: 2.5YR5/8, hart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, groß, wenig; dunkle Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 7 cm, erh. H: 2,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 470-473; LADSTÄTTER 2008, KatNr. K 24-26

K 330 **Tafel 33**
InvNr.: SER 91/81.16
Gattung: Gebrauchskeramik

Form/Typ: Teller mit breiter Lippe
Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben
Farbe innen: 10R5/6, Farbe außen: 10R4/8
Ton: 7.5YR5/6, mittelhart, mittelfein,
porös; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, mittelgroß, wenig; schwarze
Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt
Maße: Rdm: 24 cm, erh. H: 1,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 111-136;
LADSTÄTTER 2005a, K 311-312

K 331 **Tafel 33**

InvNr.: SER 91/81.24
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Teller mit breiter Lippe
Überzug: innen und Rand außen, matt,
abgerieben
Farbe innen: 10R4/6, Farbe außen:
7.5YR7/4
Ton: 7.5YR5/6, mittelhart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
klein, viel; schwarze Einschlüsse,
mittelgroß, vereinzelt
Maße: Rdm: 11 cm, erh. H: 2,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2./1. Jh. v. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2003a, K 111-136;
LADSTÄTTER 2005a, K 311-312

K 332 **Tafel 33**

InvNr.: SER 91/81.9
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Kanne
Glättung: außen, matt
Farbe innen und außen: 10YR7/4
Ton: 10YR7/6, mittelhart, mittelfein,
kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt; dunkle
Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 12 cm, erh. H: 4,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: späte 2. Jh./1. Hälfte 1. Jh. v.
Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 360 (ähnlich);

K 333 **Tafel 33**

InvNr.: SER 91/81.5
Gattung: Küchenware

Form/Typ: Topf
Überzug: außen, matt, kompakt
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen:
2.5Y4/1
Ton: Gley1 3/N (Kern) und 2.5YR5/8
(Rand), weich, grob, porös; Glimmer, fein,
sehr viel; weiße Einschlüsse, groß und
mittelgroß, sehr viel
Maße: Rdm: 20 cm, erh. H: 3,8 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. - 2. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 497

K 334 **Tafel 33**

InvNr.: SER 91/81.23
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Topf
Farbe innen: 2.5YR6/8, Farbe außen:
Gley1 4/N
Sekundäre Oberfläche: Außenseite
verbannt
Ton: 10R4/2 (Kern) und 2.5YR5/8 (Rand),
mittelhart, mittelfein, kompakt; Glimmer,
fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel;
graue Einschlüsse, groß, viel
Maße: Rdm: 18 cm, erh. H: 3,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: GASSNER 1997, Nr. 715;
LADSTÄTTER 2005a, K 570-571. K 698-
699. K 716. K 771. K 795. K 822-823. K
866. K 885. K 911

K 335 **Tafel 33**

InvNr.: SER 91/81.20
Gattung: Küchenware
Form/Typ: Deckel
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen:
5YR5/6
Ton: 2.5YR5/8 (Kern) und 2.5YR5/6
(Rand), mittelhart, grob, mitteldicht;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
klein, wenig; graue Einschlüsse,
mittelgroß, vereinzelt
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 3,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 685; LADSTÄTTER
2002, Taf. 25. Abb. 71; LADSTÄTTER
2005a, K 757

K 336 **Tafel 34**
InvNr.: SER 91/81.25
Gattung: Küchenware ?
Form/Typ: Topf
Überzug: flächig, matt, teilweise abgerieben
Farbe innen und außen: 10R5/4
Ton: 2.5YR6/4 (Kern) und 2.5YR4/8 (Rand), hart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel; schwarze Einschlüsse, groß, vereinzelt; graue Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: n. b., erh. H: 12,1 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: Ladstätter 2005a, K 633

K 337 **Tafel 34**
InvNr.: SER 91/81.22
Gattung: Amphore
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 10YR8/2
Ton: 5YR6/6, mittelweich, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, wenig; rote Einschlüsse, groß, vereinzelt
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 4,5 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr.
Par.: MERIÇ 2002, K 573

K 338 **Tafel 34**
InvNr.: SER 91/81.12
Gattung: Amphore
Überzug: außen und Rand innen, matt, abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen: 2.5Y7/2
Ton: 2.5YR5/6, hart, mittelfein, kompakt; Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse, mittelgroß, viel
Maße: Rdm: 14 cm, erh. H: 6,6 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: augusteisch
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 36; GASSNER 1997, Nr. 756; LADSTÄTTER 2005a, K 258

K 339 **Tafel 34**
InvNr.: SER 91/81.3

Gattung: Amphore
Farbe innen: 2.5YR5/6, Farbe außen: 2.5YR6/8
Ton: 2.5YR5/8, hart, fein, kompakt; Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, klein, viel
Maße: Kdm: 5 cm, erh. H: 5,1 cm
Erh.: Knauffragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. n. Chr. ?
Par.: PEACOCK – WILLIAMS 1986, Cl. 45

K 340 **Tafel 34**
InvNr.: SER 91/81.37
Gattung: ROW-Lampe
Form/Typ: –
Überzug: außen und Rand innen, glänzend, teilweise abgerieben
Farbe innen: 2.5YR5/8, Farbe außen: 10R4/8
Ton: 2.5YR6/6, mittelhart, fein, kompakt
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse, mittelgroß, vereinzelt
Beschreibung: Henkel gelocht und zweifach gerillt
Maße: erh. H: 2,9 cm
Erh.: Griff
Dat. n. Stück: 1. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 848

K 341 **Tafel 34**
InvNr.: SER 91/81.33
Gattung: Glas
Form/Typ: Becher
Farbe: weiß, milchig
Maße: Bdm: 2,6 cm, erh. H: 1,1 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: 1. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ISINGS 1957, Form 103; MERIÇ 2002, G 16; SCHÄTZSCHOCK 2005, G 66; CZURDA-RUTH 2007, 453

—————SER 92/97—————

K 342 **Tafel 34**
InvNr.: SER 92/97.4
Gattung: ESB
Form/Typ: Teller, Form Atlante 60
Überzug: flächig, matt, abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/6
Ton: 5YR5/6, weich, fein, mittelkompakt; Glimmer, fein, viel

Maße: Rdm: 16 cm; erh. H: 2,7 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: M. 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ATLANTE II 60; BEYLL 1993, Nr. 47;
LADSTÄTTER 2005a, K 793

K 343

Tafel 34

InvNr.: SER 92/97.2
Gattung: Gebrauchskeramik
Form/Typ: Töpfchen
Überzug: flächig, matt, kompakt
Farbe innen und außen: 2.5YR5/6
Ton: 5YR5/6, hart, fein, kompakt;
Glimmer, fein, sehr viel; weiße
Einschlüsse, klein und mittelgroß, wenig;
graue Einschlüsse, klein, wenig
Maße: Rdm: 9 cm, erh. H: 2,2 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: LADSTÄTTER 2005a, K 717

K 344

Tafel 34 und 37

InvNr.: SER 92/97.3
Gattung: Amphore
Überzug: außen, matt, abgerieben
Farbe innen: 7.5YR7/4, Farbe außen:
7.5YR7/6
Ton: 7.5YR7/6, hart, mittelfein, kompakt;
Glimmer, fein, wenig; weiße Einschlüsse,
mittelgroß, wenig; graue Einschlüsse,
mittelgroß, vereinzelt
Dekor: Stempel auf Henkeloberseite
Maße: erh. H: 3,8 cm
Erh.: Henkelfragment
Dat. n. Stück: hellenistisch
Par.: --

K 345

Tafel 34

InvNr.: SER 92/97.1
Gattung: ROW-Lampe
Form/Typ: LOESCHKE VIII ?
Überzug: außen, matt, abgerieben
Farbe innen: 2.5YR6/6, Farbe außen:
10R5/6
Sekundäre Oberfläche: verwaschen
Ton: 5YR5/6, weich, fein, kompakt;
Glimmer, fein, viel; weiße Einschlüsse,
klein, vereinzelt; graue Einschlüsse, mittel,
wenig
Beschreibung: Diskus mit Rosette verziert
und durch eine Rille von der Schulter

abgesetzt; Henkel gelocht und zweifach
gerillt
Dekor: erhabene Punktreihe auf der
Schulter
Maße: erh. H: 3,7 cm
Erh.: Schulterfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: --

K 346

Tafel 34

InvNr.: SER 92/97.9
Gattung: ROW-Lampe
Form/Typ: --
Überzug: flächig, matt glänzend, teilweise
abgerieben
Farbe innen und außen: 10R4/8
Ton: 5YR6/6, weich, mittelfein,
mitteldicht; Glimmer, fein, wenig; weiße
Einschlüsse, klein, wenig
Beschreibung: glatter Diskus durch zwei
Rillen von der Schulter abgesetzt
Dekor: eine Punktreihe auf der Schulter
Maße: erh. H: 3,2 cm
Erh.: Schulterfragment
Dat. n. Stück: 1. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: --

K 347

Tafel 34

InvNr.: SER 92/97.7
Gattung: Glas
Form/Typ: Becher
Farbe: weiß, ds.
Maße: Rdm: 7 cm, erh. H: 1,4 cm
Erh.: Randfragment
Dat. n. Stück: Mitte 2. - 3. Jh. n. Chr.
Par.: ISINGS 1957, Form 131; GASSNER
1997, Nr. 895; SCHÄTZSCHOCK 2005, G 27

K 348

Tafel 34

InvNr.: SER 92/97.8
Gattung: Glas
Form/Typ: Kelch
Farbe innen: farblos, ds.
Maße: Bdm: 4 cm, erh. H: 0,8 cm
Erh.: Bodenfragment
Dat. n. Stück: spätantik
Par.: ISINGS 1957, Form 111-112;
GASSNER 1997, Nr. 902-904; CZURDA-
RUTH 2007, Taf. 19; SCHÄTZSCHOCK 2007,
G 45

TK 1**Tafel 37**

InvNr.: SER 91/34.1

Gattung: Terrakotta

Überzug: flächig, matt, teilweise
abgerieben

Farbe innen und außen: 10YR8/3

Ton: 10YR6/6, weich, mittelfein, kompakt;

Glimmer, fein, wenig; weiße - graue

Einschlüsse, groß, sehr wenig

Maße: erh. H: 3,8 cm

Erh.: rechte, obere Hälfte einer thronenden
Kybele, Rückseite nicht erhalten

Dat. n. Stück: spätklassisch - hellenistisch

Par.: SOYKAL 1993, Abb. 1-4; MERIÇ

2002, TK 1

5. Zusammenfassung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit einem Teil des keramischen Fundmaterials aus dem sogenannten Serapeion in Ephesos. In Kapitel 1 werden die allgemeinen Fakten über diesen Tempelbezirk erläutert.

Die einzelnen Unterkapitel beschäftigen sich unter anderem mit der topographischen Lage im Stadtgebiet von Ephesos, sowie mit der architektonischen Beschreibung dieses Monuments. In dem Kapitel 1.2 finden sich des Weiteren einige Pläne des Grundrisses dieser Anlage. Da sich diese Arbeit nicht mit der genauen Funktion des Gebäudes auseinandersetzt, wird nur kurz auf die verschiedenen Deutungsvorschläge eingegangen. In Kapitel 1.3 folgt ein kurzer Abriss über die Forschungsgeschichte, die ebenfalls eine kurze Beschreibung des Befundes beinhaltet.

In Kapitel 1.4 wird auf die bisherigen Datierungsvorschläge eingegangen, die zum Großteil anhand der Bauplastik – hauptsächlich wurden für eine Datierung die Kapitelle herangezogen – ausgearbeitet wurden. Es zeigte sich, dass die Erbauung des Serapeions rudimentär in das 2. Jh. n. Chr. zu setzen ist.

Den Hauptteil dieser Arbeit bildet Kapitel 2, das sich mit den einzelnen Fundkomplexen und dem Fundmaterial beschäftigt. Da die einzelnen Schnitte –in denen das Material zutage kam – im Kapitel 3 besprochen werden, findet sich am Anfang nur noch eine kurze Beschreibung über ihre Lage.

Das Fundmaterial kam in allen Bereichen unterhalb des antiken Gelniveaus zutage und wird in einzelnen Unterkapiteln zusammengefasst. In diesen Kapiteln erfolgt eine Beschreibung und Charakterisierung der einzelnen Gattungen. Den Hauptanteil bilden Keramikfragente aus dem späten Hellenismus und der römischen Kaiserzeit. Ebenso findet sich eine chronologische Auswertung der Gefäßformen. Es wurde versucht für alle hier vorgestellten Fragmente Vergleichsmaterial aus ephesischen Fundkomplexen heranzuziehen. Dies konnte zum Großteil auch geschafft werden.

In Kapitel 3 findet sich die Auswertung und Interpretation. Da für eine genauere Datierung des Serapeions nur die Terra Sigillata herangezogen werden kann, wurde der Schwerpunkt der Auswertung auf diese Gattung gesetzt. In einigen Diagrammen soll gezeigt werden, wie die quantitative Verteilung der einzelnen Waren und Gefäßformen ist.

Kapitel 4 umfasst den Katalogteil, in dem alle keramischen Fragmente und ihre Beschaffenheit aufgelistet sind. Dieser Teil erleichtert einen Vergleich der einzelnen Fragmente mit den angeführten Vergleichsbeispielen.

Zum Schluss finden sich in dieser Arbeit die kurze Zusammenfassung (Kapitel 5), die Bibliographie, die entsprechenden Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnisse, sowie der Lebenslauf der Verfasserin.

Die Tafeln der umgezeichneten Keramikfragmente, sowie die Photos einiger ausgewählten Stücke finden sich im Tafelteil, der am Ende zu finden ist.

Abkürzungsverzeichnis:

Die Zitate in der vorliegenden Arbeit sowie die Zitierweise entsprechen den Richtlinien des Autoren-Jahr-System des DAI.

Folgende Abkürzungen werden im Text und Katalog zusätzlich zu den Abkürzungen des DAI verwendet:

Abb.	Abbildung
Bdm	Bodendurchmesser
Dat. n.	Datierung nach
Erh.	Erhaltungszustand
erh. H.	erhaltene Höhe
ESA	Eastern Sigillata A
ESB	Eastern Sigillata B
ESC	Eastern Sigillata C
InvNr.	Inventarnummer
ITS	italische Terra Sigillata
Kap.	Kapitel
KW	Küchenware
LRC	Late Roman C-Ware
Nr.	Nummer
Par.	Parallele
Rdm	Randdurchmesser
ROW	Red-on-White
ungedr.	ungedruckte
Taf.	Tafel
TK	Terrakotta
vgl.	Vergleiche

Abgekürzt zitierte Literatur

- AKURGAL – KERSCHNER –
MOMMSEN – NIEMEIER 2002 M. Akurgal – M. Kerschner – H. Mommsen – W.-D. Niemeier, Töpferzentren der Ostägäis. Archäometrische und archäologische Untersuchungen zur mykenischen, geometrischen und archaischen Keramik aus Fundorten Westkleinasiens, 3. Ergh. ÖJh (Wien 2002).
- ALZINGER 1980 W. Alzinger, Ephesos vom Beginn der römischen Herrschaft in Kleinasien bis zum Ende der Principatszeit, B. Archäologischer Teil, in: ANRW II 7.2 (Berlin 1980) 811-830.
- ATLANTE II Enciclopedia dell'Arte Antica Classica e Orientale. Atlante delle Forme Ceramiche (Rom 1985).
- BAILEY 1975 D. M. Bailey, A Catalogue of the Lamps in the British Museum. I. Greek, Hellenistic and early Roman Pottery Lamps (London 1975).
- BAILEY 1988 D. M. Bailey, A Catalogue of the Lamps in the British Museum. III. Roman Provincial Lamps (London 1988).
- BEZECZKY 2005 T. Bezczky, Late Roman Amphorae from the Tetragonos-Agora in Ephesus in: F. Krinzinger (Hrsg.), Spätantike und mittelalterliche Keramik aus Ephesos, AF 13 (Wien 2005) 203-223.
- BENNDORF 1868 O. Benndorf, Griechische und sicilische Vasenbilder (1868).
- BENNDORF 1906 O. Benndorf, Zur Ortskunde und Siedlungsgeschichte, FiE I (Wien 1906).
- BEYLL 1993 D. Beyll, Terra Sigillata aus der Marienkirche in Ephesos. Erste Zwischenbilanz, BerMatÖAI 5 (Wien 1993) 5-45.
- BON 1957 A.-M. Bon – A. Bon, Les timbres amphoriques de Thasos, Études thasiennes 4 (Paris 1957).
- BOUNEGRU – ERDEMGIL 1998 O. Bounegru – S. Erdemgil, Terra-Sigillata-Produktion in den Werkstätten von Pergamon-Ketiostal. Vorläufiger Bericht, IstMitt. 48, 1998, 263-277.
- BOUZEK 2005 J. Bouzek, Ephesier außerhalb von Ephesos. Ephesische Keramik in Mittel- und Schwarzmeergebiet, in: B. Brandt – V. Gassner – S. Ladstätter (Hrsg.), Synergia. Festschrift für Friedrich Krinzinger, Band I (Wien 2005) 55-65.
- BRONEER 1930 O. Bronner, Terracotta Lamps. Corinth 4,2 (Cambridge 1930).
- CONSPECTUS E. Ettliger u. a. (Hrsg.), Conspectus Formarum Terrae Sigillatae Italico Modo Confectae (Bonn 1990).
- COLDSTREAM 1967 J. N. Coldstream, Greek Geometric Pottery (London 1967).
- CZURDA-RUTH 2007 B. Czurda-Ruth, Hanghaus 1 von Ephesos. Die Gläser, FiE VIII/7 (Wien 2007).
- DEGEEST 1997 R. Degeest u. a., Characterization of the Common Wares Manufactured in Roman Sagalassos. An Overview, in: M. Waelkens – J. Poblome (Hrsg.), Sagalassos IV. Report on the Survey and Excavation Campaigns of 1994 an 1995, AcataALovMono 9 (Leuven 1997) 519-531.
- DEREBOYLU 2001 E. Dereboylu, Weißgrundige Keramik und hellenistische Reliefbecher aus dem Hanghaus 2 in Ephesos, in: F. Krinzinger (Hrsg.), Studien zur hellenistischen Keramik in Ephesos, 2. Ergh. ÖJh (Wien 2001) 22-44.

- DEVRIES 1977 K. DeVries, Attic Pottery in the Achaemind Empire, *AJA* 81, 1977, 544-548.
- EINGARTNER 2000 J. Eingartner, Bemerkungen zur Funktion römischer Tempel am Beispiel des Isisheiligtums in Sabratha und der sogenannten Serapeion in Ephesos, in: M. Torelli (Hrsg.), *L’Africa romana, Atti del XIII convegno di studio, Djerba, 10-13 dicembre 1998 (Rom 2000)* 1211-1221.
- GARLAN 1999 Y. Garlan, Les timbres amphoriques de Thasos. Timbres protothasiens et thasiens anciens I, *Études thasiennes* 18 (Athen 1999).
- GESSL 2007 M. Gessl, Pottery of the East. Zur Verbreitung der Eastern Sigillata A in Kleinasien (ungedr. Magisterarbeit Wien 2007).
- GASSNER 1997 V. Gassner, Das Südtor der Tetragonos-Agora. Keramik und Kleinfunde, *FiE XIII/1/1* (Wien 1997).
- GILL 1986 D. W. J. Gill, Attic Black-Glazed Pottery in the Fifth Century BC: Workshops and Exprot (Diss. Universität Oxford 1986).
- GIULIANI – ROGL 2002 A. Giuliani – Ch. Rogl, Ephesische Töpferwerkstätten – ihre Töpfer und ihre Produkte. Einzelstempel auf reliefverzierten Tonlampen und Reliefbechern im direkten Vergleich, in: B. Asamer – P. Höglinger – C. Reinholdt – R. Smetana – W. Wohlmayr (Hrsg.), *Temenos. Festschrift für F. Felten und St. Hiller* (Wien 2002) 71-74.
- GIULIANI 2005 A. Giuliani, Hellenistische Matrizenlampen aus Ephesos, in: L. Chrzanowski (Hrsg.), *Lychnological Acts 1. Actes du 1er Congrès international d’études sur le luminaire antiqua* (Montagnac 2005) 139-142.
- GRACE – SAVVATIANOU-PETROPOULAKOU 1970 V. Grace – M. Savvatianou-Petropoulakou, Les timbres amphoriques grecs, in: P. Bruneau – G. Vatin – U. Becerra de Meneses (Hrsg.), *Délos XXVII. L’îlot de la Maison des comédiens* (Paris 1970).
- GÜNAY TULUK 1999 G. Günay Tuluk, Die Unguentarien im Museum von Izmir, *Anatolia Antiqua* 7, 1999, 127-166.
- GÜNAY TULUK 2001 G. Günay Tuluk, Hellenistische Reliefbecher im Museum von Ephesos, in: F. Krinzinger (Hrsg.), *Studien zur hellenistischen Keramik in Ephesos, 2. Ergh. ÖJh* (Wien 2001) 51-69.
- GÜRLER 2002 B. Gürler, “Ephesos-Lampen” aus Metropolis/Ionien, *ÖJh* 71, 2002, 133-147.
- GÜRLER 2003 B. Gürler, Hellenistic Ceramic of Metropolis in Ionia, in: C. Abadie-Reynal (Hrsg.), *Les Ceramiques en Antatolie aux Epoques Hellenistique et Romaine, Varia Anatolica Bd. XV, Actes de la Table Ronde d’Istanbul 23-24 mai 1996* (Paris 2003) 9-16.
- HAYES 1972 J. W. Hayes, *Late Roman Pottery* (London 1972).
- HAYES 1983 J. W. Hayes, The Villa Dionysos Excavation, Knossos. *BSA* 78, 1983, 97-169.
- HAYES 1991 J. W. Hayes, *Paphos III. The Hellenistic and Roman Pottery* (Nicosia 1991).
- HAYES, ATLANTE II J. W. Hayes, Sigillate orientali, in: *Enciclopedia dell’Arte Antica Classica e Orientale. Atlante delle Forme Ceramiche* (Rom 1985) 1-96.
- HEBERDEY 1912 R. Heberdey, IX. Ein vorläufiger Bericht über die Grabungen in Ephesos, *ÖJh* 15, 1912, Beibl. 157-182.

- HEBERDEY 1915 R. Heberdey, Vorläufiger Bericht über die Grabungen in Ephesus 1913, ÖJh 18, 1915, Beibl. 77-88.
- HEIMERL 2001 A. Heimerl, Die römischen Lampen aus Pergamon. Vom Beginn der Kaiserzeit bis zum Ende des 4. Jh. n. Chr., PF 13 (Berlin 2001).
- HÖLBL 1978 G. Hölbl, Zeugnisse ägyptischer Religionsvorstellungen für Ephesos, EPRO 73 (Leiden 1978).
- HÜBNER 1993 G. Hübner, Die Applikenkeramik von Pergamon. Eine Bildersprache im Dienst des Herrscherkultes, PF 7 (Berlin 1993).
- ISINGS 1957 C. Isings, Roman Glass from dated finds (Groningen, Djakarta 1957).
- KEAY 1984 S. J. Keay, Late Roman Amphorae in the Western Mediterranean. A Typology and Economic Study: The Catalan Evidence, BARIntSer 196,1 (Oxford 1984).
- KEIL 1905 J. Keil, Ein Führer durch die Ruinenstätte und ihre Geschichte (Wien 1905).
- KEIL 1915 J. Keil, Ephesische Funde und Beobachtungen, ÖJh 18, 1915, Beibl. 279-286.
- KEIL 1926 J. Keil, XII. Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen in Ephesos, ÖJh 23, 1926, Beibl. 247-300.
- KEIL 1930 J. Keil, Ephesos. Ein Führer durch die Ruinenstätte und ihre Geschichte² (Wien 1930).
- KEIL 1947 J. Keil, Das Serapeion in Ephesos, in: In memoriam Halil Edhem I, Türk Tarih Kurumu Yayınlarından VIII. Ser. No. 5 (1947) 181-192.
- KEIL 1954 J. Keil, Denkmäler des Serapiskultes in Ephesos, AnzWien 91, 1954, 217-229.
- KEIL 1964 J. Keil, Ein Führer durch die Ruinenstätte und ihre Geschichte⁵ (Wien 1964).
- KENYON 1957 J. W. Crowfoot – K. M. Kenyon, Samaria-Sebaste III. The Objects from Samaria (London 1957).
- KERSCHNER 2003 M. Kerschner, Stratifizierter Fundkomplex der geometrischen und subgeometrischen Epoche aus Ephesos, in: B. Rückert – F. Kolb (Hrsg.), Probleme der Keramikchronologie des südlichen und westlichen Kleinasien in geometrischer und archaischer Zeit. Internationales Kolloquium Tübingen 24.3 - 26. 3. 1998 (Bonn 2003) 43-59.
- KERSCHNER 2007 M. Kerschner, Das Keramikbild von Ephesos im 7. und 6. Jh. v. Chr., in: J. Cobet – V. v. Graeve – W.-D. Niemeier – K. Zimmermann (Hrsg.), Frühes Ionien. Eine Bestandsaufnahme, Akten des Symposions am Panionien, MilForsch 5 (Mainz 2007) 221-245.
- KERSCHNER 2008 M. Kerschner, Geometrische und archaische Keramik, in: M. Kerschner – I. Kowalleck – M. Steskal, Archäologische Forschungen zur Siedlungsgeschichte von Ephesos in geometrischer, archaischer und klassischer Zeit. Grabungsbefunde und Keramikfunde aus dem Bereich von Koressos, 9. Ergh. ÖJh (Wien 2008) 25-74.
- KOLLER 1995 K. Koller, Die Marmorvertäfelung aus der Nordostecke der Temenoshallen des sog. Serapeions in Ephesos (ungedr. Magisterarbeit Wien 1995).
- KOLLER 2002 K. Koller, Die Pilasterkapitelle aus dem Marmorsaal der Wohneinheit 6, in: F. Krinzinger (Hrsg.), Das Hanghaus 2 von Ephesos. Studien zur Baugeschichte und Chronologie, AF 7 (Wien 2002) 119-136.

- KOLLER 2005 K. Koller, Zur Marmorwandvertäfelung aus der Nordostecke der Temenoshallen der „Serapeion“ in Ephesos, in: B. Brandt – V. Gassner – S. Ladstätter (Hrsg.), *Synergia*. Festschrift für Friedrich Krinzinger, Band I (Wien 2005) 137-145.
- KÖGLER 2005 P. Kögler, Import, Export, Imitation. Trade and the Economic Power of the Late Hellenistic and Early Imperial Knidos according to the Fine Pottery, in: M. Berg Briese – L. E. Vaag (Hrsg.), *Trade Relations in the Eastern Mediterranean from the Late Hellenistic Period to the Late Antiquity. The Ceramic Evidence*, Acts from the Ph.D.-Seminar for Young Scholars, Sandbjerg Manorhouse, 12-15 February 1998, *Halicarnassian Studies* 3 (Odense 2005) 50-62.
- KOWALLECK 2008 I. Kowalleck, Attische und attisierende Keramik, in: M. Kerschner – I. Kowalleck – M. Steskal, *Archäologische Forschungen zur Siedlungsgeschichte von Ephesos in gemotrischer, archaischer und klassischer Zeit. Grabungsbefunde und Keramikfunde aus dem Bereich von Koressos*, 9. *Ergh. ÖJh* (Wien 2008) 75-107.
- KÜNZL 1997 S. Künzl, Sagalassos Red Slip Ware im Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, in: M. Waelkens – J. Poblome (Hrsg.), *Sagalassos IV. Report on the Survey and Excavation Campaigns of 1994 an 1995*, *AcataALovMono* 9 (Leuven 1997) 469-489.
- KÜNZL 2002 S. Künzl, Ein Komplex von Formschüsseln für Megarische Becher. Der „Mainzer Werkstatt“, in: *Katalog vor- und frühgeschichtlicher Altertümer Bd. 32*, 2002.
- LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001 S. Ladstätter – C. Lang-Auinger, Zur Datierung und kunsthistorischen Einordnung einer Apollon-Kitharodos-Statuette, in: F. Krinzinger (Hrsg.), *Studien zur hellenistischen Keramik in Ephesos*, 2. *Ergh. ÖJh* (Wien 2001) 71-81.
- LADSTÄTTER 2000 S. Ladstätter, Ein flavischer Fundkomplex aus dem Hanghaus 2 in Ephesos, *ActaRCRF* 36, 2000, 97-104.
- LADSTÄTTER 2002 S. Ladstätter, Die Chronologie des Hanghauses 2, in: F. Krinzinger (Hrsg.), *das Hanghaus 2 von Ephesos. Studien zur Baugeschichte und Chronologie*, *AF* 7 (Wien 2002) 9-40.
- LADSTÄTTER 2003a S. Ladstätter u. a., Ein hellenistischer Brunnen in SR 9c, in: C. Lang-Auinger (Hrsg.), *Hanghaus 1 in Ephesos. Funde und Ausstattung*, *FiE VIII/4* (Wien 2003) 22-69.
- LADSTÄTTER 2003b S. Ladstätter, Ein hellenistischer Fundkomplex in SR 12, in: C. Lang-Auinger (Hrsg.), *Hanghaus 1 in Ephesos. Funde und Ausstattung*, *FiE VIII/4* (Wien 2003) 70-80.
- LADSTÄTTER 2005a S. Ladstätter, Keramik, in: H. Thür (Hrsg.), *Hanghaus 2 in Ephesos. Die Wohneinheit 4. Baubefund, Ausstattung, Funde*, *FiE VIII/6* (Wien 2005) 230-265.
- LADSTÄTTER 2005b S. Ladstätter, Zur Datierung des Löwenmosaiks im Hanghaus 2 von Ephesos, in: B. Brandt – V. Gassner – S. Ladstätter (Hrsg.), *Synergia*. Festschrift für Friedrich Krinzinger, Band I (Wien 2005) 179-186.
- LADSTÄTTER 2005c S. Ladstätter – R. Sauer, Late Roman C-Ware und lokale spätantike Feinware aus Ephesos, in: F. Krinzinger, *Spätantike und mittelalterliche Keramik aus Ephesos*, *AF* 13 (Wien 2005) 143-201.

- LADSTÄTTER 2007 S. Ladstätter, Mode oder politisches Manifest? Überlegungen zur Übernahme römischen Formenguts in der frühkaiserzeitlichen Keramik von Ephesos, in: M. Meyer (Hrsg.), *Neue Zeiten – Neue Sitte. Zu Rezeption und Integration römischen und italischen Kulturguts in Kleinasien* (Wien 2007) 203-219.
- LADSTÄTTER 2008 S. Ladstätter, Römische, spätantike und byzantinische Keramik, in: S. Steskal – M. La Torre, *Das Vediusgymnasium in Ephesos. Archäologie und Baubefund, FiE XIV/1* (Wien 2008) 97-173.
- LADSTÄTTER in Druck S. Ladstätter, Keramik, in: F. Krinzinger (Hrsg.), *Das Hanghaus 2 in Ephesos. Die Wohneinheit 1 und 2. Baubefund, Ausstattung und Funde, FiE VIII/8* (Wien in Druck).
- LAUMONIER 1977 A. Laumonier, *La Céramique Hellénistique à Reliefs. 1. Ateliers 'Ioniens', Delos XXXI* (Paris 1977).
- LANGMANN 1990/91 G. Langmann, Grabungen 1990/1991, s. v. Ephesos, *ÖJh* 61, 1991/92, 4-15.
- LANGMANN – SCHERRER 1993 G. Langmann – P. Scherrer, Grabungen 1992, s. v. Ephesos, *ÖJh* 62, 1993, 12-16.
- LÄTZER 2007 A. Lätzer, Ein späthellenistisch-römisches Hausinventar. Klassifizierung und Evaluierung der Feinkeramik aus der Sondage B6 im Hanghaus 2 in Ephesos (ungedr. Magisterarbeit Köln 2007).
- LAWALL 2004 M. L. Lawall, Archaeological Context and Aegean Amphora Chronologies: A Case Study of Hellenistic Ephesos, in: J. Eiring – J. Lund (Hrsg.), *Transport Amphorae and Trade in the Eastern Mediterranean. Acts of the International Colloquium at the Danish Institute at Athens, September 26-29, 2002. Monographs of the Danish Institut at Athens 5* (Århus 2004) 171-188.
- LAWALL 2007 M. L. Lawall, Hellenistic stamped Amphora Handles, in: V. Mitsopoulos-Leon – C. Lang-Auinger (Hrsg.), *Die Basilika am Staatsmarkt in Ephesos. 2. Teil: Funde klassischer bis römischer Zeit, FiE IX/2/3* (Wien 2007) 28-60.
- LIKO 2001 H. Liko, Hellenistische Keramik aus der Grabung beim sogenannten Lukasgrab, in: F. Krinzinger (Hrsg.), *Studien zur hellenistischen Keramik in Ephesos, 2. Ergh. ÖJh* (Wien 2001) 83-97.
- LOESCHCKE 1919 S. Loeschcke, *Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte von Vindonissa und des antiken Beleuchtungswesen* (Zürich 1919).
- LUND 2003 J. Lund, Eastern Sigillata B: A Ceramic Fine Ware Industry in the Political and Commercial Landscape of the Eastern Mediterranean, in: C. Abadie-Reynal (Hrsg.), *Les céramiques en Anatolie aux époques hellénistique et romaine. Actes de la table ronde d'Istanbul, 22-24 mai 1996, Varia Anatolica 15* (Paris 2003) 125-136.
- MANDEL u. a. 1996 U. Mandel – P. Kögler – U. Dotterweich – G. Happel, Keramik aus Knidos, in: M. Herfert-Koch – U. Mandel – U. Schädler (Hrsg.), *Hellenistische und kaiserzeitliche Keramik des östlichen Mittelmeergebietes, Kolloquium Frankfurt 24.-25. April 1995* (Frankfurt 1996) 61-69.
- MARTIN 2003 A. Martin, Western Sigillata in the Hanghäuser at Ephesos, *ActaRCRF* 38, 2003, 247-249.
- MARTIN-KILCHER 1987 St. Martin-Kilcher, *Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Ein Beitrag zur römischen Handels- und Kulturgeschichte. 1: Die südgallischen Ölamphoren (Gruppe 1), FiA 7, Band 1* (Augst 1987).

- METAXAS 2005 S. Metaxas, Frühbyzantinische Ampullen und Amphoriskoi, in: F. Krinzinger, Spätantike und mittelalterliche Keramik aus Ephesos, AF 13 (Wien 2005) 67-119..
- MITSOPOULOS-LEON 1972-1975 V. Mitsopoulos-Leon, Keramik aus Basilika und Prytaneion. Ein Überblick, ÖJh 50, 1972-75, Beibl. 495-523.
- MITSOPOULOS-LEON 1985 V. Mitsopoulos-Leon, Töpferateliers in Ephesos, in: Pro Arte Antiqua, Festschrift für Hedwig Kenner Band II, SoSchrÖAI 18 (Wien 1985) 247-251.
- MITSOPOULOS-LEON 1991 V. Mitsopoulos-Leon, Die Basilika am Staatsmarkt in Ephesos. Kleinfunde. 1. Teil: Keramik hellenistischer und römischer Zeit, FiE IX 2/2 (Wien 1991).
- MITSOPOULOS-LEON 2007 V. Mitsopoulos-Leon, Die Lampen, in: V. Mitsopoulos-Leon – C. Lang-Auinger (Hrsg.), Die Basilika am Staatsmarkt in Ephesos. 2. Teil: Funde klassischer bis römischer Zeit, FiE IX/2/3 (Wien 2007) 61-113.
- MERİÇ 2001 R. Meriç, Späthellenistisch-römische Keramik und Kleinfunde aus einem Schachtbrunnen am Staatsmarkt in Ephesos, FiE IX/3 (Wien 2002).
- NAUMANN 1983 F. Naumann, Die Ikonographie der Kybele in der phrygischen und der griechischen Kunst, IstMitt Beih. 28 (Tübingen 1983).
- OUTSCHAR 1993 U. Outschar, Produkte aus Ephesos in alle Welt?, BerMatÖAI 5 (Wien 1993) 47-52.
- OUTSCHAR 1996a U. Outschar, Dokumentation exemplarisch ausgewählter keramische Fundkomplexe, in: C. Lang-Auinger (Hrsg.), Hanghaus 1 in Ephesos. Der Baubefund, FiE VIII/3 (Wien 1996) 27-85.
- OUTSCHAR 1996b U. Outschar, Beobachtungen und Aspekte zur ephesischen Keramik, in: M. Herfert-Koch – U. Mandel – U. Schädler (Hrsg.), Hellenistische und kaiserzeitliche Keramik des östlichen Mittelmeergebietes, Kolloquium Frankfurt 24.-25. April 1995 (Frankfurt 1996) 35-40.
- OUTSCHAR 2000 U. Outschar, Keramik macht Baugeschichte, RömHistMitt 42, 2000, 107-169.
- PEACOCK – WILLIAMS 1986 D. P. S. Peacock – D. F. Williams, Amphorae and the Roman economy (London und New York 1986).
- PERLZWEIG 1961 J. Perlzweig, Lamps of the Roman Period, The Athenian Agora VII (New Jersey 1961).
- PLATTNER 2003 G. Plattner, Ephesische Kapitelle des 1. und 2. Jh. n. Chr. Form und Funktion kaiserzeitlicher Architekturdekoration in Kleinasien (ungedr. Dissertation Wien 2003).
- POBLOME 1997 J. Poblome u. a., The Clay Raw Materials of Sagalassos Red Slip Ware. A Chronological Evaluation, in: M. Waelkens – J. Poblome (Hrsg.), Sagalassos IV. Report on the Survey and Excavation Campaigns of 1994 an 1995, AcataALovMono 9 (Leuven 1997) 507-518.
- POBLOME 1999 J. Poblome, Sagalassos Red Slip Ware. Typology and Chronology, Studies in Eastern Mediterranean Archaeology 2 (Brepols 1999).
- PÜLZ 1985 St. Pülz, Kaiserzeitliche Keramik aus dem Heroon III, IstMitt 35, 1985, 77-115.
- PÜLZ – LADSTÄTTER 2006 A. Pülz – S. Ladstätter, Meryemana bei Ephesos. Zur archäologischen Untersuchung des Jahres 2003, AA 141, 2006, 71-104.

- ROGL 2001 Ch. Rogl, Eine Vorschau zu den reliefverzierten Trinkbechern der ephesischen Monogramm-Werkstätte, in: F. Krinzinger (Hrsg.), Studien zur hellenistischen Keramik in Ephesos, 2. Erg. ÖJh (Wien 2001) 99-111.
- ROGL 2004 Ch. Rogl, Zu dem Produktionsbeginn Schwarzer Sigillata in Ephesos, ÖJh 73, 2004, 207-219.
- ROBINSON 1959 H. Robinson, Pottery of the Roman Period, The Athenian Agora V (New Jersey 1959).
- ROTROFF 1982 S. I. Rotroff, Hellenistic Pottery. Athenian and Imported Moldmade Bowls, The Athenian Agora XXII (New Jersey 1982).
- ROTROFF 1997 S. I. Rotroff, Hellenistic Pottery. Athenian and Imported Wheelmade Table Ware and Related Material, The Athenian Agora XXIX (New Jersey 1997).
- ROTROFF – OLIVER 2003 S. I. Rotroff – A. Oliver, Jr., The Hellenistic Pottery from Sardis: The Finds through 1994, Archaeological Exploration of Sardis M 12 (Harvard 2003).
- RÜTTI 1991 B. Rütli, Die römischen Gläser von Augst und Kaiseraugst, FiA 13.1 (Augst 1991).
- SALDITT-TRAPPMANN 1970 R. Salditt-Trappmann, Tempel der ägyptischen Götter in Griechenland und der Westküste Kleinasiens, EPRO 15 (Leiden 1970).
- SCHÄFER 1968 J. Schäfer, Hellenistische Keramik aus Pergamon, PF 2 (Berlin 1968).
- SCHÄTZSCHOCK 2005 M. Schätzschock, Glas, in: H. Thür (Hrsg.), Hanghaus 2 in Ephesos. Die Wohneinheit 4. Baubefund, Ausstattung, Funde, FiE VIII/6, Textband (Wien 2005) 363-388.
- SCHÄTZSCHOCK 2007 M. Schätzschock, Glas, in: V. Mitsopoulos-Leon – C. Lang-Auinger (Hrsg.), Die Basilika am Staatsmarkt in Ephesos. 2. Teil: Funde klassischer bis römischer Zeit, FiE IX/2/3 (Wien 2007) 170-186.
- SCHERRER – TRINKL 2006 P. Scherrer – E. Trinkl (Hrsg.), Die Tetragonos Agora in Ephesos. Grabungsergebnisse von archaischer bis byzantinische Zeit – Ein Überblick. Befunde und Funde klassischer Zeit, FiE XIII/2 (Wien 2006).
- SCHERRER 1995 P. Scherrer (Hrsg.), Ephesos. Der neue Führer (Wien 1995).
- SCHERRER 2001 P. Scherrer, The historical topography of Ephesos, in: D. Parrish (Hrsg.), Urbanism in Western Asia Minor. New Studies on Aphrodisias, Ephesos, Hirapolis, Pergamon, Perge and Xanthos, JRA Supp. Ser. 45 (Portsmouth 2001) 57-87.
- SCHERRER 2004 P. Scherrer, The City of Ephesos from the Roman Period to the Late Antiquity, in: H. Koester (Hrsg.), Ephesos. Metropolis of Asia², Harvard Theological Studies 41 (Harvard 2004) 1-25.
- SCHERRER 2005 P. Scherrer, Das sogenannte Serapeion in Ephesos: ein Museion?, in: A. Hoffmann (Hrsg.), Ägyptische Kulte und ihre Heiligtümer im Osten des Römischen Reiches, BYZAS 1, 2005, 109-138.
- SEITERLE 1985 G. Seiterle, Das Hauptstadttor von Ephesos, AntK 25, 1982, 145-150.
- SOYKAL 1993 F. Soykal, Eine spätklassische Terrakottastatue der Kybele aus Ephesos, Österreichisches Archäologisches Institut, BerMatÖAI 5 (Wien 1993) 53-56.
- SPARKS – TALCOTT 1970 B. A. Sparkes – L. Talcott, Black and Plain Pottery of the 6th, 5th and 4th Centuries B. C., The Athenian Agora XII (New Jersey 1970).

- STOBI 1992 V. R. Anderson-Stojanović, Stobi. The Hellenistic and Roman Pottery (Princeton 1992).
- STROCKA 1988 V. M. Strocka, Wechselwirkung der stadtrömischen und kleinasiatischen Architektur unter Trajan und Hadrian, *IstMitt* 38, 1988, 291-307.
- TEL ANAFA II K. Warner Slane, The Fine Wares, in: S. C. Herbert (Hrsg.), *Tel Anafa II, i. The Hellenistic and Roman Pottery*, *JRA Ser.* 10,2,1 (Michigan 1997).
- TRINKL 2006 E. Trinkl, Schwarzfirmiskeramik klassischer Zeit aus der Agoragrabung, in: P. Scherrer – E. Trinkl (Hrsg.), *Die Tetragonos Agora in Ephesos. Grabungsergebnisse von archaischer bis byzantinische Zeit – Ein Überblick. Befunde und Funde klassischer Zeit*, *FiE XIII/2* (Wien 2006) 177-244.
- WALTERS 1914 H. B. Walters, *Catalogue of the Greek and Roman Lamps in the British Museum* (London 1914).
- WALTERS 2004 J. C. Walters, Egyptian Religions in Ephesos, in: H. Koester (Hrsg.), *Ephesos. Metropolis of Asia*, *Harvard Theological Studies* 41 (Harvard 2004²) 281-309.
- WINTERMEYER 2004 U. Wintermeyer, Die hellenistische und frühkaiserzeitliche Gebrauchskeramik. Auf Grundlage der stratifizierten Fundkeramik aus dem Bereich der Heiligen Straße, *Didyma* 3,2 (Mainz am Rhein 2004).
- ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 1995 S. Zabehlicky-Scheffenegger, Subsidiary Factories of Italian Sigillata Potters: The Ephesian Evidence, in: H. Koester (Hrsg.), *Ephesos. Metropolis of Asia*, *Harvard Theological Studies* 41 (Harvard 1995) 217-228.
- ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER 1996 S. Zabehlicky-Scheffenegger – R. Sauer – G. Schneider, Graue Platten aus Ephesos und vom Magdalensberg, in: M. Herfert-Koch – U. Mandel – U. Schädler (Hrsg.), *Hellenistische und kaiserzeitliche Keramik des östlichen Mittelmeergebietes*, *Kolloquium Frankfurt* 24.-25. April 1995 (Frankfurt 1996) 41-55.
- ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SCHNEIDER 2000 S. Zabehlicky-Scheffenegger – G. Schneider, Applikenverzierte Gefäße aus Ephesos, *ActaRCRF* 36, 2000, 105-112.
- ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 2004 S. Zabehlicky-Scheffenegger, Italische Sigillata in Ephesos, in: J. Poblome – P. Talloen – R. Brulet – M. Waelkens, *Early Italian Sigillata. The chronological framework and trade patterns*, 10. *Suppl. BABesch* (Leuven 2004) 73-80.
- ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 2005 S. Zabehlicky-Scheffenegger, Ephesian Cooking Vessels of the Augustan Period, in: M. Berg Briese – L. E. Vaag (Hrsg.), *Trade Relations in the Eastern Mediterranean from the Late Hellenistic Period to the Late Antiquity. The Ceramic Evidence*, *Acts from the Ph.D.-Seminar for Young Scholars, Sandbjerg Manorhouse*, 12-15 February 1998, *Halicarnassian Studies* 3 (Odense 2005) 63-67.

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: SCHERRER 2001, 65 Abb. 3-5.

Abb. 2: SCHERRER 2005, 122 Abb. 7.

Abb. 3: SCHERRER 2005, 125 Abb. 8.

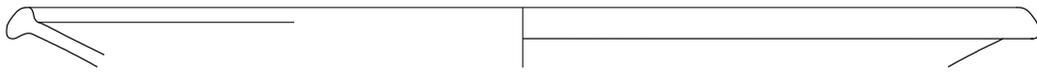
Abb. 4: SCHERRER 2005, 114 Abb. 3.

Abb. 5: SCHERRER 2005, 114 Abb. 4.

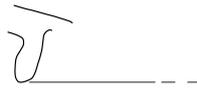
Tafeln 35-37: © Photo ÖAI (N. Gail).

TAFELN

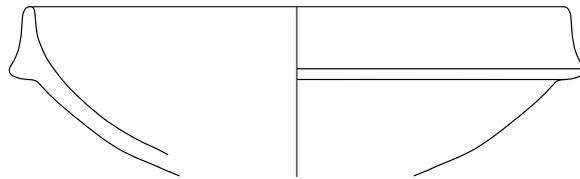
SER 91/29



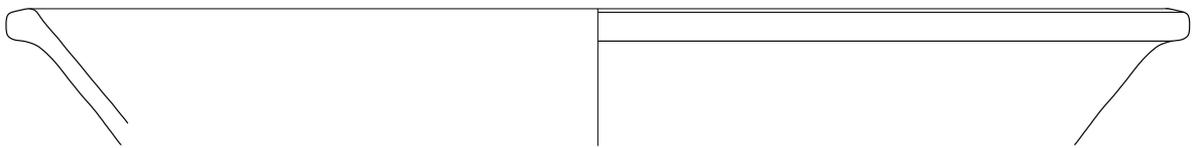
K 1



K 2



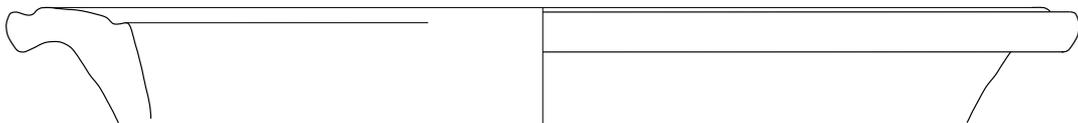
K 3



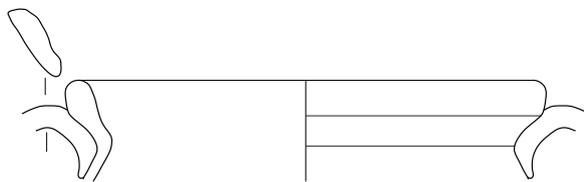
K 4



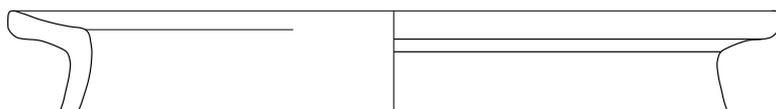
K 5



K 6

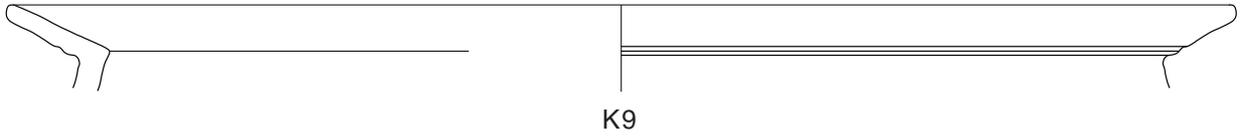


K 7

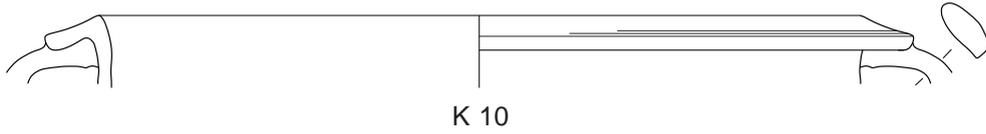


K 8

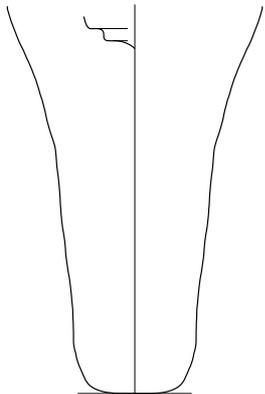
0 cm 10 cm



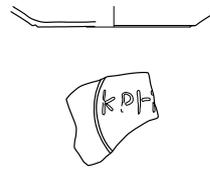
K 9



K 10

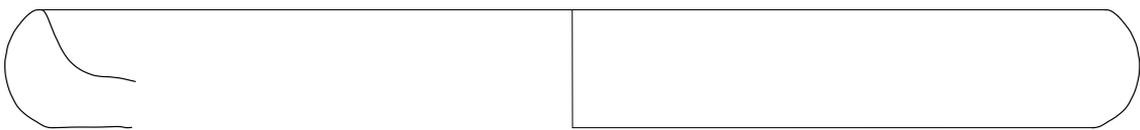


K 11



K 12

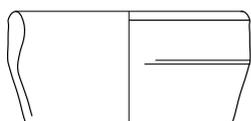
SER 91/29b



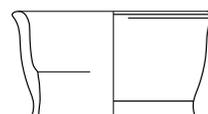
K 13



K 14

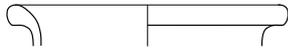


K 15

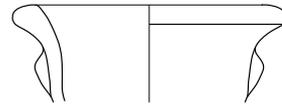


K 16

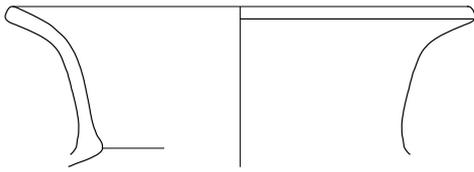
0 cm 10 cm



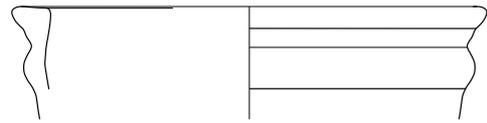
K 17



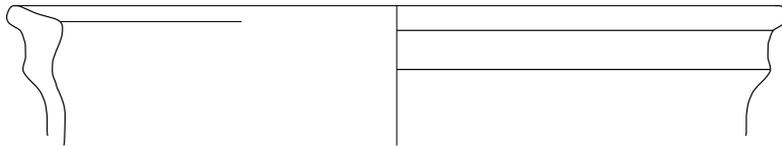
K 18



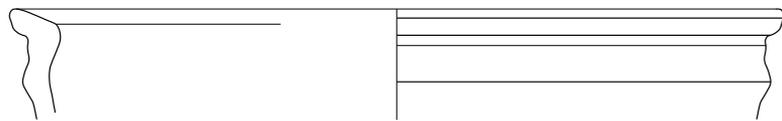
K 19



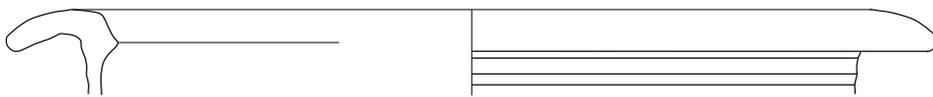
K 20



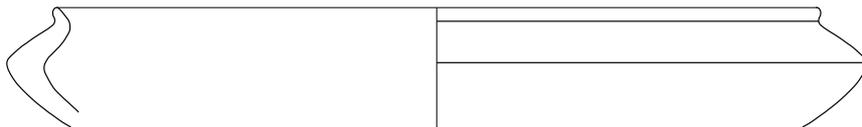
K 21



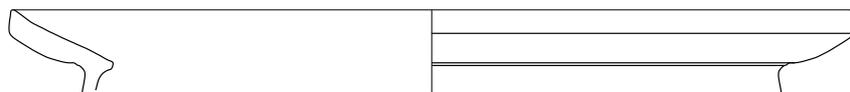
K 22



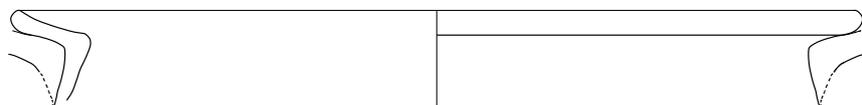
K 23 (M 1:4)



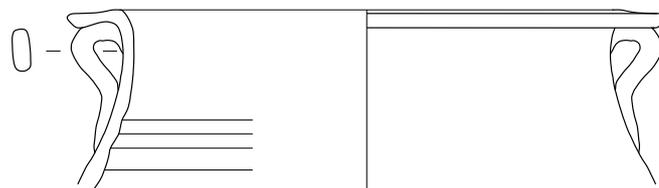
K 25



K 26

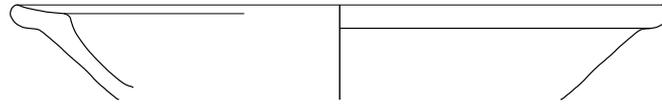


K 27

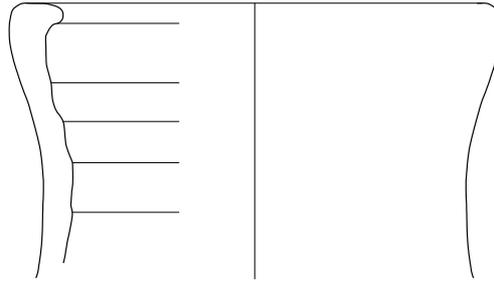


K 28

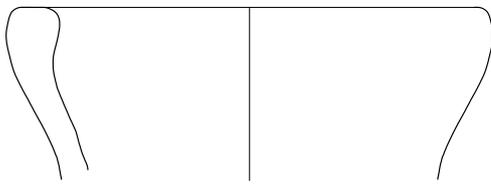




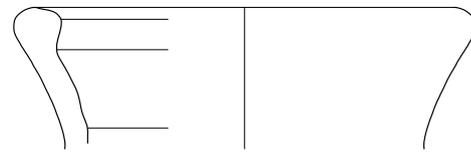
K 28 (M 1:4)



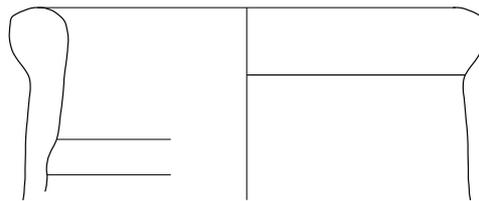
K 29



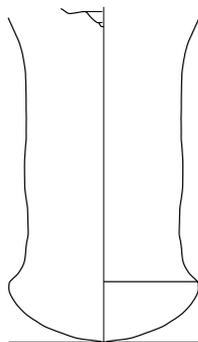
K 30



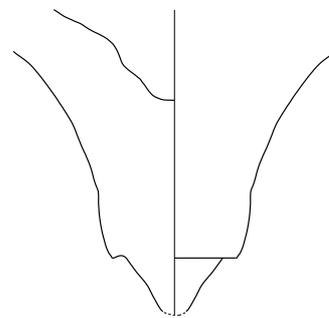
K 31



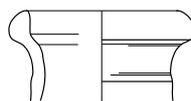
K 32



K 33

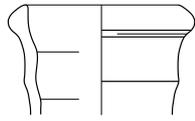


K 34

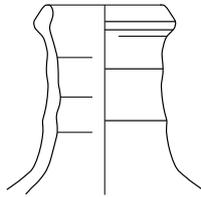


K 35

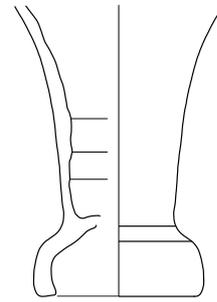




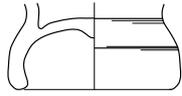
K 36



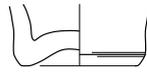
K 37



K 38



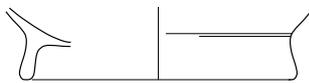
K 39



K 40



K 41

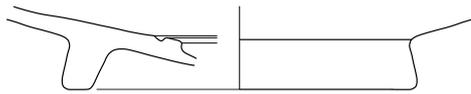


K 42



K 43

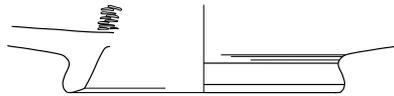
SER 91/30



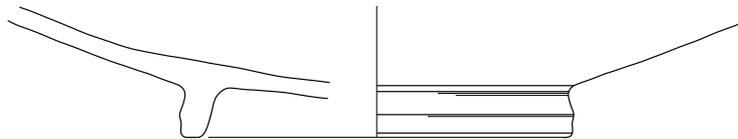
K 44



K 45



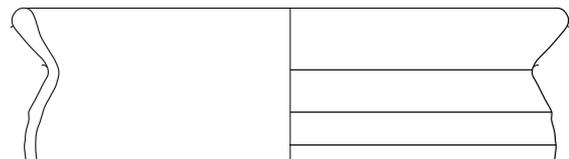
K 46



K 47

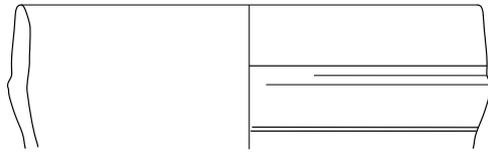


K 48

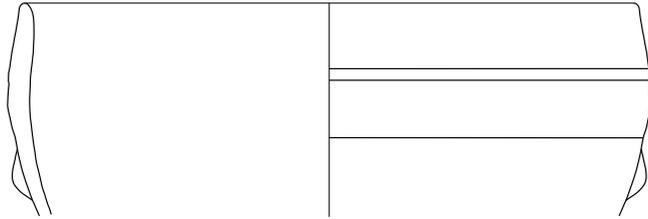


K 49

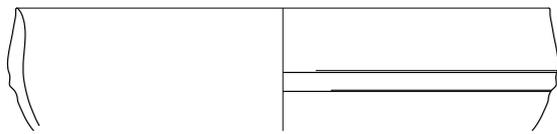
0 cm 10 cm



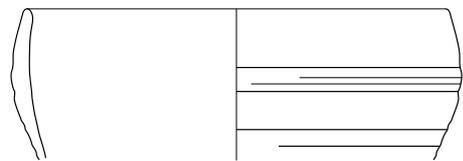
K 50



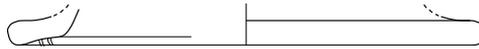
K 51



K 52



K 53



K 54



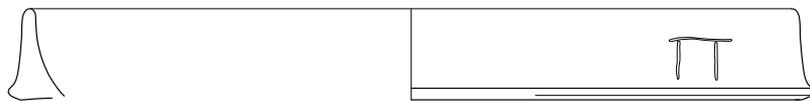
K 55



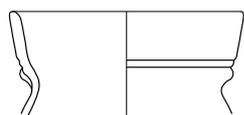
K 56



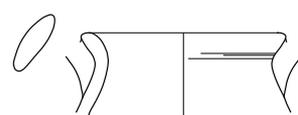
K 57



K 58



K 59

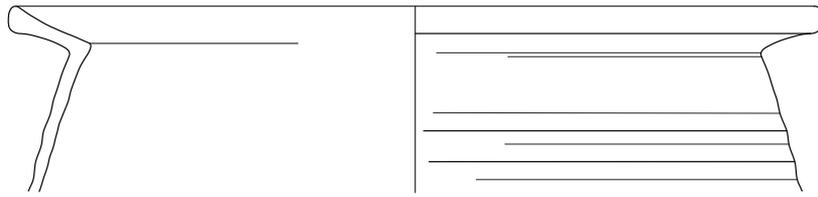


K 60

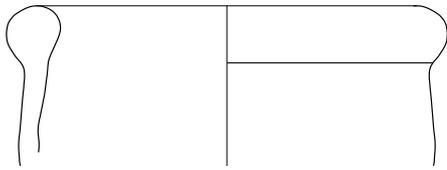




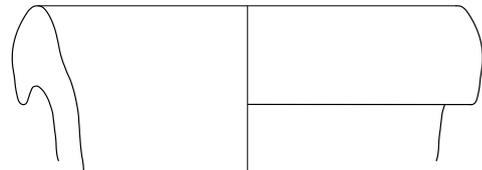
K 61 (M 1:4)



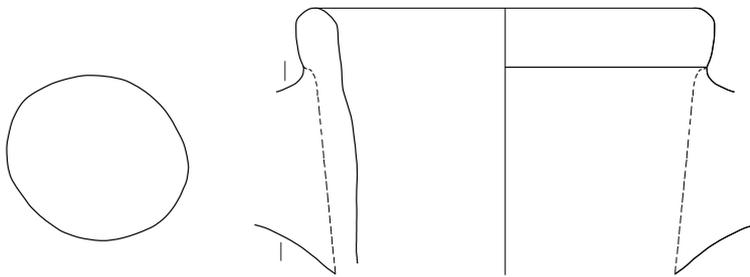
K 62



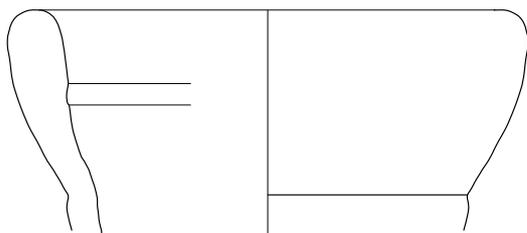
K 63



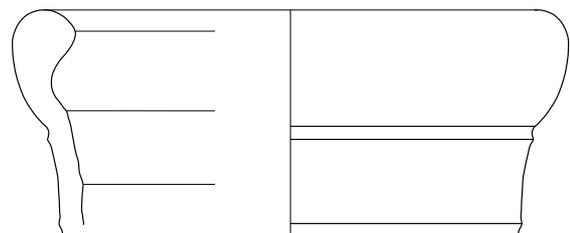
K 64



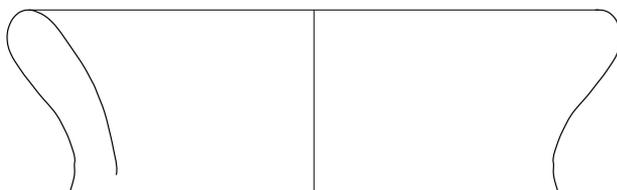
K 65



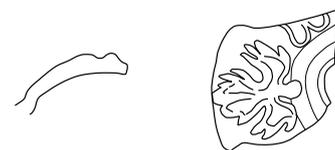
K 66



K 67



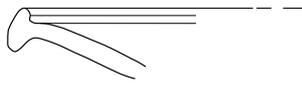
K 68



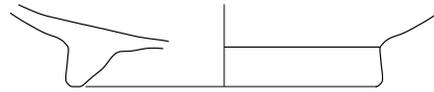
K 69



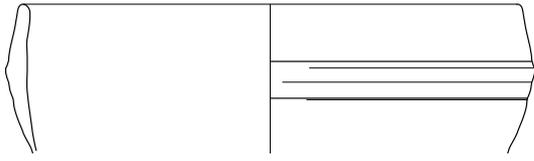
SER 91/31



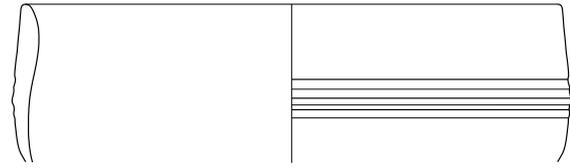
K 70



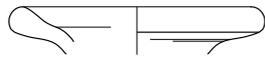
K 71



K 72



K 73



K 74



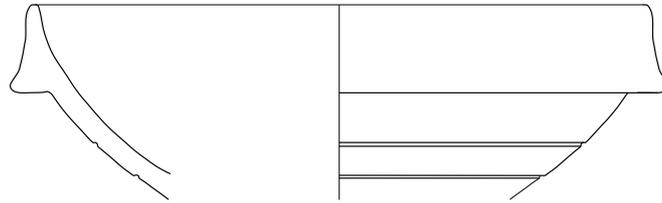
K 75



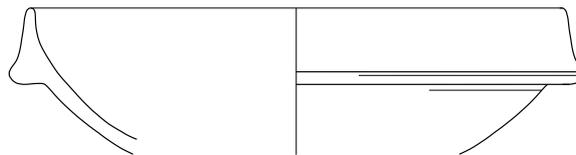
K 77



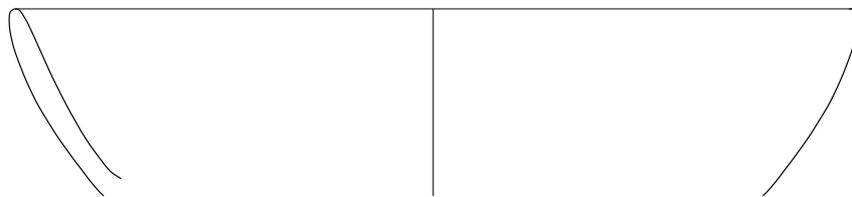
K 76



K 78



K 79

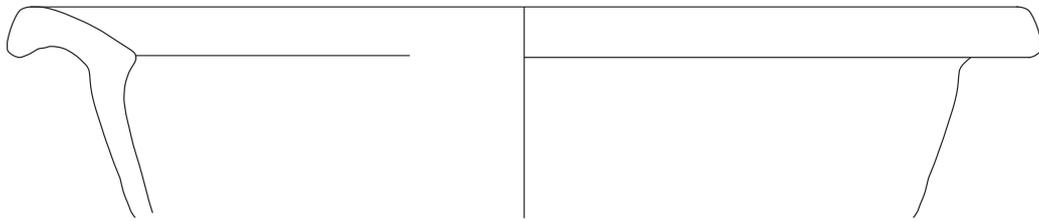


K 80

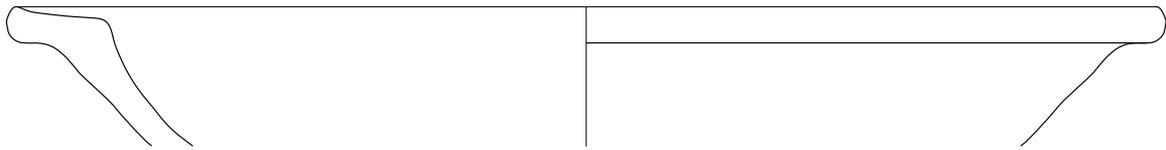


K 81

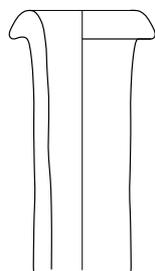
0 cm 10 cm



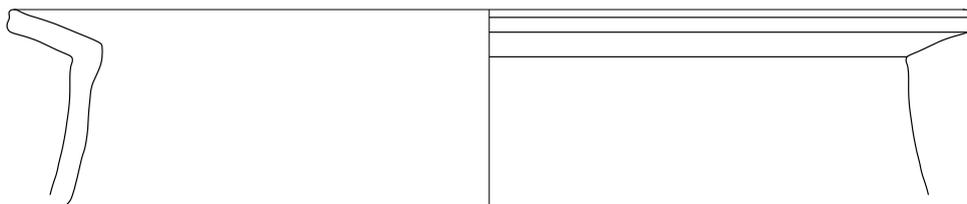
K 82



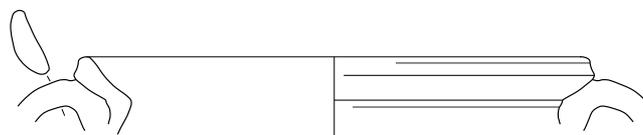
K 83



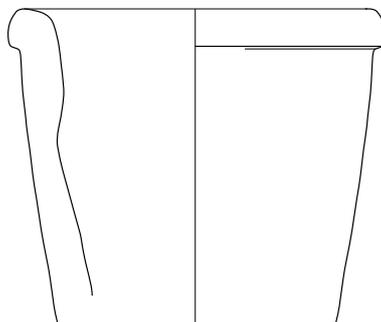
K 84



K 85

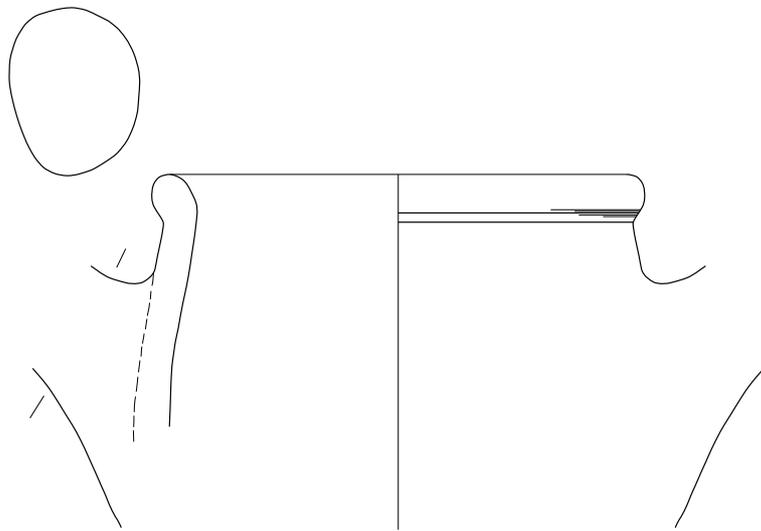


K 86

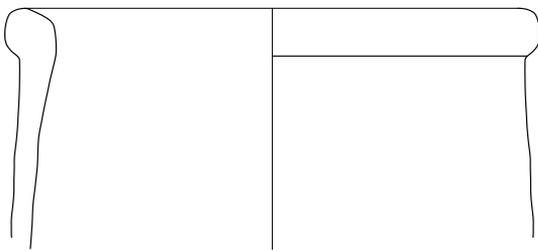


K 87

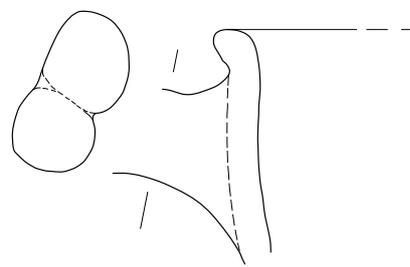




K 88



K 89

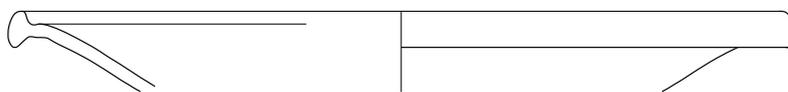


K 90



K 91

SER 91/31b

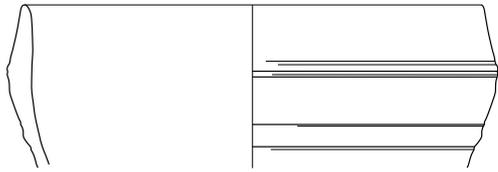


K 92

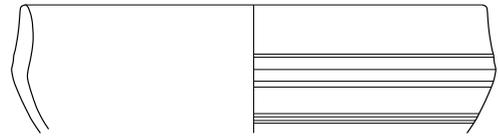


K 93

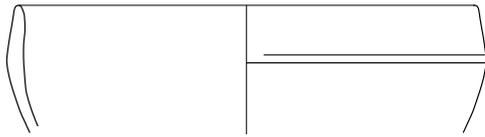
0 cm 10 cm



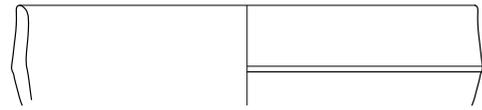
K 94



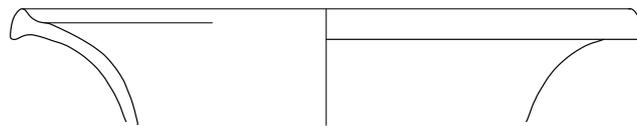
K 95



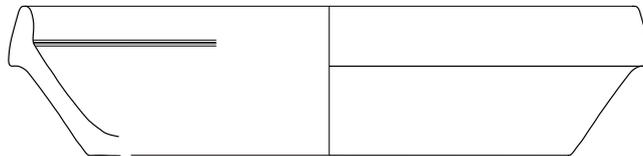
K 96



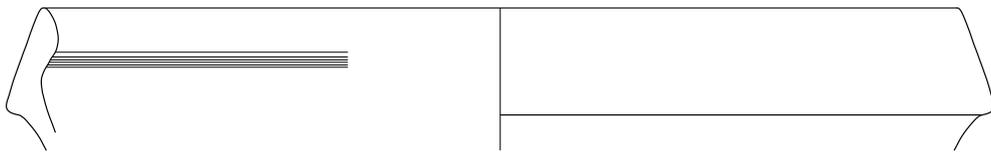
K 97



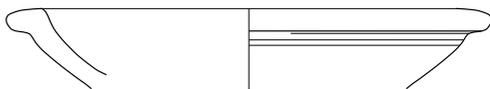
K 98



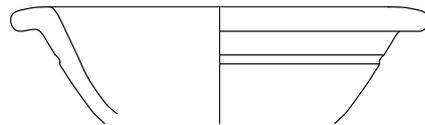
K 99



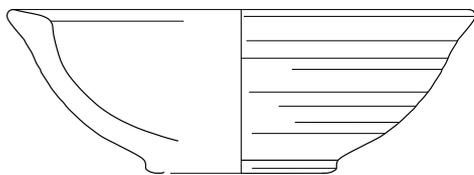
K 100



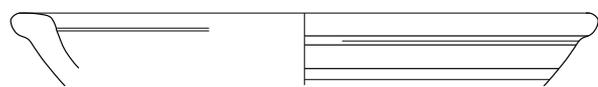
K 101



K 102



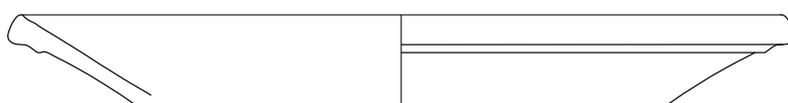
K 103



K 104



K 105



K 106

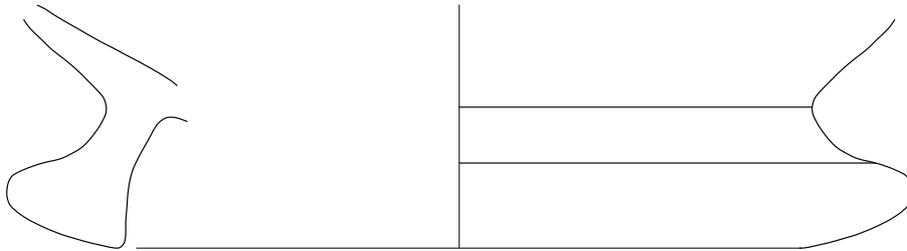




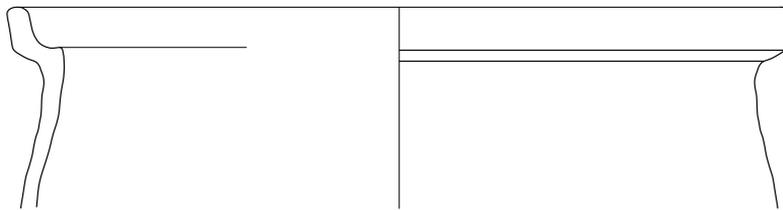
K 107



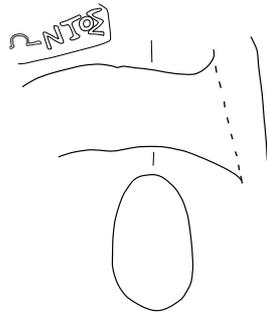
K 108



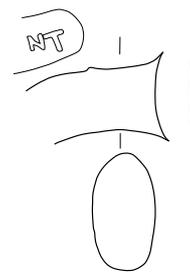
K 109



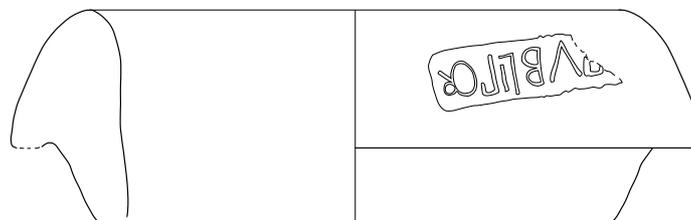
K 110



K 111

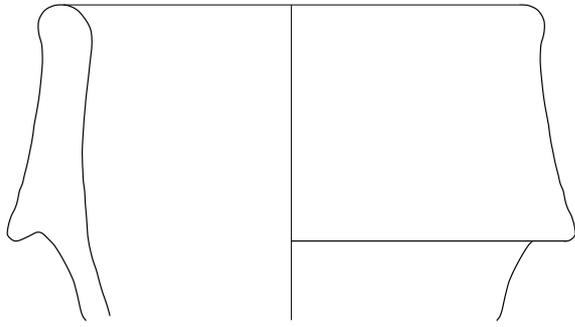


K 112

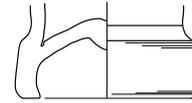


K 113





K 114



K 115

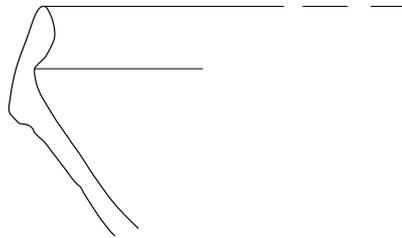
————— SER 91/32 —————



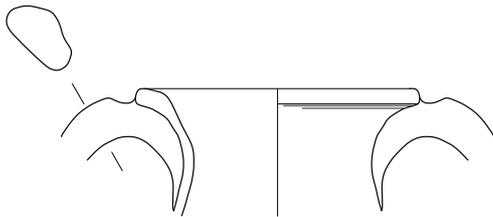
K 116



K 117



K 118

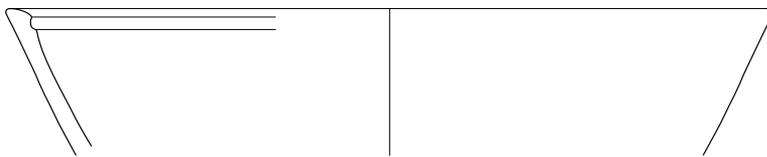


K 119



K 120

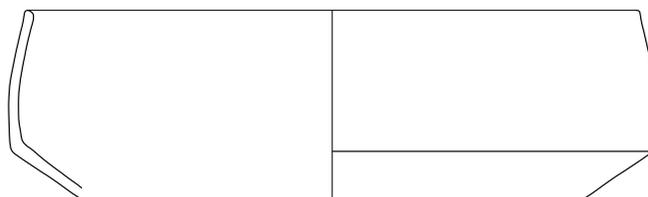
————— SER 91/33 —————



K 121

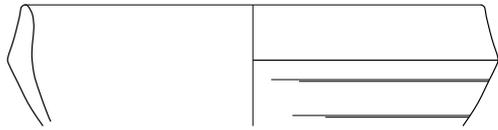


K 122

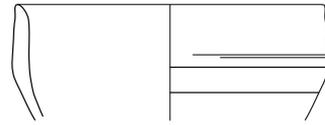


K 123

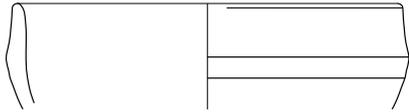
0 cm ————— 10 cm



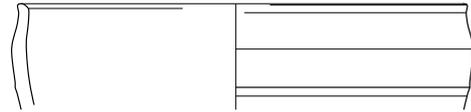
K 124



K 125



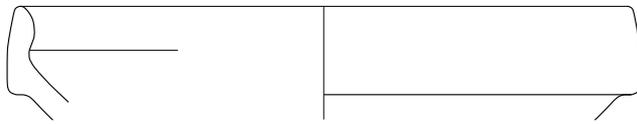
K 126



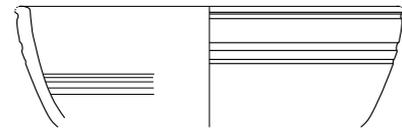
K 127



K 128



K 129



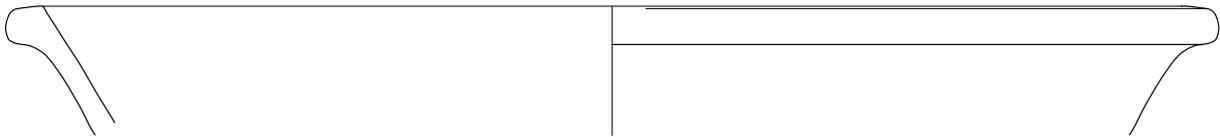
K 130



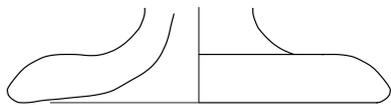
K 131



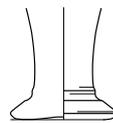
K 132



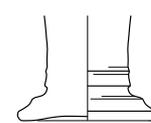
K 133



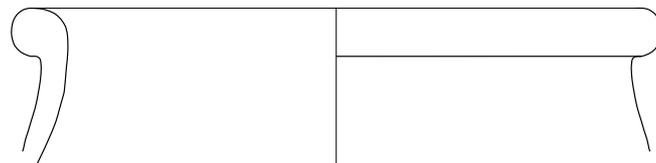
K 134



K 135

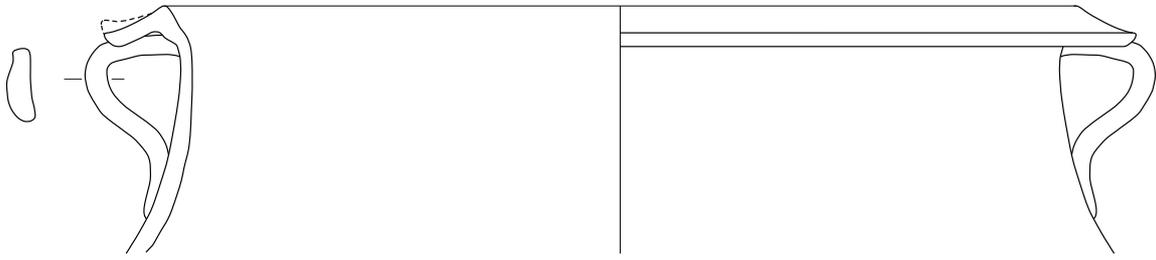


K 136

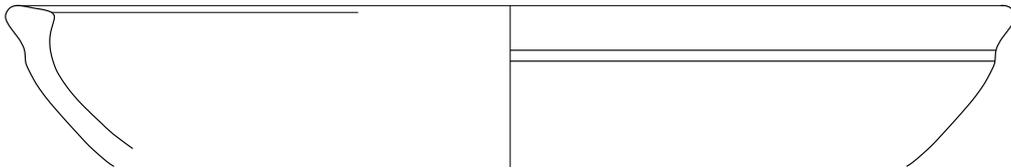


K 137

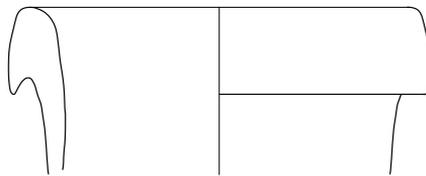




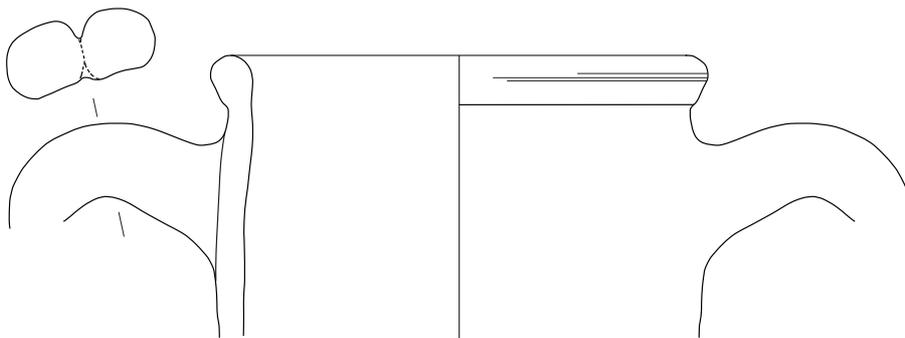
K 138



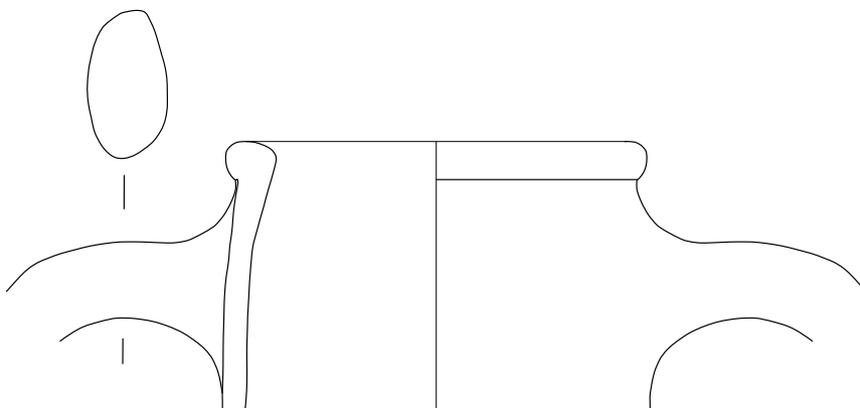
K 139



K 140

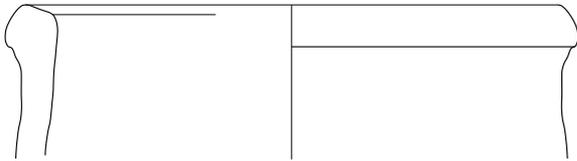


K 141

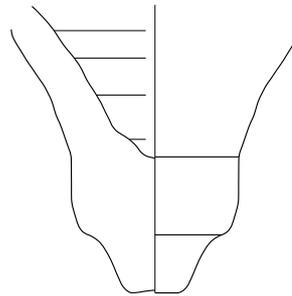


K 142

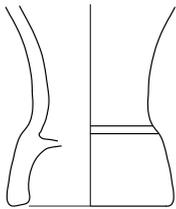




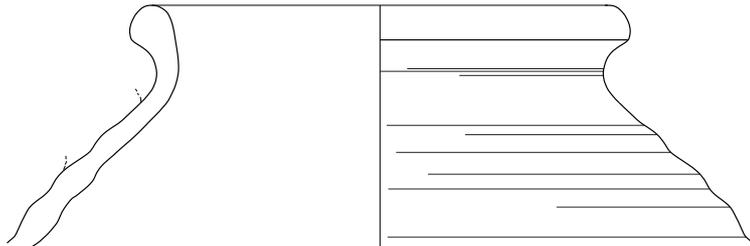
K 143



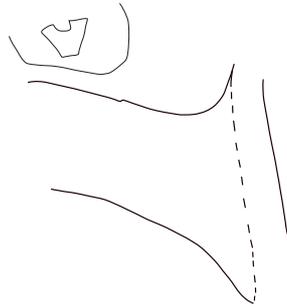
K 144



K 145

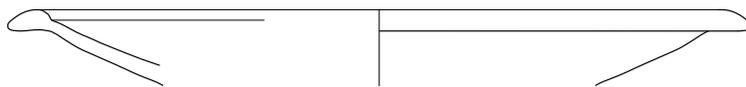


K 146

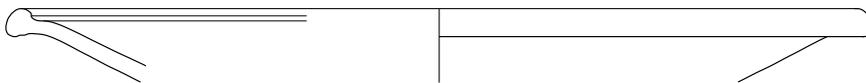


K 147

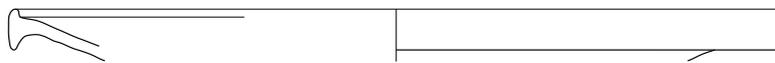
— SER 91/34 —



K 148



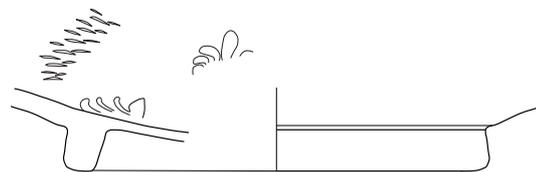
K 149



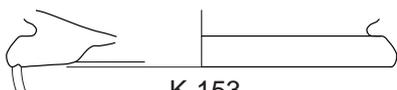
K 150



K 151

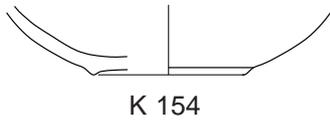


K 152



K 153

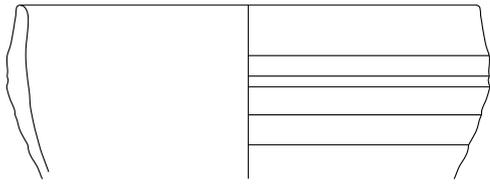
0 cm 10 cm



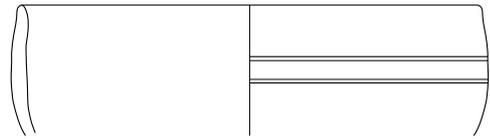
K 154



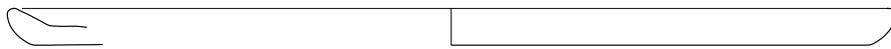
K 155



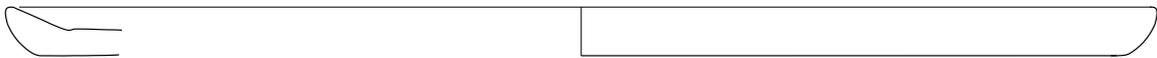
K 156



K 157



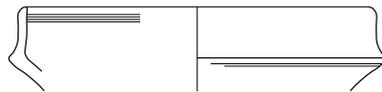
K 158



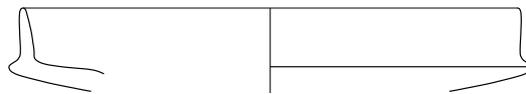
K 159



K 160



K 161



K 162



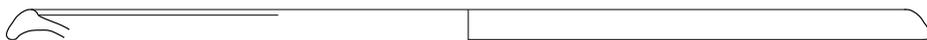
K 163



K 164

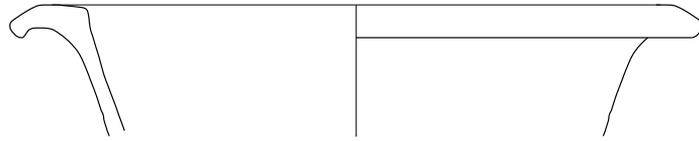


K 165



K 166 (M 1:4)

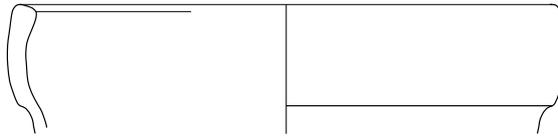




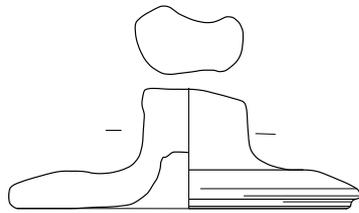
K 167 (M 1:4)



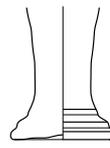
K 168 (M 1:4)



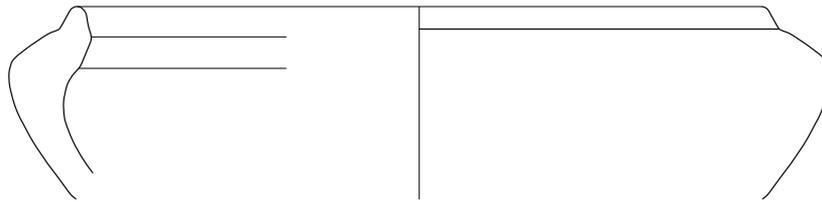
K 169



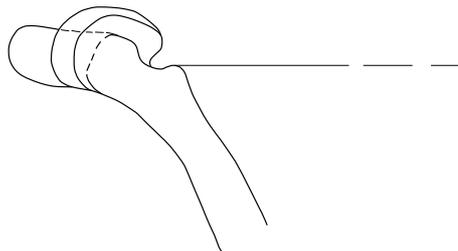
K 170



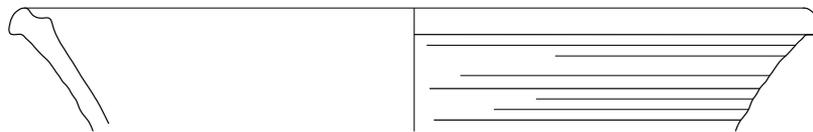
K 171



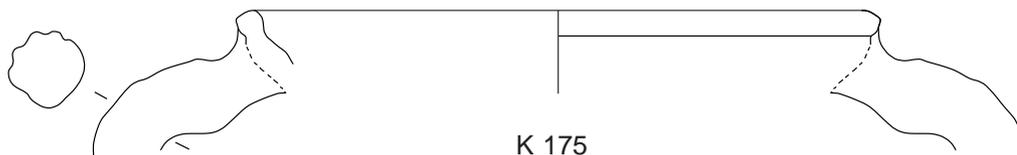
K 172



K 173

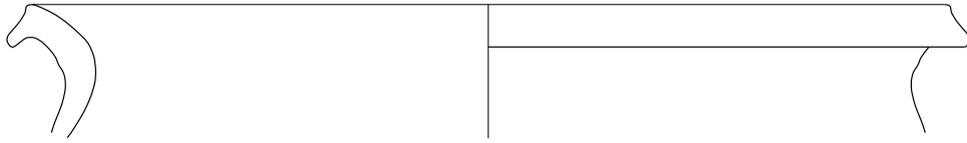


K 174 (M 1:4)

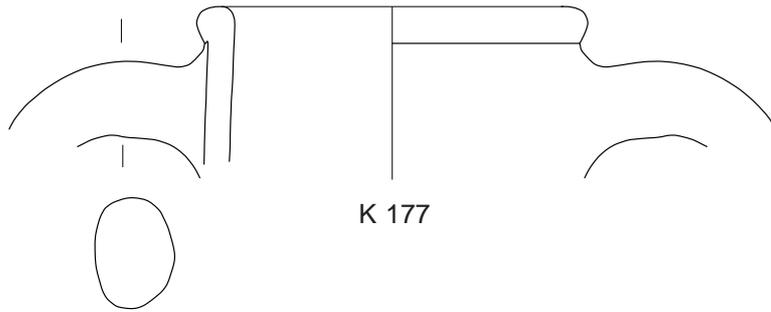


K 175

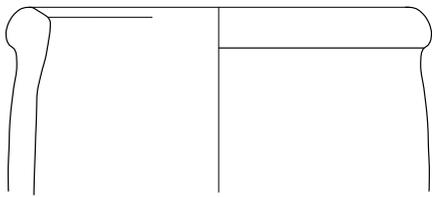




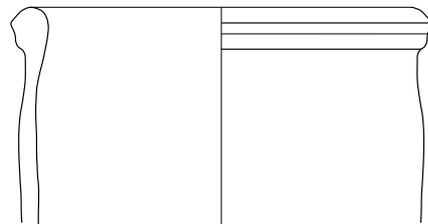
K 176



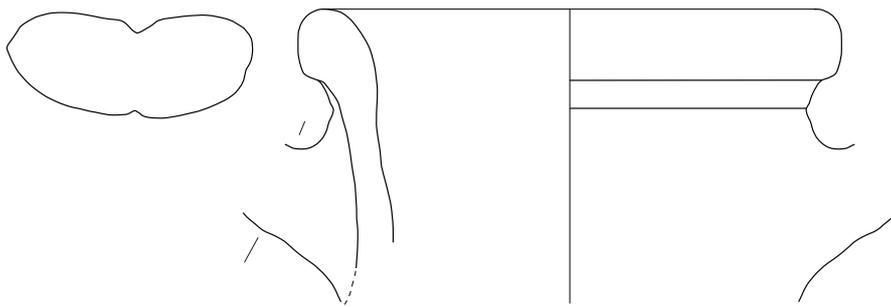
K 177



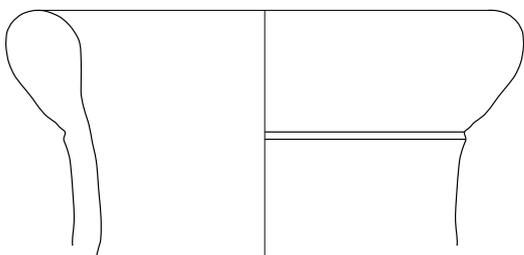
K 178



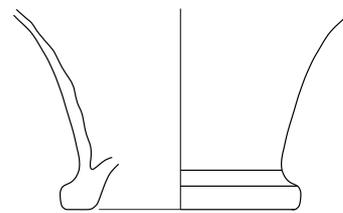
K 179



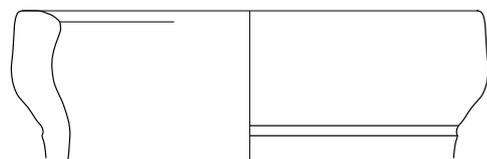
K 180



K 181

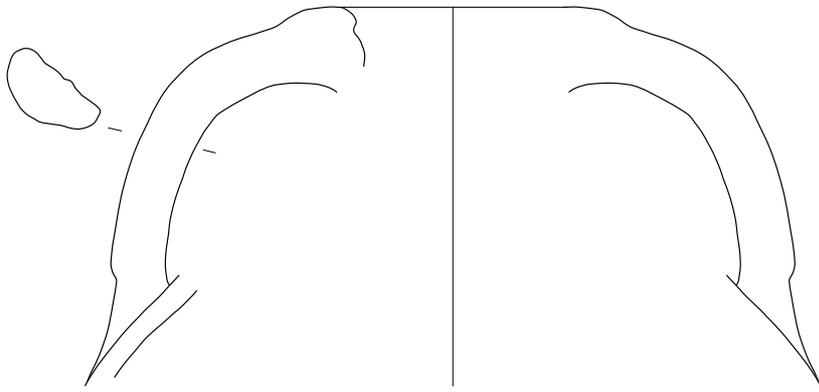


K 182

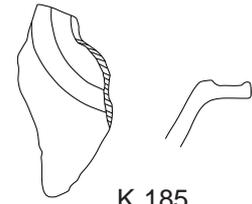


K 183



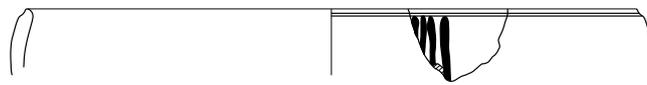


K 184 (M 1:4)



K 185

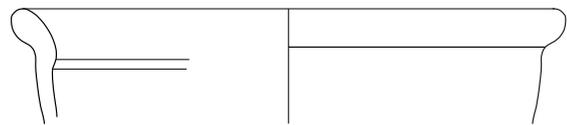
SER 91/35



K 186



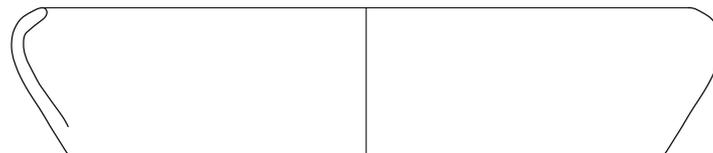
K 187



K 188



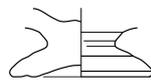
K 189



K 190



K 191



K 192



K 193

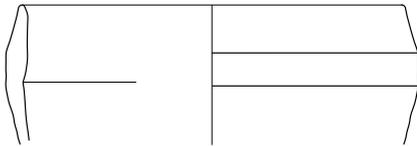


K 194

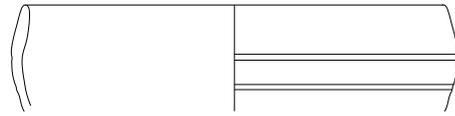


K 195

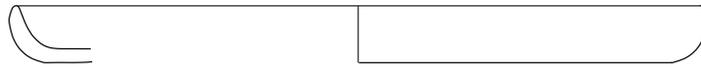
0 cm 10 cm



K 196



K 197



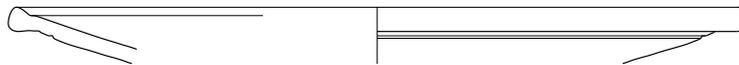
K 198 (M 1:4)



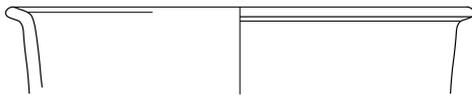
K 199



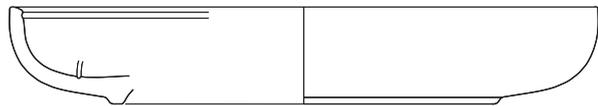
K 200



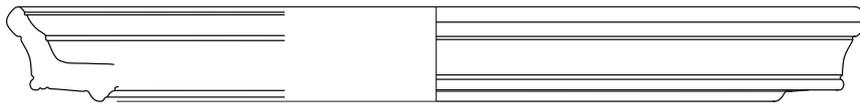
K 201 (M 1:4)



K 202



K 203



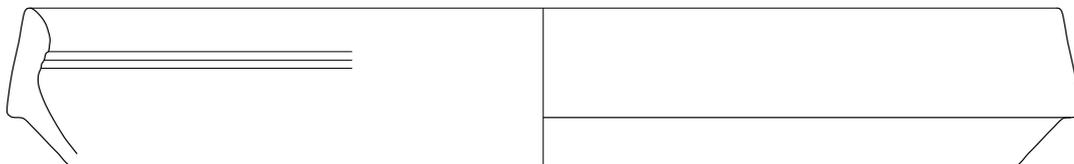
K 204



K 205



K 206

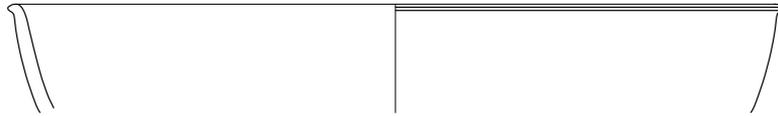


K 207

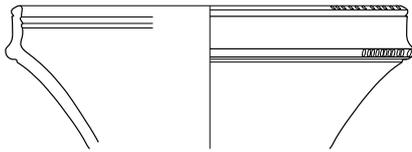


K 208





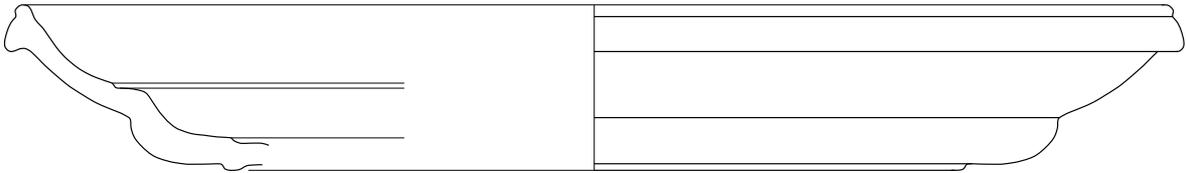
K 209



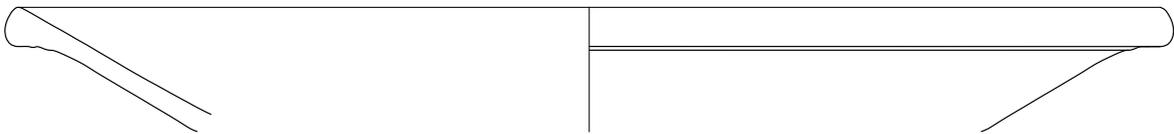
K 210



K 211



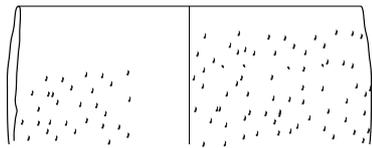
K 212



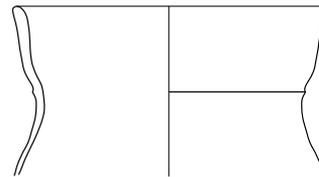
K 213



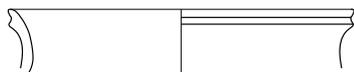
K 214



K 215



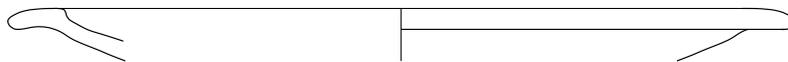
K 216



K 217



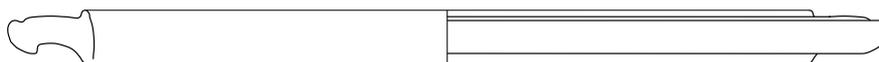
K 218



K 219

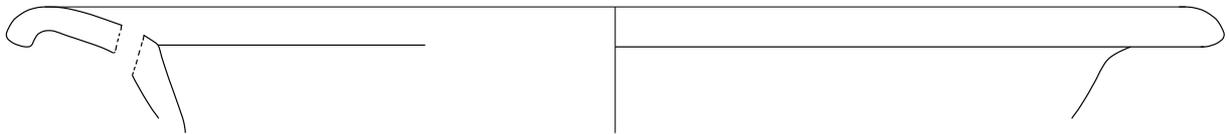


K 220 (M 1:4)

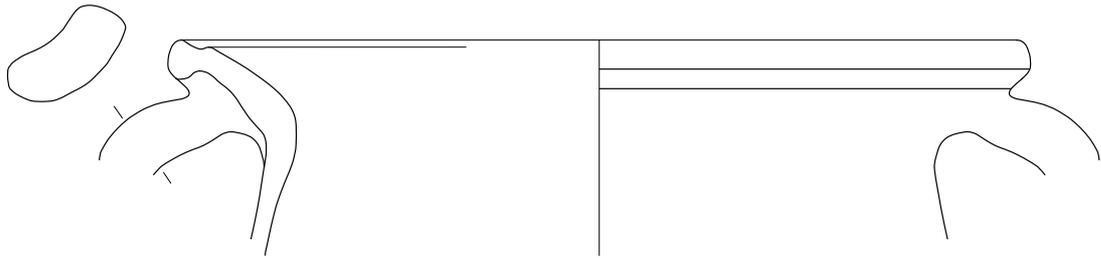


K 221 (M 1:4)

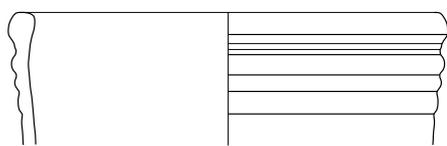




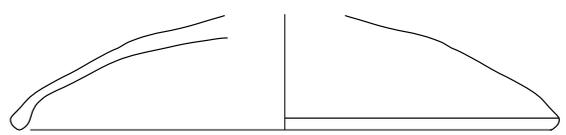
K 222



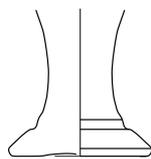
K 223



K 224



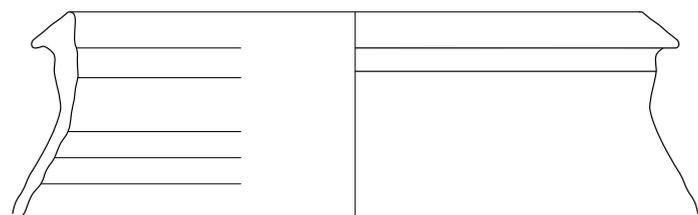
K 225



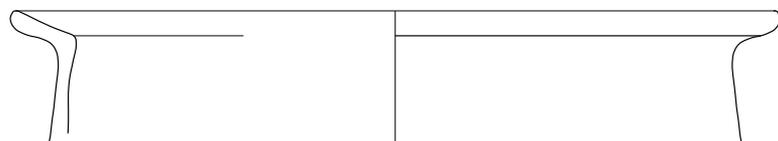
K 226



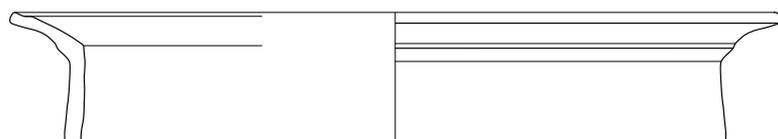
K 227 (M 1:4)



K 228

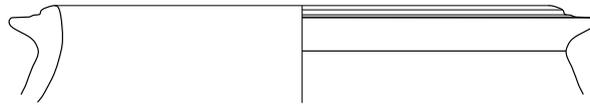


K 229



K 230





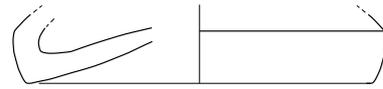
K 231



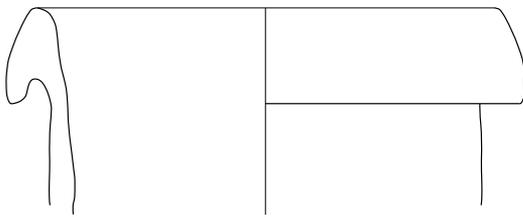
K 232



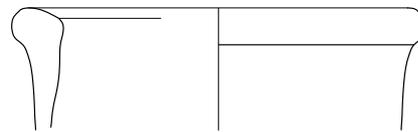
K 233



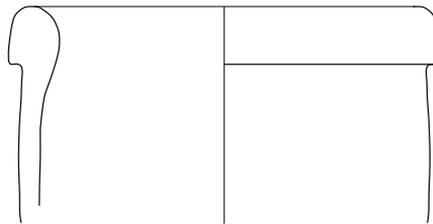
K 234



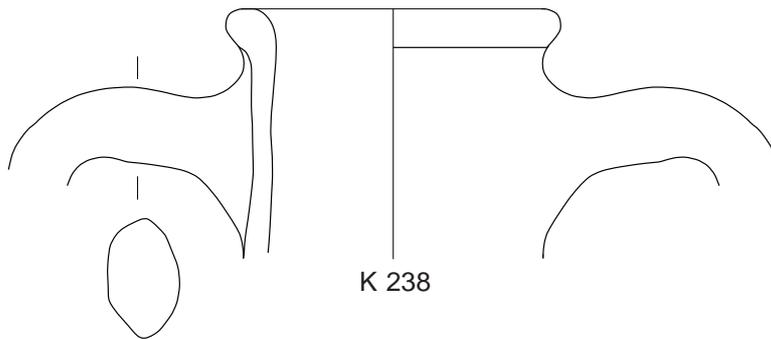
K 235



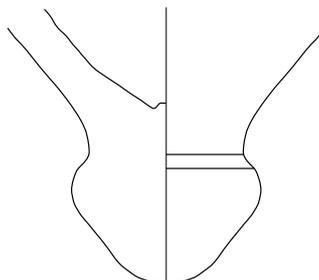
K 236



K 237

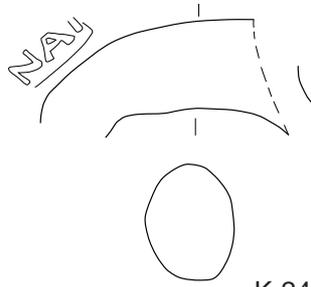


K 238



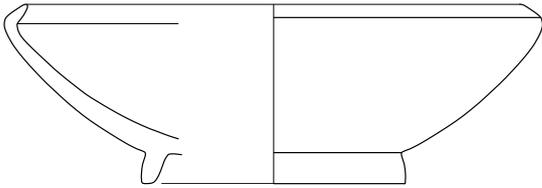
K 239





K 240

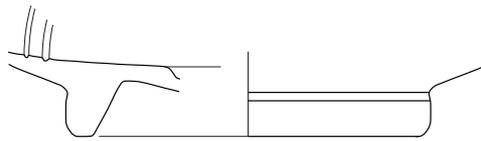
SER 91/36



K 241



K 242



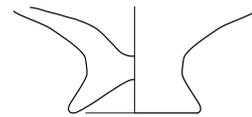
K 243



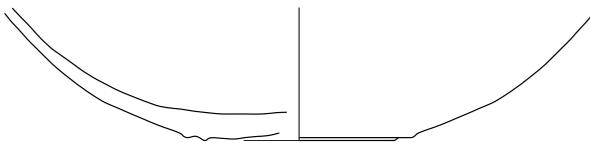
K 244



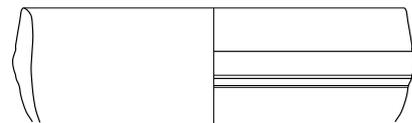
K 245



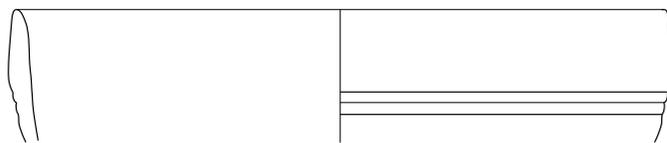
K 246



K 247



K 248

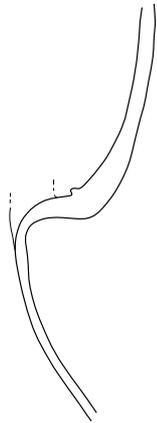


K 249



K 250

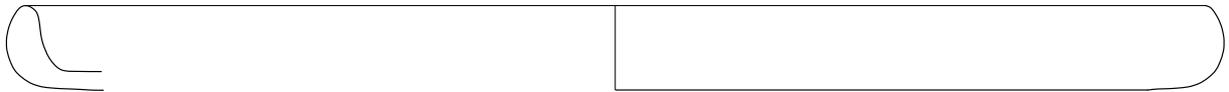




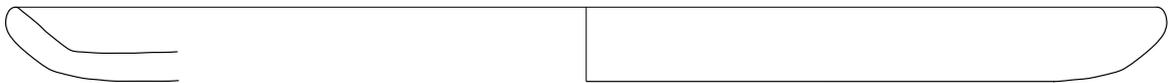
K 251



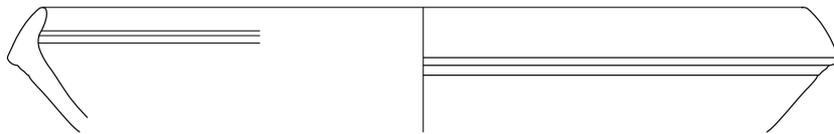
K 252



K 253



K 254



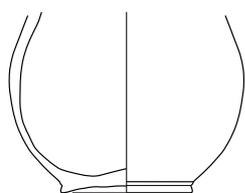
K 255



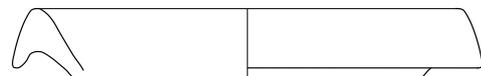
K 256



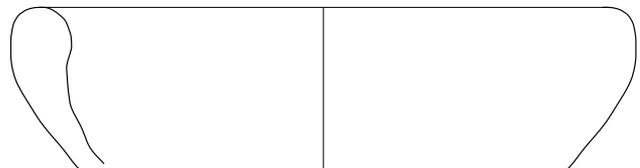
K 257



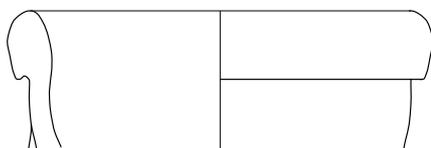
K 258



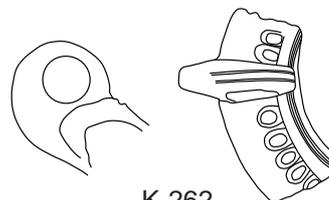
K 259



K 260



K 261



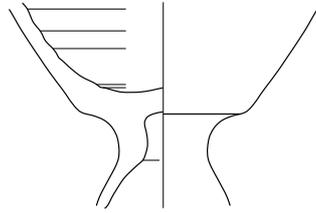
K 262



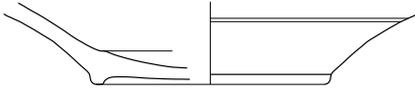
K 263



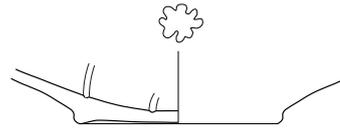
SER 91/37



K 264



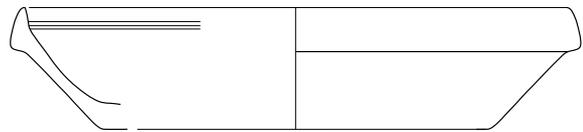
K 265



K 266



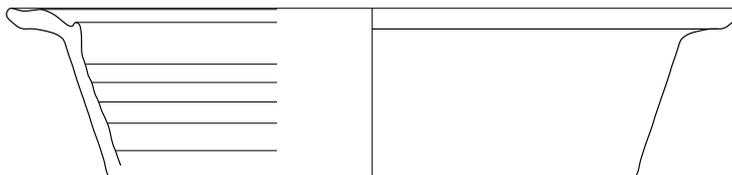
K 267



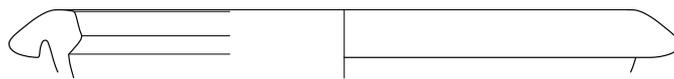
K 268



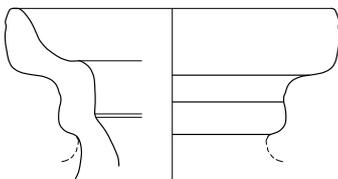
K 269



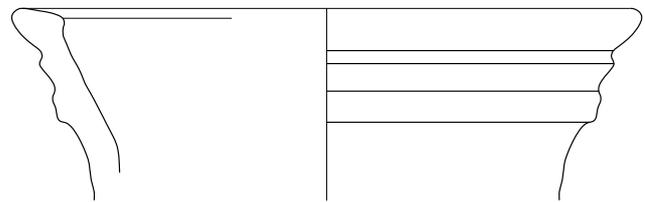
K 270 (M 1:4)



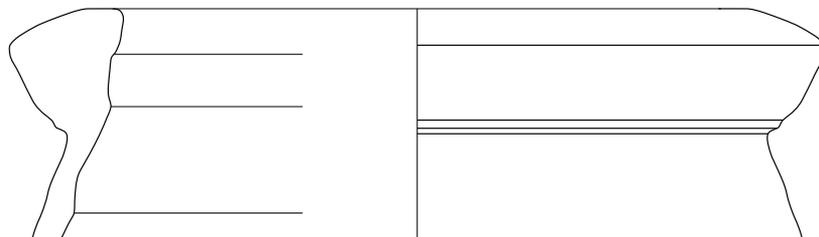
K 271 (M 1:4)



K 272

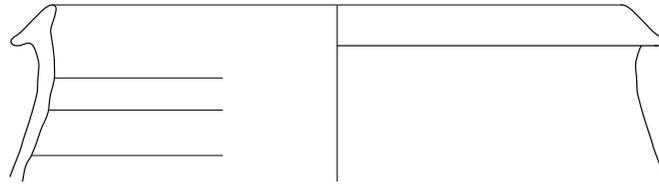


K 273

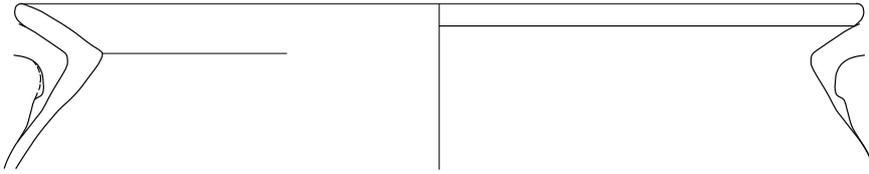


K 274

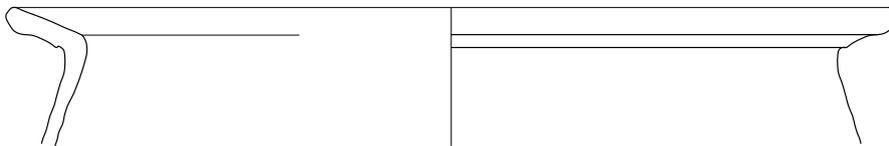
0 cm 10 cm



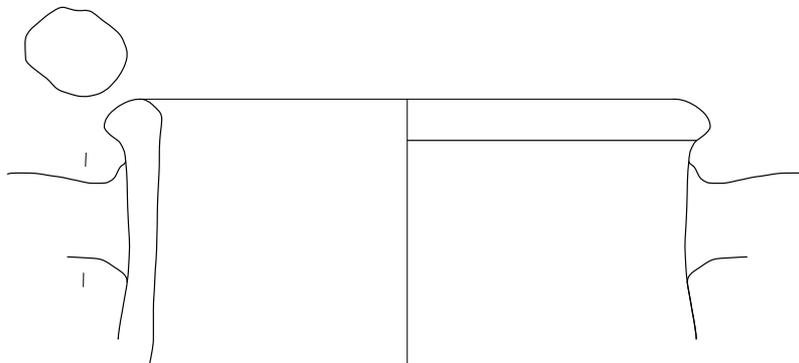
K 275



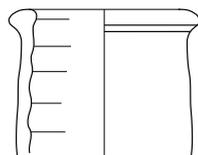
K 276



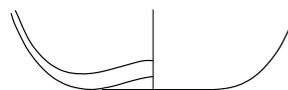
K 277



K 278



K 279

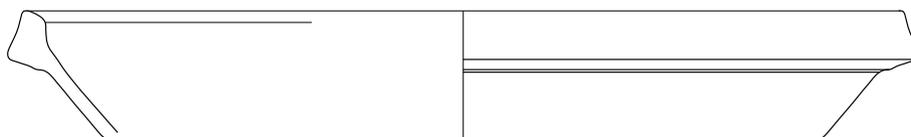


K 280

SER 91/79

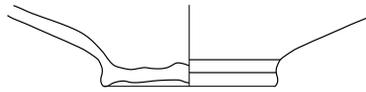


K 281



K 282

0 cm 10 cm



K 283

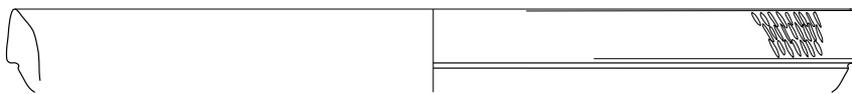


K 284

— SER 91/80 —



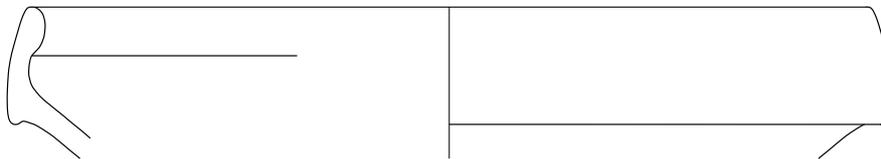
K 285



K 286



K 287



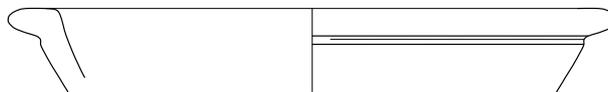
K 288



K 289



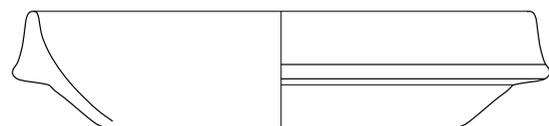
K 290



K 291



K 292

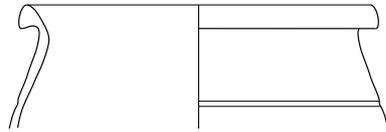


K 293

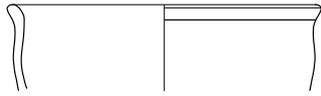
0 cm 10 cm



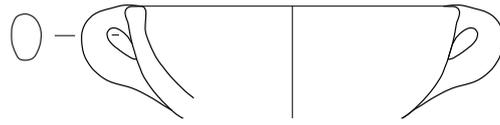
K 294



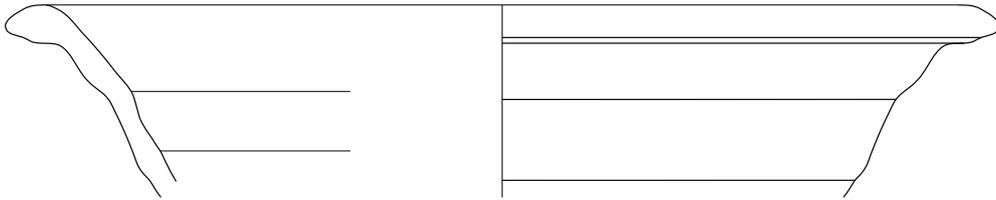
K 295



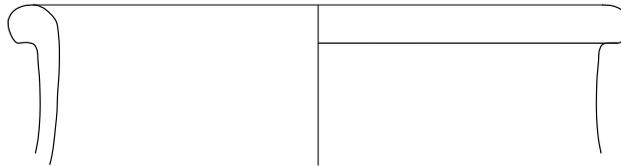
K 296



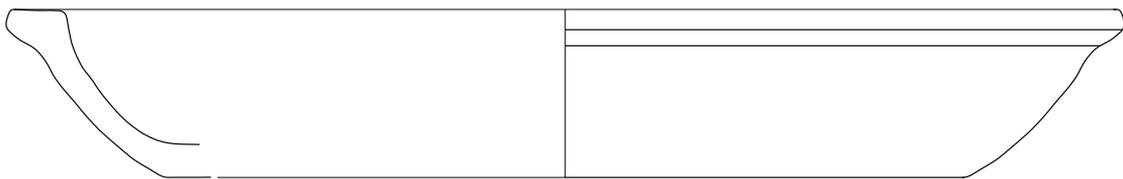
K 297



K 298



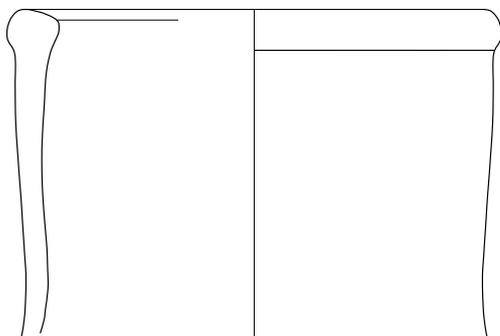
K 299



K 300



K 301



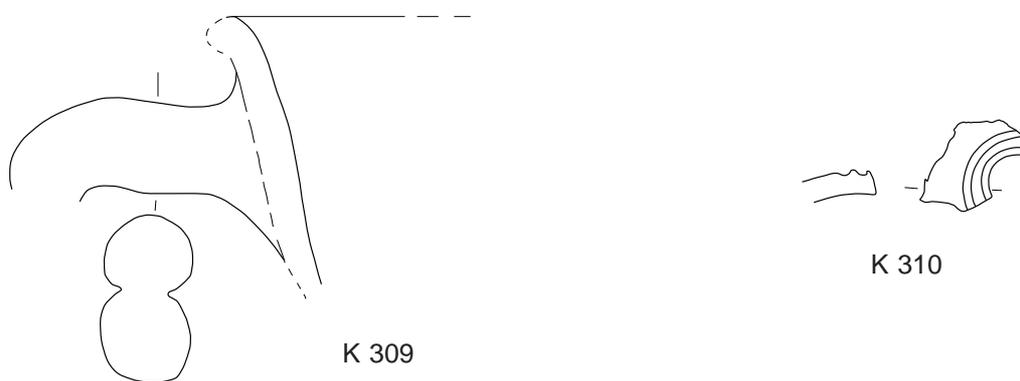
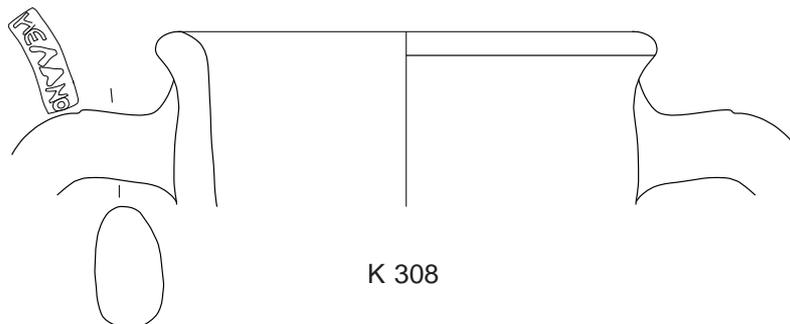
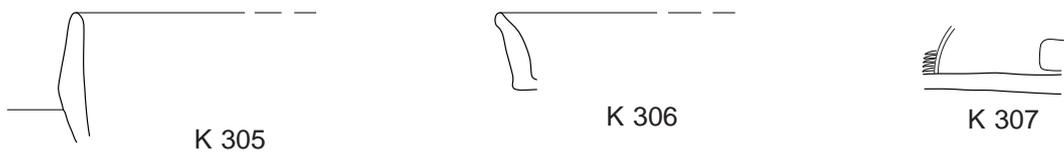
K 302



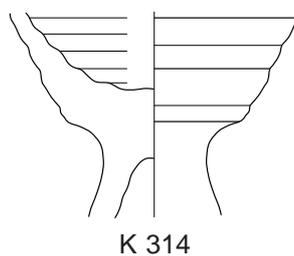
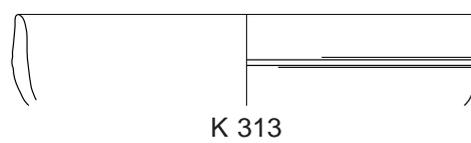
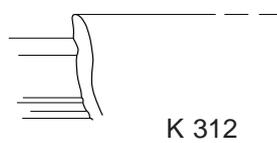
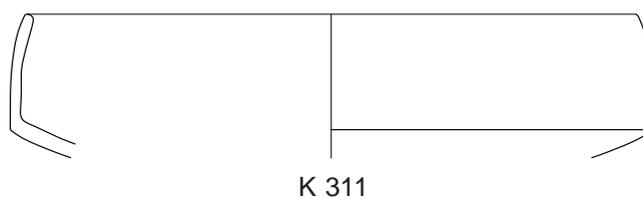
K 303



SER 91/80c

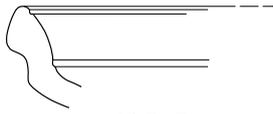


SER 91/81

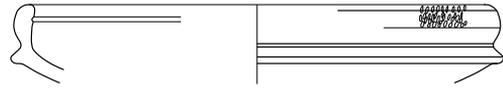




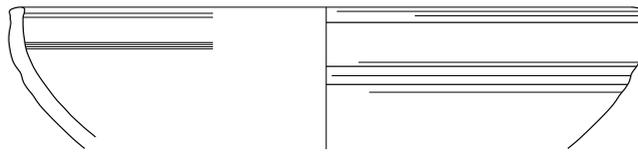
K 315



K 316



K 317



K 318



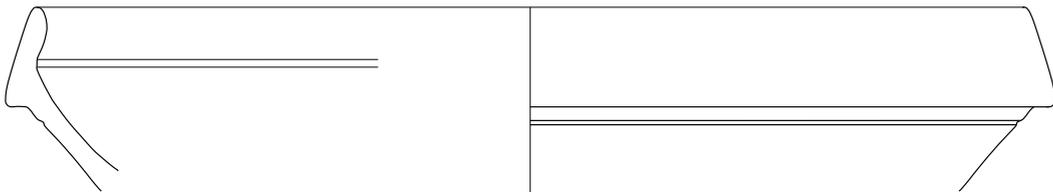
K 319



K 320



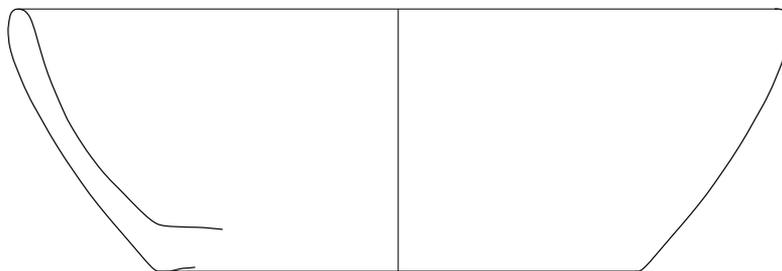
K 321



K 322

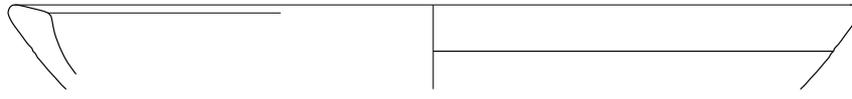


K 323

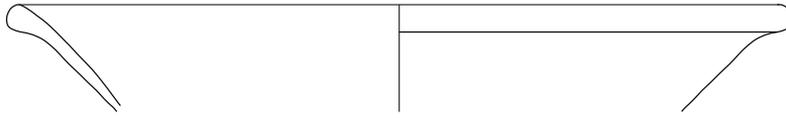


K 324





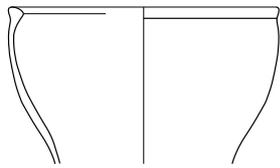
K 325



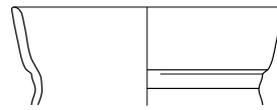
K 326



K 327



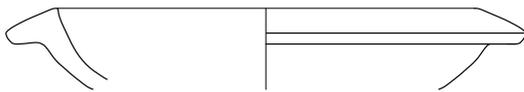
K 328



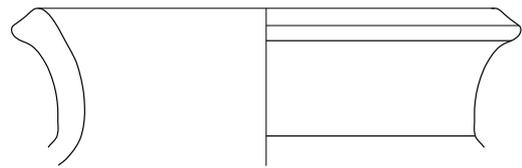
K 329



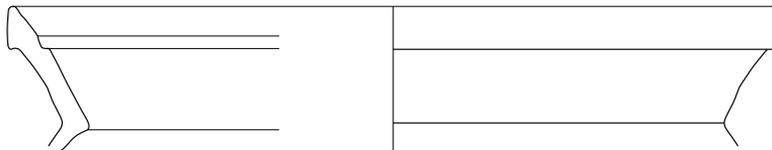
K 330



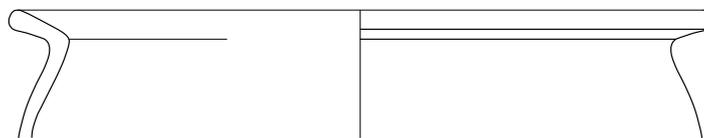
K 331



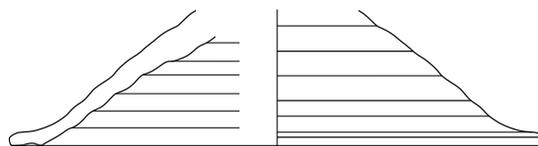
K 332



K 333

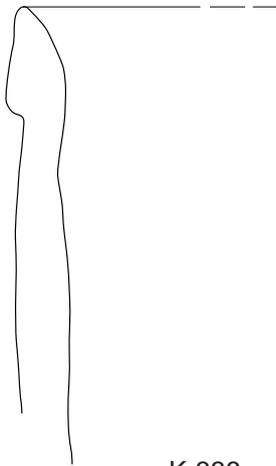


K 334

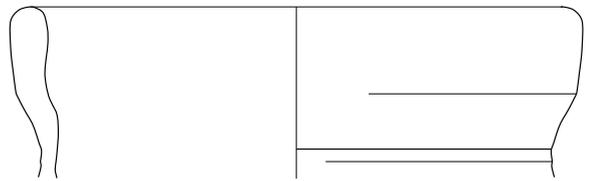


K 335

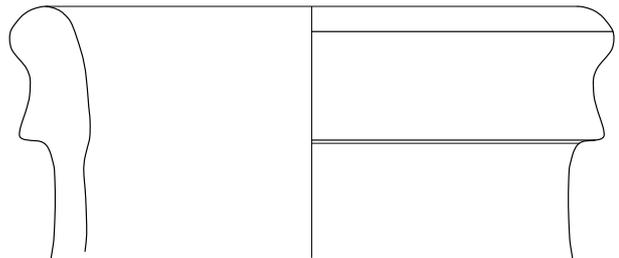




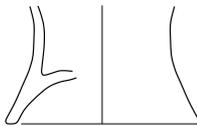
K 336



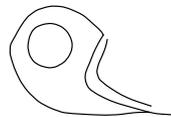
K 337



K 338



K 339

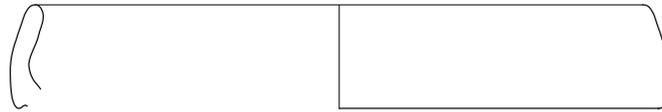


K 340

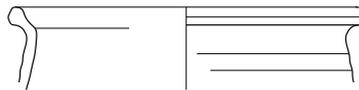


K 341

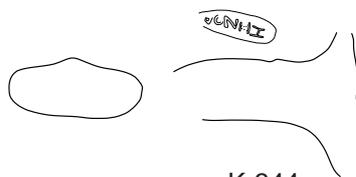
SER 92/97



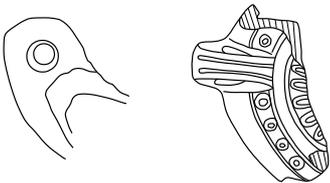
K 342



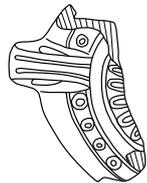
K 343



K 344



K 345



K 346



K 347



K 348

0 cm 10 cm



K 12



K 14



K 45



K 50



K 51



K 52



K 53



K 58



K 69



K 91



K 94



K 95



K 96



K 113



K 124



K 147



K 154



K 155



K 152



K 156



K 157



K 169



K 173



K 176



K 185



K 186



K 194



K 195



K 196



K 197



K 211



K 212



K 240



K 251



K 247



K 249



K 250



K 258



K 262





K 269



K 303



K 304



K 306



K 307



K 308



K 309



K 310



K 312



K 316



K 344

Curriculum vitae

Persönliche Daten

Name: Rembart Laura Maria
Geburtstag: 22. Jänner 1981
Geburtsort: Graz
E-mail: laura.rembart@gmx.net

Ausbildung

1987 – 1991 Volksschule Algersdorf, Graz
1991 – 1999 BG Dreihackengasse, Graz
Okt. 1999 – Feb. 2005 Studium der Kl. Archäologie und Ägyptologie an der Universität Wien
Seit Feb. 2005 Studium der Kl. Archäologie an der Universität Wien

Berufliche Qualifikationen

2002 Lehrgrabung in Velia, Italien und St. Pölten, Österreich

2002 – 2004 studentische Mitarbeiterin auf der Grabung Klostergarten in St. Pölten (ÖAI)

2003 – 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin auf der Grabung in Knappenberg, Österreich (Univ. – Doz. Dr. Brigitte Cech)

seit 2004 studentische Mitarbeiterin in der Fundbearbeitung in Ephesos, Türkei (ÖAW und ÖAI)

seit 2006 studentische Mitarbeiterin in der Fundbearbeitung in Syene/Assuan, Ägypten (Schweizerisches Institut für Ägyptische Bauforschung und Altertumskunde)